This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

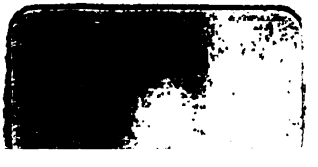
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Dubislav

RNP

* Hermoonn Soschinski.

Dubislav
RNT

Hermann Tischinski.

Dubisla
RN

6/1 25.
F. K.

Übungsbuch

zum

Übersetzen aus dem Deutschen in das Englische

für die

mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten

von

Dr. Georg Lubisław,
Oberlehrer
an der 1. Städtischen Realschule

und

Paul Boek,
Oberlehrer
an dem Königstädtischen Realgymnasium

zu Berlin.

Zweite Auflage.

Nach den Bestimmungen der neuen Lehrpläne bearbeitet.

Berlin 1893.

R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.
SW. Schönebergerstraße 26.

TO NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
198757A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1925 L

Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende Übungsbuch ist von den Verfassern im Anschluß an ihr Elementarbuch und ihre Schulgrammatik gearbeitet worden und dazu bestimmt, die Einübung der syntaktischen Regeln zu erleichtern, sowie Stoff zu Exercitien und Extemporalien zu bieten. Sein über das in Aussicht genommene Maß hinausgewachsener Umfang erklärt sich aus der Notwendigkeit, den widersprechenden Bedürfnissen der mittleren und oberen Klassen gleichmäßig Rechnung zu tragen.

Das Buch zerfällt in drei Abschnitte, nämlich I. Sätze zur Einübung bestimmter Abschnitte der Syntax. II. Zusammenhängende Stücke zur Einübung bestimmter Abschnitte der Syntax. III. Zusammenhängende Stücke ohne Anschluß an bestimmte Abschnitte der Syntax. Der letzte Abschnitt hinwiederum gliedert sich in A. Unter- und B. Oberstufe. Um eine gedeihliche Benutzung des Buches auch in den mittleren Klassen höherer Lehranstalten zu ermöglichen, schien es unumgänglich, dem Lehrer Gelegenheit zu bieten, vor der Durchnahme oder Aufgabe eines Stückes zu häuslicher Vorbereitung die Aussprache unbekannterer Vokabeln mit der Klasse einzuüben. Es sind daher alle diejenigen Abschnitte, welche für wenig fortgeschrittene Schüler bestimmt sind, mit besonderen Vorbereitungen versehen worden, und zwar sind solche beigegeben 1. den Übungen — Sätzen sowohl wie Stücken — zur Einübung bestimmter Abschnitte der Syntax, soweit sie nicht vom Verbum handeln, und 2. von den zusammenhängenden Stücken ohne Anschluß an bestimmte Abschnitte der Syntax der leichteren, d. h. der mit „Unterstufe" bezeichneten Hälfte. Die Benutzung aller übrigen Stücke zu erleichtern, ist dem Buche am Schluß ein deutsch-englisches, alphabetisch geordnetes Wörterverzeichnis beigegeben.

Der Inhalt der Übersetzungsstücke, die, wenn anders die Verfasser ihr vornehmstes Ziel erreicht haben, durchweg als leicht übertragbar sich erweisen werden, ist mit wenigen Ausnahmen der Geschichte, der Geographie und Völkerkunde und den Naturwissenschaften entnommen und führt — was besonders hervorgehoben sei — den Schüler ausschließlich nach Ländern englischer Zunge.

Berlin im August 1891.

G. Dubislav. P. Boek.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Auflage bringt das „Übungsbuch" in einer den neuen Lehrplänen genau entsprechenden Gestalt. Zwei Veränderungen waren erforderlich: die Abschnitte, an welchen die Lehre vom Verbum geübt wird, mußten, entsprechend vereinfacht, an den Anfang, diejenigen über das Adverb an das Ende treten.

Berlin, im April 1893.

G. Dubislav. P. Boek.

Inhalt.

I. Sätze zur Einübung bestimmter Abschnitte der Syntax.

	Seite		Seite
Das Zeitwort	1	Vorbereitung	139
Der Artikel	9	" "	140
Das Hauptwort	12	" "	141
Das Eigenschaftswort	16	" "	142
Das Fürwort	17	" "	142
Das Umstandswort	23	" "	143

II. Zusammenhängende Stücke zur Einübung bestimmter Abschnitte der Syntax.

Das Zeitwort.

	Seite		Seite
1. Du „mußt"	25	Vorbereitung	144
2. Drakes und Raleighs Reisen	27	" "	144
3. Der braune Bär	30	" "	145
4. Der Krimkrieg	32	" "	145
5. Der Herzog von Wellington u. s. w.	32	" "	145
6. Robert Blake	35	" "	145
7. Washington	36	" "	146
8. Die Industrieen Kanadas	37	" "	146
9. Nelson	39	" "	147
10. Wilhelm Wilberforce u. s. w.	43	" "	147
11. Ansons Reise um die Welt	44	" "	148
12. Lord Clive	46	" "	148
13. Ein Brief	47	" "	149
14. Ein Brief	48	" "	149

Der Artikel.

	Seite		Seite
15. Briten und Sachsen	48	Vorbereitung	149
16. Die Königin Boadicea . . .	49	" "	149
17. Dunstan	49	" "	149
18. Australien	50	" "	149
19. Die Union	51	" "	149
20. Die Belagerung von Gibraltar	52	" "	150
21. Englische Dichter	53	" "	150
22. David Livingstone	54	" "	150
23. Sozialer Zustand von England unter den Stuarts	54	" "	150
24. Der Herzog von Marlborough	54	" "	150
25. Gründung der Eisenbahnen .	56	" "	150

Haupt- und Eigenschaftswort.

	Seite		Seite
26. (Ein Brief)	57	Vorbereitung	151
27. Fünfhundert Zeugen	57	" "	151
28. Die Königin und der junge Schäfer	58	" "	151
29. Die Seemöve	58	" "	151
30. Das Schwarze Land	59	" "	151
31. Die Scilly-Inseln	60	" "	152

Das Fürwort.

	Seite		Seite
32. Das schwarze Loch zu Kalkutta	61	Vorbereitung	152
33. Die Schlacht bei Evesham . .	63	" "	152
34. Die Flußpferdjagd	65	" "	152
35. Der Wind und die Sonne . .	65	" "	152
36. Die Westminster-Abtei . . .	66	" "	152
37. Die Entdeckung Amerikas . .	67	" "	153
38. Ceylon	69	" "	153
39. Die „Maiblume"	69	" "	153
40. Die Grafschaften Englands . .	72	" "	154
41. England und Wales	73	" "	154
42. Die Baumwolle	74	" "	154
43. Der Wanderer und die Auster	76	" "	154

Das Umstandswort.

	Seite		Seite
44. Wilhelm Penn	76	Vorbereitung	154
45. Eine neue Art, alte Schulden zu bezahlen	78	" "	155
46. Die Schlacht bei Quebec . .	79	" "	155

III. Stücke ohne Anschluß an bestimmte Abschnitte der Syntax.

A. Unterstufe.

	Seite		Seite
47. Englische Geschichte (bis zu Heinrich VII.)	82	Vorbereitung	155
48. Die Schotten	104	" "	160
49. Die Irländer	105	" "	161
50. Die Berge von Wales . . .	107	" "	161
51. Die Telegraphie	107	" "	161
52. Der Paradiesvogel	109	" "	161
53. Der Entsatz von Londonderry	111	" "	162

B. Oberstufe.

	Seite	
54. Der Kongofluß	112	Keine Vorbereitung.
55. Die Fahrt des „Challenger" .	114	
56. Die Niederlagen in Kabul .	117	

Vorbereitungen 139
Alphabetisches Wörterverzeichnis 163

I. Sätze zur Einübung bestimmter Abschnitte der Syntax.

Das Zeitwort.

1. Das Passiv; Reflexive und unpersönliche Verben.

§ 72—77.

1. Vor 1829 war es den Katholiken[1] nicht gestattet, Abgeordnete[2] ihres eigenen Glaubens in das britische Parlament zu schicken. — 2. Man wird euch nicht gestatten, dies zu thun. — 3. Man hat nie wieder [etwas] von ihm gehört. — 4. Sie thaten, wie ihnen zu thun befohlen worden war. — 5. Auf Oliver Cromwell folgte[3] sein Sohn Richard. — 6. Dem vom König gegebenen[4] Beispiele folgten alle Klassen seiner Unterthanen. — 7. Der Heirat zwischen der Prinzessin Viktoria und dem Prinzen Albert stimmte man auf beiden Seiten zu. — 8. Die Königin hatte ein gutes Recht [darauf], angehört zu werden, da sie während der Abwesenheit ihres Gemahls wertvolle Dienste geleistet[5] hatte. — 9. Robert Bruce gelang [es], die Burgen zu erobern, welche von den Engländern in Besitz genommen worden waren. — 10. Man verweigerte ihm [den] Zutritt zum Könige. — 11. Er pflegt sich zu rühmen, daß er ein Engländer ist. — 12. Wenn ihr jetzt ausgeht, werdet ihr ihn sicher treffen, — 13. Man glaubte, daß diejenigen, welche auf[6] einem Kreuzzuge stürben, sicher in den Himmel kämen[7]. — 14. Man kann sich auf sein Wort nicht verlassen. — 15. Sein Verlust beläuft sich auf hundert Pfund. — 16. Bitte, setzen Sie sich. — 17. Er fürchtet sich vor ihm. — 18. Darüber kann man sich nicht wundern. — 19. Im Jahre 55 vor Christi schiffte sich Cäsar nach Britannien ein. — 20. Der Feind zog sich über den Fluß zurück. — 21. Ich kann mich nicht erinnern, was sich dann ereignete. — 22. Er weigerte sich, diesem Befehle zu gehorchen. — 23. Ich traf zufällig einen Herrn, den ich kannte. —

[1] Roman Catholic. — [2] member. — [3] Passiv von to succeed. — [4] to set. — [5] thun. — [6] in. — [7] to go to heaven.

24. Es thut mir leid, daß ich England so bald verlassen muß. — 25. Es gelang den Preußen, die Franzosen aus dem Lande zu treiben. — 26. Es freut mich zu hören, daß du wieder wohl bist. — 27. Man[1] erlaubte den Gefangenen nicht, die Festung zu verlassen. — 28. Für diese Kinder wird nicht gehörig[2] gesorgt. — 29. Im Mittelalter dachte man[1] gering[3] von einem Könige, wenn er nicht[4] tapfer und kriegerisch war. — 30. Es gelang Richard Löwenherz nicht, die heilige Stadt zu erobern. — 31. Antworte, wenn man[1] zu dir spricht. — 32. Man wartet auf dich im Garten. — 33. Man gehorchte seinen Befehlen nur zu gut. — 34. Das Wasser erstreckte sich so weit, wie man sehen konnte. 35. Worüber beklagst du dich?

2. To be, to have, to do.

§ 78—81, 83, 85.

1. Während Marlborough seine großen Siege auf dem Festlande errang, gewann die englische Flotte großen Ruhm im Mittelländischen Meere. — 2. Napoleon hatte gerade ein Heer in Ägypten gelandet, und seine Flotte lag längs der Küste, als Nelson auf dem Schauplatz erschien. — 3. Der edle Mann lag auf dem Totenbette, als man ihm sagte, daß die Aufgabe, für die er so lange gewirkt[5] hatte, endlich gelöst worden wäre[6]. — 4. Die Sonne schien glänzend, als wir die Stadt verließen. — 5. Die Tage werden immer kürzer. — 6. Da er an andere Dinge dachte, hörte er nicht auf das, was ich ihm sagte. — 7. Der Tag war endlich gekommen, der das Schicksal des Königreiches entscheiden sollte. — 8. Trotz all seiner Fehler liebte das Volk Karl II. mehr[7] als (sie thaten) seinen Bruder Jakob. — 9. Macbeth fürchtete beständig, daß jemand ihn ermorden möchte, wie er den alten König ermordet hatte. — 10. Wasserstraßen sind in Holland häufiger als Eisenbahnen (sind). — 11. In Spanien hatte Wellington gegen die berühmtesten Marschälle von Frankreich zu kämpfen. — 12. Ein Mann erstand[8], der eine große Rolle in der Geschichte Europas spielen sollte. — 13. Bald verbreitete sich die Nachricht, daß die Feinde im Begriff wären, in das Land einzufallen. — 14. Die Araber melken das Kamel, wie wir die Kuh. — 15. Während die Bevölkerung, welche von den angelsächsischen und deutschen Ansiedlern abstammt, in Amerika[9] beständig zunimmt, sterben die eingeborenen Indianer schnell aus. — 16. Während Richard Löwenherz[10] ein Schloß belagerte, wurde er durch einen Pfeil verwundet. — 17. Die Königin hatte in England große Dinge gethan, während ihr Gatte und Sohn

[1] Pass. — [2] properly. — [3] little. — [4] unless wenn nicht. — [5] to strive. — [6] to accomplish. — [7] better. — [8] to arise. — [9] tritt an die Spitze des Satzes, hinter while. — [10] kommt in den Hauptsatz.

in Frankreich Siege errungen hatten. — 18. Du wirst auf[1] dem Bahnhofe eine Stunde warten müssen. — 19. Welcher preußische König gewann diese Provinz? — 20. Welche Provinz gewann dieser preußische König? — 21. Er war im Begriff, sich nach England einzuschiffen, als ihm dieser Brief gebracht wurde.

3. Die unvollständigen Hilfszeitwörter.

§ 87—93.

1. [Das] Leben sollte für[2] jedes lebende Geschöpf Arbeit sein. — 2. Die Parks von London können seine Lunge genannt werden. — 3. Du hättest heute in die[3] Kirche gehen sollen. — 4. Die Festung wurde auf das[4] Versprechen [hin] übergeben, daß das Leben der Verteidiger verschont werden sollte. — 5. [Die] Geographie sollte zugleich[5] mit [der] Geschichte studiert werden. — 6. Unsere Plätze im Theater hätten nicht schlechter sein können. — 7. Wenn diese Mauern Zungen hätten, könnten sie seltsame Dinge erzählen. — 8. Diesem Verräter kann nicht vergeben werden. — 9. Er gab bereitwilliger nach, als man hätte erwarten können[6]. — 10. Das laute Gebrüll des Löwen kann man weithin[7] hören. — 11. Um wieviel Uhr dürfen wir dich erwarten? — 12. Luther erklärte, daß die Bibel die einzige Regel wäre, nach[8] der [die] Menschen leben sollten. — 13. Man hätte das Ende voraussehen können. — 14. Er pflegt in jeder Gesellschaft zu glänzen. — 15. Er will heute Abend ins Theater gehen. — 16. Wir pflegen zweimal im[9] Monat ins Theater zu gehen. — 17. Er will den ganzen Winter in England bleiben. — 18. König Lear wollte wissen, welche[9a] von seinen Töchtern ihn [am] meisten[10] liebte. — 19. Im Mittelalter pflegten Pilger aller Stände Reisen nach dem heiligen Lande zu machen. — 20. Ich fragte ihn, ob ich das Vergnügen haben würde, ihn wiederzusehen. — 21. Werdet ihr den ganzen Winter in England bleiben? — 22. Werden Sie nächste Woche abreisen können? — 23. Glauben Sie, daß Sie nächste Woche werden abreisen können? — 24. Wir dachten, wir würden siegen. — 25. Glauben Sie, daß wir siegen werden?

4. Der Infinitiv.

§ 95—97.

1. Es war zu fürchten, daß sich bald ein neuer Streit erheben würde. — 2. Es ist sehr zu wünschen, daß er den Plan aufgiebt[11]. — 3. Die ganze Stadt wurde durchsucht, aber er war nirgends zu finden. —

---

[1] at. — [2] to. — [3] to c. — [4] on a. — [5] along. — [6] Passiv. — [7] a long way off. — [8] by. — [9] a m. — [9a] which. — [10] besten. — [11] should . . .

4. Das ist kaum zu glauben. — 5. Daß eines Tages unsere Erde sein wird, was der Mond wirklich ist, ist kaum zu bezweifeln. — 6. Viele schöne Dinge sind in jener Stadt zu sehen. — 7. Ich wußte nicht, was ich sagen sollte. — 8. Sei so freundlich, mich deinem Freunde vorzustellen. — 9. Der alte Soldat war so gerührt über diese unerwartete Güte, daß er in Thränen ausbrach. — 10. Seine letzte Schlacht war noch zu schlagen[1], sein letzter Sieg noch zu erringen. — 11. Viele wilde Pferde waren in den westlichen Territorien der Vereinigten Staaten zu treffen. — 12. Elisabeth strebte derartig[2] zu regieren, daß sie ihre Unterthanen glücklich machte. — 13. Die Königin vergaß sich so weit, daß sie den Mörder ihres ersten Gatten heiratete. — 14. Wir hörten unsere Väter und Großväter von ihren ruhmreichen Thaten erzählen. — 15. Bei[3] Marlboroughs Rückkehr nach England wußte das Volk kaum, wie es ihn genugsam ehren sollte. — 16. Sei so freundlich, in das Eßzimmer zu gehen. — 17. Die Druiden lehrten die Briten viele Götter verehren. — 18. Die Ruinen des alten Schlosses sind noch zu sehen. — 19. Wilhelm von Oranien verstand Geheimnisse zu bewahren[4] und seine Leidenschaften zu verbergen. — 20. Der Knabe lernte bald einen Bogen spannen und einen Pfeil schießen. 21. Im[5] Laufe der Zeit lernte der Mensch Tiere zähmen. — 22. Ein Priester lehrte ihn lesen und schreiben. — 23. Im Mittelalter lernten sehr wenig Leute lesen und schreiben. — 24. Die alten Briten lernten ihre neuen Bundesgenossen, die Angeln und Sachsen, bald fürchten. — 25. Ich weiß nicht, was ich sagen und wie ich dir danken soll. — 26. Man[6] hieß uns stille sein. — 27. Wir hörten ihn weinen. — 28. Man[6] hörte ihn weinen.

5. Accusativ und Nominativ mit dem Infinitiv.

§ 98—101.

1. Wilhelm der Eroberer ließ [das] Doomesday Book schreiben. — 2. Alfred der Große ließ viele starke Burgen in seinem Lande bauen. — 3. König Edgar befahl den Walisern, jedes Jahr 300 Wolfsköpfe[7] als Tribut zu zahlen. — 4. Er hatte sich als der weiseste und fähigste Mann der Zeit erwiesen. — 5. Der zornige Blick des Tyrannen machte alle, die sich ihm näherten, zittern. — 6. Er hieß den unglücklichen Gefangenen [sich] zum[8] Tode rüsten. — 7. Man[9] hieß ihn [sich] zum Tode rüsten. — 8. Ich wünsche, daß du um 8 Uhr zurück bist. — 9. Ich vermute, daß er in diesem Augenblick in London ist. — 10. Der Minister ließ ihn

---

[1] to fight. — [2] in such a way. — [3] on. — [4] to keep. — [5] in course of. [6] Pass. — [7] wolves' heads. — [8] zu = for. — [9] Pass.

eine ganze Stunde warten. — 11. Bitte, laß mich wissen, um wieviel Uhr ich dich erwarten darf. — 12. Luther erklärte, daß die Bibel die einzige Regel wäre, nach[1] der die Menschen leben sollten. — 13. Wünschest du, daß der Brief sofort geschrieben wird? — 14. Sein Verhalten zeigt, daß er von Anfang [an] ein Lügner gewesen ist. — 15. Der König ließ seine Adligen schwören, seiner Tochter zu gehorchen. — 16. Der König brach die Macht seiner Barone und ließ viele ihrer Burgen zerstören. — 17. Ich fühlte seine Hand zittern. — 18. Ich sah, wie er das Buch mit[1a] eigener Hand dorthin legte. — 19. Er hieß mich ruhig sein, indem er erklärte, daß alle Gefahr vorüber[2] wäre. — 20. Wenn du beweist, daß dies wahr ist, werde ich mich geschlagen erklären. — 21. Er litt nicht, daß seine Kinder in das Zimmer traten. — 22. Es ist seinen Kindern nicht gestattet, in das Zimmer zu treten. — 23. Laß mich einen Augenblick darüber nachdenken. — 24. Er ließ den Brief lange unbeantwortet (bleiben). — 25. Wenn ich dich noch einmal davon sprechen höre, wirst du bestraft werden. — 26. Wenn man dich noch einmal davon sprechen hört, wird man dich bestrafen. — 27. Schließlich befahl man dem General Wolseley, eine Abteilung[3] englischer Truppen zu nehmen und Gordon in Kartoom zu helfen. — 28. Man hat sie die Absicht äußern hören, unsere Stadt zu verlassen. — 29. Er ließ sich überreden, diese That zu thun. — 30. Den Haifisch hält man[4] allgemein für ein sehr gefährliches Tier; aber er ist es[5] nur in den tropischen Meeren. — 31. Man hieß mich einige Augenblicke warten. — 32. Einige der tapfersten Soldaten sollen sich im Kapitol eingeschlossen haben. — 33. Früher glaubte man, daß die Sonne [sich] um die Erde drehe. — 34. Man ließ mich nicht zwei Worte sprechen, ohne mich zu unterbrechen. 35. Man erklärte ihn für unschuldig. — 36. Es wurde uns verboten, weiter zu gehen. — 37. Von beiden Anführern wurde berichtet, daß sie sich der Gefahr ebenso frei ausgesetzt hätten, wie jeder[6] gemeine Soldat. — 38. Er läßt sein Haar lang wachsen. — 39. Sie läßt sich nicht täuschen. — 40. Cäsar nahm den Briten das Versprechen ab[7] einen Tribut zu zahlen. — 41. Die Jakobiten[8] wünschten, daß die Stuarts zurückgebracht würden. — 42. Der Hase soll das furchtsamste aller Tiere sein. — 43. Sie thaten, wie ihnen zu thun befohlen war. — 44. Man[4] muß zugeben, daß dieser Arzt ein Mann von großer Gelehrsamkeit ist. 45. Er ließ sich von keinem Menschen leiten. — 46. Man glaubt jetzt, daß Chaucer um 1340 geboren worden ist.

---

[1] by. — [1a] mit seiner. — [2] over. — [3] force. — [4] Pass. — [5] § 178. — [6] any. — [7] durch to make. — [8] Jacobites.

6. Gerundium.

§ 102—104.

1. Die Befreiung seines Landes von den Angriffen der Dänen war nicht Alfreds einzige große That. — 2. Es gelang dem Gefangenen zu entkommen. — 3. Im Essen und Trinken waren die Normannen viel mäßiger als die Engländer. — 4. Ehe König Alfred die Dänen angriff, besuchte er ihr Lager in der Verkleidung eines fahrenden Sängers[1]. — 5. Er bringt [einen] Teil seiner Zeit mit[2] Jagen hin. — 6. Wir waren genötigt, jeden Gedanken an[2a] eine Fortsetzung unserer Reise aufzugeben. — 7. Es gelang uns, die Feinde vollständig zu schlagen. — 8. Statt nach der Mündung zu breiter zu werden, wird der Mississippi schmaler. — 9. Ein neuer Baustil[3] wurde zur Zeit der Elisabeth eingeführt. — 10. Raleighs Reisen wurden das Mittel der Einführung [des] Tabaks und der Kartoffel in[4] England. — 11. Gestern[5] Morgen beklagte er sich [darüber], daß er eine schlechte Nacht gehabt hätte. — 12. König Karl I. wurde angeklagt, die Freiheiten seines Volkes mit Füßen getreten[6] zu haben. — 13. In früheren Zeiten war das Reisen sehr schwierig. — 14. Der Flüchtling entkam nur [da]durch, daß er sich in[7] den Zweigen einer Eiche verbarg. — 15. Nachdem der Flüchtling großes Ungemach[8] erduldet hatte, gelang es ihm endlich, nach Frankreich zu entkommen. — 16. Nachdem er eine gute Erziehung empfangen hatte, ging er nach London. — 17. Der Streit endete damit[9], daß wir uns die Hand schüttelten[10]. — 18. Der Zahn wurde herausgenommen, ohne daß ich den geringsten Schmerz fühlte. — 19. Das Einzige[11], was ich an deinem Briefe zu tadeln finde, ist, daß er so kurz ist. — 20. Viele Jahre hindurch fuhren die Dänen fort, nach England zu kommen, bis schließlich das ganze Land in ihren Händen war. — 21. Morgen werde ich nach Glasgow zurückkehren, wo ich vierzehn Tage[12] zu bleiben beabsichtige. — 22. Verschiedene von den normännischen Königen entwarfen[13] Pläne für die Eroberung von Wales. — 23. Eduard I. war nicht [damit] zufrieden, daß er König von England war, sondern wünschte, seine Herrschaft über Wales und Schottland auszudehnen. — 24. Ich habe nichts dagegen[14], daß du nach London gehst. — 25. Stephensons erste Arbeit als Knabe war, daß er Kühe hütete. — 26. Die Anlegung[15] des Neuen Waldes erregte den Zorn der Engländer gegen Wilhelm den Eroberer. — 27. Ich gedenke bis morgen hier zu bleiben. — 28. Nachdem die Franzosen und Engländer das russische Heer ge-

---

[1] wandering minstrel. — [2] in. — [2a] of. — [3] style of. — [4] into. — [5] letzten. — [6] to tread upon. — [7] among. — [8] hardships. — [9] in. — [10] to shake hands. — [11] the only thing. — [12] a fortnight. — [13] to form. — [14] I do not object to . . . — [15] machen.

schlagen hatten, belagerten sie die starke Festung Sebastopol. — 29. Heinrich IV. starb im Alter von 46 Jahren, nachdem er vierzehn Jahre lang König gewesen war. — 30. Zehn Jahre sind vergangen, ohne daß ich etwas von ihm gehört habe.

7. Das Partizip.

§ 105—107.

1. König Alfred ließ Schiffe bauen, um den Dänen auf dem Meere entgegenzutreten. — 2. Der Krieg dauerte mehrere Jahre lang fort, und zwar[1] gewann erst die eine Partei[2] den Sieg und dann die andere. — 3. Eine Stunde nach der andern verging, ohne daß der König nach[3] seinem Pferde rief. — 4. Er starb im Kampfe für sein Vaterland. — 5. Während der Regierung Jakobs I. wurden die ersten englischen Kolonieen in Amerika gegründet, und zwar wurde Virginien im Jahre 1607 besiedelt. — 6. Nachdem wir alles gesehen hatten, was wir zu sehen wünschten, gingen wir heim. — 7. Da die Feinde an jenem Tage keinen Angriff erwarteten, hatten viele von ihnen ihr Lager verlassen. — 8. Schließlich waren die Dänen, nachdem sie jede (alle) Hoffnung auf Entsatz[4] durch ihre Landsleute verloren hatten, genötigt, sich zu ergeben. — 9. Da Wilhelm IV. früher in der königlichen Marine gedient hatte, erhielt er den Namen der Matrosenkönig[5]. — 10. Nachdem er vier Jahre lang abwesend gewesen war, kehrte er nach England zurück. — 11. Die hervorragendsten[6] Männer unter den Briten ließen ihre Söhne von den Druiden erziehen. — 12. König Heinrich II. ließ für den Erzbischof Thomas a Becket ein prächtiges Grabmal bauen. — 13. Da die Gesundheit des Sir Walter Scott in seiner Jugend sehr zart war, so wurde er nach der Farm seines Großvaters geschickt. — 14. Als die Söhne König Duncans ihren Vater erschlagen sahen, flohen sie, und zwar ging der ältere Bruder nach England, der jüngere nach Wales. — 15. Obwohl er nicht aus[7] der königlichen Familie war, wurde Harold [zum] König von England gewählt. — 16. Als er [den] Tod herannahen fühlte, schickte er nach[7a] seinen Kindern. — 17. Wilde[8] Schlachten finden zwischen den Tieren des Waldes statt, und die schwachen Tiere fallen den starken zum Opfer[9]. — 18. Da Perkin Warbeck und der junge Graf von Warwick aus dem Tower zu entfliehen versucht hatten, wurden sie hingerichtet, und zwar wurde der falsche[10] Prinz gehenkt und der wirkliche Prinz enthauptet. — 19. In Australien vergehen Monate, ohne daß ein Tropfen Regen fällt.

---

[1] Absol. Part. — [2] Seite. — [3] for. — [4] entsetzt zu werden. — [5] of the Sailor King. — [6] chief. — [7] of. — [7a] for. — [8] fierce. — [9] to fall victims to. — [10] sham.

8. Die Zeiten. — Die Modi. — Das Konditional.

§ 109—111. § 115—123. § 124.

1. Der König wußte nichts von all dem. Seit nahezu zehn Jahren war er blind und geisteskrank[1]. — 2. „Habe ich das Vergnügen mit Herrn Scrooge oder mit Herrn Marley zu sprechen?" „Herr Marley ist seit sieben Jahren tot," erwiederte Scrooge. Er ist vor[2] sieben Jahren [in] dieser selben[3] Nacht gestorben. — 3. Der Mississippi war seit mehr als fünfzig Jahren bekannt, aber niemand kümmerte sich um ihn. Schließlich faßte der Franzose La Salle den Gedanken[4], jenen Fluß zu erforschen. — 4. Er war [noch] nicht lange im Zimmer, als die Musik zu spielen anfing. — 5. Sie ist nun [schon] sechs Monate lang Schülerin[5]. — 6. Elisabeth war die letzte aus dem Hause Tudor und war nie verheiratet. — 7. Er ist seit[5a] zehn Jahren blind. — 8. Die Königin liebte ihren Vetter, den Prinzen Albert, seit langer Zeit. — 9. Wie lange gehört dies Haus [schon] Ihrer Familie? — 10. Die Unterthanen König Richards wußten nicht, wo er war. Viele glaubten, er sei gestorben. — 11. In früheren Zeiten glaubten [die] Menschen, die Sonne drehe [sich] um die Erde. — 12. Alfred übersetzte gewisse Bücher aus [dem] Lateinischen in [das] Englische, so daß nicht nur die Geistlichkeit, sondern auch das gewöhnliche Volk imstande wäre, sie zu lesen. — 13. Wilhelm der Eroberer wünschte, daß sein Sohn Rufus ihm auf dem Throne folgte. — 14. Wie hoch auch immer[6] viele von den Bergen des Erdballs sind, sie sind, verglichen mit der Größe der Erde, geringfügiger[7] als die Unebenheiten[8] einer Apfelsine. — 15. Es ist höchst wünschenswert, daß die Wahrheit festgestellt wird. — 16. Es ist sehr seltsam, daß so wenig von dem größten Dichter bekannt ist, den England je hervorgebracht hat. — 17. „Gott sei gelobt," rief Wilhelm Wilberforce aus, „daß ich den Tag erlebt habe, wo[9] England bereit ist, zwanzig Millionen für die Abschaffung [der] Sklaverei zu geben." — 18. Da er wirklich sehr krank ist, ist es natürlich, daß seine Familie [sich] beunruhigt fühlt. — 19. Der junge Prinz war erzogen worden, als ob er (a) berufsmäßiger[10] Musiker werden sollte[11]. — 20. Damit er für alle diese guten Werke Zeit hätte, vergeudete er nie eine Stunde. — 21. Damit er einen guten Jagdpark in der Nähe des königlichen Palastes hätte, legte Wilhelm der Eroberer den Neuen Wald an[12]. — 22. Der Herzog von [der] Normandie schickte Boten an [den] König Harold und verlangte, daß derselbe die Krone aufgäbe. — 23. Es war des Eroberers Wunsch,

---

[1] insane. — [2] s. y. ago. — [3] very. — [4] to conceive the idea. — [5] a schoolgirl. — [5a] these. — [6] high though . . . — [7] less. — [8] roughness Sing. — [9] when. — [10] professional. — [11] § 79. — [12] machen.

daß sein jüngerer Sohn Wilhelm den Thron erbe[1]. — 24. Eduard versprach, die Stadt Calais nur unter[2] [der] Bedingung zu verschonen, daß sechs der angesehensten[3] Bürger sich ihm überlieferten, damit er mit ihnen nach[4] seinem eigenen Willen verführe[5]. — 25. Wenn diese Zimmer ausgestattet[6] wären, würden sie sehr gut aussehen. — 26. Wenn es möglich wäre, die Erde aus einer Höhe von 1000 Meilen zu sehen, würde sie uns als großer Ball erscheinen. — 27. Eine Unterhaltung von einer Stunde mit dir wäre mir angenehmer gewesen, als den Abend im Theater zuzubringen[7]. — 28. [Die] Menschen wären nicht imstande gewesen, sich am Leben[8] zu erhalten, wenn sie nicht gelernt hätten, Werkzeuge und Waffen zu verfertigen.

Der Artikel.

1. Der bestimmte Artikel.

§ 125—130. — 1. Im nördlichen England giebt es noch immer große Moore. — 2. Er ist jeden Dienstag und jeden Freitag in der Stadt. — 3. Das Frühstück ist bereit. — 4. Er sieht seine Kinder nur beim Mittag- und Abendessen. — 5. Im Frühling sind die Nächte noch immer kühl. — 6. Der Montag ist der zweite Tag der Woche. — 7. Die Sonne geht im Osten auf und im Westen unter. — 8. Er marschierte von Süden nach Norden durch das Land, und brannte und plünderte ohne Erbarmen. — 9. In den Wäldern des südlichen Afrika leben viele interessante Vögel. — 10. Genf ist der Mittelpunkt der französischen Schweiz. — 11. Die Verschwörer wurden nach Westindien transportiert. — 12. Die Fahrt[9] um das Kap Horn ist gewöhnlich stürmisch. — 13. Im Jahre 1854 brach ein Krieg aus zwischen Rußland und der Türkei. — 14. Jakob I. war der Sohn der unglücklichen Maria, der Königin von Schottland[10]. Er stammte also von Margarete, der ältesten Tochter Heinrichs VII. ab[11]. — 15. Heinrichs IV. mächtigster Feind war Hotspur, der Sohn des Grafen von Northumberland. — 16. Der wirkliche Herrscher war der Herzog von Bedford, der Oheim des Königs. — 17. Heinrich, Graf von Richmond, stammte von Johann von Gaunt, dem Herzog von Lancaster, ab. — 18. Die Prinzessin Viktoria heiratete im Jahre 1840 ihren Vetter, den Prinzen

---

[1] to succeed to. — [2] on. — [3] principal. — [4] according to. — [5] to deal. — [6] furnished. — [7] Gerund. — [8] alive. — [9] passage. — [10] of Scots. — [11] to be descended.

Albert von Sachsen-Koburg[1]. — 19. Zur Zeit der Königin Elisabeth fand das Mittagessen um 11 und das Abendessen um 5 Uhr statt. — 20. Der Kaiser Wilhelm I. von Deutschland wurde im Jahre 1797 geboren. — 21. Beim Tode Karls II. erhoben zwei Fürsten Anspruch[2] auf den Thron von Spanien, ein Enkel Ludwigs XIV.[3], und der Erzherzog Karl, der Sohn des Kaisers von Deutschland. — 22. Das Jahr 1853 schien dem Zaren Nikolaus[4] eine günstige Zeit für die Ausführung seiner Pläne gegen die Türkei zu sein. — 23. In früheren Zeiten gehörte die Normandie zu England. — 24. Im Jahre 1066 gewann Wilhelm, der Herzog der Normandie, die Schlacht bei Hastings. — 25. Die unglückliche Maria Stuart wurde 19 lange Jahre gefangen gehalten[5]. — 26. Der Tod der Elisabeth fand im Jahre 1603 statt. — 27. Der Einfluß der Franzosen im südlichen Indien wurde durch die Siege Clives gebrochen. — 28. Die Irländer sind das einzige Volk des nördlichen Europa, welches der alten Religion treu geblieben ist. — 29. In allen Ländern, in welchen eine Sprache gesprochen wird, welche von der des alten Rom abstammt[6], herrscht die Religion des neuen Rom bis auf den heutigen[7] Tag vor[8].

§ 131—134. — 1. Die Normannen waren ebenso gebildet[9] in den Künsten des Friedens, wie sie tapfer im Kriege waren. — 2. König Alfred liebte die Poesie und die Malerei. — 3. In jenen Zeiten konnten die meisten der Adligen weder lesen noch schreiben. — 4. Er war der gütigste der Fürsten. — 5. Er besitzt alle Meisterwerke der englischen Litteratur. — 6. In der Jugend[10] arbeitete Robert Burns auf seines Vaters Farm. — 7. Chaucer stand[11] unter dem Einflusse der französischen Poesie, als er zu schreiben begann. — 8. In London giebt es viele schöne Bauwerke; aber die meisten von ihnen sind ungünstig gelegen. — 9. Die meisten englischen Könige sind in Westminster-Abbey begraben. — 10. In unserer Schule beginnen die Ferien am nächsten Mittwoch. — 11. Die Ottern nähren sich[12] von Fischen. — 12. Er verfehlt nie, Sonntags in die Kirche zu gehen. — 13. Dieser Knabe geht nicht zur Schule; er hat Privatstunden. — 14. Die Kirche unserer Stadt ist ein schönes Gebäude. — 15. Im Westen Englands waren die Sklaven sehr zahlreich. — 16. Die meisten Vögel singen auf einem Zweige, aber die Lerche singt in der Luft. — 17. Während Britannien unter der römischen Herrschaft stand[13], wurde das Christentum eingeführt. — 18. Die Normannen waren das erste[14]

---

[1] Saxe-Coburg. — [2] to lay claim to. — [3] Louis. — [4] Nicholas. — [5] to keep a prisoner. — [6] to be derived. — [7] to this day. — [8] to prevail. — [9] accomplished. — [10] in early life. — [11] war. — [12] to feed upon. — [13] war. — [14] foremost.

Volk der Christenheit. — 19. Die Wahrheit ist die Tochter der Zeit. — 20. Ein Mönch, Namens St. Augustinus[1], führte das Christentum in[2] Britannien ein. — 21. Von allen gewöhnlichen Metallen scheint das Kupfer das erste gewesen zu sein, das der Mensch kannte. — 22. Das Eisen ist das nützlichste der Metalle. — 23. Kein anderer Dichter hat die menschliche Natur und die menschliche Leidenschaft besser dargestellt[3] als Shakespeare. — 24. In kalten Ländern trägt der Mensch warme Kleider. — 25. Rom war der Mittelpunkt der Christenheit der westlichen Welt. — 26. Die Verschwörer erlitten den Tod. — 27. Shakespeare besaß eine wunderbare Kenntnis des menschlichen Charakters. — 28. Die Entdeckung der neuen Welt ist eines der wichtigsten Ereignisse der Geschichte. — 29. Sogar[4] im Gefängnis war die Königin Maria eine beständige Quelle der Gefahr für[4a] Elisabeth. — 30. Ich hasse die Unordnung. — 31. Der Krieg ist bisweilen eine Pflicht. — 32. Er schickte ihn ins[5] Gefängnis. — 33. Die meisten Häuser der Stadt waren aus[6] Holz gebaut. — 34. In manchen Teilen Englands werden Ochsen benutzt, wie wir die Pferde benutzen. — 35. Die Kunst ist lang und das Leben ist kurz. — 36. Der Hase ist das furchtsamste der Tiere. — 37. Zur Zeit der Elisabeth war man nur sehr unvollkommen mit der Wissenschaft der Seefahrt[7] bekannt. — 38. Der älteste Sohn des Eroberers verließ den Hof und führte[8] in der Normandie Krieg gegen seinen Vater. — 39. Der Mensch kann ohne Nahrung nicht leben.

2. Der unbestimmte Artikel.

§ 135, 163, 141.

1. In früheren Zeiten wurde der Tower von London als Staatsgefängnis benutzt. — 2. Westminster Hall ist ein Teil eines Palastes, der im Jahre 1097 von Wilhelm II. erbaut wurde. — 3. Ein hoher Hügel wird Berg genannt. — 4. Ein junges Schaf wird Lamm genannt. — 5. Er schreibt zweimal im Monat an seine Eltern. — 6. Er beabsichtigt entweder Architekt oder Ingenieur zu werden. — 7. Die Gemahlin des Königs war schon Christin. — 8. Der Zug geht mit[9] einer Geschwindigkeit von zwanzig Meilen in der Stunde. — 9. Clive trat als Sekretär in den Dienst der Ostindischen Gesellschaft[10]. — 10. Er zeigte große Fähigkeiten als Staatsmann. — 11. Newgate wird nicht mehr[11] als Gefängnis benutzt. — 12. Wir bezahlen fünf Schilling im Monat für unser Zimmer.

---

[1] St. Augustine. — [2] into. — [3] to exhibit. — [4] even. — [4a] to E. — [5] to. — [6] of. — [7] navigation. — [8] machte. — [9] at the rate. — [10] the East India Company. — [11] no longer.

3. Stellung des Artikels.

§ 142, 143.

1. Ich bin zu sehr beschäftigt, um eine solche Aufgabe zu übernehmen[1]. — 2. Wir hatten eine halbe Stunde zu warten. — 3. Sie ist nicht wohl genug, um die Anstrengung[2] einer so langen Reise zu ertragen[3]. — 4. Während der letzten drei Jahre habe ich nicht eine so gute Nacht gehabt. — 5. Machet nicht solchen Lärm! — 6. Welch schönes Schauspiel! — 7. Es ist ein öffentliches Geheimnis; die ganze Stadt spricht davon. — 8. Stephensons Vater war Heizer; er verdiente ein paar Schillinge in der Woche. — 9. Unter der Regierung Karls II. hatte London eine halbe Million Einwohner. — 10. Hier sind drei Sovereigns. Sie können mir einen halben Sovereign geben und den Rest für sich behalten. — 11. Wir haben eine so angenehme Zeit gehabt! In der letzten Woche waren alle meine Brüder zu Hause; so kannst du dir vorstellen[4], was für eine fröhliche Gesellschaft wir waren.

Das Hauptwort.

1. Numerus.

§ 145, 147—150.

1. Das Mittelalter reicht bis ungefähr 1500. — 2. Karl I. folgte den Ratschlägen des berühmten Grafen von Strafford. — 3. Die Eroberung des Landes machte sehr langsame Fortschritte. — 4. Die Fortschritte, die er gemacht hat, sind groß. — 5. Seine Kenntnisse sind nicht bedeutend. — 6. Wir waren in London, als uns diese Nachricht gebracht wurde. — 7. Bald verbreitete sich die Nachricht, daß der König Frankreich angreifen werde. Diese Nachricht wurde vom Volke freudig[5] begrüßt. — 8. In Westminster Abbey wurden Almosen an die Armen[6] verteilt. — 9. Empfangen[7] Sie meinen besten Dank für Ihre freundliche Einladung. — 10. Der Kanal, welcher Irland von Schottland trennt, ist in[8] seinem engsten Teile nur 12 Meilen breit. — 11. In Indien ist es sehr heiß. Daher tragen die Leute dünne Kleider. — 12. Windermere, der größte der englischen Seeen, ist zehn Meilen lang. — 13. Durch dieses Mittel wurden viele tapfere Engländer erschlagen. —

---

[1] unternehmen. — [2] fatigue. — [3] undergo. — [4] sich vorstellen = imagine. — [5] with delight. — [6] to the poor. — [7] Please accept. — [8] at.

14. Er zeigte kein großes Vergnügen, als ihm dieſe Nachricht gebracht wurde. — 15. Bei ſeiner Rückkehr nach England empfing der Herzog von Marlborough den Dank beider Häuſer[1]. — 16. Jedes mögliche Mittel wurde verſucht, ihn aus der Stadt zu treiben. — 17. Alle Mühe, die er [ſich] gegeben[1a] hat, wird vergeblich ſein. — 18. An Sonntagen ziehen wir unſere beſten Kleider an. — 19. In kalten Ländern tragen die Menſchen warme Kleider. — 20. Harold ſaß[2] mit ſeinen Edelleuten bei einem Gaſtmahl, als die Nachricht gebracht wurde, daß Wilhelm, der Herzog der Normandie, in England gelandet wäre. — 21. Vielen Dank für deinen langen Brief!

2. Der Accuſativ und der Dativ.

§ 151—154.

1. Wir waren nicht gerüſtet, einem plötzlichen Angriff zu widerſtehen. — 2. Des Königs Gefährten rieten ihm, an jenem Tage nicht zu jagen, aber er wollte auf ihren Rat nicht hören. — 3. Der Papſt verſprach ſeinen Segen allen Fürſten und ihren Anhängern, die [es] unternehmen würden[3], Jeruſalem von den Ungläubigen zu befreien. — 4. Er verſprach mir zu helfen, aber er tritt mir entgegen[4]. — 5. Eliſabeth ſchickte den Niederlanden in ihrem Kampfe gegen Spanien Hilfe. — 6. Mit zitterndem Herzen und [zitternder] Hand ergreife[5] ich die Feder, um einige Zeilen an Sie zu richten[6]. — 7. Der König erwies[7] den Normannen große Gunſt. — 8. Was du mir erzählſt, iſt mir ganz neu. — 9. Die Nachtigall ſingt uns ſüße Lieder. — 10. Ein Bote trat in die Halle ein und verkündigte dem Könige die Landung der Normannen. — 11. Ich bin Ihnen ſehr verbunden. — 12. In der Nähe der Stadt gab es einige ſehr ſteile Felſen. — 13. Die Regierung Heinrichs VI. brachte England keinen Ruhm. — 14. Die führenden Männer des Landes boten den Thron Wilhelm von Oranien an. — 15. Nach dem Siege bei Blindheim[8] wurde dem Herzog von Marlborough ein Landgut geſchenkt[9]. — 16. Der Krieg brachte unſerem Lande wenig Vorteil. — 17. Die Miniſter rieten dem Könige, den Wünſchen des Volkes nachzugeben. — 18. Der König überließ die Regierung des Landes ſeinen Miniſtern. — 19. Es iſt eine Ehre, dem Könige zu dienen. — 20. Die Feinde näherten ſich unſeren Küſten. — 21. Die meiſten Edelleute ſtießen[10] zum König. — 22. Sein langes Leben war jetzt ſeinem Ende[11] nahe. — 23. Swen ſtarb in der Stunde ſeines Triumphes und

---

[1] both Houses of Parliament. — [1a] to take. — [2] was sitting. — [3] should. — [4] to oppose. — [5] to take up. — [6] to address. — [7] zeigte. — [8] Blenheim. — [9] gegeben. — [10] to join. — [11] close.

hinterließ seine Eroberungen seinem Sohne Kanut. — 24. Eduard der Bekenner hatte versprochen, seine Krone dem Herzog Wilhelm von der Normandie zu hinterlassen. — 25. Er schuldete ihr[1] sein Alles. — 26. Martin Frobischer und Johann Davis erforschten die nördlichen Meere; der eine gab einer Bai, der andere einer Meerenge seinen Namen. — 27. Im Jahre 1600 wurde der East India Company der erste Freibrief[2] gewährt. — 28. So wurde der Macht der Eindringlinge ein furchtbarer Schlag versetzt[3].

3. Der doppelte Accusativ und Nominativ.

§ 155.

1. Einige halten ihn für schuldig. — 2. Ich halte ihn einer so niedrigen Handlung nicht für fähig. — 3. Er wurde auf dem Schlachtfelde zum König ausgerufen. — 4. Er sah viele von denen, die er für seine Freunde gehalten hatte, auf der Seite der Feinde. — 5. Georg I. wurde zum König gewählt, weil er Protestant war und von Jakob I. abstammte[4]. — 6. Er erwies [sich] als einer der größten Feldherren der Zeit. — 7. Neapel[5] wird für eine der schönsten Städte der Welt gehalten. — 8. Bei[6] seiner Rückkehr nach England wurde Marlborough zum Herzog ernannt. — 9. Der Hase wird allgemein als eines der furchtsamsten aller Tiere betrachtet. — 10. Die Schlacht bei Plassey machte die Engländer zu Herren der reichen Provinz Bengalen[7]. Nach diesem Siege wurde Clive zum Statthalter von Bengalen ernannt. — 11. Der Papst machte ihn zum Kardinal. — 12. Schließlich sahen sich die Engländer gezwungen, die Vereinigten Staaten von Amerika als unabhängig anzuerkennen.

4. Der Genitiv.

§ 157—158.

1. Unter König Edgars Regierung hatten die Waliser jedes Jahr 300 Wolfsköpfe[8] als Tribut zu zahlen. — 2. Karl I. wurde seinem eigenen Palaste Whitehall gegenüber enthauptet. — 3. Noch lange[9] nachher erinnerten sich die Leute des furchtbaren Namens Richard. — 4. Die Anhänger des Königs bekamen den Namen Kavaliere[10], während die Anhänger des Parlaments den Namen Rundköpfe[11] erhielten. — 5. Cromwell empfing den Titel Lord Protektor. — 6. Während dieser Regierung hatte die Stadt London zwei furchtbare Heimsuchungen[12] zu er-

---

[1] Dat. hinter Acc. — [2] charter. — [3] gegeben. — [4] to be descended. — [5] Naples. — [6] on. — [7] Bengal. — [8] wolves' heads, Stell.: Wolfsk. jedes Jahr als Tr. — [9] for a long time. — [10] Cavaliers. — [11] Roundheads. — [12] calamity.

tragen, das große Feuer und die Pest. — 7. Durch General Clives Sieg beim Dorfe Plassey kam die große und fruchtbare Provinz Bengalen in den Besitz von Großbritannien. — 8. Die Vereinigung der Königreiche England und Schottland fand im Jahre 1603 statt. — 9. Die Festung Sebastopol wurde mit[1] Sturm genommen. — 10. Zu König Heinrichs VIII. Zeit war Erasmus kurze Zeit Professor des Griechischen an der Universität Oxford. — 11. Eine Versammlung von Männern beider Parteien wurde berufen[2], um die Angelegenheiten der Kirche zu besprechen[3]. — 12. Peter der Große von Rußland gründete die Stadt St. Petersburg am Flusse Neva und baute die starke Festung Kronstadt, um dieselbe zu verteidigen. — 13. Franz Drake segelte um das Kap Horn in den Stillen Ozean und kehrte auf[4] dem Wege um das Kap der Guten Hoffnung heim. — 14. Die Römer wurden von den Galliern am Flusse Allia geschlagen. — 15. Der dreißigjährige[5] Krieg brach im Jahre 1618 aus. — 16. König Heinrichs VIII. Regierung begann im Jahre 1508.

5. Apposition, Übereinstimmung des Prädikats mit dem Subjekt, Stellung des Subjekts.

§ 159—160; 162—164.

1. Der Feind war nun in seinem Lager eingeschlossen. — 2. Beim Tode Eduards des Bekenners erhob Wilhelm, der Herzog von der Normandie, Anspruch auf[6] den englischen Thron. — 3. Während dieser Regierung wurde eine große Anzahl starker Burgen in England gebaut. — 4. Des Königs Partei war im allgemeinen siegreich. — 5. Der Atem hatte kaum Wilhelms des Eroberers Körper verlassen, als er von seinem ganzen Gefolge[7] im Stich gelassen wurde. — 6. Die englische Regierung hatte das Recht auf ihrer Seite. — 7. Die Reiterei ist vom Schlachtfelde geflohen. — 8. Wenige Wochen vor dem Tode der Elisabeth wurde die Eroberung Irlands durch Mountjoy vollendet. Kaum hatte Jakob I. den englischen Thron bestiegen, als die letzten unabhängigen Fürsten dieses Landes ihm zu Whitehall die Hand küßten. — 9. Auf welchen Tag fällt Weihnachten dieses Jahr? — 10. Welche Provinz gewann Friedrich der Große in dem siebenjährigen Kriege? — 11. Karl I. hatte kaum den Thron bestiegen, als seine Streitigkeiten mit den Parlamenten begannen. — 12. An welchem Flusse liegt[8] London? — 13. Welche große Stadt liegt an dem St. Lorenz? — 14. „Soldaten," rief General Franseckí im Walde von Maslowed aus, „seht[9] diesen Wald; hier werden wir sterben." — 15. Hier kommt er. —

[1] by. — [2] to call. — [3] to talk over. — [4] by. — [5] alle drei Wörter groß zu schreiben. — [6] to lay claim to. — [7] attendants. — [8] to stand upon. — [9] to look at.

16. „Wenn unsere Vorräte aufgezehrt[1] sind," sagte Gordon zu seinem Freunde Herrn Power, „muß Kartoom fallen; auch[2] haben wir nicht," fügte er hinzu, „die geringste Hoffnung, uns durch die Araber durchzuschlagen[3]."

Das Eigenschaftswort.

§ 168—170; 173—174.

1. Jeder Ritter war verpflichtet, die Schwachen und Bedrückten zu verteidigen. — 2. Sie ist sehr gütig gegen[4] die Armen. — 3. Seine Regierung war kurz, aber sehr nützlich. — 4. Während der Regierung der Elisabeth wurde das erste Gesetz zu Gunsten[5] der Armen erlassen. — 5. Die Hand des Blinden geht mit ihm als ein Auge durch die Straßen. — 6. Einige Augenblicke darauf war der Edle nicht mehr. — 7. Robin Hood war auf[6] seine Weise fast so berühmt wie Richard Löwenherz selber. — 8. Diese Regierung war glücklicher als die vorhergehende. — 9. Die Frau Karls I. war Französin. — 10. Das neue Parlament that viel Gutes. — 11. Es giebt viele Engländer in Berlin. — 12. Der Tod des Unglücklichen fand zehn Jahre darauf statt. — 13. Du irrst dich, diese Herren sind nicht Franzosen, sie sind Schweizer. — 14. Der Mississippi entleert[7] dreimal so viel Wasser wie der St. Lorenz, 25 mal so viel wie der Rhein und 338 mal so viel wie die Themse. — 15. Fruchtbare Ebenen dehnten sich aus, soweit das Auge reichte. — 16. In früheren Zeiten war London nicht entfernt[8] so groß, als es jetzt ist. — 17. Die Chinesen sind gelb. — 18. König Alfred lud Gelehrte aus anderen Ländern ein, an seinem Hofe zu leben. — 19. Die Toten und Verwundeten bedeckten den Boden. — 20. Ungefähr 40 000 Engländer fielen in dieser Schlacht. — 21. Franz Drake war der erste Engländer, der um die Welt segelte. Vier von seinen Schiffen verließen ihn bald; aber der Tapfere segelte weiter und kehrte im November 1580 wohlbehalten nach Plymouth zurück. — 22. Ich höre, daß er seine alte Stellung verlassen hat und eine neue sucht. — 23. Gott ließ den Tapferen nicht im Stich. — 24. Newgate wird nicht mehr[9] als Gefängnis benutzt. — 25. Im folgenden Jahre sammelte Cäsar ein Heer, welches dreimal so groß wie das vorige[10] war. — 26. Der General vergaß die Kranken und Verwundeten nicht. — 27. Im Jahre 1866 waren die Italiener die Verbündeten der Preußen. — 28. Die Irländer

---

[1] to eat. — [2] nor. — [3] to cut our way. — [4] to. — [5] for the relief. — [6] in. — [7] to discharge. — [8] nearly. — [9] longer. — [10] frühere.

sind katholisch. — 29. Es giebt viele Chinesen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — 30. In unseren Tagen brach ein Streit aus zwischen den Engländern und den Portugiesen. — 31. Die Portugiesen hassen und fürchten die Spanier.

Das Fürwort.

1. Die persönlichen Fürwörter.

§ 178. 179.

1. Die See hat ihre Vögel so gut wie der Wald. Es sind keine Singvögel, noch Vögel vieler Farben, aber sie sind ebenso interessant wie diejenigen des Waldes. — 2. Es giebt vier Monate mit dreißig Tagen. — 3. Wir hielten es für unsere Pflicht, ihn zu warnen. — 4. Wir baten ihn, sich zu erklären. Er that es mit den folgenden Worten. — 5. Die Geburt eines Prinzen diente dazu, die Revolution zu beschleunigen. — 6. Folge meinem Rate, während es noch Zeit ist, es zu thun. — 7. Der Minister hielt es für unmöglich, den Krieg zu vermeiden. — 8. Die Thronbesteigung des Königs machte es notwendig, ein neues Parlament zu berufen. — 9. Er endete den Streit, während es noch Zeit war, (es zu thun). — 10. Unter Cromwells Regierung wurde die Insel Jamaika von England gewonnen. — 11. Gegen Ende[1] der Regierung Karls II. fing man an, die Straßen von London zu beleuchten. — 12. Seine Denkmäler[2] machen Westminister Abbey den Engländern so teuer. — 13. Seine schlechten Manieren[2] machen ihn mir so unangenehm. — 14. Der Haifisch wird allgemein für ein sehr gefährliches Tier gehalten; aber er ist es nur in den tropischen Meeren. — 15. In der Schlacht bei Marston Moor[2] zeichnete sich Cromwell zum ersten Male aus. — 16. Nach seiner Niederlage bei Dunbar versuchte Karl sein Glück noch einmal im Westen Englands, wo es viele Freunde der königlichen Sache gab. — 17. Er liebt[3] es, allein zu sein. — 18. Thomas More wagte es, sich den Befehlen des Königs zu widersetzen.

2. Besitzanzeigende oder possessive Fürwörter.

§ 181.

1. Ich muß mir das Gesicht und die Hände waschen. — 2. Im Mittelalter wuschen sich die Leute vor und nach den Mahlzeiten die Hände. — 3. Sie folgten ihm als Führer. — 4. Wer hat dir das in

[1] towards the close. — [2] ist hervorzuheben. — [3] to like.

den Kopf gesetzt[1]? — 5. Sein Tod wurde durch einen Sturz[2] vom Pferde verursacht. — 6. Das Tier steckte den Kopf aus dem Wasser. — 7. Der Schneider ist da, um Ihnen Maß zu nehmen. — 8. Sie macht nie den Mund auf[3]. — 9. Sie zogen das Schwert. — 10. Er trug ein Schwert an[4] der Seite. — 11. Die Damen trugen Ketten von Gold um den Hals. — 12. Er setzte sich die Krone aufs Haupt. — 13. Lord Clive starb durch eigene Hand. — 14. Bei der Thronbesteigung Jakobs V. war die Eroberung Irlands vollendet. Die letzten unabhängigen Fürsten dieses Landes küßten ihm zu Whitehall die Hand. — 15. Die Königin hatte keine eigenen Kinder. — 16. Knaben lieben es, ein eigenes Zimmer zu haben. — 17. Er besitzt eine große Zahl eigener Bücher.

3. Die rückbezüglichen oder reflexiven Fürwörter.

§ 186—188.

1. Wenn die Nacht hereinbricht[5], rollen sich diese Affen in einen Ball [zusammen], um sich warm zu halten[6]. — 2. Man kann sich nicht daran[7] gewöhnen. — 3. Gewöhne dich daran! — 4. Gewöhnet euch daran! — 5. Wilhelm III. umgab sich mit seinen holländischen Freunden. — 6. Die Franzosen wünschten Indien für sich zu gewinnen. — 7. Wellington trieb die Franzosen vor sich [her] über die Pyrenäen. — 8. Die von den Angelsachsen gegründeten Königreiche lagen[8] oft miteinander im Kriege. — 9. Die fliehenden Feinde schleppten[9] ihre Beute mit sich. — 10. Ein guter König lebt nicht für[10] sich, sondern für sein Volk. — 11. Er sammelte alle diejenigen um sich, die sich den Römern nicht unterwerfen wollten. — 12. Bei[11] der täglichen Bewegung der Erde um sich selbst bleiben der Nordpol[12] und der Südpol fest[13]. — 13. Sie liebten sich wie Brüder. — 14. Wir kennen uns nicht. — 15. Sie haben sich seit[14] sieben Jahren nicht gesehen.

4. Die hinweisenden oder demonstrativen Fürwörter.

§ 189—192.

1. Dies waren die letzten Worte des großen Mannes. — 2. Ich kann nicht glauben, daß dies die Ergebnisse so vieler Bemühungen sein sollen. — 3. Es gab noch eine Klasse von Edelleuten, die Thane hießen. Diese waren zuerst nur des Königs Diener. — 4. Die Katholiken beklagten sich, daß sie nicht dieselbe gerechte Behandlung empfingen wie

---

[1] to put. — [2] Fall. — [3] to open. — [4] by. — [5] to come. — [6] to keep. — [7] to . . . — [8] to be at war. — [9] to carry. — [10] to. — [11] in. — [12] groß zu schreiben. — [13] fixed. — [14] these s . . . . .

ihre proteſtantiſchen Nachbarn. — 5. Im Jahre 1666 brach ein großes Feuer in London aus. Dasſelbe zerſtörte eine große Zahl von Häuſern und nahezu 100 Kirchen. — 6. Dieſe Kriege hießen Kreuzzüge. Mehrere engliſche Monarchen nahmen an denſelben teil[1]. — 7. Die Gallier errangen einen glänzenden Sieg in der Schlacht am Fluſſe Allia. Tauſende von Römern wurden in derſelben erſchlagen. — 8. Ich habe[2] nie ein Buch wie dies geleſen. — 9. In den Wäldern Südamerikas giebt es wunderbare Vögel, wie wir [ſie] in unſerem Lande niemals ſehen. — 10. Sein Betragen iſt immer derartig geweſen, wie [es] einem gebildeten Manne[3] anſteht[4]. — 11. Sprich nicht davon! — 12. Verlaß [dich] darauf! — 13. Denke daran! — 14. Gieb ihm einen Schilling dafür! — 15. Wir hatten uns ſeit ſieben Jahren nicht geſehen. — 16. Ich werde ihn in den nächſten zwei Jahren nicht wiederſehen.

5. Die fragenden oder interrogativen Fürwörter.

§ 193—195.

1. Da beide Heere mit gleichem Mute fochten, ſo ſchien es eine Zeitlang zweifelhaft, welche Seite den Sieg erringen würde. — 2. Was für ein mächtiges Land würde England heute ſein, wenn es ſeine amerikaniſchen Kolonieen nicht verloren hätte! — 3. An welcher Küſte ging das Schiff unter? — 4. Welchem Manne verdanken wir die Entdeckung der neuen Welt[5]? — 5. Welche Stadt hat das mildere Klima, Edinburg oder London? — 6. Welches iſt der ſchönſte der engliſchen Seeen, und welches der größte? — 7. Wie heißt[6] der bedeutendſte der engliſchen Flüſſe? Welche große Stadt liegt[7] an ihm? — 8. Mit[8] welchem Prinzen war die Königin Viktoria verheiratet? — 9. Es iſt ſchwierig zu ſagen, wer von den beiden[9] größer iſt, Milton der Proſaſchriftſteller, oder Milton der Dichter. — 10. In welcher Stadt war Shakeſpeare geboren? — 11. Zu welchem Lande gehört Teneriſa[10]? — 12. Wonach fragte er? — 13. Von welchem römiſchen Feldherrn wurde Britannien zuerſt erobert? — 14. Worüber gerieten England und ſeine amerikaniſchen Kolonieen in Streit[11]? — 15. Wonach ſuchſt du? — 16. Wonach biſt du geſchickt? — 17. Welchen Titel führt[12] der älteſte Sohn des Königs oder der Königin von England? — 18. Es giebt drei Schuhmacherläden[13] in unſerer Stadt; nach welchem ſoll ich gehen? — 19. Auf[14] welchem Bahnhof wird er ankommen? — 20. Woran denkſt du? — 21. Welch kalte, dunkle Nacht! — 22. Welch

---

[1] to join in. — [2] Imperfekt. — [3] gentleman. — [4] to become. — [5] beide Wörter groß. — [6] welches iſt der Name, oder: was iſt ... genannt. — [7] to stand on. — [8] to. — [9] den zwei. — [10] Teneriffe. — [11] to quarrel about. — [12] to bear. — [13] shoemakers' shops. — [14] at.

Vergnügen es mir macht[1], dir von einigem Nutzen zu sein! — 23. Am vergangenen[2] Montag waren alle meine Brüder zu Hause. Du kannst dir vorstellen[3], eine wie lustige Gesellschaft wir waren.

6. Die relativen Fürwörter.

§ 196—208.

1. Alfred teilte den Tag in gleiche Teile, von denen jeder[4] seine bestimmte[5] Aufgabe hatte. — 2. Im Jahre 1600 gewährte Elisabeth der East India Company den ersten Freibrief, was den Beginn des englischen Handels mit Ostindien bezeichnet. — 3. Die meisten Flüsse Großbritanniens fließen nach der Nordsee, was beweist, daß das Land von Westen nach Osten abgedacht[6] ist. — 4. Kohle und Eisen finden sich[7] reichlich[8] in den großen Kohlenfeldern Englands, auf deren Oberfläche sich zahlreiche Eisenwerke befinden[9]. — 5. Die spanischen Schafe werden in großen Herden gehalten, von denen manche 10 000 Tiere enthalten. — 6. Er that alles, was er konnte, um mir zu gefallen. — 7. Er ißt nichts als Brot und Fleisch. — 8. Dies war der Augenblick, auf den der General gewartet hatte. — 9. Die Familien, welche dort wohnten, wurden vertrieben[10]. — 10. Unter der Regierung Heinrichs VIII. gab es viele Leute in England, die sich nach der Zeit sehnten, wo die Kirche ihres Landes gänzlich unabhängig von Rom sein würde[11]. — 11. Viele von den Gebeten im Prayer Book sind dieselben, welche seit Jahrhunderten von den Mönchen benutzt worden waren. — 12. Einer der kühnsten und tapfersten Seeleute, die die Welt je gesehen hat, war Franz Drake. Er war der erste Engländer, der um die Welt segelte. — 13. In allen Richtungen sah man große Felsen, von denen manche wie Burgen und Türme aussahen. — 14. Gewisse Vögel, die in kalten Ländern leben, kommen während des Winters nach England und fliegen nach ihrem eigenen Lande zurück, wenn der Sommer wiederkommt. — 15. Der Tower von London ist eines der interessantesten Gebäude, die die City enthält. — 16. Cromwell ist der größte Monarch genannt worden, der je England regierte. — 17. Der Gesang der Nachtigall ist der süßeste Laut, den man in den Wäldern hören kann. — 18. König Alfred hörte nie auf, auf den Tag zu hoffen, wo England wieder frei sein würde[11]. — 19. Der Tag, da der Kaiser Wilhelm I. starb, war ein Tag der Trauer für das ganze deutsche Volk. — 20. Die Kriege, in die England so lange verwickelt[12] gewesen war, hatten schwer auf dem Lande gelastet[13].

---

[1] to give. — [2] letzten. — [3] sich vorstellen = to imagine. — [4] each. — [5] appointed. — [6] has a slope. — [7] Passiv. — [8] in abundance. — [9] sind. — [10] austreiben. — [11] should. — [12] to engage. — [13] to press hard.

— 21. Die Römer hatten einen Beamten, dessen Pflicht es war, die Landung der Angeln und Sachsen zu verhindern. — 22. Der Mann, dem wir die Erfindung der Buchdruckerkunst verdanken, war ein Deutscher. — 23. In verschiedenen Schlachten, von denen die berühmtesten die bei Salamanca und Vittoria waren, schlug Wellington die Marschälle Frankreichs. — 24. Ich werde nach dem langen Spaziergang, den wir gemacht haben, gut schlafen. — 25. Thomas More wagte es, sich dem König Heinrich VIII. zu widersetzen, was sehr gefährlich war. — 26. Er ist jetzt nichts, im Verhältnis zu[1] dem, was er in früheren Jahren war. — 27. Ich kam vergangenen[2] Montag an, und ich beeile mich, Ihnen eine Beschreibung dessen zu geben, was ich gesehen habe. — 28. Die ältesten Bewohner Britanniens gehörten zu derselben Rasse, die Frankreich und Spanien bevölkerte. — 29. Ich glaube nichts von dem, was er sagt. — 30. Die Parlamente klagten Karl I. an, ohne ihre Einwilligung Geld zu erheben, was den Gesetzen des Landes widerstritt[3]. — 31. Da das Reisen in früheren Zeiten äußerst schwierig war, blieben die Leute zu Hause und sahen wenig von dem, was in der Welt vorging[4]. — 32. Zu jener Zeit gab es viele Leute in England, die sich nach der Zeit sehnten, wo ein katholischer Monarch den Thron ihres Landes besteigen würde[4a].

7. Die bestimmenden oder determinierenden Fürwörter.

§ 209.

1. Der Boden Englands ist fruchtbarer als der von Schottland und Wales. — 2. Wer befehlen will, muß zuerst gehorchen lernen. — 3. Der berühmteste Sieg des Herzogs von Marlborough war der bei Blindheim[5]. — 4. Als der König den Tod herannahen fühlte, schickte er nach denjenigen Baronen, auf die er immer das größte Vertrauen gesetzt hatte[6]. — 5. Kein Hafen in der Welt hat solche Docks wie der von Liverpool. — 6. Im Jahre 1801 wurde das irische Parlament mit dem von England vereinigt. — 7. Man glaubte, daß derjenige, welcher auf[7] einem Kreuzzuge stürbe, sicher wäre in den Himmel zu kommen[8]. — 8. Als Drake von seiner Reise um die Welt zurückkam, wurde er mit derjenigen Bewunderung empfangen, die immer durch tapfere Thaten erregt wird. — 9. Das Rhinoceros von Indien hat nur ein Horn, das von Afrika hat zwei.

---

[1] in proportion to. — [2] letzten. — [3] to be contrary to. — [4] was going on in . . . — [4a] should. — [5] Blenheim. — [6] to place . . . in. — [7] in. — [8] to go to.

8. Die unbestimmten Fürwörter.

§ 210—216.

1. Verschiedene englische Fürsten nahmen an den Kreuzzügen teil[1]. — 2. Ganz Wales und der Nord-Westen von England sind gebirgige Distrikte. — 3. Die tapferen Matrosen nahmen ein Schiff nach dem andern. — 4. Die Gelehrten beider Parteien wurden zu einer Versammlung eingeladen. — 5. Nach verschiedenen Jahren harter Arbeit vollendete er sein Werk. — 6. Der Tyrann war nicht imstande, noch ein Heer aufzubringen. — 7. Er zeigte kein großes Vergnügen, als er diese Nachricht hörte. — 8. In verschiedenen Teilen des Landes gab es nichts als große Sümpfe. — 9. Zahlreiche Flüsse mit weiten Sümpfen auf jeder Seite wurden überschritten. — 10. Kein Teil von England ist mehr als 120 Meilen von der See [entfernt]. — 11. In früheren Zeiten konnte nur[2] die Geistlichkeit lesen. — 12. Das britische Reich hat eine größere Bevölkerung als irgend ein anderes Reich mit Ausnahme von China. — 13. Die beiden Freunde waren zusammen aufgewachsen, und starben beide an demselben Tage. — 14. Schließlich war der König gezwungen, ein anderes Parlament zu berufen. — 15. Alle Leute, die irgend welchen Anteil an der Empörung genommen hatten, wurden mit der größten Grausamkeit bestraft. — 16. Die Folge des Sieges bei Quebec war die Eroberung von ganz Kanada. — 17. Ich sehe ihn alle Tage. — 18. Die französischen Heere wurden überall geschlagen. — 19. Unter diesen Umständen weigerten sich die Soldaten, (irgend) weiter zu gehen. — 20. Georg III. regierte 60 Jahre lang[3], eine längere Zeit als irgend ein anderer englischer Monarch. — 21. Die Lokomotive Stephensons war jeder [anderen], die bisher[4] angefertigt[5] worden war, überlegen. — 22. Jedes Jahr wurde die Sache der Amerikaner stärker. — 23. Viele von den alten Städten, welche zur Zeit der Tudors und Stuarts wichtige Plätze gewesen waren, haben jetzt[6] kaum [noch] irgend welche Einwohner. — 24. Die Schlacht wütete den ganzen Tag. — 25. An jedem Ende des Zimmers waren offene Feuerstätten[7]. — 26. In den Wäldern Amerikas giebt es viele Kletterpflanzen[8], welche von einem Baume zum andern reichen. — 27. Soweit das Auge reichen konnte, war die See in jeder Richtung von[9] tiefblauer Farbe. — 28. Solange des großen Ministers Ratschläge befolgt wurden, wurde das Königreich weise regiert, und alles ging gut. — 29. Die alten Briten waren in viele Stämme geteilt, von denen jeder seinen eigenen König hatte. — 30. Einige von unseren Vögeln bleiben das ganze Jahr hindurch bei[10]

---

[1] to join in. — [2] keiner als. — [3] for . . . — [4] as yet. — [5] to make. — [6] an das Ende. — [7] fireplace. — [8] climbing . . . — [9] von einer . . . — [10] with.

uns, andere fliegen fort nach wärmeren Ländern, bevor das kalte Wetter beginnt. — 31. Der Handel Großbritanniens ist größer als der irgend eines anderen Landes. — 32. Er erklärte sich bereit zu gehen, wenn sonst jemand[1] mit ihm gehen wollte. — 33. England wurde von den Wölfen früher[2] als irgend ein anderes Land befreit. — 34. In Australien wird viel Gold gefunden. — 35. Im Mittelalter gab es nur wenig Leute, die lesen konnten. — 36. Für ihn könnte ich alles thun. — 37. Er kümmert sich nicht viel darum. — 38. Er kümmert sich wenig darum.

Das Umstandswort oder Adverb.

§ 217—223. — 1. Der Tod des Unglücklichen fand erst zehn Jahre nachher statt. — 2. Das Land, welches vor uns lag, sah sehr fruchtbar aus. — 3. Seine Leidenschaften sind ungewöhnlich stark. — 4. Der tapfere General starb auf dem Schlachtfelde, gerade im Augenblicke des Sieges. — 5. Im Norden Englands giebt es noch immer große Moore. — 6. Im Frühling sind die Nächte noch immer kühl. — 7. Die schottische Geschichte beginnt erst[3] [mit] der Regierung von Malcolm Canmore, der zur Zeit Eduards des Bekenners lebte. — 8. Unser Werk ist noch nicht gethan. — 9. Einige der kühnsten und tapfersten Seeleute, die die Welt je gesehen hat, lebten zur Zeit der Königin Elisabeth. — 10. Der Tyrann war nicht imstande, noch ein Heer aufzubringen. — 11. Es gab noch eine Klasse von Edelleuten, die Thane hießen. — 12. Schottland und Irland waren viel weniger dicht bevölkert als England. — 13. Woher kommt das Schiff, und wohin segelt es? — 14. Die Ebene, die sich vor uns ausbreitete, sah reich und fruchtbar aus. — 15. Gordon war arm, als er nach China ging, und kehrte arm zurück. — 16. Nach diesem Unglück war er nicht weiser als zuvor. — 17. Nach jener Zeit lebte er frei von Sorge und fühlte sich ganz glücklich. — 18. Die Unternehmung wurde gleich von Anfang an[4] schlecht geleitet[5].

§ 224—225. Stellung der Adverbien. — 1. Die Soldaten sehnten sich nach einer Gelegenheit, ihre Kraft[6] noch einmal gegen den Feind zu versuchen. — 2. In Alt-England kamen die weisen Männer gewöhnlich dreimal im Jahr zusammen[7]. — 3. Er liebt die Jagd sehr. — 4. Er hat all seine Vergnügungen aufgegeben. — 5. König Edgar

---

[1] irgend jemand sonst; sonst = else. — [2] frühe soon. — [3] not . . . till. — [4] durch very. — [5] to manage. — [6] strength. — [7] zusammenkommen = to meet.

wurde von acht Vasallen-Fürsten den Fluß Dee hinuntergerudert. — 6. Auf der Südküste von England ist das Klima merkwürdig milde. Der Schnee liegt selten mehr als zwei oder drei Tage auf dem Boden. — 7. Die Verschwörer wurden schnell gefaßt und bestraft. — 8. Große Veränderungen fanden nun in England statt. — 9. Cromwell schlug das Heer der Schotten bei Dunbar vollständig. — 10. Er zog ein großes und glänzend ausgerüstetes Heer zusammen. — 11. Sein langes Leben war jetzt seinem Ende[1] nahe. — 12. Der König machte regelmäßig Reisen durch das Land, um zu sehen, daß die Gesetze gehörig[2] ausgeführt wurden. — 13. Der König warf die Empörung mit großer Grausamkeit nieder. — 14. Er hat alle Thorheiten seiner Jugend aufgegeben. — 15. Bald darauf fiel er wieder in Frankreich ein. — 16. Er machte sich dort schnell beliebt[3]. — 17. Soll ich jetzt Ihre Sachen heruntertragen[4], mein Herr? — Ja, bitte, tragen Sie sie herunter. — 18. Er ertrug sein Schicksal edel und standhaft. — 19. Nachdem Franz Drake um die Welt gesegelt war, kehrte er im November 1580 wohlbehalten nach Plymouth zurück. — 20. Mein Bruder kam gestern abend hier an und wird bis morgen hier bleiben. — 21. Ich werde am nächsten Montag nach Berlin zurückkehren. — 22. Zuerst schnitt König Alfred kleine Banden der Dänen ab; dann griff er ihr großes Heer an, schlug sie und schloß sie in ihrem Lager in der Nähe von Edington ein. — 23. Die alten Seekönige von Norwegen segelten über die Nordsee, landeten an[5] den Küsten von Britannien und gründeten dort Niederlassungen, nachdem die Römer nach Italien zurückgekehrt waren. Allmählich[6] überwältigten sie die Briten. Aber noch immer haben Nachkommen der letzteren beträchtliche Teile der britischen Inseln inne.

---

[1] close. — [2] properly. — [3] popular. — [4] nehmen. — [5] on. — [6] nicht an der Spitze des Satzes.

II. Zuſammenhängende Stücke zur Einübung beſtimmter Abſchnitte der Syntax.

Das Zeitwort.

§ 72—124.

1. Du „mußt".

Heinrich. Wie lange werde ich die Leute zu mir ſagen hören: „Du mußt dies thun" oder „du mußt dahin gehen". Ich liebe [es] nicht, das Wort „muß" zu hören.

Georg. Dann, mein lieber Bruder, ſollteſt du ſuchen, es ſo bald wie möglich lieben zu lernen, denn du mußt es dein ganzes Leben [lang] hören.

H. Da iſt es wieder! — „Du mußt es hören." Du denkſt, du kannſt es ſagen, Georg, weil du ſo viel älter biſt als ich. Aber wenn ich groß[1] ſein werde, wer wird dann „muß" zu mir ſagen?

G. Hörteſt du nicht, daß Vater dem Gärtner ſagte, er müſſe die Gurken zudecken und den Spargel begießen?

H. Ja, aber der Gärtner wird bezahlt, um das zu thun.

G. Ich bin gewiß, ich höre das Wort „muß" oft genug im Lager[2]: „Sie müſſen dieſe Briefe abſchreiben" — „Sie müſſen jene Waren[3] verpacken."

H. Ich will [aber] (Then, I . .) nicht Kaufmann werden[4].

G. Was willſt du werden[4]?

H. Ich will Arzt werden und in einem hübſchen Wagen mit einem hübſchen Pferde auf[5] dem Lande umherfahren[6].

G. Ja, und nach einem ſchweren Tagewerk[7], wenn du denkſt, du kannſt den Abend[8] zu Hauſe bleiben, und ſehr müde biſt, während es

---

[1] ein Mann. — [2] warehouse. — [3] goods. — [4] ein K. ſein. — [5] in . . . — [6] to ride about. — [7] eines Tages ſchwerem Werk. — [8] die Nacht.

draußen[1] wütend schneit, wirst du durch ein fürchterliches Klopfen an die Thür geweckt werden. Du öffnest das Fenster und steckst den[2] Kopf heraus[3]. Der Sturm drängt[4] ihn zurück und erkältet[5] dich bis[6] auf die Knochen. Endlich hörst du, daß [die] alte Frau Thomson in Smithfield, das drei Meilen entfernt ist, sehr krank ist, und du sofort hinfahren[7] mußt.

H. Ich würde aber nicht hinfahren.

G. Dann könntest du die Bude zumachen[8] und verhungern. Ärzte müssen gehen, wenn sie gerufen werden, und was [noch] schlimmer ist, selbst wenn sie nicht bezahlt werden.

H. Aber wenn ich [nun] Offizier werde[9].

G. Dann würdest du noch schlimmer daran[10] sein; denn keine Herren sind strenger als militärische Vorgesetzte. Und mit gutem Grunde; denn ohne Gehorsam könnte weder Ordnung noch Manneszucht vorhanden[11] sein.

H. Aber wenn ich [nun] reich genug wäre, überhaupt nichts[12] zu sein?

G. Selbst dann würdest du nicht besser daran sein. Der Steuereinnehmer[13] würde dir sagen, daß du deine Steuern bezahlen **mußt**, der Richter, daß du den Gesetzen gehorchen **mußt**, der Arzt, daß du den Gesetzen der[14] Gesundheit gehorchen **mußt**. Wenn du mit der Eisenbahn[15] reisen willst, **mußt** du rechtzeitig[16] da sein. Wenn du befehlen willst, **mußt** du gehorchen[17] lernen.

H. Sieh den Vater an (there's father); niemand sagt jemals muß zu ihm.

G. Gerade als ich das Lager verlassen wollte, kam er herein, öffnete einige Briefe und rief aus, er **müsse** sofort in Geschäften[18] nach London fahren.

H. Fährt er [denn] wirklich?

G. Ja. Ich hörte eben Mutter zu ihm sagen, wie leid es ihr thäte[19], daß solch Sturm wüte; er aber antwortete, er **müsse** fahren. Du siehst also[20], Bruder, daß selbst Vater sich diesem Tyrannen **muß** unterwirft.

H. Aber wer sagt **muß** zu ihm?

G. Sein Pflichtgefühl[21] sagt **muß** zu ihm. Wenn er weiß, daß er etwas thun sollte, thut er es. Eine leise[22] Stimme flüstert [ihm] **muß** ins[23] Ohr. Und er thut es, und zwar (das) freudig.

---

[1] out of doors; Stell.: es schneit wütend draußen. — [2] deinen. — [3] to put out. — [4] treibt. — [5] to chill. — [6] to. — [7] gehen. — [8] to shut up shop. — [9] ins Heer gehen. — [10] off. — [11] there is. — [12] nothing at all. — [13] tax collector. — [14] ohne Art. — [15] by rail. — [16] in time. — [17] zu gehorchen. — [18] on business. — [19] I am sorry Ind. — [20] so you . . . — [21] sense of duty. — [22] still. — [23] in his.

H. Vater hat einen schlechten Tag zu[1] seiner Reise. Er fährt[2] mit dem nächsten Zuge, nicht wahr? (thut er nicht?)

G. Ja, und er wird gleich kommen. Da ist er [schon]. Sieh, wie die Lokomotive den tiefen Schnee aufwühlt[3]. Ich zweifle nicht [daran], daß der Lokomotivführer denkt, es wäre viel angenehmer, in seinem warmen Zimmer zu bleiben, als in diesem Sturm auf seiner Lokomotive zu stehen; aber es ist seine Pflicht. Wie er selbst sagen würde, er muß. Er fährt gern und willig[4] und beraubt so seine Arbeit ihrer Bitterkeit.

H. Ich sehe nicht [ein], welchen Unterschied das macht; [die] Arbeit ist genau ebenso unangenehm auf[5] die eine wie auf die andere Art.

G. Keineswegs. Sieh dort die Landstraße hinunter[6]. Du siehst ein Pferd des Weges kommen. Das Pferd kann nicht verstehen, warum es gehen soll; aber es ist sanft und gehorsam und geht deshalb ganz gemütlich[7] [einher]. Aber sieh jenes Ferkel gerade hinter ihm an. Es ist widerspenstig und sträubt sich den ganzen Weg. [Das] Muß siegt. Das Ferkel muß gehen, und sein Widerstand hat nur die Wirkung gehabt, seinen Weg unangenehmer zu machen. Nun, was[8] möchtest du lieber sein, das Pferd, welches geführt wird, oder das Ferkel, welches getrieben werden muß?

H. Das Pferd natürlich; aber ich möchte lieber der Herr sein und aus freien Stücken[9] gehen.

G. Wohlan[10], wenn du kannst, sei der Herr deiner selbst, Heinrich, und wenn du weißt, was recht ist, thue es schnell, willig und aus freien Stücken.

2. Drakes und Raleighs Reisen.

1. **Einleitung.** — Philipp II. von Spanien, der der Gemahl der älteren Schwester Elisabeths gewesen war, herrschte über viele Länder und that alles, was er konnte, um jedermann in denselben [daran] zu hindern, Protestant zu werden. In den Niederlanden ließ er so viele Leute verbrennen und trieb von seinen Unterthanen so schwere Steuern ein[11], daß viele von ihnen schließlich gegen ihn aufstanden. Aber Philipp hatte große und tapfere Heere, und er that sein Bestes, die Empörung niederzuwerfen[12]. Seine Generäle waren sehr grausam; und so oft[13] sie eine Stadt genommen hatten, ließen sie viele von den Einwohnern, Männer, Weiber und Kinder, hinrichten. Von Philipps Grausamkeit wurden viele Geschichten in England erzählt. Diese Geschichten veran-

[1] for. — [2] nimmt den. — [3] to plough up. — [4] cheerful. — [5] in. — [6] down the . . . — [7] pleasant. — [8] which. — [9] of my own accord. — [10] well, then. — [11] ließ seine Unterthanen bezahlen. — [12] to put down. — [13] whenever.

laßten viele Engländer zu glauben, daß sie recht [daran] thäten[1], einen König anzugreifen, der solche Dinge thäte; und es that ihnen durchaus nicht leid, daß durch einen Angriff[2] auf ihn viel zu gewinnen war. Außer den Ländern, welche er in Europa beherrschte, hatte er viele Länder mit reichen Silbergruben in Amerika. Die Engländer segelten nach diesen Ländern und[3] kauften und verkauften dort, obgleich er [es] ihnen verbot. Viele verkauften Neger, welche sie in Afrika gefangen genommen hatten, ohne daß sie auf den Gedanken kamen[4], daß sie etwas Unrechtes thäten[5]. Oft griffen sie spanische Schiffe an und plünderten sie. So oft[6] Philipp sie [ab]fing, warf er sie ins Gefängnis und ließ sie sehr grausam behandeln, weil sie Protestanten waren. Obgleich damals kein offener Krieg gegen Spanien bestand[7], haßten viele Engländer die Spanier so sehr, daß sie ein gutes Werk zu thun glaubten, wenn[8] sie einen Teil von dem großen Reichtum Spaniens nach England brächten, und alle englischen Seeleute glaubten, es wäre durchaus recht und billig[9], die Spanier in Amerika zu bekämpfen, ob in Europa Krieg war oder nicht.

2. **Drakes Reisen.** — Einer dieser Seeleute war Franz Drake. Er war in Devonshire geboren, und die Seeleute Devonshires sind kühne, thatkräftige Männer. Im Jahre 1572 segelte er nach der Neuen Welt, landete in Panama und bemächtigte sich einer großen Menge Silbers. Bevor er heimkehrte, bekam er den Stillen Ozean zu sehen[10], warf sich auf die[11] Kniee und betete zu Gott, daß es ihm eines Tages vergönnt[12] sein möchte, auf jenem Meere zu segeln, auf dem kein Engländer je gesegelt war. Fünf Jahre später ging er wieder von Plymouth unter Segel. Er hatte fünf Schiffe bei sich[13], die so klein waren, daß sie mit[14] nur 164 Matrosen bemannt waren. Der einzige Weg nach dem Stillen Ozean, welcher damals bekannt war, war die Magellansstraße, denn man glaubte, daß[15] Tierra del Fuego das nördliche Ende eines großen, bis zum Südpol reichenden Festlandes wäre. In dieser gefährlichen Straße wurde der kühne Seemann von einem furchtbaren Sturm überrascht, und als sein eigenes Schiff, der Pelican, endlich in die offene See gelangte, war es allein, da[16] die anderen vier Schiffe entweder untergegangen oder zurückgetrieben worden waren. Drake aber ließ sich nicht entmutigen. Er wußte, daß in Chili und Peru, welche den Spaniern gehörten, ihn niemand erwartete. Daher segelte er in den Hafen von Valparaiso. Dort fand er ein großes Schiff. Die spanischen

---

[1] to be right in. — [2] Gerund. — [3] Part. — [4] to think. — [5] anything wrong. — [6] whenever. — [7] war. — [8] in mit Gerund. — [9] quite fair. — [10] to catch sight of. — [11] seine. — [12] erlauben. — [13] with him. — [14] by. — [15] Nom. m. Inf. — [16] Abs. Partizipialkonstr.

Matrosen, welche nicht glaubten, daß das Schiff, welches sich ihnen näherte, ein englisches Schiff sein könnte, rüsteten [sich], die Leute zu bewirten. [Da] sprangen die englischen Matrosen an Bord und nahmen das Schiff. Eine große Menge Goldes wurde in demselben gefunden. Nachdem Drake sich und seine Leute bereichert hatte, segelte er erst nordwärts, und dann nach Hause. Er war der erste Engländer, der je um die Welt gesegelt war.) Die Spanier nannten ihn Seeräuber und verlangten, daß Elisabeth ihn an sie ausliefere[1] oder ihn bestrafe. Die Königin aber war stolz auf seinen kühnen Mut und belohnte ihn dadurch, daß sie ihn zum Ritter schlug.

3. **Drake versengt des Königs von Spanien Bart.** — Nach der Verschwörung Babingtons und der Hinrichtung der Maria Stuart standen[2] die Engländer fast alle auf seiten[3] der Elisabeth. Sie mochten[4] Mörder nicht, und die Versuche, die Königin zu ermorden, veranlaßten viele Leute, sich gegen die Kirche von Rom zu wenden. Als man hörte, daß Philipp im Begriff stünde, eine ungeheure Flotte auszusenden, um England zu erobern und es zu zwingen[5], sich dem Papste zu unterwerfen, ging Drake wieder unter Segel. Er hatte gehört, daß im Hafen von Cadiz eine große Flotte zu einem Angriff auf England ausgerüstet würde. Obwohl er von den Spaniern heftig beschossen wurde, segelte er geradeswegs in den Hafen hinein und steckte die spanischen Schiffe in Brand. Dann segelte er nordwärts an der portugiesischen Küste entlang und[6] verbrannte jedes Schiff, das er [ab]fangen konnte. Als er heim kam, rühmte er sich[7], er hätte des Königs von Spanien Bart versengt.

4. **Raleighs Reise.** — Ein anderer[7a] von denen, die Spanien so sehr haßten, war Sir Walter Raleigh. Zu[8] Beginn der Regierung Jakobs I. war er angeklagt worden, ein Verbrechen begangen zu haben, dessen er nicht schuldig war, und war zum Tode verurteilt worden. Aber Jakob hielt ihn im Tower gefangen[9], anstatt ihn hinrichten zu lassen. Da erklärte Raleigh, daß, wenn der König ihn ziehen[10] lassen wolle, er nach Südamerika segeln und eine Menge Goldes heimbringen wolle. Jakob, der Gold brauchte, ließ ihn gehen, sagte ihm aber, er dürfe[11] nicht nach einem der Länder gehen, die dem König von Spanien gehörten, und daß, wenn er [es doch] thäte, er enthauptet werden sollte. Raleigh segelte [ab], und als er die Mündung des Orinoco erreichte, wurde angeordnet[12], daß einige seiner Schiffe den Fluß hinaufsegeln sollten, um nach der Goldmine auszuschauen[13], während die anderen die Mündung bewachten, um die spanischen Schiffe daran zu hindern, hereinzukommen. Niemand

[1] should deliver him up to. — [2] waren. — [3] auf der Seite. — [4] to like. — [5] to make. — [6] Part. — [7] to boast of. — [7a] another. — [8] in the b . . . — [9] a prisoner. — [10] gehen. — [11] § 88 Anm. 1. — [12] to arrange. — [13] to look for.

wollte hinauffegeln, wofern nicht[1] Raleigh mit der Bewachung der Mündung betraut würde. Daher mußte er das Suchen nach der Mine einem seiner Söhne und seinem Freunde, dem Kapitän Keymis, überlassen. Als Keymis den Ort, wo die Mine sein sollte, beinahe erreicht hatte, fand er ein spanisches Dorf am Ufer des Flusses. Er ließ das Dorf angreifen und drang[2] nach einem schweren Gefechte in dasselbe ein. Doch mußte er es in Brand stecken, ehe er die Spanier daraus vertreiben konnte. Der junge Raleigh wurde im Gefecht niedergeschossen. Seine Kameraden erreichten den Ort, wo die Mine war, niemals. Sie wurden von den Spaniern, die in den Wäldern Zuflucht gesucht hatten, beschossen und schließlich gezwungen, sich wieder einzuschiffen und den mächtigen Fluß herabzurudern. Als Raleigh von seinem alten Freunde erfuhr, daß das Unternehmen gänzlich gescheitert war, verlor er die Fassung[3] und beschuldigte[4] seinen Freund, die Ursache dieses Mißerfolges zu sein. Der alte Seemann konnte diesen unverdienten Vorwurf nicht ertragen. Er ging in seine Kabine zurück und stieß [sich] ein Messer ins[5] Herz.

5. **Raleighs Rückkehr und Hinrichtung.** — Raleighs erster Gedanke nach diesem Mißerfolge war, die Kapitäne seiner Flotte zu überreden, ihm beim Angriff auf spanische Schiffe zu helfen[6], um Gold oder Silber für den König zu gewinnen. Die Kapitäne indessen hielten[7] dies [für] Seeräuberei und sagten[8] sie hätten kein Verlangen[9] [danach], gehängt zu werden. Nun mußte Raleigh heimkehren. Er wurde festgenommen und ins Gefängnis geworfen. Aber so verhaßt waren die Spanier in England, daß Jakob [es] nicht wagte, ihn öffentlich zu[10] seiner eigenen Verteidigung sprechen zu lassen. Denn fast jedermann in England war bereit, einem kühnen Seemanne Beifall zu zollen[11], der niemand als[11a] die Spanier verletzt hatte. Raleigh war nun der volkstümlichste Mann in England. Als er niederkniete, um den[12] Kopf auf den Block zu legen, sagte ihm jemand, er hätte das[12] Gesicht nach[13] Westen legen sollen. „Was kommt darauf an,“[14] antwortete er, „wie der Kopf liegt, wenn nur das Herz am rechten Flecke[15] ist.“ Die Axt fuhr[16] herunter, und seine Stimme war für immer zum Schweigen gebracht[17].

3. Der braune Bär.

1. Der braune Bär ist einst ein Bewohner der Wälder und Berge Britanniens gewesen. Zur Zeit der Römer wurden britische Bären nach Rom geschickt, damit sie das Volk unterhielten und[18] im Cirkus kämpften.

---

[1] unless. — [2] to force one's way into. — [3] his temper. — [4] to charge with. — [5] in sein. — [6] to help (assist) in. — [7] to think. — [8] Part. — [9] to want, to be desirous of. — [10] in. — [11] to applaud. — [11a] but. — [12] seinen. — [13] towards the. — [14] what matter. — [15] to be right. — [16] to go. — [17] to silence. — [18] dadurch, daß . . .

2. Wie der Wolf scheint der Bär sich in Schottland länger als in England gehalten[1] zu haben, denn man erzählt[2], daß einer aus der Familie Gordon noch[3] im Jahre 1057 von dem Könige dafür belohnt wurde, daß er einen wilden Bären getötet hatte.

3. Obwohl der braune Bär jetzt nicht mehr in Britannien zu finden ist, findet man ihn noch immer in den Gebirgen des Festlandes, von dem hohen[4] Norden an [bis] zu den Alpen und Pyrenäen.

4. Seine Gewohnheiten sind wohlbekannt. Er bewohnt die dunkelsten Höhlen der Gebirge und die dichtesten Wälder. Er gräbt eine Höhle, um darin zu wohnen, oder er bewohnt die Höhlung[5] eines alten Baumes, oder macht sich unter dichten Zweigen eine Hütte[6].

5. Wenn Schnee den Boden bedeckt, muß der Bär das Wandern in den Wäldern aufgeben. Er sucht seine Höhle [auf] und dort verbringt er den Winter in einem halb erstarrten[7] Zustande. Wenn er sich in sein Winterquartier zurückzieht, ist er sehr fett, aber wenn[8] er im Frühling hervorkommt, bemerkt man[2], daß er sehr mager ist.

6. Während der kalten Jahreszeit wirft[9] die Bärin drei oder vier Junge. Da sie dieselben nicht säugen kann, ohne sich selbst zu ernähren, muß sie auch im Winter von Zeit zu Zeit ihre Höhle verlassen, um Nahrung zu suchen, während der männliche Bär in seinem langen Winterschlaf liegt.

7. Die Bärin zeigt großen Mut bei[10] der Verteidigung ihrer Jungen. Es ist sehr gefährlich, eine Bärin anzugreifen, wenn sie ihre Jungen bei[11] sich hat; denn dann kämpft sie bis aufs äußerste[12] und[13] trotzt allen Wunden und sogar [dem] Tode.

8. Der braune Bär erklettert mit großer Geschicklichkeit Bäume und Felsen. Er schwimmt auch gut, und in der Hitze des Sommers geht er häufig ins Wasser, um ein Bad zu nehmen. Wenn er jung gefangen wird, wird er leicht gezähmt. Er erreicht ein hohes Alter. Man weiß[2], daß Bären 50 Jahre in der Gefangenschaft gelebt haben. Wie lange sie in ihren heimatlichen Höhlen leben mögen, ist nicht bekannt.

9. Das Fell der Bären ist sehr warm, und deshalb gehören[14] in Rußland sowohl als auch in anderen nördlichen Ländern die Bärenfelle zu den nützlichsten Artikeln der Winterkleidung. Sie werden auch als Betten benutzt und zu Mützen und Handschuhen verarbeitet[15].

---

[1] zögern, to linger. — [2] Nom. m. d. Inf. — [3] as late as. — [4] far. — [5] the hollow. — [6] den. — [7] torpid. — [8] on mit Gerund. — [9] to bring forth. — [10] in mit Gerund. — [11] with her. — [12] to the last. — [13] Part. — [14] to be among. — [15] to make into.

4. Der Krimkrieg[1].

1. Im Jahre 1854 entstand ein Streit zwischen Rußland und [der] Türkei. England und Frankreich, welche fürchteten, Rußland möchte im Osten zu mächtig werden, ergriffen Partei[2] für [die] Türkei. Ein verbündetes Heer landete in der Krim und belagerte die Festung Sebastopol, nachdem es ein russisches Heer geschlagen hatte, welches in[3] starker Stellung auf den Höhen des Alma[flusses] aufgestellt war. Die Belagerung dauerte ein Jahr. Während derselben[4] machten die Russen mehrere verzweifelte Ausfälle gegen die Belagerer, wurden aber bei[5] jeder Gelegenheit zurückgetrieben. Die denkwürdigsten Schlachten, welche so herbeigeführt wurden, waren die bei Balaklava und Inkermann, in welchen die Verbündeten glänzende Siege errangen.

2. Während der Wintermonate litten die Belagerer sehr unter[6] [dem] Mangel an Kleidung und Vorräten. Aber trotz aller dieser Leiden ging die Belagerung ununterbrochen[7] weiter. Im[8] September 1855 wurde die Festung, nachdem sie durch eine heftige[9] Beschießung geschwächt worden war, mit[10] Sturm genommen. Sechs Monate danach wurde der Krieg beendet, und zwar[11] wurden Rußlands Pläne gegen [die] Türkei vollständig vereitelt.

5. Der Herzog von Wellington und der Krieg in Spanien[12].

Geboren 1769; gestorben 1852.

1. Arthur Wellesley war in Irland geboren und war der vierte Sohn des Grafen von Mornington. Als er alt genug war[13], wurde er nach Eton geschickt. Aber er hatte [die] Bücher nicht gern, und er scheint damals als der Dummkopf[14] der Familie angesehen worden zu sein. Da er für das Heer bestimmt war[15], ließ man[15] ihn seine Erziehung an einer militärischen Schule in Frankreich vollenden. Nachdem er nach Hause zurückgekehrt war, trat er in das Heer ein und wurde im Jahre 1791 Oberst vom 33. Regiment.

2. Im Jahre 1797 segelte er nach Indien. Kurz nach seiner Ankunft half er bei der Einnahme von Seringapatna und wurde [zum] Statthalter dieses Platzes ernannt. In dieser Eigenschaft[16] zeichnete er sich dadurch aus, daß er den Dekhan[17] von den wilden Mahratta-Stämmen säuberte, welche die indischen Besitzungen der Engländer bedrohten. Schon[18] damals war Wellington wegen[19] der sorgfältigen und methodischen Art berühmt, mit[20] der er alle seine Vorbereitungen traf[21].

---

[1] Crimean War. — [2] nahmen die Seite der. — [3] in einer . . . — [4] Pers. Fürwort. — [5] on. — [6] from. — [7] standhaft. — [8] ohne Art. — [9] heavy. — [10] by. — [11] Absol. Part. — [12] The Peninsular War. — [13] Partizip. — [14] dunce. — [15] Passiv. — [16] capacity. — [17] the Deccan. — [18] even. — [19] for. — [20] in. — [21] to make.

3. **Der Spanische Krieg.** — Als die britische Regierung beschloß[1], Spanien und Portugal bei ihrem Kampfe mit Frankreich zu unterstützen, wurde Wellington [zum] Oberbefehlshaber des ersten Heeres gemacht, das nach der Halbinsel geschickt wurde. Nachdem er die Franzosen bei Vimiera vollständig besiegt hatte, kehrte er nach England zurück. Aber nach dem Tode Sir John Moores wurde er wiederum [zum] Oberbefehlshaber in Spanien ernannt. Er schlug die Franzosen bei Talavera und zog sich dann nach Portugal zurück.

4. **Wellingtons Schwierigkeiten in Spanien.** — Wellington hatte in Spanien Schwierigkeiten genug zu überwinden. Er hatte den Heeren der Franzosen nur wenig Soldaten entgegenzustellen. Wenn sich die französischen Heere hätten vereinigen[2] können, hätten sie ihn aus der Halbinsel vertreiben müssen. Doch verzweifelte er nicht. Er vertraute weniger auf seine eigene Tüchtigkeit[3], als auf die Gerechtigkeit seiner Sache. Er wußte, wie furchtbar grausam und tyrannisch Napoleon war, und war überzeugt, daß seine Grausamkeit früher oder später ganz Europa veranlassen würde, gegen ihn aufzustehen. In Spanien waren die französischen Heere bereits in schwieriger Lage[4]. Die Spanier verstanden [es] nicht, große Schlachten zu schlagen, aber sie bildeten kleine Banden von Männern und überfielen alle kleinen Abteilungen Franzosen, welche das Hauptheer verließen. Dann gab es auch immer eine [ganze] Anzahl von Generälen in Spanien, welche Joseph, den Napoleon [zum] König von Spanien gemacht hatte, verachteten, weil[5] er nicht Soldat war, und daher nicht thun wollten, was er ihnen zu thun befahl. Sie waren auch eifersüchtig aufeinander und halfen einander nicht gern. All dies half Wellington sehr, weil er, wenn er zwei oder mehr Generäle gegen sich hatte, [darauf] rechnen konnte, daß sie nicht einig werden[6] würden über das, was zu thun wäre. Vielleicht aber war die Behandlung, welche Wellington von seiten[7] der englischen Minister erfuhr[8], [noch] schlimmer für ihn als der Widerstand seiner Feinde. Die Minister glaubten [nämlich] nicht, daß [es] Wellington je gelingen würde, Spanien zu erobern, und sprachen[9] immer davon, ihn nach Hause kommen zu lassen. Um all dies zu ertragen, hatte Wellington die größte Geduld nötig[10]. Seine Geduld [aber] war nicht geringer als die Washingtons, und so errang er schließlich den Sieg.

5. **Torres Vedras.** — Wellington sah [ein], daß die Säuberung Spaniens von den Franzosen allein ein Ergebnis [der] Zeit sein würde. Demgemäß ließ er vom Flusse Tajo[11] nach der See starke Befestigungen

---

[1] to resolve to . . . oder upon . . . — [2] to join together. — [3] skill. — [4] Schwierigkeit. — [5] wörtlich, oder nach § 107. — [6] to agree. — [7] from. — [8] empfangen. — [9] § 78. — [10] to have need of. — [11] Tagus.

aufwerfen, die berühmten Linien von Torres Vedras. Hinter ihnen verschanzte er sich, mit dem[1] Rücken nach der See, und mit dem[1] Gesicht nach dem Feinde. Diese Linien bildeten einen Platz, nach dem er sich zurückziehen konnte, wenn er von den Feinden bedrängt wurde[2], und wohin die englichen Schiffe ungefährdet Lebensmittel für seine Leute bringen konnten.

Im nächsten Jahre fiel Massena mit einer zahlreichen Streitmacht in Portugal ein, um[3] die Briten auf ihre Schiffe zu treiben. Aber wie groß[4] war seine Überraschung, als er sich durch die furchtbaren Linien von Torres Vedras aufgehalten sah! Weit [davon] entfernt, sie durchbrechen[5] zu können, wurde er, nachdem er schwere Verluste erlitten hatte, zum Rückzug[6] gezwungen. Nicht weniger als 45 000 Mann starben an[7] Hunger und Krankheit.

6. **Salamanca.** — Endlich fing Wellington an, die Früchte seiner Geduld zu ernten. Er hatte sein Heer so gut geübt, daß er [es] wagen konnte, wiederum auf Madrid zu marschieren. Bei Salamanca versperrte [ihm] Marmont mit einer starken Streitmacht den[8] Weg. Wellington aber ließ seine Soldaten vorgehen und errang einen vollständigen Sieg. Nach diesem Siege zog er im Triumphe in Madrid ein, während[9] Joseph Bonaparte und sein Gefolge bei seiner Annäherung [ent]flohen.

7. **Vittoria und Toulouse.** — Im folgenden Jahre fühlte sich Wellington stark genug, nordwärts zu marschieren. Sein letzter großer Sieg auf spanischem Boden fand bei Vittoria statt. Auf ihrem Rückzuge hatten die Franzosen viel Beute mit sich[10] geführt. Sie fiel in die Hände der Sieger. Die Franzosen befanden sich nun auf der Flucht[11] über die Pyrenäen, und nachdem Wellington die starke Festung St. Sebastian genommen hatte, verfolgte er sie. Weder Soult noch die Pyrenäen konnten seinen unwiderstehlichen Vormarsch aufhalten. Er überschritt die Berge und [über]winterte mit seinem Heere auf französischem Boden (1813—1814). Bei Eröffnung[12] des Feldzuges im nächsten Jahre schlug er Soult bei Toulouse, setzte dann seinen Marsch auf Paris fort und vereinigte sich dort mit den Siegern von Leipzig[13].

8. **Waterloo.** — Aber Wellingtons letzte Schlacht war noch zu schlagen, sein letzter Sieg war noch zu erringen. Auf dem denkwürdigen Schlachtfelde von Belle-Alliance beschloß er seine Siegeslaufbahn[14]. Hier besiegte er, von Blücher unterstützt, Napoleon völlig.

Seine militärische Laufbahn war nun beendigt; doch diente er seinem Vaterlande noch lange treu als[15] Staatsmann. Als er im Jahre 1852

---

[1] seinem. — [2] Partizip. — [3] for the purpose of. — [4] was. — [5] brechen durch. — [6] Verbum. — [7] seinen W. — [8] of. — [9] Absol. Part. — [10] them. — [11] Progr. Form von to flee. — [12] Gerund. — [13] Leipsic. — [14] triumphant career. — [15] als ein . . .

starb, wurde er in [der] St. Pauls Kathedrale beerdigt, wo sein Grab zusammen[1] mit dem Nelsons jährlich von Tausenden von Leuten aus allen Teilen des Erdballs besucht wird.

6. Robert Blake.

1. Während Oliver Cromwells Protektorat gewann die englische Marine zuerst jene Bedeutung, die England [zum] Herrn[2] der Meere gemacht hat. Die spanische Armada war durch die Gewalt des Sturmes und durch die Tapferkeit englischer Seeleute vernichtet worden. Eine Anzahl wackerer Helden war ausgezogen[3], um den Gefahren unbekannter Länder und Meere zu trotzen, und viele wichtige Entdeckungen wurden von ihnen gemacht; doch verdankt England die Gründung seiner Seemacht vor allen Dingen[4] dem unbeugsamen Mute und dem Genie Robert Blakes.

2. Frühzeitig[5] machte sich Blake die Grundsätze der puritanischen Partei zu eigen[6] und ergriff[7] beim Ausbruch[8] des Bürgerkrieges die Partei des Parlaments. Er sammelte in der Nähe von Bridgewater eine Schar Soldaten und[9] nahm an fast jeder Schlacht teil, die im Westen Englands geliefert[9] wurde. Seine berühmteste That war die Einnahme und Verteidigung von Taunton, einer unbefestigten Stadt zwischen Bristol und Exeter. Diese Stadt war einige Tage nach der Niederlage der royalistischen Truppen von ihm in Besitz genommen worden. Jedes mögliche Mittel wurde versucht, ihn daraus zu vertreiben. Sie [be]stürmten ihn, sie hungerten ihn aus, sie beschossen[10] ihn; aber aus Taunton bekamen sie ihn nicht [heraus]. Ein ganzes Jahr lang hielt er diesen Posten, und es gelang ihm, zwei Belagerungen zurückzuschlagen[11], [deren] jede ungefähr drei Monate dauerte[12].

3. Im Jahre 1652 brach mit den Holländern Krieg aus. Der berühmte holländische Admiral Van Tromp, der an der Spitze einer bedeutenden Flotte stand[13], traf Blake im englischen Kanal und besiegte ihn. Diese Niederlage führte zur Begründung von Englands Seeruhm. Denn statt sich verzweifelt[14] hinzusetzen, machte sich Blake daran[15], die Marine umzugestalten, wie Cromwell vorher das Heer umgestaltet hatte. Dann stach er in See, um[16] seinen alten Feind, Van Tromp, aufzusuchen, der den englischen Kanal mit einem Besen am Maste heruntergesegelt war, als[17] Zeichen davon[18], daß er beabsichtige, die Meere von

---

[1] along. — [2] mistress. — [3] to go forth. — [4] especially steht vor verdankt. — [5] in early life. — [6] to adopt. — [7] nahm die Seite. — [8] Gerund. von to break out. — [9] Partizip von to fight. — [10] to batter. — [11] to repel. — [12] Partizip. — [13] war. — [14] in Verzweiflung. — [15] to set about. — [16] in search of. — [17] als ein. — [18] Gerund.

allen Feinden zu säubern. Eine große Seeschlacht wurde auf der Höhe von Portland geschlagen. Sie dauerte drei Tage; aber der schwer errungene Sieg fiel Blake zu[1].

4. Die Seeräuberstaaten im Norden Afrikas, wo viele unglückliche Europäer in der Sklaverei schmachteten, wurden gezwungen, ihre Beute fahren zu lassen[2]. Dann wurde Blake die Aufgabe zu teil[3], Spanien zu demütigen und seine Hülfsmittel zu zerstören. Seine letzte kriegerische That war der Angriff[4] auf die spanische Silberflotte, welche in Santa Cruz auf[5] der Insel Teneriffe Zuflucht gesucht hatte. Der Hafen war so stark befestigt, daß ein erfolgreicher Angriff unmöglich schien. Aber Blake schien nichts unmöglich. In wenigen Stunden war jede Spur der spanischen Flotte verschwunden, und Blake segelte, ohne [auch nur] ein einziges Schiff verloren zu haben, davon.

5. Aber sein mächtiger Geist brach zusammen[6]; er fühlte, daß sein Tod herannahte. Doch noch eine That war zu thun. Christensklaven schmachteten in der Gewalt der Seeräuber an der Nordwestküste Afrikas. Diese beschloß er zu befreien. Nicht ein einziger Schuß war nötig, um dieses edle Ziel zu erreichen[7]. Der bloße Schrecken seines Namens war genug. Nachdem die Gefangenen befreit waren[8], ging Blake nach England unter Segel; und als er sein Vaterland aus den Wellen emporsteigen sah, that er den letzten Atemzug[9].

7. Washington.*

1. Während des Krieges, welchen die Amerikaner mit den Engländern führten, um sich unabhängig zu machen, bemühte [sich] eine Abteilung Soldaten, einen schweren Balken auf[10] den Gipfel eines Hügels zu tragen, auf dem sie ein Lager aufschlugen[11]. Das Gewicht ging[12] beinahe über[13] ihre Kräfte, und der Vorgesetzte[14] der kleinen Schar ermutigte seine Leute beständig, größere Anstrengungen zu machen.

2. Ein Herr ritt vorüber[15] und fragte den Mann, warum er den Soldaten nicht hülfe. Erstaunt drehte sich letzterer mit der Würde eines Kaisers um und sagte: „Mein Herr, ich bin Korporal[16].“ „Ah, wirklich[17]?“ erwiderte der Offizier. „Ich wußte es nicht.“ Dann nahm er den Hut ab, verbeugte sich und sagte: „Ich bitte Sie um Verzeihung, Herr Korporal.“ Mit diesen Worten stieg er vom Pferde[18], bat einen Arbeiter, welcher vorüberging[15], dasselbe zu halten, und zog[19] [mit], bis

---

[1] war Blakes. — [2] to give up. — [3] to be entrusted with. — [4] Gerund. — [5] in. — [6] to give way. — [7] to accomplish an object. — [8] Part. — [9] to breathe one's last. — [10] to. — [11] to set up. — [12] war. — [13] beyond. — [14] superintendent. — [15] to pass. — [16] ein K. — [17] you are, are you? — [18] to dismount. — [19] to pull.

* Besonders geeignet zur Einübung der progress. F.

ihm der Schweiß in Tropfen auf der Stirn stand. Als die Arbeit gethan war, wandte er sich an den kleinen großen Mann und sagte: „Herr Korporal, wenn Sie wieder solche Arbeit haben, und nicht Leute genug, so schicken Sie nach ihrem Höchstkommandierenden; ich werde gern kommen und Ihnen ein zweites Mal helfen.

Der Korporal war [wie] vom Blitz gerührt[1]. Es war Washington.

8. Die Industrieen Kanadas.*

1. Der Handel Kanadas gleicht dem der meisten Länder, welche noch nicht dicht[2] bevölkert sind. Seine Verkehrsmittel[3] sind nicht groß, obwohl man jetzt große Anstrengungen macht[4], um mehr Eisenbahnen zu bauen. Es giebt daher nur wenig Fabriken und Bergwerke in dem Lande, dessen Wohlstand hauptsächlich auf seinen tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen beruht[5].

2. Der Ackerbau, das Holzfällen oder „Lumbering", wie es genannt wird, Jagen und Fischen sind die Hauptbeschäftigungen der Bewohner.

3. Der Ertrag des Ackerbaus wird jedes Jahr größer. Jetzt werden jedes Jahr große Mengen Korn nach den britischen und anderen europäischen Märkten ausgeführt. Auch die Viehzucht[6] fängt an[7], ein blühendes Gewerbe zu werden. Wichtige Ausfuhrartikel[8] sind Rindvieh, Felle, Butter und Käse, Lachs und Obst.

4. Früher war Nutzholz[9] das wichtigste Erzeugnis Kanadas und ist noch immer einer der wertvollsten Ausfuhrartikel des Landes. Ungefähr zwei Drittel des Wertes der Ausfuhr besteht, wie man annimmt[10], in den Erzeugnissen des Ackerbaus; das andere Drittel wird von dem Walde geliefert, der den natürlichen Reichtum des Landes bildet. Derselbe wird jedoch jedes Jahr geringer, während der Ackerbau beständig ausgedehnt[11] wird.

5. Britisch Kolumbien führt sehr schönes Nutzholz über den Stillen Ozean nach China und Australien und südlich nach der Westküste von Südamerika aus, aber der Hauptsitz des Nutzholzhandels ist Ostkanada, das Stromgebiet[12] des St. Lorenz. Auf diesem großen Strom und seinen Nebenflüssen kann das Holz nach dem Hafen von Montreal geflößt[13] werden, wo es, um nach Europa transportiert zu werden, zu Schiffe gebracht wird. In den inneren Provinzen Kanadas sind die Transport-

---

[1] thunderstruck. — [2] dense. — [3] means of transport. — [4] Pass. u. Progr. Form. — [5] to depend upon. — [6] Gerund. von to rear cattle. — [7] progr. F. v. werden. — [8] exports. — [9] timber. — [10] Nom. m. d. Inf. — [11] Progr. Form. — [12] basin. — [13] to float.

* Besonders geeignet zur Einübung der progress. F.

schwierigkeiten zu groß, um das Nutzholz [zu] einem guten Ausfuhrartikel[1] zu machen und hier werden die Bäume nur niedergehauen, um die Bedürfnisse der Ansiedler zu befriedigen.

6. Aus dem[2] Ahornbaum machen die Kanadier ihren eignen Zucker. Ein paar Zoll über dem Boden bohren sie Löcher in die Bäume und setzen kleine Röhren hinein. Durch letztere läuft der Saft in Tonnen, welche man zu[3] diesem Zwecke unter die Bäume stellt. Wenn die Tonnen voll sind, kocht man den Saft, so daß der Zucker herausgezogen wird[4]. Das Zuckermachen wird immer von jung und alt als ein Festtagsvergnügen angesehen, und alle gehen in die Wälder hinaus, um sich an der Arbeit und dem Vergnügen zu beteiligen, in das zuweilen durch[5] den Besuch eines Bären, der den Zucker auch sehr liebt, [noch] mehr Leben gebracht wird.

7. Die gewöhnliche Jahreszeit zum Fällen der Bäume ist der Winter. Mitten im Walde wird ein Lager aufgeschlagen[6], und bald hallt die kalte Luft von den Schlägen der Axt wieder[7], und die Baumriesen[8] fallen einer nach dem[9] andern donnernd zu[10] Boden. Wenn sie von Zweigen gesäubert sind[11], werden sie nach dem nächsten Fluß gebracht und zu[12] Flößen verbunden, die, wenn [der] Frühling kommt, von dem Strome nach den nächsten Sägemühlen getragen werden, wo man sie in[13] Klötze schneidet. Diese werden nach den Seehäfen befördert und dort in Schiffe geladen.

8. Das „Lumbern" ist stets eine aufregende und oft eine gefährliche Arbeit. Die Männer, welche es übernehmen[14], die Flöße nach den Häfen hinunterzubringen, müssen Tag und Nacht auf den schwimmenden Klötzen bleiben und bauen [sich] daher Hütten auf ihnen. Man[15] kann sich leicht vorstellen, welchen Gefahren sie durch geschwollene Ströme und Stromschnellen ausgesetzt sind, denn wenn die Flöße gegen gefährliche Riffe geworfen oder durch die Gewalt des Stromes zerbrochen werden, werden die einzelnen Klötze übereinander geschoben[16].

9. Obwohl von viel geringerem Werte als Getreide und Nutzholz, bilden Pelze immerhin[17] einen sehr bedeutenden kanadischen Ausfuhrartikel, und die Jagd[18] auf die Pelztiere[19] ist eine der Hauptbeschäftigungen der eingeborenen Indianer. Man kann sagen[20], daß der Pelzhandel[21] der Anfang alles Handels in dem ganzen großen Gebiet von Kanada gewesen ist. [Die] Natur versieht Tiere, die ein kaltes Klima bewohnen, mit dickeren und wärmeren Fellen, als sie denjenigen giebt, die in

---

[1] export. — [2] from. — [3] for. — [4] to extract Akt. — [5] an das Ende zu stellen. — [6] to set up. — [7] to ring with. — [8] giant tree. — [9] another. — [10] to the . . . — [11] Part. — [12] bound together in the form of . . . — [13] into. — [14] engaged in. — [15] Pass. — [16] to drive one upon another. — [17] still. — [18] Gerund. — [19] fur-a. — [20] Nom. m. d. Inf. — [21] fur-trade.

wärmeren Ländern leben, und in den ungeheuern Wäldern Kanadas findet man Tausende und [Aber]tausende von wilden Tieren, die in die wertvollsten Pelze gekleidet sind.

10. Da diese Pelze leicht sind und bequem zu transportieren, waren sie in früheren Zeiten nahezu die einzigen Gegenstände, welche durch die pfadlose Wildnis nach den Häfen geschafft werden konnten. So war dieser Handel die Haupteinnahmequelle[1] der Franzosen, als sie das Land beherrschten, während weiter [nach] Norden er die Hudson Bay Company ins Leben rief[2]. Von[3] den südlichen Gebieten Kanadas wissen wir, daß sie jetzt durch viele Industrieen bereichert werden, aber die ungeheuern nördlichen Gebiete sind noch immer hauptsächlich auf ihre Pelze angewiesen[4].

11. Im[5] ganzen ist anzuerkennen, daß die Hudson Bay Gesellschaft ihre große Macht gut angewandt hat. In den ungeheuern Wäldern des Nordens wurden allmählich zahlreiche Handelsstationen[6] eingerichtet. Dort wohnten die Beamten der Gesellschaft in kleinen Festungen, die stark genug waren, um den Angriffen der Indianer standzuhalten. An der Spitze jedes Forts stand[7] ein Beamter, dessen Titel Hauptfaktor[8] war, und unter ihm ein kleines Heer von Schreibern und Lehrlingen. Hierher kamen die Indianer mit ihren wertvollen Pelzen, um zu handeln, und[9] erhielten dafür[10] Decken, Flinten und Kleider.

12. Die Fischereien Kanadas nehmen jedes Jahr an[11] Wert zu. In der Nähe seiner Küsten sind mannigfaltige Fische zu finden, während seine Flüsse und Seeen voller[12] Lachse[13] und Forellen[13] sind.

9. Nelson.

1. **Die Schlacht bei Abukir**[14]. 1798. — Die kriegerische Geschäftigkeit, welche im Jahre 1798 in Frankreich entfaltet wurde, veranlaßte viele Leute anzunehmen, daß ein Einfall in England geplant würde. Demgemäß wurden Maßregeln getroffen[15], um den Franzosen einen warmen Empfang zu bereiten[16], falls sie es wagen sollten, sich den englischen Küsten zu nähern. Die Miliz und die Freiwilligen wurden einexerziert, und wie in den Tagen der Armada ließ die Regierung Vorbereitungen treffen[15], um[17] Feuer auf Hügeln und Vorgebirgen anzuzünden, sobald die Gefahr sich zeigen würde.

2. Aber in Nelson hatten die Engländer schon einen Seehelden gefunden, dessen Siege bestimmt waren, ihr Land gegen die Eindringlinge

---

[1] source of profit. — [2] to give rise to. — [3] Acc. m. Inf. — [4] to depend upon. — [5] on the whole. — [6] trading station. — [7] war. — [8] chief factor. — [9] Part. — [10] in return. — [11] in. — [12] f. of . . . — [13] Singular. — [14] Battle of the Nile. — [15] nehmen. — [16] geben. — [17] for.

zu sichern. Horatio Nelson wurde im Jahre 1758 im Dorfe Burnham-Thorpe in der Grafschaft Norfolk geboren. Frühzeitig[1] ging er zur[2] See und zeichnete sich bald durch seinen beispiellosen Mut in fast jedem Teile der Welt aus. Er war schon in mehr als 120 Treffen zugegen gewesen und es war ihm gelungen, seinen Leuten seinen eigenen kühnen Geist einzuflößen[3]. „Meine Matrosen," sagte er von ihnen, „sind jetzt das, was britische Seeleute sein müssen — beinahe unbesieglich."

3. Aber Napoleon beabsichtigte damals nicht in England einzufallen. Er wollte Ägypten erobern. Nachdem er den Hafen von Toulon mit einem mächtigen Geschwader verlassen hatte, gelang es ihm, der britischen Flotte auszuweichen[4] und seine Truppen in Alexandria zu landen, ehe Nelson ihn einholen konnte. Als der britische Admiral in Sehweite vom Lande war, fand er die französische Flotte in der Bucht von Aboukir aufgestellt. Obgleich die Nacht hereinbrach[5], und die Feinde eine furchtbare Stellung innehatten[6], gab er das Zeichen, sie sofort anzugreifen.

4. Nelson ließ [die] Hälfte seiner Schiffe eine Stellung zwischen der Küste und der französischen Schlachtlinie einnehmen[7], während er die andere Hälfte die Franzosen in [der] Front angreifen hieß. Während des größten Teiles der Nacht dauerte die Kanonade fort[8]. Von Zeit zu Zeit hörte man ein britisches Hurra[9], als, eines nach dem[10] andern, die französischen Schiffe zu feuern aufhörten. In der Hitze des Kampfes fand eine furchtbare Katastrophe statt. Das französische Admiralsschiff L'Orient, ein großer Dreidecker von 120 Kanonen und einer (mit einer) Besatzung von tausend Mann, stand, wie sich herausstellte[11], in Flammen[12]. Trotzdem kämpfte seine Besatzung mit dem Mute der[13] Verzweiflung weiter[14]. Als die Flammen in dem brennenden Schiffe höher und höher stiegen, erhellten sie den ganzen Schauplatz des Kampfes; und auf der niedrigen ägyptischen Küste konnte man[15] Scharen dunkler Gestalten den Fortgang des Kampfes beobachten sehen. Mit großer Schnelligkeit verbreiteten sich die Flammen weiter[14], bis sie schließlich das Pulvermagazin erreichten. Da flog das stolze (edle) Schiff in einem Augenblick in die Luft[16].

5. Mit seiner gewöhnlichen Menschenfreundlichkeit befahl Nelson, die Boote herunterzulassen, um diejenigen französischen Matrosen, die noch mit den Wellen rangen, zu retten. Als der Morgen anbrach[17], und das Ergebnis des Kampfes deutlich [über]sehen werden konnte, fand man[18],

---

[1] in frühem Alter. — [2] to sea. — [3] to infuse his men with . . . — [4] to elude. — [5] to approach. — [6] to occupy. — [7] to take up. — [8] to go on. — [9] cheer. — [10] another. — [11] Nom. m. Inf.; to find. — [12] to be on fire. — [13] c. of d. — [14] durch to continue. — [15] durch das Passiv. — [16] Passiv von to blow up. — [17] kommen. — [18] durch das Pass.

daß neun von den Linienschiffen[1] der Feinde erobert und zwei zerstört worden waren. Den anderen war es gelungen zu entkommen. Nicht eins von den britischen Schiffen hatte sich ergeben. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten[2] war sehr groß, besonders auf seiten[3] der Franzosen. Nelson selber war am[4] Kopfe verwundet; aber zur größten Freude seiner Leute, die ihn vergötterten, wurde erklärt, daß[5] die Wunde nicht gefährlich war.

6. **Die Schlacht bei Trafalgar.** 1805. — Niemals seit den Tagen der „Unbesieglichen Armada" war die Gefahr eines Einfalles für Britannien so groß gewesen, wie in dem denkwürdigen Jahre 1805. Napoleon hatte sich [zum] Kaiser der Franzosen gemacht, und sein ehrgeiziger Sinn war von Plänen [der] Weltherrschaft[6] erfüllt. Bisher hatten die Briten sich[7] als seine lästigsten Feinde erwiesen; sie hatten, wie wir gesehen haben, seine Pläne in Ägypten und dem Orient[8] durchkreuzt. Daher beschloß er, ein großes Heer über den Kanal zu werfen und das „treulose Albion" dadurch zu bestrafen, daß er die Ereignisse von 1066 wiederholte und über dasselbe in einem zweiten Hastings triumphierte.

7. Die Vorbereitungen, welche Napoleon für diesen Einfall treffen ließ, waren furchtbar. Da er Herr sowohl Hollands als auch Belgiens war, waren seine Hülfsmittel ungeheuer, und jeder Hafen, von Rotterdam bis Brest, wurde für die Ansammlung[9] von Kriegsvorräten und die Erbauung[9] flacher Boote verwandt[10]. Wenn alles bereit wäre[11], sollten die Transportschiffe[12] in Boulogne zusammenkommen, wo die Landstreitkräfte lagerten[13]. Inzwischen sollten sich die vereinigten Flotten von Frankreich und Spanien im Kanal versammeln; und während [ein] Teil Nelson und die britische Flotte in Schach hielte, sollte der Rest das Heer in den flachen Booten nach den englischen Küsten geleiten.

8. Während all diese furchtbaren Rüstungen vor sich gingen[14], waren die Engländer nicht müßig. Kriegsschiffe kreuzten beständig in der Nähe der französischen Häfen und hinderten die Operationen auf jede mögliche Weise. Nelson entfaltete eine ununterbrochene Wachsamkeit im Ausspähen[15] nach den französischen Flotten und war entschlossen, daß nicht ein einziger feindlicher Kiel die Wogen des Englischen Kanals durchschneiden[16] sollte, wenn er es hindern könnte. Um ihn fort auf eine falsche Spur[17] zu locken, segelten zwei französische Geschwader nach Westindien, als ob sie die englischen Besitzungen in jener Gegend[18] angreifen wollten[19]; nachdem

---

[1] line-of-battle-ship. — [2] the dead die Toten . . . — [3] auf der Seite. — [4] in. — [5] Nom. m. Inf. — [6] universal empire. — [7] Acc. und Inf. — [8] Osten. — [9] Gerund. — [10] to employ in. — [11] Partizip. — [12] armament. — [13] to be encamped. — [14] vor sich gehen: to go on. — [15] to look after. — [16] pflügen: to plough. — [17] scent. — [18] quarter. — [19] to be going to.

sie aber ihre Streitkräfte vereinigt hatten, kehrten sie nach Europa zurück, bevor Nelson sie einholen[1] konnte. Nachdem sie den britischen Befehlshaber so eine Zeit lang getäuscht hatten, vereinigten sie sich mit der spanischen Flotte, und die ganze Streitmacht ging unter Villeneuve nach England unter Segel. Ehe sie jedoch weit gelangten, trafen sie [auf] ein zweites britisches Geschwader und wurden zum Hafen von Cadiz zurückgetrieben.

9. Inzwischen war Nelson wieder nach England zurückgekehrt; und da der Aufenthalt[2] des Feindes [nun] endlich bekannt war (Part.), hißte er an Bord der Viktory (Acc.) seine Flagge und stach, um Villeneuve zu suchen[3], in See. Durch wiederholte Befehle von seiten[4] Napoleons gedrängt[5], wagte sich[6] Villeneuve schließlich mit 33 Linienschiffen aus Cadiz heraus, und stellte sich in zwei Linien auf der Höhe von[7] Kap Trafalgar auf[8]. Sobald Nelson in Sicht der Feinde gelangte, teilte er seine Flotte, welche aus 27 Linienschiffen bestand, in zwei Divisionen und griff die Franzosen sogleich an. Als[9] er sich dem Feinde näherte, hing er sein berühmtes letztes Signal aus: „England erwartet, daß jedermann seine Pflicht thun wird."

10. Der tapfere Collingwood mit dem Royal Sovereign war der erste, der zum Schlagen kam[10]. Er brach durch die französische Linie und griff einen großen Dreidecker an. Seinem Beispiele folgte schnell seine ganze Division. Der glänzende Angriff Collingwoods erregte Nelsons Bewunderung. „Seht," rief er seinen Offizieren zu, „wie brav der (jener) tapfere Kerl[11] sein Schiff steuert." In demselben Augenblick bemerkte Collingwood: „Was würde Nelson [darum] geben, hier zu sein!" Als die Viktory sich majestätisch den Feinden näherte, feuerten sie alle ihre Breitseiten auf[12] sie, in der Hoffnung[13], sie kampfunfähig zu machen[14]; bevor sie mit ihnen handgemein[15] werden könnte. Aber schweigend setzte das edle Schiff seinen Weg bis auf Pistolenschußweite[16] fort. Dann wählte es sich einen mächtigen spanischen Vierdecker in der ersten Linie und einen Franzosen in der zweiten aus[17], legte sich[18] zwischen dieselben und eröffnete ein kurzes, aber furchtbares Feuer von beiden Seiten auf seine zwei Gegner. Bald hatten sie beide genug von der wütenden Beschießung. Die anderen britischen Schiffe begannen den Kampf mit[19] ähnlichem Geiste und bald kämpfte die ganze Linie.

11. Nelson hatte das (ein) Vorgefühl, daß er dieses Treffen nicht überleben würde. Trotzdem weigerte er sich, die Uniform abzulegen, an

---

[1] to come up with. — [2] whereabouts. — [3] in search of. — [4] from. — [5] to urge. — [6] to venture. — [7] off. — [8] to take up one's position. — [9] § 107 I Anm. 1 oder mit upon. — [10] to get into action. — [11] gallant fellow. — [12] at. — [13] Part. — [14] to disable. — [15] to come to close quarters. — [16] till within pistol-shot. — [17] sich auswählen to single out. — [18] Passiv. — [19] in a s. s.

der die Ehrenzeichen befestigt waren, die er zu verschiedenen Zeiten während seiner siegreichen Laufbahn empfangen hatte. Er war so ein gutes Ziel für die Franzosen, die mit ihren Musketen im Takelwerke der feindlichen Schiffe aufgestellt waren, um die britischen Offiziere wegzuschießen[1]. Gerade als der Kampf am heißesten tobte[2], erhielt Nelson von einem jener Schützen eine Kugel und brach tödlich verwundet auf dem Verdeck zusammen[3]. Er wurde hinuntergetragen, wo er noch ein paar Stunden lebte[4]. Die Todesqualen[5], welche er litt, hinderten ihn nicht daran, sich von Zeit zu Zeit nach dem Fortgang des Kampfes zu erkundigen. Als man ihm schließlich mitteilte, daß eine große Zahl feindlicher Schiffe [die Segel] gestrichen[6] hätten, und daß ein vollständiger Sieg errungen worden wäre, rief er aus: „Gott sei Dank[7], ich habe meine Pflicht gethan;" und wenige Augenblicke danach hatte das tapfere Herz für immer[8] zu schlagen aufgehört.

12. Noch ehe Napoleon die Nachricht von diesem Siege erhielt, hatte er die Unmöglichkeit, ein Heer in England zu landen, [ein]gesehen; und für die übrige Zeit[9] des Krieges wurden die Franzosen nie wieder furchtbar zur See und[10] so war England von jeder Gefahr befreit.

10. Wilhelm Wilberforce und die Abschaffung [der] Sklaverei.

1. [Die] Sklaverei wurde in Amerika kurz nach seiner Entdeckung eingeführt. Dies führte bald zu einem ausgedehnten Handel mit[11] Negern von der Westküste Afrikas. Zwischen 1700 und 1786 wurden nicht weniger als 610 000 Neger nach Jamaika allein eingeführt. Ihrer Heimat[12] und Familie[12] erbarmungslos entrissen[13], wurden diese elenden Wesen über den Ozean geschafft[14] und auf offenem Markte an den Meistbietenden[15] verkauft. Sie wurden das unbedingte Eigentum ihres Herrn und waren für den Rest ihres Lebens zu erbarmungsloser Knechtschaft verurteilt.

2. Im letzten Teile der Regierung Georgs III. (1760—1820) widmete sich eine Schar edler Männer, an deren Spitze Wilberforce und Clarkson standen[16], der Aufgabe, [die] Sklaverei nicht nur in Großbritannien, sondern auch in allen britischen Kolonieen abzuschaffen. Sie hatten gegen[17] furchtbaren Widerstand zu kämpfen. Denn viele mächtige Männer, daheim sowohl, wie in den westindischen Kolonieen, hatten ein Interesse[18] [daran], dieses elende System aufrecht zu erhalten. Aber die Sache Wilberforces war gerecht, und es gelang ihm, sein Ziel zu

---

[1] to pick off. — [2] to be at its hottest. — [3] fiel nieder. — [4] he lingered . . . — [5] agony Sing. — [6] to strike. — [7] be thanked. — [8] ever. — [9] remainder. — [10] Partizip. — [11] in. — [12] Plural. — [13] to tear from. — [14] transportiert. — [15] highest bidder. — [16] waren. — [17] einen. — [18] to be interested in . . .

erreichen. Im Jahre 1807 wurde ein Gesetz erlassen, welches den Sklavenhandel für[1] ungesetzlich erklärte und britischen Händlern und britischen Schiffen verbot[2], Neger zu kaufen oder zu verkaufen. Dies war ein Schritt in der rechten Richtung; aber noch immer blieb die größere Aufgabe[3] bestehen, [die] Sklaverei gänzlich abzuschaffen. Wilberforce und seine Freunde setzten ihren menschenfreundlichen Kreuzzug fort, und endlich wurde die ungeheure Summe von zwanzig Millionen Pfund Sterling vom Parlamente bewilligt, um diejenigen zu entschädigen, welche Sklaven besaßen.

3. Und wo waren die Männer, die „die Last und Hitze des Tages getragen hatten"? Einer der Edelsten der Schar — Wilhelm Wilberforce — lag auf dem Totenbette, als dies Gesetz erlassen wurde. „Gott sei Dank,[4] rief er aus, „daß ich den Tag erlebe[5], da[6] England bereit ist, zwanzig Millionen Sterling für die Abschaffung der Sklaverei zu geben!"

11. Ansons Reise um die Welt.

1. Ein Vorfall des Krieges, den England im Jahre 1739 an[7] Spanien erklärte, ist, obwohl er zu keiner dauernden Eroberung führte, dennoch wert[8], ausführlicher[9] berichtet zu werden. Dies war Kapitän Ansons Reise um die Welt.

2. Mit sechs kleinen Schiffen ging Anson am 18. September des Jahres 1740 nach den südlichen Meeren[10] unter Segel. Alles ging gut, bis sie [das] Kap Horn erreichten, aber bei[11] der Umsegelung dieses Kaps hatte[12] das kleine Geschwader das stürmischste Wetter, so daß zwei der Schiffe nicht um das Kap herumkommen konnten. Überdies entkräftete [der] Skorbut viele von den besten Matrosen; und als sie endlich den Stillen Ozean erreicht hatten, war Anson so weit [davon] entfernt, sich auf größere Unternehmungen einlassen zu können, daß er [vielmehr] gezwungen war, die Insel Juan Fernandez anzulaufen[13], um sein Schiff auszubessern und seinen Leuten einige Rast zu gönnen[14]. Nachdem[15] diese Ziele erreicht waren, segelte er nach der Westküste von Südamerika, wo er fast ein Jahr lang die Spanier dadurch belästigte, daß er ihre Kauffarteischiffe wegnahm und die reiche Stadt Paita zerstörte.

3. Aber obwohl Anson den Spaniern so viel Schaden wie möglich dadurch zufügte[16], daß er ihre Schiffe zerstörte, behandelte er die Gefangenen, welche in seine Hände fielen, und besonders die Frauen immer edelmütig. So that er viel, um[17] den Charakter der Engländer in der

---

[1] Acc. m. Inf. — [2] to prohibit . . . from. — [3] task of. — [4] be thanked. — [5] I should have lived to witness a day. — [6] when. — [7] gegen. — [8] worthy of. — [9] full. — [10] the South Seas. — [11] in mit Gerund. — [12] to meet with. — [13] to put in at. — [14] geben. — [15] Abs. Part. — [16] to do harm. — [17] towards m. Gerund.

Meinung der Spanier zu heben, die glaubten, daß[1] die Engländer alle Barbaren wären.

4. Dann segelte er über den Stillen Ozean und landete auf der unbewohnten Insel Tinian, einer der Ladronen[2]. Da die Insel ein höchst gesundes Klima besaß[3], und ihr Boden die erlesensten Erzeugnisse in großer Fülle darbot, so war dies eine sehr angenehme Abwechselung für seine müden Leute. Hier blieben sie eine Zeit lang, schlugen[4] ihre Zelte an der Küste auf und[3] ließen nur eine kleine Anzahl von Leuten auf dem Schiffe [zurück]. Eines Nachts indessen erhob sich ein heftiger Sturm, und als die Leute an der Küste am nächsten Morgen ihre Augen nach dem Meere wandten, fanden sie zu ihrer größten Bestürzung, daß das Schiff vom Sturm aufs Meer hinaus[5] getrieben worden und nirgends zu sehen war. Anson und fast alle seine Leute waren [nun] auf der Insel (gelassen) und besaßen kein anderes Mittel, von ihr zu[6] entkommen, als ein kleines spanisches Fahrzeug von fünfzehn Tonnen, welches sie erbeutet hatten. Ohne den Mut zu verlieren, hatten sie schon beschlossen, ihre Reise in demselben fortzusetzen, als sie zu ihrer größten Freude und Verwunderung ihr liebes altes Schiff, den Centurion, sich der Küste nähern sahen. Die wenigen Leute an Bord hatten [es] fertig gebracht[7], dasselbe[8], nachdem sie viel Not erduldet, zur Insel zurückzusteuern.

5. Im[16] Oktober 1742 ging Anson wieder unter Segel und fuhr[9] nach Canton in China, um sein Schiff auszubessern und Vorräte zu erlangen. Während er dort verweilte[10], wahrte[11] er die Ehre der britischen Flagge durch seine Weigerung[12], den chinesischen Behörden die ungerechten Gebühren zu zahlen, welche sie von Kauffarteifahrern zu erheben pflegten. Sobald der Centurion seeklar[13] war, segelte er wieder in den Stillen Ozean [hinaus], um der großen spanischen Galeone aufzulauern[14], welche von Acapulco nach Manila segelte. Nachdem er eine Zeit lang gewartet hatte, stieß er auf die Galeone, welche mit Gold und Silber beladen war. Das Schiff war groß und stark und wohlbemannt; aber es konnte Ansons gut geschulter Mannschaft nicht widerstehen und ergab sich nach scharfem[15] Gefecht.

6. Nachdem Anson diese wertvolle Beute gemacht hatte, segelte er heim und im[16] Juni [des Jahres] 1744 ging der Centurion zu Spithead vor Anker, nachdem er fast 4 Jahre abwesend gewesen war. Von seinen Landsleuten wurde Anson mit jener Bewunderung und Begeisterung empfangen, die immer durch tapfere, im Angesichte[17] großer Gefahren

---

[1] Acc. m. Inf. — [2] Ladrones. — [3] Partizip. — [4] to set up. — [5] out to sea. — [6] of mit Gerund. — [7] to succeed in. — [8] her. — [9] ging. — [10] § 107 I Anm. 1 oder Anm. 2. — [11] to maintain. — [12] Gerund. — [13] ready for sea. — [14] to lie in wait for. — [15] a hard . . . — [16] ohne Art. — [17] in the face of.

vollführte Thaten erregt wird. Er wurde zu hohen Ehren erhoben, und der Schatz, den er den Spaniern abgenommen hatte, wurde unter[1] dem Jubel der Bevölkerung nach der Bank von England übergeführt.

12. Lord Clive.

1. Der Statthalter der französischen Niederlassung Pondicherry war Dupleix, ein kühner und ehrgeiziger Mann. Das große Mogulreich war in schnellem[2] Verfall begriffen[3], und Dupleix hatte den riesenhaften Plan gefaßt, auf seinen Ruinen ein französisches Kaiserreich zu gründen. Dadurch daß er mit eingeborenen Fürsten Verträge abschloß[4], erwarb er [sich] allmählich eine gewaltige Macht im Süden Indiens, während die Engländer nahezu ihren ganzen Einfluß verloren.

2. Clive, der kurz zuvor in den Dienst der East India Company getreten war, sah, daß, wenn die Engländer ihre Stellung auf der Coromandel-Küste behalten sollten, augenblicklich energische Schritte gethan werden müßten, um den Erfolgen der Franzosen entgegenzuarbeiten. Demgemäß beschloß man, auf Arcot, die Hauptstadt des Carnatic[5] einen Angriff zu machen. Clive selber wurde mit der Ausführung[6] dieses Unternehmens betraut. Mit nur 200 britischen Soldaten und 300 Sepoys marschierte er schnell auf Arcot, und es gelang ihm, die Verteidiger der Stadt so vollständig zu überrumpeln, daß sie, fast ohne Schwertstreich[7], flohen.

3. Clive indessen wußte sehr wohl, daß man[8] ihn nicht lange im ruhigen Besitz des Ortes lassen würde[9]. Daher fing er sogleich an, Vorbereitungen zu seiner Verteidigung[10] zu treffen[11]. In kurzem war [denn auch] die kleine Besatzung von einer zahlreichen Streitmacht Eingeborener belagert, die von einer Abteilung französischer Truppen unterstützt wurden. Obwohl die Citadelle in Trümmern lag[12], und die Besatzung sehr unter dem Mangel an Vorräten litt, hielten Clive und seine kleine Schar den Platz fünfzig Tage lang, bis der Feind durch wiederholte Mißerfolge entmutigt, schließlich sein Lager abbrach[13] und davonmarschierte. Als die Nachricht von dieser denkwürdigen Verteidigung Madras erreichte, wurden Clive Verstärkungen geschickt, mit denen er in jedem Treffen siegreich war. Bald war die Macht der Franzosen vollständig gebrochen. Dupleix wurde nach Frankreich zurückgerufen, wo er an[14] gebrochenem Herzen starb.

4. Dann marschierte Clive auf Moorschedabad, die Hauptstadt von

---

[1] amidst the joyous shouts. — [2] Adv. — [3] to fall into decay. — [4] machen. — [5] the Carnatic. — [6] Gerund. — [7] to strike a blow. — [8] Pass. — [9] . . . to retain quiet possession of . . . — [10] Gerund. — [11] to make: Gerund. — [12] war. — [13] to break up. — [14] of a . . .

Bengalen. Er traf Surajah Dowlahs Heer in der Nähe des Dorfes Plassey. Obwohl die Feinde zwanzigmal so zahlreich waren, ließ Clive seine Truppen sofort angreifen. Er errang einen vollständigen Sieg und machte die Engländer so mit einem Schlage [zu] Herren der großen und fruchtbaren Provinz Bengalen.

5. Kurz darauf kehrte Clive nach England zurück und wurde geehrt und belohnt, wie nur die Engländer ihre großen Männer zu belohnen wissen. Nachdem er einige Jahre zu Hause zugebracht hatte, schiffte er sich, da er [zum] Statthalter von Bengalen ernannt worden war, wieder nach Indien ein. Während seines Aufenthaltes in England hatten die Beamten der Gesellschaft, begierig Reichtum aufzuhäufen, die eingeborene Bevölkerung grausam und ungerecht behandelt und die britische Ehre befleckt[1]. Clive machte[2] sich mit seiner gewöhnlichen Kraft und Entschlossenheit [daran], diese Übelstände zu beseitigen. Während seiner Statthalterschaft, die anderthalb Jahre dauerte, gelang es ihm, die Mißbräuche auszurotten[3], die sich in die bürgerliche sowohl wie in die militärische Verwaltung eingeschlichen[4] hatten. Nachdem er diese nützliche That vollbracht hatte, verließ er im Jahre 1767 Indien für immer.

6. Bald nach Clives Rückkehr nach England begannen seine Feinde, seine Fehler zu vergrößern. Sie klagten ihn an, Reichtum auf unwürdige Weise dadurch erworben zu haben, daß er sich von den indischen Fürsten bestechen ließ. Er verteidigte sich mit Mut und Geist und wurde freigesprochen. Indessen scheint der Hohn[5] seiner Feinde ihm am Herzen genagt[6] zu haben, denn er starb kurze Zeit darauf durch[7] eigene Hand.

13. Ein Brief.

London, den 15. Juli 1891.
(London, July 15 th, 1891.)

Meine liebe Marie! (My dear Mary,)

Es freute mich sehr von Dir zu hören, daß du jetzt (die) Gelegenheit hast, wieder zu uns zu kommen[8], und ich würde früher geschrieben haben, wenn es möglich gewesen wäre. Wir denken, es wird [am] besten für Dich sein, im letzten Teile Deiner Ferien zu kommen. Ada ist noch immer in Brighton und schreitet so langsam vorwärts, daß unsere Hoffnung, sie bald wieder zu Hause zu sehen[8], nicht groß ist. Sie würde es sehr bedauern, Dich zu verfehlen[8]. Daher hoffe ich, daß Du imstande sein wirst, zu thun, was ich vorschlage.

---

[1] to bring a stain upon. — [2] set himself to remedy matters. — [3] to root out. — [4] to creep. — [5] the taunts. — [6] to prey upon. — [7] d. seine . . . — [8] of mit Gerund.

In Deinem eigenen Intereſſe freue ich mich, daß[1] Du länger in England bleibſt. Denn wenn Du [erſt] einmal zu Hauſe biſt, wird es für Dich ſchwierig ſein, eine Reiſe nach England zu machen.

Mit den herzlichſten Grüßen (With kind love,)
verbleibe ich Deine (Believe me,)
(Affectionately yours,)
Lucy Muir.

14. Ein Brief.

Birmingham, den 19. Januar 1877.
(Birmingham, January 19 th, 1877.)

Sehr geehrter Herr! (Dear Sir,)

Ich bin Ihnen ſehr verbunden, daß[2] Sie mir die Adreſſe des Herrn N. geſchickt haben. Ich gedenke an ihn zu ſchreiben; doch bevor ich das[3] thue, möchte ich ſehr gerne wiſſen, wie alt er iſt. Sie ſprechen von einem „jungen Manne", und ich fürchte[4] faſt, daß er zu jung iſt. Haben Sie daher die Güte mir recht bald zu ſchreiben, wie alt er iſt. Ich hoffe, Sie werden entſchuldigen, daß ich Sie noch einmal beläſtige, und verbleibe mit freundlichem Gruß (With my best regards,)

Ihr ergebenſter (Yours sincerely,)
C. W.

Der Artikel.

15. Briten und Sachſen.

§ 125—143. Als die Römer Britannien verließen, waren die Briten zu ſchwach, um ihren nördlichen Nachbaren, den Pikten und Skoten, zu widerſtehen. Dieſe waren von Irland gekommen und hatten damals ganz Schottland inne[5]. Daher lud der König Vortigern die Sachſen ein, herüberzukommen[6] und ihm gegen ſeine Feinde beizuſtehen. Die Sachſen, von Hengiſt geführt, landeten im ſüdlichen Britannien und trieben die nördlichen Stämme zurück; aber als ſie ſahen, ein wie reiches Land Britannien war, und ein wie ſchwaches Volk die Briten waren, beſchloſſen ſie, das Land für ſich zu erobern. Zwiſtigkeiten brachen aus und führten bald zu offenem Kriege. Manch blutige Schlacht wurde geſchlagen. Aber die Sachſen waren ſtärker und kriegeriſcher und breiteten

---

[1] of mit Gerund. — [2] for mit dem (einfachen) Gerund. — [3] so. — [4] durch to be afraid of. — [5] to occupy. — [6] herüber over.

sich bald über ganz England aus. Fern im Westen fanden die Briten [eine] Zufluchtsstätte[1] in den Bergen von Wales, wo ihre Nachkommen noch [heute] leben, und wo ihre Sprache noch [heute] gesprochen wird.

16. Die Königin Boadicea.

Zur Zeit des Kaisers Nero wurde die Nachricht nach Italien gebracht, daß 80 000 Römer in Britannien erschlagen worden wären. Von einer Frau geführt, hatten die Briten sich erhoben und hatten das römische Joch abgeworfen[2]. Sie, die eine so große Anstrengung machte, um ihr Vaterland zu befreien, war Boadicea, die Königin der Icener[3]. Sie trug ein Gewand[4] von vielen Farben und hatte einen Speer in der Hand. Wo immer sie sich zeigte, stand das Volk auf und folgte ihr. Sie glaubte, daß[5] ihre Landsleute besser als die Römer imstande wären, Hunger und Durst, Hitze und Kälte zu ertragen, und war sicher, schließlich den Sieg zu erringen. Die Niederlassungen der Römer ließ sie verbrennen, alle Römer, die in ihre Hände fielen, erschlagen. Und als der General Paulinus mit seinen Legionen nahte, war sie bereit, ihm entgegenzutreten. Aber die Römer waren ein zu mächtiger Feind für ihre ungeübten[6] Scharen. Die Schlacht ward verloren. Boadicea erlebte[7] das Ende des Tages nicht. Sie vergiftete sich, damit sie nicht in die Hände ihrer Feinde fiel.

17. Dunstan.

Gestorben 984 nach Christi Geburt.

1. Nächst[8] dem König Alfred war ein Priester Namens Dunstan der größte Engländer jener alten Zeit. Er wurde zu Glastonbury geboren und in dem Kloster daselbst erzogen. Er liebte die Musik und die Dichtkunst sehr und war so klug, daß der Ruhm seiner Gelehrsamkeit sich bald durch das ganze Land verbreitete.

2. Der König Athelstan hörte davon und lud ihn ein, an seinen Hof zu kommen. Dunstan kam, blieb aber nicht lange am Hofe. Denn Athelstan war so entzückt von[9] dem jungen Manne, daß die meisten seiner Höflinge sehr eifersüchtig auf[10] ihn wurden; und als er eines Tages in des Königs Gefolge ritt[11], warfen sie ihn vom[12] Pferde, banden ihm Hände und Füße und behandelten ihn auf[13] eine so grausame Weise, daß er für tot in einem Sumpfe zurückgelassen wurde.

3. Dunstan war indessen nicht tot. Aber er hatte eine schwere[14] Krankheit, und [das war] kein Wunder! Als er besser wurde, beschloß

---

[1] refuge. — [2] to throw off. — [3] Iceni. — [4] dress. — [5] Acc. m. Inf. — [6] untrained. — [7] sehen. — [8] next after. — [9] charmed with. — [10] of. — [11] war reitend. — [12] Possessivpronom. — [13] in. — [14] severe.

er, Mönch zu werden. Manche Geschichte wird von seiner Frömmigkeit und von seinen Arbeiten erzählt. Er soll[1] imstande gewesen sein, Pferde zu beschlagen[2], auf der Harfe zu spielen, zu malen, zu lesen, zu schreiben, zu lehren.

4. Nach einiger Zeit starb Athelstan, und Dunstan ging wieder an den Hof, wo er ein sehr großer Mann wurde. Er war nun der erste Diener der Könige, und unter ihnen regierte er das Land sehr weise. Als Edgar auf den Thron kam, machte er Dunstan [zum] Erzbischof von Canterbury und gab ihm mehr Macht als je. Er aber gebrauchte diese Macht so gut, daß fast während der ganzen Regierungszeit Edgars Friede im Lande herrschte[3]. Alle Feinde des Königs wurden niedergeworfen[4]; und acht britische Unterkönige ruderten Edgar in seinem Boote auf den Wassern des Flusses Dee.

18. Australien.

1. Australien ist 24 mal so groß als England, Schottland und Irland, und fast so groß als Europa. Es liegt viel weiter südlich[5] als Indien. In der That müssen wir, um es zu erreichen, den Äquator überschreiten. Wenn wir in Melbourne um[6] Mittag nach der Sonne blicken, so ist unser Gesicht nach Norden gewandt; und die kältesten Winde wehen von Süden. Die kältesten Monate sind der Juni und der Juli, und die heißesten der Dezember und Januar.

2. Melbourne ist nicht nur die größte Stadt in Australien; es ist auch der größte Seehafen südlich vom[7] Äquator — es ist das London der südlichen Halbkugel. [Und] doch waren vor 25 Jahren seine schönsten Straßen wildes Buschland, wo das Känguruh gejagt wurde. Die Ursache dieses auffälligen Wachstums war die Entdeckung des Goldes, die im Jahre 1851 stattfand.

3. Sydney, die Hauptstadt von Neu-Süd-Wales, ist die älteste Stadt in Australien. Sie verdankt[8] ihren Ursprung der Ansiedlung von Verbrechern. Auf[9] den Rat des Kapitän Cook waren Verbrecher nach Botany Bay südlich von[7] Sydney geschickt worden. Sie wurden aber im folgenden Jahre nach Port Jackson übergeführt[10]. Die anderen Hauptstädte von Neu-Süd-Wales sind Maitland, Bathurst und Goulburn. Newcastle an der Mündung des Flusses Hunter ist wegen[11] seines Kohlenexports[12] berühmt.

4. Adelaide ist die Hauptstadt von Queensland. Es liegt an der Ostküste des Golfes von St. Vincent.

---

[1] to say mit Nom. m. Inf. — [2] to shoe. — [3] das Land im (at) Frieden war. — [4] to put down. — [5] south. — [6] at. — [7] south of. — [8] hat ihren U. in . . . — [9] by. — [10] to remove to. — [11] for. — [12] exports of coal.

5. Die Mannigfaltigkeit des tierischen Lebens ist in Australien nicht so groß wie in Europa, Afrika oder Amerika. Daher giebt es in Australien keine Raubtiere. Denn der Löwe, der Bär oder der Wolf könnten dort nicht leben. Und die Affen fehlen[1], weil es keine Fruchtbäume giebt. Die Schafe und Ochsen sind eingeführt worden. Australien ist indessen das Land der Beuteltiere[2], von denen das größte das „Große Känguruh" genannt wird.

6. Die Wolle, das Gold und der Weizen sind die hauptsächlichsten Erzeugnisse Australiens. Was das Gold angeht[3], nimmt Viktoria den ersten Platz ein[4]. Die Wolle von Queensland ist wegen[5] ihrer Feinheit berühmt. Die Kohle ist in Neu-Süd-Wales reichlich vorhanden[6], und das Kupfer wird in fast allen Kolonieen gefunden.

19. Die Union. (1707.)

1. Die Insel Großbritannien ist in zwei Teile geteilt. Der nördliche Teil wird Schottland genannt. Er ist kleiner und weniger fruchtbar als England, der südliche Teil.

2. England und Schottland sind jetzt vereinigt, aber früher waren es[7] getrennte Königreiche, deren Einwohner oft mit einander[8] im Kriege lagen.

3. Dieser unglückliche Zustand[9] ging zu Ende[10], als Elisabeth, die berühmte Königin von England, starb. Ihr nächster Verwandter war Jakob VI., der König von Schottland. Er wurde Jakob I. von England. So herrschte ein König über beide Länder, und dies wurde die Union der Kronen genannt.

4. Aber die Liebe ist nicht mit[11] Gewalt zu gewinnen. Wenn die Schotten und die Engländer sich[12] vor der Union nicht liebten, so schienen sie sich[12] jetzt zu hassen, und oft schien es wahrscheinlich, daß sie zu ihrem alten Zustande[13] getrennter Königreiche mit getrennten Königen zurückkehren würden.

5. Die Zeit jedoch ist ein mächtiger Arzt. Verständige Männer in beiden Völkern sahen [ein], ein wie großes Übel dies sein würde, und sie thaten alles, was sie konnten, um England und Schottland zu[14] einem [einzigen] großen und mächtigen Königreiche zu vereinigen. Nach vielen Schwierigkeiten gelang es endlich den Ministern der Königin Anna[15], dies zu Stande zu bringen.

6. Es wurde vereinbart, daß es nicht länger ein schottisches (Par-

---

[1] sind abwesend. — [2] pouched animal. — [3] in. — [4] to hold. — [5] for. — [6] reichlich vorh. sein = to abound. — [7] sie. — [8] with one another. — [9] Stand der Dinge. — [10] to come to an end. — [11] by. — [12] one another. — [13] condition. — [14] into. — [15] Anne.

lament) und ein englisches Parlament geben, sondern daß (da) nur ein Parlament auf der ganzen Insel sein sollte, das in Zukunft die Gesetze für das ganze Großbritannien zu machen hätte.

7. Obwohl diese Union eine der weisesten Thaten der englischen Staatskunst[1] war, waren die Leute, besonders in Schottland, sehr gegen sie. Ein schottischer Edelmann sagte, es wäre das Ende eines alten Liedes. Er wollte [damit] sagen, daß sein Land, welches klein und arm war, ganz verloren sein würde, wenn es mit England vereinigt wäre.

8. Aber die Zeit zeigte, daß diese Leute Unrecht hatten. Nach wenigen Jahren sah man, wie gut[2] die Union für beide Länder war. England wurde [noch] viel reicher als zuvor, und Schottland, das sehr arm gewesen war, wurde zuletzt auch[3] reich.

20. Die Belagerung von Gibraltar. (1779—1782.)

1. Wenn[4] man von der großen spanischen Stadt Sevilla nach Süden geht, kommt man nach dem berühmten Felsen von Gibraltar. Er ist sehr hoch und beinahe auf allen Seiten vom Meere umgeben und liegt[5] an dem einzigen Zugang[6] in das Mittelländische Meer von Westen [her]. Er wurde vor nahezu zweihundert Jahren von den Engländern gewonnen, die ihn seit jener Zeit immer sorgsam bewacht haben.

2. Aber Spanien wünschte immer sehr, ihn zurückzubekommen. Als England sowohl mit Amerika als auch mit Frankreich im Kriege lag, glaubte Philipp, der König von Spanien, seine Zeit wäre[7] gekommen. Er erklärte England[8] den Krieg und griff sofort die Festung Gibraltar an. Sie wurde von der Landseite[9] beschossen und auch zur See[10] von Kriegsschiffen umgeben. Das Feuern that nicht viel Schaden[11], aber die Soldaten in der Festung hatten wenig zu essen, und bald begann der Hunger ihre Kraft zu schwächen.

3. Die Belagerung dauerte drei Jahre. Zuletzt beschlossen die Spanier, eine große Anstrengung zu machen, um die Festung zu nehmen. Alle französischen und spanischen Schiffe wurden versammelt und zehn der größten von ihnen wurden um den Felsen [herum] aufgestellt.

4. Alle diese Schiffe begannen auf einmal zu feuern. Aber die kleine Schar tapferer Soldaten, welche die Festung verteidigte, verlor den Mut nicht. Sie antworteten mit einer so furchtbaren Salve, daß die ganze Luft in Flammen zu stehen[12] schien. Der General Elliot, der englische Befehlshaber, hatte die Kugeln rotglühend[13] machen lassen und zuletzt fingen[14] die großen Schiffe Feuer. Die anderen Schiffe wagten

---

[1] statesmanship. — [2] ein wie gutes Ding. — [3] too nachgestellt. — [4] Part. — [5] steht. — [6] entrance into. — [7] Acc. m. d. Inf. — [8] gegen England. — [9] land side. — [10] by sea. — [11] harm. — [12] to be on fire. — [13] red-hot. — [14] nehmen.

nicht, ihnen zu helfen. Als der Tod den Matrosen ins Gesicht starrte[1], sprangen sie in das Meer, aber die Engländer sandten einige Boote aus, welche sie an Bord nahmen.

5. So schlug der große Versuch, Gibraltar zu nehmen, fehl, und bis auf[2] diesen Tag weht die englische Fahne stolz von seinem Gipfel.

21. Englische Dichter.

1. Derjenige, welcher unternimmt, eine allgemeine Geschichte der Dichtkunst zu schreiben, hat lange bei der Geschichte der englischen Dichtkunst zu verweilen[3]. Die englische Litteratur ist in der That eine der größten aller[4] Litteraturen. In allen großen Zweigen[5] der Dichtkunst, sowohl in der lyrischen als auch in der epischen und dramatischen Poesie, haben die Engländer große Namen aufzuweisen[6]. Der größte der Dramatiker, Wilhelm Shakespeare, war Engländer, und Milton und Byron werden gelesen werden, so lange die Menschen Sinn[7] für das Schöne und Erhabene haben werden.

2. Wilhelm Shakespeare wurde im Jahre 1564 zu Stratford-upon-Avon geboren. Das Leben war nicht leicht für ihn. Er begann es in einer ziemlich niedrigen Stellung, als Schauspieler. Aber das Glück war mit ihm, und im Laufe der Zeit wurde er sogar Grundbesitzer in seiner Vaterstadt. Er schrieb für die Bühne, und nur für die Bühne. Es ist sonderbar[8], aber es ist eine Thatsache, einer der größten aller[9] Dichter glaubte nicht, daß seine Werke in der Folgezeit[10] gelesen werden würden.

3. Der zweite im Range unter den großen englischen Dichtern ist John Milton, der Dichter des Puritanismus. Er hat sich nicht nur in der Poesie ausgezeichnet, sondern ist auch berühmt als Prosaiker. Das berühmteste seiner Werke ist das Verlorene Paradies, ein großes episches Gedicht, das von dem Fall des Menschen handelt, und in dem Milton erzählt, wie der Mensch aus dem Paradiese getrieben wurde.

4. Der dritte im Range ist Byron. Er lebte im Anfange des 19. Jahrhunderts und war ein Zeitgenosse des großen Goethe, der ihn sehr bewunderte, und dem er eines seiner Schauspiele widmete. Die Schauspiele Byrons werden jedoch weder viel gelesen, noch aufgeführt. In der That, er ist wesentlich lyrischer Dichter. Derjenige, welcher mit diesem sonderbaren Genius bekannt werden[11] will, muß seine poetischen Erzählungen[12] oder Childe Harolds Pilgrimage lesen.

---

[1] to stare . . . in the face. — [2] to. — [3] to dwell upon. — [4] der. — [5] department. — [6] zeigen. — [7] a sense. — [8] ein sonderbares Ding. — [9] der. — [10] after time. — [11] to get. — [12] Tales in Verse.

22. David Livingstone.

David Livingstone, der größte der Afrikareisenden[1], wurde am 19. März 1813 zu Blantyre, einem kleinen Orte Schottlands geboren. Er war Mühlenarbeiter, aber es gelang ihm, sich auf der Universität zu bilden. Dann wurde er Missionär. Im Jahre 1840 ging er nach Südafrika, wo er bis 1856 blieb. Im Jahre 1858 zog er zum zweiten Male aus und blieb bis 1864. Im Jahre 1865 unternahm er seine dritte Reise und starb im Jahre 1873 auf einem Marsche Er ist der Entdecker des Ngamisees[2], der Viktoriafälle auf dem Zambesi, des Nyassasees, des Tanganyikasees und der zahlreichen Seen westlich[3] von letzteren, welche die Quelle des Kongo bilden.

23. Sozialer Zustand[4] von England unter den Stuarts.

Zur Zeit der Stuarts waren die meisten Leute des Landes mit dem Ackerbau beschäftigt[5]. Die niederen Klassen hatten geringe oder keine Bildung[6], und auch die reichen Leute waren unwissend genug. Die Herren auf[7] dem Lande brachten einen großen Teil[8] ihrer Zeit auf[9] der Jagd zu, und nach dem Mittagessen saßen sie lange bei[10] ihrem Wein. In jenen Tagen gab es keine täglichen Zeitungen. Nur einmal in der Woche kam ein „News-letter" aus London an und wurde, nachdem er von einer Familie gelesen worden war, an eine[11] andere weitergegeben. Unter der Regierung Karl II. nahm[12] das Postwesen seinen ersten Anfang. Die Postbeutel wurden zu Pferde mit einer Geschwindigkeit[13] von fünf Meilen in der Stunde [aus]getragen, und auf dem Lande wurden sie manchmal nur einmal in der Woche bestellt[14]. Aber in jenen Tagen schrieben wenig Menschen Briefe, und daher empfanden[15] sie dies nicht [als] eine so große Unannehmlichkeit[16], wie wir [es] jetzt [empfinden] würden.

24. Der Herzog von Marlborough.

1. Johann Churchill wurde im Jahre 1650 geboren und in der Familie des Herzogs von York als Page erzogen. Als er das Mannesalter erreicht hatte, trat er in das Heer ein und wurde Offizier; aber erst[17] unter der Regierung der Königin Anna fand er für die Entfaltung seiner glänzenden militärischen Fähigkeiten vollen Spielraum. Er war außerordentlich hübsch, und der Zauber seines Wesens[18] war unwiderstehlich. Die Natur hatte ihn mit großer Milde des Charakters begabt,

[1] afrikanischen R. — [2] lake N. — [3] west of. — [4] condition. — [5] engaged in. — [6] education. — [7] in. — [8] much of. — [9] in. — [10] over. — [11] another. — [12] machte. — [13] at the rate of. — [14] to deliver. — [15] fühlen. — [16] hardship. — [17] it was not till the . . . — [18] manners.

und weder in der Hitze des Parteistreites noch in dem Toben[1] der Schlacht verlor er je seine Fassung. Am Hofe machte er die Bekanntschaft der schönen Sarah Jennings, die bald darauf seine Frau wurde. Sowohl er wie seine Frau waren persönliche Freunde der Prinzessin Anna und besaßen in hohem Grade das Vertrauen des Königs Jakob. Auch Wilhelm, der Prinz von Oranien, erkannte Churchills große Fähigkeiten an.

2. Bei der Thronbesteigung der Königin Anna und dem Ausbruch des spanischen Erbfolgekrieges[2] wurde Churchill, jetzt Herzog von Marlborough, [zum] Oberbefehlshaber der verbündeten Heere ernannt. Er war die Seele der Allianz[3]. Die Eifersucht seiner holländischen und deutschen Amtsgenossen machte ihm viel zu schaffen[4], aber sein bewunderungswürdiges Feingefühl ließ ihn alle diese Schwierigkeiten überwinden. Nur einer der kaiserlichen Anführer war ein Mann nach seinem eigenen Herzen. Dies war der Prinz Eugen von Savoyen, der an[5] militärischer Befähigung dem Herzog von Marlborough selber gleichkam[6]. Eine enge[7] Freundschaft, die nur mit ihrem Leben endete, wurde zwischen diesen beiden berühmten Führern geschlossen.

3. In vielen Schlachten trieb Marlborough die Heere Ludwigs, des Königs von Frankreich, zurück und eroberte die Niederlande. Als er nach dem Siege bei Blindheim[8] nach England zurückkehrte, wurde er mit Ehren überhäuft[9]. Er empfing den Dank beider Häuser, und der stattliche Palast von Blindheim in der Nähe von York wurde als Belohnung für seinen glänzenden Sieg für ihn auf öffentliche Kosten[10] gebaut. Dem Siege bei Blindheim folgten[11] die Triumphe von Ramillies, Oudenarde und Malplaquet. Ein großer französischer Schriftsteller hat von ihm gesagt, daß er nie eine Festung belagert, die er nicht [auch] genommen, nie eine Schlacht geliefert, ohne sie [auch] zu gewinnen, und nie eine Unterhandlung geführt, ohne sie [auch] zu einem glücklichen Ausgang zu bringen.

4. Im Laufe der Zeit indessen wurde der Krieg in England unvolkstümlich, und nachdem die Tories um 1710 zur Macht gelangt[12] waren, klagten sie Marlborough an, den Krieg um seiner eigenen persönlichen Ziele willen[13] verlängert und seine Stellung als Oberbefehlshaber benutzt zu haben, um ein großes Vermögen aufzuhäufen. Er wurde daher aller seiner hohen Ämter beraubt. Als sich jedoch die Parteileidenschaften abgekühlt[14] hatten, wurde Marlboroughs Recht, zu[15]

---

[1] Feuer. — [2] the War of the Spanish Succession. — [3] Alliance. — [4] to be harrassed by. — [5] in. — [6] to be equal to. — [7] close. — [8] Blenheim. — [9] Ehren wurden auf ihn gehäuft (to heap). — [10] at the public expense. — [11] Paff. — [12] kommen. — [13] for. — [14] to cool down. — [15] among.

den größten Soldaten Englands gerechnet zu werden, völlig anerkannt, und als er schließlich in der Westminster-Abtei[1] beigesetzt wurde, betrauerte ganz England seinen Verlust.

25. Gründung der Eisenbahnen.[2]

1. Als das wichtigste Ereignis der Regierung des vierten Georg ist die Gründung der Eisenbahnen durch Georg Stephenson anzusehen. Stephenson wurde in einem kleinen Dorfe an den Ufern des Flusses Tyne geboren. Sein Vater war Heizer und verdiente nur ein paar Schillinge die Woche, und der junge Georg lernte wie die meisten Knaben seiner Zeit in seiner Jugend weder lesen noch schreiben. Als Knabe hütete er die Kühe und hackte Kartoffeln. Allmählich stieg er auf, bis ihm eine Maschine an dem Schachte[3] einer Kohlengrube anvertraut wurde. Um Bücher lesen und mehr über die Anfertigung[4] von Dampfmaschinen lernen zu können, besuchte er eine Fortbildungsschule[5] in einem benachbarten Dorfe. Dies war der einzige Unterricht, den er je erhielt.

2. Stephenson war bald in der ganzen Gegend als tüchtiger Ingenieur bekannt. Im Jahre 1814 baute er seine erste Lokomotive und nannte sie „Mylord" nach seinem Arbeitgeber[6], Lord Ravensworth. Sie war jeder überlegen, die bisher[7] angefertigt worden war. Dann versuchte er für seine Lokomotive Schienen herzustellen, denn er hatte früh[zeitig] [ein]gesehen, daß das „eiserne Pferd", um erfolgreich zu sein, eine gute „eiserne Straße" brauchen würde. Die ersten Eisenbahnlinien wurden hauptsächlich [dazu][8] verwendet, Kohlen von den Gruben nach den Seehäfen zu schaffen. Das große Ziel Stephensons war, dasselbe Mittel zu gebrauchen, um Passagiere zu befördern[9]. Das Ergebnis seiner Bemühungen war die Stockton und Darlington Eisenbahn, die erste Linie für [den] Personenverkehr, die jemals bestanden hat. Sie wurde im Jahre 1825 eröffnet.

3. Sein nächstes großes Werk war die Liverpool- und Manchester-Linie, welche im Jahre 1830 vollendet wurde. Jedes folgende Jahr wurden neue Eisenbahnlinien eröffnet, und die alte Art zu reisen verschwand schnell. Nach einer Laufbahn ununterbrochenen Erfolgs starb Stephenson im Jahre 1848.

---

[1] Westminster Abbey. — [2] Railway System. — [3] Mund. — [4] to make. — [5] night-school. — [6] employer. — [7] yet. — [8] for mit Gerund. — [9] to carry.

Haupt- und Eigenschaftswort.

§ 145—174

26. (Ein Brief.)

London, Torrington Square Nr. 4, den 6. Juli 1891.
(4 Torrington Square, London, July 6 th, 1891.)

Sehr geehrter Herr Doktor! (My dear Doctor,)

Ich schreibe Ihnen auf[1] Englisch, da es Ihnen vielleicht Freude macht[2]. Gestatten Sie mir, Ihnen für Ihren lieben Brief und die Ausdrücke der Freundschaft und Teilnahme zu danken, die er enthält. Ich kann nicht lange Briefe schreiben, und ich fürchte, daß es eine beredtere Feder als die meinige erfordern würde, um Ihnen zu beschreiben, wie gerührt ich über[3] Ihre Freundschaft bin!

Am 26. reisen wir nach der Schweiz ab[4]. Die liebe Schweiz! Wie freue ich mich bei dem Gedanken, sie wiederzusehen!

Meine Mutter und Schwester senden Ihnen ihre Abschiedsgrüße[5] und vereinen sich mit mir[6], Ihnen alles[7] Glück und Wohlergehen zu wünschen.

Grüßen Sie Frau R. und Fräulein Sylvia von mir[8], und danken Sie ihnen noch einmal für all die Freundlichkeit, die sie mir während meines Aufenthalts in London erwiesen haben.

Mit freundlichen Grüßen (With best regards,)
verbleibe ich (Believe me,)
Ihr aufrichtiger Freund (Yours very sincerely)
O. G.

27. Fünfhundert Zeugen.

Ein Armer erhob Ansprüche[9] auf ein Haus, dessen sich ein Reicher unrechtmäßigerweise[10] bemächtigt hatte. Der erstere zeigte seine Urkunden[11], um sein Recht zu beweisen, der letztere jedoch hatte [sich] eine Menge[12] Zeugen verschafft, die für ihn vor Gericht[13] erscheinen sollten[14]. Um [nämlich] des Richters Gunst zu gewinnen, schickte er ihm einen Beutel mit fünfhundert Dukaten. Als der festgesetzte Tag erschien (kam), erzählte der Arme seine Geschichte und zeigte seine Urkunden, hatte aber keine Zeugen, seine Aussagen zu bekräftigen, während die Aussagen des Reichen alle von Zeugen bekräftigt wurden. Jedermann glaubte daher, daß der Richter zu seinen Gunsten[15] entscheiden würde. Dieser jedoch

---

[1] in. — [2] Freude machen to please. — [3] at. — [4] to leave for. — [5] farewell compliments. — [6] join with me in. — [7] every. — [8] remember me to . . . — [9] to claim. — [10] unlawfully. — [11] title-deed. — [12] Zahl. — [13] in the court. — [14] Inf. — [15] in his favour.

zog unter[1] seinem Stuhl den Beutel mit den fünfhundert Dukaten [hervor], den der Reiche ihm geschickt hatte, und sagte, das Geld in die Höhe[2] haltend: „Da der Arme keine Zeugen hat, um sein Recht zu beweisen, so will ich selbst ihm fünfhundert liefern. Wenn Du eine gute Sache hättest, würdest Du nicht versucht haben, mich zu bestechen. Daß Du es thatest, ist ein Beweis [dafür], daß Du diesem Armen Unrecht gethan hast." Mit diesen Worten warf er dem Reichen den Beutel [hin] und entschied zu Gunsten des Armen.

28. Die Königin und der junge Schäfer.

Als vor[3] einigen Jahren die Königin Viktoria auf der Landstraße in Balmoral stand und das Schloß von einem bestimmten Punkte [aus] zeichnete, näherte sich [ihr] eine Herde Schafe. Da die Königin eifrig arbeitete[4], beachtete sie die Herde wenig und rückte[5] nur ein wenig mehr auf[6] die Seite der Landstraße. Der Knabe, welcher die Schafe trieb, rief, so laut er konnte: „Gehen[7] Sie aus dem Wege, Frau, und lassen Sie die Schafe vorbeigehen." Da die Königin nicht ganz so schnell aus dem Wege ging, wie der kleine Schäfer wünschte, schrie er wieder: „Warum stehen Sie da? Gehen Sie weg und lassen Sie die Schafe vorbeigehen!" Als einer von den Begleitern Ihrer Majestät, der sich in der Nähe befand, hörte, daß seine königliche Herrin so rauh behandelt wurde, ging er zu[8] dem Schäfer und fragte ihn: „Weißt Du [auch], wen Du so rauh behandelst, Junge?" „Nein," war die Antwort, „ich weiß es nicht, aber wer es auch immer[9] sei, sie sollte nicht den Schafen im Wege[10] stehen." „Es ist die Königin," sagte der Beamte. Der Knabe sah erstaunt aus. Nachdem er sich jedoch von seinem ersten Schreck erholt hatte, sagt er: „Die Königin! Warum zieht sie denn (Why then) nicht Kleider an, an[11] denen einer sie erkennen kann!"

29. Die Seemöve.

1. Die See hat ihre Vögel, wie der Wald die seinen hat. Es sind nicht Singvögel[12] oder buntfarbige[13] Vögel, aber mit ihrem wilden Geschrei und ihren schneeweißen Flügeln und der Geschichte ihres auf dem Meere zugebrachten Lebens sind sie ganz ebenso interessant wie jene.

2. Es giebt mancherlei[14] Seevögel, aber bei weitem die gewöhnlichsten von allen sind die Möven. Es giebt mehrere Arten, aber diejenige, welche man am häufigsten antrifft, ist die gemeine Seemöve. Sie ist

---

[1] from beneath. — [2] up. — [3] s. y. ago. — [4] war arbeitend. — [5] to move. — [6] to. — [7] to stand. — [8] to go up to. — [9] whoever she. — [10] in dem Wege der Sch. . . . — [11] by. — [12] bird of song. — [13] von vielen Farben. — [14] viele Arten von . . .

siebzehn Zoll lang, von[1] grauweißer Farbe und hat einen gelben, am Ende gebogenen Schnabel, ein Zeichen, an[2] welchem man stets die Familie erkennen kann.

3. Vielleicht hast Du auf einer Deiner Sommerreisen an den Meeresstrand eine Seemöve beobachtet, wie sie in der Nähe der Küste und nur wenige Zoll über den Wogen lässig[3] mit ihren langen Flügeln schlug[4]. Sie sieht müde und schwach aus. Plötzlich steigt sie stolz in die Luft, breitet ihre Flügel aus und schießt fort, fort, bis das Auge ihr nicht länger folgen kann.

4. Zuweilen findet man die Seemöven viele Meilen von der Küste. Die Entfernung ist ihnen nichts. Sie schießen durch die Luft, als ob sie sich nicht [darum] kümmern, wohin sie fliegen.

5. Sie nähren sich von[5] Fischen und der öligen Masse[6], welche auf den Wogen schwimmt, und obschon der Sturm kommt und wütend genug weht, um das stärkste Schiff zu erschüttern, so thut er ihnen [doch] nie Schaden. Glückliche Vögel! Was thut[7] ihnen die Wut der Wogen oder des Windes?

6. Aber ihre gewöhnliche Heimat ist näher der Küste, und je felsiger das Ufer, desto zahlreicher sind sie. In den Monaten Mai und Juni kann man Tausende von ihnen auf den Felsen am Meere sitzen sehen, ein Anblick, den man nicht leicht vergißt.

7. Ihre Nester sind sehr einfach. Ein Loch in dem Felsen oder sogar auf dem Erdboden und ein paar Halme[8] trockenen Grases darin, das ist alles. In jedes werden zwei, zuweilen drei Eier gelegt.

8. Die Küste scheint verlassen und ruhig, als ob nicht ein lebendes Wesen darauf wäre, aber der Knall[9] einer Flinte ist hinreichend, um die Möven in solcher Menge[10] herauszubringen, daß die Sonne verdunkelt wird, und die ganze Luft von[11] ihrem wilden Geschrei[12] erfüllt wird. Wenn alles wieder ruhig ist, kehren sie zu ihren Nestern zurück, wiewohl es uns wunderbar erscheint, daß jeder Vogel das seinige herausfindet, wo doch[13] unsern Augen alle gleich erscheinen.

30. Das Schwarze Land.

1. Der als das „Schwarze Land" bekannte Bezirk liegt *im Mittelpunkte* von England. Einstmals war es eine Gegend so schön *wie [nur]* irgend eine[14] in diesem schönen Lande, aber jetzt sind die Bäume niedergehauen worden, und ist das Gras verwelkt.

2. Meilenweit[15] haben die grünen Felder und wogenden Wälder

---

[1] of a. — [2] by. — [3] lazy. — [4] to flap one's wings. — [5] upon. — [6] oily matter. — [7] to matter to. — [8] Stücke. — [9] Laut. — [10] Zahlen. — [11] mit. — [12] Schreien. — [13] when. — [14] any. — [15] for miles and miles.

großen Schornsteinen, Eisen-Schmelzöfen[1], Gießereien und Schmieden Platz gemacht[2], während Wege und Eisenbahnen, Pferdebahnen und Kanäle sich[3] in allen[4] Richtungen durchkreuzen.

3. Der mit Kohlenstaub und großen Haufen von Klinkern bestreute Boden hat eine schwarze Farbe. Schwarz und schmutzig sind [auch] die Häuser, und die Arbeiter, welche in ihnen wohnen, sind so dunkel wie Hindus.

4. Es ist ein Land der Kohle und des Eisens. Hier findet man[5] dicht bei einander[6] die zur Herstellung des Eisens und der Eisenwaren erforderlichen Materialien.

5. Die Hauptstadt des Schwarzen Landes ist Birmingham, die viertgrößte[7] Stadt Englands. Alles, was aus[8] Eisen gemacht wird, die Nadel sowohl wie die Dampfmaschine, wird in dieser Stadt gemacht.

6. Hier werden Soldaten mit Flinten versehen, Bauern mit Spaten, Hacken, Beilen und Sensen; Hausfrauen mit Plätteisen[9], Kesseln und Pfannen und auch mit Nadeln und Fingerhüten; Gelehrte mit Stahlfedern und Kinder mit Spielsachen.

7. In Birmingham werden jedoch nicht nur Eisenwaren hergestellt. Hier wird Gold, Silber und Messing[10] zu[11] Broschen, Ringen und anderen Schmuckgegenständen verarbeitet[12].

8. In der ganzen Welt kann man[13] Waren finden, welche in diesem großen Mittelpunkte der Industrie hergestellt wurden. Mit einer Birminghamer Flinte schießt der amerikanische Indianer den Büffel, und geht [er] auf den Kriegspfad; mit einem Birminghamer Beil haut der Neger das Zuckerrohr nieder; und auf einem Birminghamer Herde kocht der Auswanderer sein ärmliches[14] Mahl; und in einer mit dem Namen eines Birminghamer Fabrikanten[15] gestempelten Büchse trägt er seine Lebensmittel und Wertsachen.

31. Die Scilly-Inseln.

1. Draußen[16] in dem Atlantischen Ozean, dreißig Meilen südwestlich[17] von Lands End in Cornwall, (da) liegt eine Gruppe kleiner, unter dem Namen „Scilly-Isles" bekannter Inseln. Es sind gegen 140 an der[18] Zahl, aber die meisten von ihnen sind unfruchtbare Felsen. Nur sechs sind bewohnt.

2. Das Klima dieser Inseln ist sehr milde. Pflanzen, welche in England nur in Treibhäusern wachsen, blühen hier in der freien[19] Luft.

---

[1] iron furnace. — [2] to give place to. — [3] each other. — [4] every mit dem Sing. — [5] Pass. — [6] close together. — [7] fourth-largest. — [8] von. — [9] fire-iron. — [10] brass. — [11] into. — [12] gemacht. — [13] Pass. — [14] frugal. — [15] maker. — [16] out. — [17] south west of. — [18] in n. — [19] open.

Auf einer dieser Inseln befindet sich eine lange Palmenallee[1]; ein nirgends sonst auf den Britischen Inseln vorkommender[2] Anblick.

3. Die Scilly-Inseln sind der Schauplatz vieler Schiffbrüche gewesen. Einer der furchtbarsten fand im Jahre 1707 statt. Eine Flotte englischer Kriegsschiffe wurde in der Nähe dieser Inseln von einem schrecklichen Sturme überrascht. In wenigen Minuten waren fünf derselben auf die furchtbaren Felsen gelaufen[3], so daß 2000 wackere englische Seeleute ums Leben kamen. Es war einer der größten Unglücksfälle, welche die englische Flotte je betroffen haben.

4. Seit dieser Zeit ist auf einer der Inseln ein Leuchtturm erbaut worden, und derselbe sendet jetzt sein Licht über das Wasser. Aber wenn sich Nebel erheben, wie sie [es] auf den Scilly-Inseln oft thun, kann man das Licht nicht sehen. Dann ist die Stunde der Gefahr.

Das Fürwort oder Pronomen.

§ 178—216.

32. Das schwarze Loch zu[4] Kalkutta.*)

1. Surajah Dowlah, der Nabob von Bengalen, haßte die Engländer seit seiner Kindheit[5]. Es war eine Laune von ihm[6], und niemals hatte irgend jemand es gewagt, sich seinen Launen zu widersetzen. Er hatte auch eine sehr übertriebene Vorstellung von den Reichtümern, welche man gewinnen könnte, wenn man die Engländer [aus]plünderte, und er war nicht klug genug, um zu sehen, daß diese Reichtümer nichts waren, verglichen mit dem, was er verlieren mußte, wenn der europäische Handel nach einer andern Gegend getrieben werden sollte.

2. Es war nicht schwer, Vorwände zu[7] einem Streit zu finden. Es giebt immer Vorwände zu einem Kriege, wenn ein Fürst oder ein Volk dazu[8] entschlossen ist. Die Engländer, welche es für wahrscheinlich hielten, daß bald ein Krieg mit Frankreich ausbrechen würde, hatten angefangen, ihre Niederlassung ohne die Erlaubnis des Nabob zu befestigen. Ein reicher Eingeborner, den er berauben wollte, war nach Kalkutta geflohen und von den Engländern nicht ausgeliefert worden. Aus[9] solchen Gründen marschierte Surajah Dowlah mit einem großen Heere gegen [das] Fort William.

---

[1] avenue of . . . — [2] seen. — [3] to strike on. — [4] von. — [5] from a child. — [6] his whim. — [7] for. — [8] upon . . . — [9] on.

* Besonders geeignet, die Übersetzung des deutschen „Es" (§ 178) zu üben.

3. Die Beamten der Ostindischen Gesellschaft in Bengalen wurden durch die nahende Gefahr mit Schrecken erfüllt. Es waren Kaufleute und nicht wie die in Madras Soldaten und Staatsmänner. Der Statthalter, welcher viel von Surajah Dowlahs Grausamkeit gehört hatte, verlor die Geistesgegenwart, sprang in ein Boot und floh auf das nächste Schiff. Der militärische Befehlshaber hielt es für das beste, einem so guten Beispiele zu folgen.

4. Nach[1] schwachem Widerstande wurde das Fort genommen. Es befanden sich viele Engländer in demselben, und sie alle fielen in die Hände des Siegers. Der Nabob setzte sich mit königlichem Prunk in der Halle der Faktorei nieder, und man brachte Mr. Holwell, den reichsten unter den Gefangenen, vor ihn. Seine Hoheit sprach von der Anmaßung der Engländer und sagte, daß in der Faktorei mehr Geld verborgen sein müßte, als das, was er gefunden hätte; er versprach jedoch, das Leben der Gefangenen zu schonen, und zog sich dann zur Ruhe[2] zurück.

5. Nun wurde jenes große Verbrechen begangen, das ebenso denkwürdig ist wegen seiner Scheußlichkeit[3] wie wegen der furchtbaren Rache, welche darauf folgte. Die englischen Gefangenen wurden in der Gewalt der Wachen gelassen, und diese beschlossen, sie für die Nacht in dem Gefängnisse der Besatzung einzuschließen, einem Zimmer, das unter[4] dem furchtbaren Namen des schwarzen Loches bekannt war. Selbst für einen einzigen Europäer würde jenes Gefängnis in solchem Klima zu eng gewesen sein. Der Raum betrug[5] nur zwanzig Quadratfuß[6]. Es waren [zwar] Luftlöcher vorhanden, aber sie waren zu klein. Es war die Jahreszeit, wo die Engländer die Hitze Bengalens nur in hohen Hallen ertragen können.

6. Die Gefangenen wurden an diesen Ort gebracht. Es waren 146 an der Zahl[7]. Als man ihnen befahl, einzutreten, wollten sie nicht daran glauben, daß die Soldaten im Ernste sprächen[8], und da sie wegen des Versprechens des Nabobs, ihr Leben zu schonen, in guter Stimmung[9] waren, lachten sie über den Befehl. Bald entdeckten sie ihren Irrtum. Sie machten Vorstellungen[10], sie baten, aber es war alles vergebens. Die Wachen drohten damit, alle zu töten, welche zögerten. Die Gefangenen wurden in das Gefängnis getrieben, und die Thür sofort hinter ihnen zugemacht und verschlossen.

7. Nichts in Geschichte und Dichtung reicht an die Greuel heran[11], welche die wenigen erzählten, die den auf jene Nacht folgenden Morgen

---

[1] einem. — [2] to rest. — [3] atrocity. — [4] by. — [5] war. — [6] foot square. — [7] in n. — [8] to be in earnest. — [9] in high spirits. — [10] to expostulate. — [11] nähert sich.

sahen. Die Gefangenen baten um Gnade. Sie versuchten die Thür aufzubrechen[1]. Holwell, welcher auch[2] in dieser Not seine Geistesgegenwart nicht verlor, bot den Wachen große Summen Geldes an. Es wurde ihm geantwortet, es könne nichts ohne die Befehle des Nabobs geschehen[3]; derselbe schliefe und würde zornig sein, wenn irgend jemand es wagte, ihn zu wecken.

8. Nun gerieten die Gefangenen in wahnsinnige Verzweiflung[4]. Sie traten sich gegenseitig nieder, kämpften um[5] die Plätze an den Fenstern, kämpften um das Wasser, welches man ihnen gegeben hatte, beteten, fluchten, baten die Wachen auf ihren Knieen, zwischen sie zu schießen. Diese jedoch lachten über die verzweifelten Kämpfe ihrer Opfer. Zuletzt legte sich[6] der Tumult, und tiefes Schweigen trat an seine Stelle[7].

9. Der Tag brach [an]. Der Nabob erwachte und gab den Befehl, die Thür zu öffnen. Diejenigen von den Gefangenen, welche noch lebten, kamen heraus. Es waren dreiundzwanzig. Alle übrigen[8] waren tot. Es wurde sofort eine Grube gegraben. Die Leichname, einhundertunddreiundzwanzig an der Zahl, wurden hineingeworfen und mit Erde bedeckt.

10. Aber diese Dinge, welche noch jetzt, nachdem mehr als achtzig Jahre vergangen sind, nicht ohne Schauder erzählt und vernommen werden können, weckten weder Gewissensbisse[9] noch Mitleid in dem Busen des wilden Nabob. Er bestrafte die Mörder nicht und zeigte sich[10] den Überlebenden gegenüber ebenso grausam wie zuvor. Einige von ihnen allerdings[11], von denen er nichts bekommen konnte, wurden entlassen[12], aber diejenigen, welche er für reich hielt, wurden mit der größten Strenge behandelt. Holwell, der außer stande war zu gehen, wurde vor den Tyrannen geführt. Derselbe machte ihm Vorwürfe, bedrohte ihn und schickte ihn endlich mit einigen anderen Herren, die er in Verdacht hatte, etwas über die Schätze der Gesellschaft zu wissen, in das Innere des Landes.

33. Die Schlacht bei Evesham.*)

(Besonders zur Einübung der rückbezüglichen Fürwörter geeignet.)

1. In der kleinen Stadt Evesham erwartete Graf Simon seinen Sohn mit einem Heere. Die Truppen, welche er bei[13] sich hatte, bestanden hauptsächlich aus armen, schlecht bewaffneten Wallisern, die er

[1] to burst. — [2] even. — [3] gethan werden. — [4] to go mad with . . . — [5] for. — [6] to die away. — [7] to take one's place. — [8] der ganze Rest. — [9] remorse Sing. — [10] zeigte sich ebenso den . . . Überlebenden. — [11] it is true. — [12] fortschicken. — [13] with.

* Unter der Regierung Heinrich III., des schwachen und unfähigen Sohnes Johanns ohne Land, bemächtigte sich Graf Simon der Gewalt und nahm den König und seinen ältesten Sohn, den Prinzen Eduard, gefangen. Letzterer entkam jedoch und führte ein Heer gegen den Grafen.

über den Severn geführt hatte. Eines Morgens wurde der Graf davon benachrichtigt, daß sich eine Streitmacht von Osten nähere und ungefähr eine Meile entfernt sichtbar wäre. Der Graf bestieg sofort den Turm der Abtei und schaute nach[1] den sich nähernden Truppen aus. Da er seine eigenen Banner erkannte, rief er freudig aus: „Es ist mein Sohn!" Aber es war nicht sein Sohn. Es war der Prinz Eduard, der sich tags zuvor plötzlich auf seines Sohnes Heer gestürzt und einen glänzenden Sieg über dasselbe errungen hatte. Jetzt rückte er mit den erbeuteten Bannern heran[2], um den Grafen Simon zu täuschen und zu überrumpeln.

2. Sobald der Graf seinen Irrtum merkte, rief er aus: „Das Ende ist gekommen, wir werden im Himmel frühstücken!" Es gab keine Rettung[3], denn als er hinter sich blickte[4], sah er eine andere Abteilung des Feindes heranrücken, um sich der über den Fluß [führenden] Brücke zu bemächtigen [und] ihm den Rückzug abzuschneiden. Sich zu seinem Sohne Heinrich und den wenigen Rittern wendend, welche ihm treu geblieben waren, forderte er[5] sie auf zu fliehen. Aber sie weigerten sich alle, ihren Führer in seiner Not zu verlassen, und zogen es vor, mit ihm zu sterben.

3. Die kleine Schar marschierte nun quer durch das Thal gegen die Feinde, welche sie vor sich sahen. Bei dem ersten Angriff flohen die Walliser, und in kurzer Zeit sah sich Graf Simon mit seinen wenigen treuen Anhängern auf allen Seiten umzingelt. Sie kämpften wie Helden, aber die Übermacht[6], welche sie gegen sich hatten, war zu groß. Simons Pferd wurde unter ihm getötet, und sein ältester Sohn fiel an[7] seiner Seite. Sobald der Graf dies sah, rief er aus: „Dann ist es auch für mich Zeit zu sterben." Dann stürzte er sich mit dem Mute der Verzweiflung auf den Feind und hieb[8] so wütend um sich, daß es ihm beinahe gelang, sich einen Weg zu bahnen. Mitten unter seinen Feinden stand er wie ein Turm von Eisen, bis zuletzt ein Fußsoldat ihn in den Rücken stach[9], und er mit dem Ausruf[10] fiel: „Gott sei Dank[11]!"

4. Die Schlacht dauerte ungefähr zwei Stunden, dann war alles vorüber[12]. Der König, welchen Graf Simon gefangen gehalten hatte, traf mit seinem Sohne, dem Prinzen Eduard [zusammen], und groß war die Freude der Sieger über den Fall desjenigen, den sie für ihren größten Feind angesehen hatten. In England jedoch gab es viele, welche den Tod des Grafen Simon betrauerten, denn er hatte immer die Armen, die Schwachen und die Unterdrückten verteidigt und sich bestrebt, sein

---

[1] to gaze at. — [2] to advance, to come up. — [3] escape. — [4] Partizip. — [5] to tell. — [6] odds Pl. — [7] by. — [8] to lay about one. — [9] to pierce in the b. — [10] Part. — [11] thank God. — [12] over.

Vaterland frei zu machen. Das gemeine Volk erinnerte sich noch lange seines Lieblingsgrafen, und er war noch[1] lange Jahre nachher als „Graf Simon der Gerechte“[2] bekannt.

34. Die Flußpferdjagd[3].*)

1. Das gefährlichste Vergnügen in Mittelafrika ist die Flußpferdjagd. Dieselbe wird von einem erblichen Geschlecht von Jägern betrieben[4], welche in ihrer Kunst eine außerordentliche Geschicklichkeit erreicht haben. Sie werden als kühne, gastfreie Leute geschildert, die ein Wanderleben[5] führen. Auf der Suche[6] nach ihrer Beute wandern sie von einem Fluß zum andern und nehmen alles, was sie besitzen, mit sich.

2. In kleinen, schnellen Böten nähern sie sich vorsichtig dem Fleck, wo sie ein großes Nilpferd auf dem Wasser schlafen sehen. Man hört nicht einen Laut, man sieht nicht eine Welle auf dem Wasser, während sie sich ihrem Opfer nähern. Wenn sie nur [noch] wenige Fuß von ihm entfernt sind, erhebt sich der Harpunier und schleudert dem Ungetüm seine Waffe in den Leib.

3. Zuerst bemüht sich das Tier zu entkommen und zieht das Boot nach sich, aber wenn es entdeckt, daß seine Feinde dicht[7] hinter ihm sind, wendet es sich um und stürzt sich wütend auf sie. Die Männer mit ihren schnellen Böten weichen den Angriffen des Ungetüms, solange sie können, aus. Wenn das Boot getroffen wird, tauchen sie sofort unter und schwimmen an das Ufer, während ihr Feind sich an der Oberfläche nach ihnen umsieht[8]. Nun wird der Kampf von einem andern Boote fortgesetzt, bis das große Flußpferd so viel Blut verloren hat, daß es stirbt. „Eine solche Jagd,“ sagt Livingstone, „ist das Kühnste[9], was ich je gesehen habe.“

35. Der Wind und die Sonne.

1. Einmal erhob sich ein Streit zwischen dem Winde und der Sonne, wer von ihnen der stärkere sei, und sie kamen überein, ihre Kraft an[10] einem Wanderer zu versuchen, um zu sehen, wer von ihnen ihn zuerst zwingen würde, seinen Mantel auszuziehen.

2. Der Wind versuchte [es] zuerst und blies aus Leibeskräften[11], aber je stärker er blies, desto fester[12] wickelte[13] sich der Mann den Mantel um den Leib.

---

[1] for. — [2] Righteous. — [3] The Chase of the Hippopotamus (River-horse). — [4] to carry on. — [5] wanderndes L. — [6] in search of. — [7] close upon. — [8] to look for. — [9] das kühnste Ding. — [10] on. — [11] mit aller seiner K. — [12] close. — [13] to wrap.

* Besonders zur Einübung der rückbezüglichen Fürwörter geeignet.

3. Dann brach die Sonne hervor[1] und vertrieb mit ihren Strahlen die Kälte; der Wanderer fühlte die willkommene Wärme, und als sie immer heller[2] schien, zog der Wanderer, von der Hitze überwältigt, seinen Mantel aus und hing ihn über den Arm.

36. [Die] Westminster-Abtei.

1. Die St. Peterskirche in Westminster, besser bekannt als Westminster-Abtei, verdankt ihren Ruf ebensosehr ihrem historischen Interesse wie der Schönheit des Gebäudes. Die Engländer verehren das alte und erhabene Gebäude als den Schauplatz der Krönung aller Herrscher Englands seit der normännischen Eroberung und als die Grabstätte vieler derselben und einiger der größten Engländer.

2. Die jetzige[3] Kirche war nicht die erste, welche auf dem Platze erbaut wurde. In früheren Zeiten war der Teil von Westminster, welcher an die Themse stößt[4], von einem Arme des Flusses umgeben und wurde, da er mit Dornen und Gebüsch bewachsen[5] war, Thorny Isle genannt. Hier baute zu Anfang des siebenten Jahrhunderts Sebert, der König der Ost-Sachsen, eine Kirche und ein Kloster. Zu König Alfreds Zeiten wurden beide von den Dänen zerstört, und bis zu den Tagen Eduards des Bekenners blieb die Insel ein mit Ruinen bedeckter Sumpf.

3. Eduard erbaute auf ihr eine Kirche, welche für jene Zeiten ungewöhnlich prächtig war. Sie war die erste englische Kirche, die in Kreuzesform[6] gebaut wurde, und zeigt eine Verbindung des englischen und des normännischen Stiles. Der fromme Stifter starb acht Tage nach der Einweihung[7] seiner Kirche. Alles, was von seinem Gebäude [noch] übrig[8] ist, ist die dunkle Kapelle, welche das Pyx Haus genannt wird.

4. Die jetzige Abtei stammt[9] aus der Regierung Heinrichs III. Im Jahre 1220 erbaute er eine Kapelle und weihte sie der [heiligen] Jungfrau, und im Jahre 1245 wurde die alte Abtei Eduard des Bekenners niedergelegt[10], und das jetzige Gebäude an ihrer Stelle errichtet. Er baute auch die Kapelle und das Grabmal[11] Eduard des Bekenners, und dort fanden endlich die Gebeine des frommen Königs eine angemessene Ruhestätte[12].

5. Der Rest des Gebäudes wurde unter der Leitung der Äbte vollendet, die miteinander in dem Bestreben[13] wetteiferten, das Gebäude, auf welches sie so stolz waren, zu verschönern. Die letzte bedeutende Vergrößerung der Abtei fand unter Heinrich VII. statt, welcher die

---

[1] out. — [2] heller und heller. — [3] present. — [4] to adjoin mit Acc. — [5] to overgrow. — [6] in form of a cross. — [7] dedication. — [8] left. — [9] to date. — [10] to take down. — [11] shrine. — [12] resting-place. — [13] endeavour.

prächtige gotische Kapelle begann, die seinen Namen trägt und östlich von[1] der des Bekenners steht.

6. Das Innere der Abtei ist immer sehr bewundert worden, sowohl wegen seiner Schönheit als auch wegen des feierlichen Gefühls, das durch ihr dämmerndes[2] Licht erzeugt wird. Nicht als Kirche jedoch, sondern als Grabstätte großer Männer wird sie am höchsten geschätzt. Die meisten der englischen Könige, von Eduard dem Bekenner bis auf[3] Georg II., liegen unter ihrem Dach begraben. Dort liegen feindliche[4] Königinnen wie Elisabeth und Königin Maria von Schottland Seite an[5] Seite, und Karl II. und Wilhelm III. schlafen in demselben Grabe.

7. Die Abtei ist aber nicht nur die Grabstätte, sondern auch der Krönungsplatz der Herrscher Englands. Die beiden Krönungsstühle[6] stehen an dem Altar in demjenigen Teile der Kirche, welcher die Kapelle Eduard des Bekenners genannt wird. Derjenige, welcher für den König bestimmt ist, birgt[7] den berühmten, durch Eduard I. von Scone nach England gebrachten Stein, auf dem früher die schottischen Könige gekrönt wurden. Der andere für die Königin bestimmte wurde zuerst im Jahre 1689 von Wilhelm und Marie benutzt.

8. Einer der interessantesten Teile der Abtei ist derjenige, welcher von Oliver Goldsmith der Poetenwinkel[8] genannt worden ist. Dort sind viele der hervorragendsten englischen Dichter begraben worden, und anderen hat man[9] Denkmäler errichtet. Außerdem befinden sich in der Abtei die Denkmäler vieler Staatsmänner, wie die von Pitt, Fox und Wilberforce.

37. Die Entdeckung Amerikas.

1. Amerika wurde im zehnten Jahrhundert von nordischen[10] Seeleuten entdeckt. Auf den Reisen, welche die Norweger nach ihren Niederlassungen auf Island und Grönland unternahmen, segelten sie nach dem Festlande von Nordamerika und an seiner Küste entlang bis nach Massachusetts. Das Festland und die ungeheuern Reichtümer, welche es enthielt, blieben jedoch den Europäern ein Geheimnis, bis das Land im Jahre 1492 von Kolumbus wiederentdeckt wurde.

2. Durch das Studium von Karten hatte Kolumbus sich davon überzeugt, daß die Erde rund sei. Er glaubte, daß ein Schiff, welches immer in derselben Richtung segele, schließlich an dem Ausgangspunkte ankommen müsse. Im August 1492 segelte er von Palos, einem kleinen Hafen an der südwestlichen Küste von Spanien, [ab]. Nachdem er wochenlang durch Gewässer[11] gesegelt war, die noch nie ein europäisches

[1] east of. — [2] dim. — [3] to. — [4] rival. — [5] by. — [6] coronation chair. — [7] to enclose. — [8] poets' corner. — [9] Pass. — [10] Norse. — [11] waters.

Schiff gesehen hatten, bekamen die Matrosen Furcht[1] und wurden aufrührerisch. Aber Kolumbus, dessen Entschluß weder[2] durch ihre Bitten noch durch ihre Drohungen erschüttert werden konnte, setzte seine Reise fort. Endlich, am 11. Oktober, wurde Land entdeckt. Am nächsten Tage landete Kolumbus auf einer Insel, die er San Salvador nannte.

3. Kolumbus glaubte, das Indien entdeckt zu haben, welches südöstlich[3] von Asien liegt[4], und daher wurden die Inseln Indien genannt. Man bezeichnet[5] sie jetzt als Westindien. Später entdeckte Kolumbus Jamaika, Trinidad und die Mündung des Orinoko.

Der Mann, nach dem das amerikanische Festland benannt wurde, war nicht Kolumbus, sein wirklicher Entdecker, sondern ein florentinischer[6] Astronom Namens Amerigo, welcher wenige Jahre nach der Entdeckung von Amerika einen Teil der südamerikanischen Küste entdeckte und die erste Beschreibung der neuen Welt veröffentlichte.

4. Schon bevor das Festland von Südamerika von Kolumbus gefunden wurde, war das von Nordamerika entdeckt worden. Die beiden Seefahrer, denen wir diese Entdeckung verdanken[7], waren wie Kolumbus in Italien geboren, einem Lande, welches im Mittelalter, wie jeder weiß, unter den Nationen Europas diejenige Stelle einnahm[8], die jetzt England einnimmt. Es waren die beiden Cabots, Vater und Sohn, denen Heinrich VII. von England den Befehl über[9] fünf englische Schiffe anvertraute[10], die ausgesandt wurden, um die neuentdeckten Länder zu erforschen. Im Jahre 1497 entdeckten sie Neufundland und Labrador.

5. Während des halben Jahrhunderts, welches auf die Entdeckung des Kolumbus folgte, fuhren die Spanier, welche die neue Welt als ihr besonderes[11] Eigentum ansahen, fort, ihre Küsten und Inseln zu erforschen. Sie kolonisierten einen Teil von Kuba und machten ihre Niederlassung auf dieser Insel zu einem Ausgangspunkt für neue Unternehmungen.

6. Von Kuba segelte ein spanischer Abenteurer, Cortes mit Namen, nach dem Festlande hinüber und marschierte im Triumphe durch Mexiko. Von Mexiko segelte ein anderer Spanier Namens Pizarro nach Süden und eroberte Peru. Andere Spanier überschritten den Isthmus von Panama und waren die ersten Europäer, welche die „Südsee" erblickten. Eine andere Schar von Spaniern drang von Florida [aus bis] zum Thale des Mississippi vor. Magellan entdeckte die Meerenge, welche seinen Namen trägt, und segelte auf die ruhigen Gewässer des Stillen Ozeans hinaus[12].

7. Inzwischen fingen andere Nationen Europas an, einen Anteil

---

[1] to become afraid. — [2] siehe § 270 letztes Beispiel. — [3] south-east of. — [4] ist. — [5] to distinguish. — [6] of Florence. — [7] to owe. — [8] to occupy. — [9] of. [10] to intrust one with something. — [11] special. — [12] to sail out into.

an[1] der großen Beute[2] zu beanspruchen. Frankreich schickte Cartier aus, von dem Kanada in Besitz genommen wurde. Um dieselbe Zeit erwarben die Holländer einen Teil von Guiana an der Küste von Süd-Amerika und einige der westindischen Inseln, was ihnen alles noch [heute] gehört. Im Jahre 1585 machte Sir Walter Raleigh, den wir als einen Günstling der Königin Elisabeth kennen, den ersten Versuch, Nord-Amerika zu kolonisieren, der jedoch keinen Erfolg hatte. Im Jahre 1620 indessen landeten die „Pilger-Väter"[3], welche England verlassen hatten, um Religionsfreiheit[4] zu suchen, in Neu-England und legten den Grund[5] zu einer großen Nation — den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

38. Ceylon.

Die Insel Ceylon, welche geographisch zu Indien gehört, bildet nichtsdestoweniger eine besondere Kron-Kolonie. Sie ist von dem Kontinent durch [die] Palk-Straße[6] und den Golf van Manaar getrennt Im Innern des Landes befinden sich[7] Berge, von denen einer achttausend Fuß hoch ist; aber der größere Teil der Insel ist eben und fruchtbar. Die hauptsächlichsten pflanzlichen Erzeugnisse sind Kaffee, Zimmt und besonders Kakao-Nüsse, von denen jedes Jahr hunderte von Millionen ausgeführt werden. Die Insel ist berühmt wegen[8] ihrer Edelsteine. Von den Tieren, unter denen der Elephant die erste Stelle [ein]nimmt, müssen außerdem genannt werden: der Bär, der Leopard, der fliegende Fuchs und Rotwild aller Arten. Colombo an der Westküste ist die Hauptstadt. Point de Galle im Süden ist eine Dampferstation[9], an welcher alle Dampfer anlegen[10], die nach Australien, Neu-Seeland und Ostindien gehen. Es ist stark befestigt. Kandy im Innern war die Hauptstadt der Eingeborenen.

39. Die „Maiblume".

1. Im Norden von Nottinghamshire liegt die kleine Stadt Scrooby. Hier lebten gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts einige ernste und ehrenwerte Leute, denen die Gebräuche[11] der englischen Kirche ein Greuel[12] waren. Sie kamen heimlich in[13] dem Hause eines von ihnen, dessen Name Brewster war, zusammen. Aber die geheimen Versammlungen, welche sie [ab]hielten, wurden den Behörden verraten, und ihr Leben wurde durch die Verfolgungen verbittert, welche sie zu erdulden hatten. Sie beschlossen daher, ein Vaterland zu verlassen, das sie so ungerecht behandelte,

---

[1] share in. — [2] prize. — [3] Pilgrim Fathers. — [4] religious freedom. — [5] foundation of. — [6] Palk Strait. — [7] giebt es. — [8] for. — [9] packet . . . — [10] to touch at. — [11] ceremony. — [12] offence. — [13] at.

und unter Fremden die Freiheit zu suchen, welche ihnen zu Hause versagt wurde.

2. Sie schifften sich mit all ihrer Habe[1] nach Holland ein. Aber als das Schiff, welches sie gewählt hatten, im Begriff stand, den Hafen zu verlassen, fielen Soldaten über sie her, plünderten sie und trieben sie ans Land. Sie wurden nach dem öffentlichen Platz[2] von Boston gebracht, und dort hatten die „Väter Neu-Englands" die größten Rohheiten zu erdulden. Nachdem man sie einige Wochen im Gefängnis gelassen hatte, gestattete man ihnen, nach Hause zurückzukehren. Im nächsten Frühjahr versuchten sie wieder zu entkommen. Diesmal waren [schon] sehr viele an Bord, und die andern warteten auf die Rückkehr des Bootes, welches sie nach dem Schiffe bringen[3] sollte. Plötzlich sah man Dragoner über den Strand[4] galoppieren. Der Kapitän zog den[5] Anker in die Höhe[6] und segelte mit denjenigen seiner Passagiere, welche er an Bord hatte, auf das Meer hinaus. Diejenigen, welche an Land geblieben waren, wurden ins Gefängnis geworfen. Nach einiger Zeit wurden sie auf freien Fuß gesetzt und gelangten in kleinen Gruppen nach Holland.

3. Dort brachte die kleine Gemeinde des Mr. Robinson elf ruhige, nicht unglückliche Jahre zu. Die Pilger arbeiteten mit geduldigem Fleiße in den verschiedenen Handwerken[7], welche sie in England betrieben hatten. Sie erwarben [sich] schnell den Ruf, alles, was sie übernahmen[8], ehrlich und gut auszuführen, und fanden daher reichliche Beschäftigung. Mr. Brewster stellte eine Buchdruckerpresse auf[9] und druckte Bücher über die Freiheit, was, wie er die Genugthuung hatte zu erfahren, den König Jakob in große Wut[10] versetzte[11]. Von Zeit zu Zeit erhielt die kleine Kolonie einen Zuwachs[12] durch einige Flüchtlinge, welche die Tyrannei des Königs gleichfalls aus ihrem Vaterlande trieb.

4. So hätten die Pilger ein ruhiges und zufriedenes Leben führen können, wenn nicht ein Gedanke ihr Glück getrübt hätte. Sie mußten fürchten, daß ihre kleine Kolonie sich mit den Holländern vermischen und ihr unabhängiges Dasein verlieren würde. Denn schon fingen ihre Söhne und Töchter an, Ehebündnisse[13] zu schließen[14], welche zu diesem Ergebnis führen mußten. Die Väter dachten lange und ernstlich darüber nach, wie sie dieser Gefahr entgehen könnten. Schließlich beschlossen sie, wieder auf [die] Wanderschaft[15] zu gehen. Sie wollten [sich] jenseits des Atlantischen Ozeans eine Heimat suchen, wo sie für sich[16] wohnen konnten, und einen Staat gründen, in welchem es ihnen frei stehen würde[17], zu leben und zu denken nach ihrer Art.

---

[1] Güter. — [2] square. — [3] to carry. — [4] across the sands. — [5] seinen A. — [6] to pull up. — [7] handicraft. — [8] to charge one's self with. — [9] to establish. — [10] greatly. — [11] to enrage. — [12] additions. — [13] Bündnisse. — [14] to form. — [15] on pilgrimage. — [16] apart. — [17] they should be free . . .

5. An einem schönen Julimorgen[1] des Jahres 1620 knieen die Pilger am Meeresstrand in Delhaven, während der Prediger für den Erfolg der Reise betet, welche zu unternehmen sie im Begriff stehen. Draußen[2] auf dem Meere liegt ein kleines Schiff. Sie haben nicht Geld genug aufgetrieben[3], die ganze Kolonie zu verpflanzen[4], und kaum hundert werden diesmal nach der neuen Welt reisen. Diejenigen, welche zurückbleiben, werden ihnen, sobald wie möglich folgen. Die hundert, welche sie ausgewählt haben, fahren unter[5] Thränen und Gebeten ab.

6. Ihr kleines Schiff, der Speedwell, brachte sie nach Southampton, wo sie die Maiblume, ein für die Reise gemietetes Schiff und eine kleine Anzahl Pilger [vor]fanden, die aus London gekommen waren. In Plymouth wurde der Speedwell für seeuntüchtig[6] erklärt und verlassen, und die Maiblume segelte mit der ganzen Gesellschaft ab, die jetzt aus 102 Seelen bestand.

7. Die Maiblume war ein Schiff von 160 Tonnen. Das Wetter war stürmisch und kalt, was die Reise unerwartet lang machte. Es war[7] Mitte September, als sie absegelten, und erst am 11. November warf die Maiblume ihren Anker in den Gewässern von Kap Cod Bay aus.

8. Eine öde Küste lag vor den Pilgern. Nichts wie niedrige Sandhügel, die bis zum[8] Meeresufer mit kleinen Bäumen bedeckt waren, trafen das Auge. Hier hatten die Pilger jetzt einen Ort für ihre Niederlassung zu wählen. Sie zögerten so lange, daß der Kapitän drohte, sie alle ans Land zu setzen und zu verlassen.

9. Kleine Trupps wurden zur Erforschung[9] des Landes ausgesandt, aber zuerst konnte kein Ort gefunden werden, der den Absichten der Pilger entsprach[10]. Die Männer hatten große Leiden zu erdulden, da es sehr kalt war. Zuletzt wurde ein Platz ausgewählt. Der Boden schien gut zu sein und hatte vor allem reichliche Quellen. Am 23. Dezember landeten die Pilger. Der Felsen, auf den sie traten, wird noch heute von ihren Nachkommen aufbewahrt. Hier beschlossen sie, ihre Niederlassung zu gründen, die sie übereinkamen, Neu-Plymouth zu nennen.

10. Der Winter war streng und vernichtete beinahe die junge Kolonie. An Bord der Maiblume waren sie schlecht ernährt worden, und lange Zeit nach ihrer Landung hatten sie nur sehr unvollkommenen Schutz gegen[11] das Wetter. Daher brach Krankheit unter den Pilgern aus. Jeden zweiten Tag mußte in dem gefrorenen Boden ein Grab ge-

---

[1] m. in July. — [2] out. — [3] gefunden. — [4] to transplant. — [5] amidst. — [6] unseaworthy. — [7] Art. — [8] down to. — [9] Inf. — [10] to suit. — [11] from.

graben werden. Als der Frühling eintrat[1], waren nur fünfzig Menschen am Leben[2], und diese waren geschwächt und entmutigt. Trotzdem arbeiteten die Pilger den ganzen Winter hindurch an[3] ihrer schweren Aufgabe, bei[4] welcher sie sehr durch die Pflege der Kranken und das Begraben[5] der Toten gehindert wurden.

11. Auf einem Hügel, [der] neben ihrer Stadt [gelegen war], errichteten sie ein Gebäude, welches einem doppelten Zwecke diente. Oben war es eine Festung mit sechs Kanonen, unten war es ihre Kirche. Bisher waren die Indianer eine Quelle der Besorgnis für sie gewesen, hatten ihnen aber nichts gethan[6]. Jetzt fühlten sie [sich] sicher. Die Gefahr war in Wirklichkeit nie groß gewesen. Eine Seuche[7] hatte eben [erst] neunzehntel der Indianer dahingerafft, welche jene Gegenden bewohnten, und die wenigen, welche dem Tode entgangen waren, waren viel zu entmutigt, um ihre furchtbaren Besucher anzugreifen.

12. Endlich kam der Frühling. Mit ihm wurde die Gesundheit der Pilger besser, obwohl sie noch immer viele Leiden zu erdulden hatten. Während des Sommers machte die kleine Kolonie nicht unbedeutende Fortschritte. Sie hatten von den verlassenen Gereuten[8] der Indianer Besitz ergriffen, und es war ihnen deshalb nicht schwer, sich mit Nahrungsmitteln zu versehen. Im Herbste kam ein Schiff, welches eine neue Schar Pilger brachte. Das war ermutigend, aber unglücklicherweise brachte das Schiff keine Vorräte [mit], und die der Kolonisten waren nicht hinreichend für diesen unerwarteten Zuwachs. Daher bekam sechs Monate lang jeder nur eine halbe Ration[9].

13. Während der ersten zwei oder drei Jahre, welche auf die Landung folgten, kehrten ähnliche Zeiten der Not häufig wieder. Oft wußten die Kolonisten am Abend nicht, was sie am nächsten Morgen essen sollten. Ein oder zwei Mal war es nur die unerwartete Ankunft eines Schiffes, die sie vor[10] dem Verhungern rettete. Sie litten viel, aber sie verloren nicht einen Augenblick den Mut. Langsam, aber sicher schlug die kleine Kolonie Wurzel[11] und begann zu wachsen.

40. Die Grafschaften Englands.

1. Vor ungefähr tausend Jahren wurde England von Alfred dem Großen beherrscht. Um das Land besser regieren zu können, teilte er dasselbe in Shires. Aber es ist kein Zweifel, daß es lange vor Alfreds Zeit Bezirke in England gab, die sich zu den Shires König Alfreds entwickelten[12]. Dieselben waren wahrscheinlich nichts [anderes] als[13] die

---

[1] to come in. — [2] alive. — [3] at. — [4] at. — [5] Gerund. — [6] to do no harm. — [7] plague. — [8] clearing. — [9] allowance. — [10] from. — [11] to strike one's roots. — [12] to grow into. — [13] s. Schulgr. § 212 Anm. 2.

alten Bezirke, in welchen sich die verschiedenen Stämme niedergelassen hatten. Genaue[1] Grenzen hat es vielleicht nie gegeben, gerade wie wir [es] noch heute in den schottischen Hochlanden sehen. Dort leben bestimmte Clans oder Familien desselben Namens, wie z. B. die Campbells, Macgregors in bestimmten Bezirken, und diese Bezirke sind bekannt, obwohl ihre Grenzen nicht in allen Fällen genau bestimmt[2] sind.

2. Derartig[3] war unzweifelhaft der Ursprung vieler der Grafschaften oder Shires von England. Je nach[4] der Zahl der Familien, welche in einem Bezirke wohnten, war derselbe größer oder kleiner. Jede Grafschaft war in Hundertschaften[5] und jede Hundertschaft in Zehnerschaften[6] geteilt. Es wird angenommen, daß eine Hundertschaft ein Bezirk war, der hundert, und eine Zehnerschaft einer, der zehn Familien enthielt.

3. Nach der Zeit Alfreds, als die Normannen England erobert hatten, wurden die Shires von Grafen regiert, und daher wurden diese Bezirke auch Grafschaften genannt. Einige der Grafschaften sind nie Shires genannt worden, weil sie in alten Zeiten kleine Königreiche waren und eigene Herrscher hatten. Das sind Norfolk und Suffolk, Essex, Middlesex, Kent, Sussex und Cornwall.

4. Es giebt vierzig Grafschaften in England und zwölf in Wales. Yorkshire ist die größte und Rutland ist die kleinste Grafschaft Englands. Einige der Grafschaften sind durch Hügel, einige durch Flüsse von einander getrennt; aber andere haben keine natürlichen Grenzen.

5. Das ganze Land ist jetzt auch in Gemeinden geteilt. Eine Gemeinde war einstmals ein Bezirk, in dem mindestens eine Kirche [vorhanden] war. In vielen Gemeinden giebt es jetzt mehrere Kirchen, aber die älteste derselben wird noch immer Gemeindekirche genannt.

41. England und Wales.

1. Mit einigen der Länder Europas verglichen, ist England sehr klein, aber für seine Größe[7] enthält es mehr kleine und große Städte als irgend ein anderes Land der Welt. London, die Hauptstadt, ist die größte Stadt in der Welt. Es hat eine Bevölkerung von nahezu vier Millionen oder mehr als die ganze Bevölkerung Schottlands.

2. England übertrifft alle anderen Nationen der Erde durch die Zahl seiner Fabriken. Rohmaterialien[8], welche in dem Lande nicht wachsen wollen, wie z. B. Baumwolle, werden aus anderen Ländern eingeführt, um in den englischen Fabriken verwendet zu werden.

---

[1] Stell.: Es hat vielleicht nie genaue . . . — [2] marked out. — [3] solcher. — [4] according to. — [5] hundreds. — [6] tithings. — [7] size. — [8] raw materials. —

3. Eine Hauptquelle von Englands Wohlstand ist sein Mineralreichtum. Die Kohle und das Eisen, welches England besitzt, setzt es instand, die ganze Welt mit seinen Waren zu versehen. Da es diese im Überfluß hat und von einem klugen und fleißigen Volke bewohnt wird, ist dies kleine Land eines der mächtigsten und reichsten der Erde geworden. Seine Schiffe sind auf jedem Meere, und sein Handel erstreckt sich auf[1] jedes Land der Welt.

4. Wenn wir uns zu der Karte von England wenden, so finden wir, daß es den südlichen Teil einer Insel bildet, deren Gestalt einem Dreieck ähnlich sieht, dessen nördliche Spitze[2] Schottland berührt und dessen Grundlinie[3] an dem Kanal entlang geht[4].

5. Im Osten wird England von der Nordsee, im Süden von dem Kanal und im Westen von der irischen See und dem St. Georgs-Kanal begrenzt. Ganz England und Wales, der Süden von Schottland, halb[5] Irland und ein Stückchen[6] von Frankreich können in ein Quadrat gefaßt[7] werden, dessen Grundlinie 400 Meilen [lang] ist. Dasselbe enthält nicht nur all dies Land, sondern auch die ganze irische See und einen großen Teil der Nordsee und des Kanals.

6. Von Norden nach Süden mißt England in gerader Linie ungefähr dreihundertundsechzig Meilen; von Osten nach Westen messen England und Wales quer durch die Mitte gegen zweihundertundvierzig Meilen. Der engste Teil von England liegt zwischen dem Solway Firth und der Nordsee.

7. Da England eine sehr durchbrochene[8] Küste hat, hat es eine große Küstenlinie[9]. Dieselbe ist ungefähr zweitausend Meilen [lang]. Kein Teil von England ist mehr als einhundertundzwanzig Meilen von der See [entfernt].

42. Die Baumwolle.

1. Auf der andern Seite des Atlantischen Ozeans, in den südlichen Staaten Amerikas, wächst eine hübsche Pflanze mit dunkelgrünen Blättern, großen gelben Blüten und Schoten[10], die ungefähr so groß sind wie eine Walnuß.

2. Wenn diese Schoten reif sind, platzen sie auf[11], und wir sehen in ihnen eine weiche flockige[12] Masse, der Wolle ähnlich, welche wir von unseren Schafen gewinnen. Daher nennt man in Deutschland diese Flocken[13] Baumwolle[14].

3. Diese weichen Flocken[15] sind die berühmte Baumwolle, welche in

---

[1] to reach to. — [2] corner. — [3] base. — [4] liegt. — [5] die Hälfte von. — [6] bit. — [7] to contain. — [8] to break. — [9] coast-line. — [10] pod. — [11] to burst open. — [12] downy. — [13] down (Sing.) — [14] wool of trees. — [15] soft down (Sing.).

großen Mengen nach England kommt und den Tausenden von Leuten Arbeit giebt, die sie zu[1] Zitz[2] und anderem Tuch [ver]spinnen und weben.

4. Die Baumwollenpflanze kann in England nicht wachsen, weil das Klima dieses Landes zu kalt und zu feucht ist. Sie wächst nur in heißen Ländern. Die meiste Baumwolle kommt aus den Vereinigten Staaten und aus Indien.

5. Auf den amerikanischen Baumwollenpflanzungen[3] sind Tausende von Negern beschäftigt. Es sind Nachkommen von Negern, die vor langer Zeit aus ihrer afrikanischen Heimat[4] [heraus]gerissen und nach Amerika gebracht worden sind, wo sie als Sklaven verkauft und gezwungen wurden, für ihre Herren zu arbeiten. Jetzt sind sie alle frei.

6. Frauen und Kinder werden dazu verwandt, die Baumwolle zu sammeln. Sie gehen zwischen den Pflanzenreihen[5] [entlang] und sammeln die Flocken[1] in Säcke, die in Körbe entleert werden, [welche] an den Enden der Reihen [stehen]. Nachdem man die Flocken an[6] der Sonne getrocknet hat, wird der Samen[7], welcher mit den Flocken vermischt ist, entfernt, und die Baumwolle in große Säcke gepreßt, deren jeder gegen vier Pfund enthält.

7. Diese Säcke werden nach England geschickt und in Liverpool an dem Mersey, dem Haupt-Baumwollenhafen Englands, gelandet. Die Menge Baumwolle, welche nach diesem Hafen gebracht wird, ist so groß, daß oft große Schiffe dort ankommen, [die] mit nichts wie Baumwolle beladen [sind].

8. Von Liverpool wird die Rohbaumwolle[8] nach den „Baumwollenstädten" Lancashires versandt. Hier liegen wenige Meilen von einander entfernt[9] große Städte, die große Mühlen und Fabriken enthalten, in denen Tausende von Arbeitern beschäftigt werden. Der Mittelpunkt des Baumwollenhandels ist Manchester.

9. Nachdem die Baumwolle vom Staub gereinigt ist, und die Fasern getrennt sind, wird sie zu Garn gesponnen und dann zu Tuch gewebt. Dieses Baumwollentuch wird „Kaliko" genannt, weil es zuerst in Kalikut in Indien gemacht worden ist. Eine andere Art Baumwollentuch ist Nankin. Es ist von gelber Farbe und hat seinen Namen von der Stadt Nanking in China, wo es zuerst gemacht worden ist. Die feinste Art Baumwollentuch nennt man Muslin. Viele Kleider unserer Damen sind daraus gemacht. Der beste Muslin wird in Frankreich gemacht.

---

[1] into. — [2] calico. — [3] cotton-fields. — [4] Plur. — [5] rows of plants. — [6] in. — [7] seeds. — [8] the raw cotton. — [9] Here, within a few miles of . . . there are . . .

10. England erzeugt mehr Baumwollenwaren[1] als für seinen eigenen Bedarf[2] notwendig sind. Was nicht im Lande selbst verbraucht wird, wird nach anderen Ländern ausgeführt. Diese Ausfuhr ist sehr groß. Es werden alle Tage mehr als 5000 Meilen Baumwollentuch in verschiedener Gestalt[3] nach anderen Ländern versandt.

43. Die Wanderer und die Auster.

1. Zwei müde und hungrige Wanderer fanden an der Meeresküste eine große, schöne Auster. Beide sahen sie mit verlangenden[4] Augen an, beide zeigten[5] in demselben Augenblick auf sie, aber die Frage war, wer von beiden sie haben solle.

2. Laut und lang war der Streit zwischen den beiden Wanderern, aber keiner von beiden wollte dem andern nachgeben. Endlich sahen sie einen gelehrten Richter mit feierlichem Schritte nahen.

3. „Herr Richter,"[6] riefen sie beide zugleich, „bitte, entscheiden Sie unseren Streit." Mit[7] ernstem Gesicht hörte der Richter die Beweisgründe auf jeder Seite an. Dann aß er selbst die Auster, gab jedem der beiden Wanderer eine Schale und sagte: „Jeder soll haben, was ihm zukommt.[8]"

Das Umstandswort oder Adverb.

§ 217—225.

44. Wilhelm Penn.

1. Erst[9] im Jahre 1682 begann die friedliche und ungestört glückliche Geschichte Pennsylvaniens. Die Stuarts saßen wieder auf dem Throne Englands. Sie hatten in ihrer Verbannung nichts gelernt, und jetzt, wo der Tag, an dem sie für immer aus England vertrieben wurden, so nahe war, waren sie so hartnäckig despotisch wie je.

2. Wilhelm Penn war der Sohn eines Admirals, der mehrere Siege für England errungen hatte und sich der Gunst der königlichen Familie sowohl wie der der hervorragenden[10] Staatsmänner seiner Zeit erfreute. Es schien wahrscheinlich, wenn nicht gewiß, daß der junge Mann zu den höchsten Ehren des[11] Staates aufsteigen würde, und seine Freunde hegten berechtigterweise[12] die größten Hoffnungen für seine Zukunft.

---

[1] . . . goods. — [2] use. — [3] forms. — [4] longing. — [5] to point. — [6] My lord justice. — [7] unbestimmte Art. — [8] to be one's due. — [9] It was not till the y . . . that. — [10] eminent. — [11] of the State. — [12] reasonable.

3. Zum Entsetzen aller wurde Penn Quaker. Es war eine furchtbare Demütigung für den hochangesehenen Admiral. Er trieb seinen Sohn aus dem Hause in der Hoffnung, daß der Hunger ihn zahm machen würde. Nach einiger Zeit jedoch verzieh er ihm und nahm ihn wieder in sein Haus auf. Seines Vaters Einfluß konnte den jungen Mann aber nicht vor[1] Verfolgung schützen. Er wurde sogar in den Tower geworfen.

4. Bald darauf starb der Admiral, und Penn erbte[2] seine Güter. Es schmerzte ihn tief, das Unrecht zu sehen, welches seine Brüder[3] im Glauben beständig erdulden mußten. In der Heimat[4] indessen war er gänzlich außer Stande, ihnen zu helfen. Daher faßte er den großen Plan, sie in eine neue Welt zu führen. König Karl II. hatte dem Admiral die Summe von 16 000 Pfund geschuldet, und diese Schuld war von dem Vater auf[5] den Sohn übergegangen. Nun erbot [sich] Penn, Bezahlung in Land [an]zunehmen, und der König gab ihm bereitwillig ein ungeheures Gebiet westlich vom[6] Flusse Delaware.

5. Hier beschloß[7] Penn, einen freien Staat zu gründen. Sein edler Ehrgeiz war, „Menschen so frei und glücklich zu machen, wie Menschen [es] sein können". Er verkündete den Leuten, welche schon in seinen neuen Besitzungen angesiedelt waren, „daß sie durch Gesetze regiert werden sollten, welche sie selbst machen würden. Alles, was freie Menschen vernünftigerweise wünschen können, um ungefährdet und glücklich zu leben, werde ich herzlich [gern] thun." Er hielt Wort. Die Leute ernannten Vertreter, von denen Penn eine Verfassung entwerfen[8] ließ, die er bestätigte.

6. Penn verfuhr gerecht und freundlich mit den Indianern, und sie lohnten ihm dadurch, daß sie ihn liebten und verehrten, wie sie keinen anderen Engländer liebten. Die benachbarten Kolonieen führten[9] mit den Indianern, welche um sie herum in den Wäldern lebten, blutige Kriege, die bald[10] mit der Besiegung der Indianer, bald[10] mit der Niedermetzelung der Weißen[11] endeten. Penns Indianer waren seine Kinder und treuesten Unterthanen. Kein Tropfen Quakerblut wurde je von Indianerhand[12] in dem pennsylvanischen Gebiete vergossen.

7. Kurz nach seiner Ankunft lud er die Häuptlinge der Indianerstämme zu einer Zusammenkunft ein. Dieselbe fand unter einer großen Ulme statt. Der pfadlose Wald hat längst den Häusern und Straßen von Philadelphia Platz gemacht, aber ein Marmordenkmal zeigt Fremden den Schauplatz dieser denkwürdigen Zusammenkunft. Mit wenigen Be-

---

[1] from mit Gerund. — [2] to succeed to. — [3] brethren. — [4] zu Hause. — [5] to. — [6] west of. — [7] to resolve upon. — [8] to draw up. — [9] to wage. — [10] now-now. — [11] white men. — [12] indianischer Hand.

gleitern, unbewaffnet und nach der einfachen Sitte seiner Sekte gekleidet, trat Penn der Schar furchtbarer Wilden gegenüber[1].

8. „Wir treffen [uns]," versicherte er ihnen, „auf der breiten Landstraße des guten Glaubens und guten Willens. Alles soll Offenheit und Liebe sein." Und Penn meinte [wirklich], was er sagte. Stark durch die Kraft der Wahrheit und Liebe beugte er die wilden Krieger des Delaware unter[2] seinen Willen. Sie gelobten feierlich, mit William Penn und seinen Kindern in Liebe zu leben, so lange Sonne und Mond dauern würden. Sie hielten ihr Versprechen getreulich. [Noch] lange Jahre danach erzählten sie Fremden mit tiefer Rührung die Worte, welche Penn unter der alten Ulme zu ihnen gesprochen hatte.

9. Der Ruf[3] von Penns Niederlassung verbreitete sich schnell in allen Landen. Eine Zufluchtsstätte war eröffnet worden für die Guten und Unterdrückten jeder Nation. An diesen war kein Mangel. Pennsylvanien hatte nichts, um liederliche[4] Leute anzulocken, wie die waren, von denen die Kolonie Virginien gegründet worden war. Aber ernste und fromme Männer aus allen protestantischen Ländern suchten eine Heimat, wo sie leben könnten, wie das Gewissen sie lehrte. Die neue Kolonie wuchs schnell. Während des ersten Jahres kamen zweiundzwanzig Schiffe an, die 2000 Personen [mit]brachten. In drei Jahren war Philadelphia eine Stadt von 600 Häusern, während New-York eine gleiche Ausdehnung erst nahezu fünfzig Jahre nach seiner Gründung erreichte.

10. Als Penn nach wenigen Jahren England wieder besuchte, konnte er der Wahrheit gemäß[5] berichten, „daß es den Freunden in Pennsylvanien lieblich[6] erginge[7], daß sie an[8] äußeren Dingen und an Weisheit schön zunähmen".

45. Eine neue Art, alte Schulden zu bezahlen.

1. Scoggan, der Hofnarr[9], borgte einst fünfhundert Pfund von der Königin Elisabeth. Die Zeit, zu welcher er versprochen hatte, das Geld zurückzuzahlen, war längst vergangen, und die Königin drängte ihn sehr, seine Schuld zu bezahlen. Eines Tages hörte er, daß sie an seinem Hause vorbeikommen[10] würde. Da fiel ihm ein Mittel ein[11], seine Schuld los zu werden.

2. Er kaufte einen Sarg, und als die Stunde nahte, zu welcher die Königin erwartet wurde, legte[12] er sich hinein und bat seine Freunde, denselben aus dem Hause zu tragen. Als die Königin vorbeikam, fragte

---

[1] treffen. — [2] to. — [3] fame. — [4] dissolute. — [5] wahr. — [6] sweet. — [7] things go on with. — [8] in. — [9] court-fool. — [10] to pass by. — [11] to bethink one's self of. — [12] to put.

sie, wen sie begraben wollten[1]. Man sagte ihr, es wäre Scoggan, der Hofnarr. „Wirklich!" sagte sie, „ich hörte gar nicht (niemals), daß er krank wäre. Ist der Narr wirklich tot? Er schuldete mir fünfhundert Pfund, aber ich verzeihe ihm von ganzem Herzen[2]."

3. Bei diesen Worten erhob sich Scoggan aus seinem Sarge und sagte: „Ich danke Euer Majestät herzlich. Die Gnade, welche Sie mir erwiesen[3] haben, ist so groß, daß sie mich von den Toten auferweckt[4] hat." Das war sicherlich eine neue Art, alte Schulden zu bezahlen.

46. Die Schlacht bei Quebec.

1. Die Niederlage am Flusse Montmorency zerstörte Wolfes Gesundheit völlig. Sein Geist war stark und ehrgeizig, aber sein Körper war schwach. Tagelang[5] lag er im[6] Fieber auf dem Bett. Er wußte, daß sein Vaterland viel von ihm erwartete. Er war von Pitt in der Erwartung gewählt worden, daß keine Gefahr und keine Schwierigkeit zu groß für ihn sein würde. Während er sich ruhelos auf seinem Bette hin und her warf[7], lastete[8] der Gedanke an seine Aufgabe schwer auf ihm. Zugleich brach Krankheit im Heer aus, und seine Soldaten begannen, den Mut zu verlieren.

2. Als das Fieber Wolfe zu verlassen begann, schrieb er sofort an seine Generäle und fragte sie, was sie ihm zu thun rieten. Die Hindernisse für[9] einen erfolgreichen Angriff von der Beauport-Küste [aus] waren zu groß. Ein anderer, von dem General Townsend vorgeschlagener Plan wurde angenommen, aber er wurde sorgfältig geheim gehalten. Gegen Ende August verließ General Wolfe, der sich jetzt völlig erholt hatte, sein Lager auf dem linken Ufer des Flusses und sammelte seine Streitkräfte bei Point Lewis.

3. Am zwölften September eröffneten seine Batterieen das Feuer auf Quebec, und der Admiral Saunders verankerte einige seiner Schiffe innerhalb Schußweite[10] von der Beauport-Küste. Montcalm konnte deutlich sehen, daß die britischen Matrosen in die Böte gingen, und er machte sich bereit, einen zweiten Angriff auf seine Stellung energisch zurückzuweisen. Die Zahl seiner Truppen war jetzt bedeutend vermindert. Da ein meuterischer Geist unter ihnen ausgebrochen war, hatte er einige gehenkt, um die andern zu entmutigen; viele hatte er fortschicken müssen, um die Ernte einzubringen.

4. Während die Kanonen ununterbrochen über der Beauportküste donnerten, marschierte das englische Heer auf dem südlichen Ufer des

---

[1] I am going to. — [2] herzlich. — [3] zeigen. — [4] to raise. — [5] for days. — [6] in f. — [7] to toss about. — [8] to rest. — [9] to. — [10] firing-range.

St. Lorenz nach dem Punkte, wo sich die Flotte befand[1]. Schweigend stiegen die Soldaten der ersten Division in die Böte. Wolfe war der erste. Die Nacht des 14. September war hell und still. Während die kleine Flotte leise den Fluß hinunter fuhr, sagte Wolfe Grays Elegie her. Als er geendet hatte, fügte er hinzu: „Meine Herren, ich möchte lieber der Verfasser dieses Gedichtes sein, als Quebec nehmen." Er sollte bald beweisen, wie wahr es ist, daß die Pfade des Ruhmes nur zum Grabe führen.

5. Wolfe landete drei Meilen oberhalb[2] der Stadt. Er selbst und seine Offiziere sprangen sofort ans Land. Sobald ein Boot ankam, gingen die Soldaten an Land und stellten sich in Reih und Glied[3]. Die ganze Nacht fuhren[4] die Böte zwischen der Bucht und der Flotte [hin und her] und[5] brachten die anderen Divisionen hinüber. Ein enger Pfad führte von der Bucht zu dem Gipfel des Felsens. Mit den größten Anstrengungen kletterten die Hochländer hinauf und nahmen eine Abteilung französischer Truppen gefangen. Wolfe folgte mit seinem ganzen Heere. Als die Sonne aufging, standen 4828 britische Soldaten zur[6] Schlacht bereit auf den Höhen von Abraham.

6. Aus der Stadt ritt ein Offizier schnell zu Montcalm, um ihm die unerwartete Nachricht zu bringen, daß die Stadt im Südwesten bedroht sei. Montcalm, nicht weniger tapfer als sein großer Gegner, beschloß, den kühnen Feind sofort kühn anzugreifen. Schnell brachte er seine Soldaten über den St. Charles und stellte sie auf einem Hügel in Schlachtordnung auf[7]. In seiner Hast verzichtete er auf den Vorteil, den ihm seine überlegene Artillerie gegeben haben würde. Er hatte allerdings nur zwei kleine Kanonen, aber sein Feind hatte nur eine. Seine Streitmacht belief sich auf 7520 Mann, aber kaum die Hälfte von ihnen waren erprobte Soldaten, während Wolfe nur Veteranen unter seinem Befehle hatte. Aber Wolfes Lage war gefährlich: während eine überlegene Streitmacht ihm gegenüberstand[8], rückte eine zweite von Kap Rouge heran, um ihn im Rücken[9] anzugreifen.

7. Die Franzosen griffen tapfer an. Starke Abteilungen ihrer Plänkler zwangen die leichte Infanterie, welche in der Front aufgestellt war, sich auf die britische Hauptlinie[10] zurückzuziehen. Wolfe, welcher sich zu Fuß in dem Mittelpunkte der Schlacht befand[11], befahl seinen Soldaten, erst zu feuern, wenn sie den Feind deutlich sähen. Die französischen Plänkler zogen sich zurück, und mit lauten Hurrarufen[12] rückte das Hauptheer vor, Montcalm selbst in der Mitte. Unter dem scharfen

---

[1] war. — [2] above. — [3] to form in rank. — [4] gehen. — [5] Part. — [6] for b. — [7] in Schl. aufstellen to form. — [8] war. — [9] in the rear. — [10] main line. — [11] war. — [12] shouts.

Feuer der Franzosen fielen die englischen Soldaten schnell. Wolfe selbst wurde an[1] der Hand verwundet. Als die Franzosen nahe genug waren, feuerten die Engländer. Das Feuer war entscheidend: die Franzosen begannen zu wanken.

8. Jetzt stellte sich Wolfe an die Spitze seiner Soldaten und ließ sie vorrücken. Aber im nächsten Augenblick traf ihn eine Kugel in den Leib. Unmittelbar darauf wurde er noch einmal, [und zwar] in der Brust, verwundet, taumelte und fiel einem Offizier in die[2] Arme, der ihn schleunig hinter die Front trug. Vergebens versuchte Montcalm mit seinen Offizieren die französischen Linien wieder zu ordnen[3]. Seine Soldaten flohen und suchten Schutz unter den Kanonen der Wälle. Montcalm selbst wurde tödlich verwundet und nach Quebec getragen.

9. „Sehen Sie, sie fliehen!" rief der Offizier aus, welcher neben Wolfe stand[4]. „Wer flieht?" fragte Wolfe. „Die Feinde, sie ziehen sich überall zurück." „Gott sei gelobt," rief der edle Mann aus, „ich sterbe glücklich" und verschied. — In diesem kurzen, aber blutigen Kampfe verloren die Engländer 55 Tote und 607 Verwundete, die Franzosen 1500 Mann. Wolfe war tot. Die Generäle Murray und Moniton waren schwer[5] verwundet. Montcalm starb am Morgen nach der Schlacht, als Soldat durch die Thatsache getröstet, daß die französische Fahne noch immer unbefleckt über Quebec wehte.

10. Bei[6] der ersten Nachricht von der Niederlage des französischen Heeres wurden die Befestigungen im Osten der Stadt sofort verlassen. Am 18. September erhielt der französische Befehlshaber den Befehl, die Stadt so lange wie möglich zu verteidigen, da ein neues Heer im Begriff stände, ihm zu Hilfe zu kommen. Aber es war zu spät — an jenem Tage zog das britische Heer in die Hauptstadt von Kanada ein. Nach 150jährigem Bestehen ging die Stadt Champlains aus dem Besitz der Franzosen in den der Engländer über[7].

---

[1] in. — [2] in die Arme eines . . . — [3] to reform. — [4] stehend war. — [5] severe. — [6] on. — [7] to pass.

III. Stücke ohne Anschluß an bestimmte Abschnitte der Syntax.

A. Unterstufe.

47. Englische Geschichte (bis zu Heinrich VII.)

1. Die ältesten Bewohner Großbritanniens waren die Briten. Sie lebten in den dichten Wäldern, welche damals fast das ganze Land bedeckten, und waren wenig mehr als Wilde. In dem südlichen Teile des Landes indessen, wohin häufiger Schiffe aus fremden Ländern kamen, hatten die alten Briten einen höheren Grad von Gesittung erreicht[1] und sogar angefangen, Städte zu bauen.

2. Die Briten wußten nicht, daß es nur einen Gott giebt. Sie glaubten, es gäbe viele Götter. Sie hatten zweierlei[2] Priester, niedere und höhere. Die ersteren wurden Barden, die letzteren Druiden genannt. Die Druiden waren sehr mächtig. Nichts wurde ohne ihren Rat unternommen, und es war sehr gefährlich, sie zu beleidigen. Diejenigen, welche es gethan hatten, wurden von jedermann gemieden und aus dem Lande getrieben. Der auffallendste ihrer religiösen Bräuche war das Suchen der Mistel, einer Pflanze, welche auf der Eiche wächst, und die sie [für] heilig hielten.

3. Als Julius Cäsar Gallien erobert hatte, wählte er 12 000 seiner besten Soldaten [aus] und ging mit ihnen nach Britannien hinüber. Die Römer landeten jedoch nicht ohne einen harten Kampf an den Küsten dieser Insel. Die Briten waren in großen Scharen da, um für die Freiheit ihres Vaterlandes zu kämpfen. Aber obwohl sie tapfer kämpften, wurden sie bald von den Römern zurückgetrieben, welche viel besser bewaffnet waren als die armen Wilden, die den Mut hatten, ihnen Widerstand zu leisten[3]. Ihr Widerstand jedoch war hinreichend, um dem römischen

[1] to attain. — [2] zwei Klassen. — [3] to resist.

Feldherrn zu zeigen, daß es nicht leicht sein würde, die Insel zu erobern. Daher verließ er sie nach einem Aufenthalt von zwanzig Tagen mit der Absicht, im nächsten Sommer wiederzukommen.

4. Das that er. Aber während seiner Abwesenheit hatten die Briten, aus[1] Furcht vor einem neuen Angriff seitens[2] ihrer gefährlichen Feinde, alle ihre persönlichen[3] Zwistigkeiten hintangesetzt[4] und einen Führer gewählt, welcher den Oberbefehl über[5] alle ihre Streitkräfte [über]nahm. Er hieß Cassivellaunus und that alles, was er konnte, um das Vorrücken der Römer zu verhindern. Aber ehe drei Monate vergangen waren, war sein Heer geschlagen, und er selbst gezwungen, sich zu ergeben. Die britischen Häuptlinge versprachen, jedes Jahr einen hohen Tribut zu zahlen, und Cäsar verließ wieder die Insel.

5. Während der folgenden hundert Jahre versuchten die Römer die Eroberung von Großbritannien nicht wieder. Aber als Claudius Kaiser geworden war, schickte er mehrere Heere [aus], um das Land zu unterwerfen, und ging sogar selbst hin. Die Briten verteidigten sich diesmal ebenso tapfer, wie vor[6] hundert Jahren. Aber obwohl sie in der Person des Caractacus, des Königs der Siluren, einen tüchtigen Führer fanden, war alles, was sie thun konnten, vergebens.

6. Ihr Heer wurde gänzlich geschlagen, und Caractacus selbst fiel in die Hände der Sieger, die ihn nach Rom schickten. Dort wurde er dem Volke im[7] Triumphe gezeigt. Bevor er zum Tode geführt wurde, brachte man ihn vor den Kaiser Claudius, dem seine edle Erscheinung und seine kühnen Antworten so auffielen[8], daß er ihn und die Seinigen großmütig in Freiheit setzte[9].

7. Die Hauptführer der Briten in dem Kampfe gegen die Römer waren ihre Priester, die Druiden und Barden. Daher hielt Suetonius Paulinus, ein tüchtiger, aber grausamer Feldherr, den der Kaiser Nero in das Land schickte, es [für] das beste, sie alle, oder wenigstens so viele von ihnen wie möglich, zu töten. Nun[10] hörte er, daß die meisten Druiden und Barden eine Zuflucht auf der Insel Mona gesucht hatten, einer kleinen Wales gegenüberliegenden Insel[11], die jetzt Anglesey heißt. Der enge Kanal, welcher die Insel von dem Festlande trennt, war bald überschritten und eine blutige Schlacht fand statt, deren Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte. Die Briten wurden geschlagen, ihre heiligen Haine verbrannt und die meisten ihrer Priester getötet oder gefangen genommen.

8. So wurden die Römer Herren des Landes. Der Mann jedoch,

---

[1] in fear of. — [2] from. — [3] private. — [4] to set aside. — [5] of. — [6] a. h. y. ago. — [7] in t. — [8] Pass.: to be struck with. — [9] to set at liberty. — [10] now. [11] Stellung: einer k. Insel gegenüber Wales.

welchem der Ruhm gebührt[1], Britannien [zu] einer römischen Provinz gemacht zu haben, kam erst 15 Jahre später in das Land. Er hieß Julius Agricola und wußte die Liebe der Briten in[2] hohem Grade zu gewinnen.

9. In den langen Jahren, während welcher die Römer über Britannien herrschten, machte das Land große Fortschritte in der Gesittung und wurde endlich eine der schönsten römischen Provinzen. Zu Anfang der römischen Herrschaft fielen allerdings[3] die Pikten und Skoten, die furchtbaren Feinde der alten Briten, wiederholt in das Land ein, aber die Römer bauten eine große Mauer quer durch die ganze Insel und nun konnten sich die Bewohner des Südens, ohne einen äußeren Feind fürchten zu müssen[4], den Arbeiten des Friedens widmen[5].

10. Die Zeit kam jedoch, wo[6] die Römer ihre Truppen aus den entfernteren Provinzen zurückrufen mußten, um sich gegen die Germanen zu verteidigen, die das Reich von allen Seiten bedrohten. So verließen sie auch Britannien; und nun hatten die armen Briten niemand, der[7] sie gegen die Pikten und Skoten verteidigte.

11. In ihrer Not baten sie einige germanische Stämme — die Angeln, Sachsen und Jüten — ihnen beizustehen. Die Germanen kamen, und das Land gefiel ihnen so gut, daß sie es nicht [wieder] verlassen wollten. Daher entrissen[8] sie den Briten oder Welschen, wie sie sie nannten, einen Teil des Landes und siedelten sich mit ihren Familien an. Diese germanischen Ansiedler waren die Begründer der englischen Nation. Bald kamen andere Stämme derselben Rasse und ließen sich an[9] verschiedenen Teilen der Küste nieder. Zuletzt gründeten sie acht Staaten in Britannien oder England, wie das Land jetzt genannt wurde, und trieben die Welschen nach[10] den Hochlanden im Norden und Westen des Landes.

12. Als die Germanen nach Britannien kamen, waren sie Heiden und wenig mehr als Wilde. Aber gegen Ende des sechsten Jahrhunderts predigte ein Mönch Namens Augustin in Kent das Evangelium, und nun fand eine große Veränderung statt. Die Könige von Kent und Northumberland nahmen den christlichen Glauben an, und dann verbreitete sich das Christentum schnell über die ganze Insel.

13. Diese angelsächsischen Königreiche lagen[11] gewöhnlich im Krieg miteinander, und die schwächeren Staaten wurden allmählich von den stärkeren erobert, so daß es bald nur [noch] drei Staaten, Wessex, Mercia und Northumberland gab. Nun kämpften diese drei miteinander, bis endlich Wessex [als] einziger Sieger übrigblieb[12].

---

[1] gehört. — [2] in einem hohen Grade. — [3] es ist wahr, hinter: r. Herrschaft. — [4] without having to f. — [5] to apply one's self to. — [6] when. — [7] sie zu verteidigen. — [8] to take from. — [9] on. — [10] into. — [11] to be at war. — [12] to be left.

14. Während der folgenden zweihundert Jahre waren die Engländer in beständige Kriege mit den Dänen verwickelt[1]. Die letzteren waren den ersteren sowohl der Abstammung als auch der Sprache nach[2] nahe verwandt. Wenn wir die Angeln und Sachsen als Brüder hinstellen, können wir die Dänen ihre Vettern nennen. Die Könige, welche den Dänen am erfolgreichsten Widerstand leisteten, waren Alfred der Große und Athelstan.

15. Ihre Niederlagen hinderten die Dänen jedoch nicht [daran], die Engländer wieder und wieder anzugreifen, besonders wenn ein schwacher Monarch auf dem Throne saß. Ein solcher Monarch war Ethelred der Unentschlossene[3]. Da er [sich] zu schwach fühlte, seinen schrecklichen Feinden Widerstand zu leisten, so erklärte er sich bereit, ihnen jedes Jahr eine gewisse Summe Geldes als Tribut zu zahlen.

16. Das machte jedoch [die] Dinge nur schlimmer. Als die Dänen sahen, wie schwach Ethelred war und wie unfähig, sich und sein Land zu verteidigen, kamen sie in größeren Scharen als je nach England hinüber und siedelten sich in dem Lande an. Um die verhaßten Bedrücker loszuwerden, befahl Ethelred zuletzt seinen Unterthanen, alle Dänen in England an einem bestimmten Tage zu erschlagen. Die Engländer beeilten sich[4], diesen Befehl auszuführen, und am 13. November des Jahres 1002 fand in ganz England ein furchtbares Blutbad statt.

17. Das Ergebnis jedoch war nicht dasjenige, welches Ethelred erwartet hatte. Swen, der König von Dänemark, gab seinen Plan, England zu erobern, nicht auf, sondern machte größere Anstrengungen als je, das Land in seine Gewalt zu bekommen und den Tod so vieler seiner Landsleute zu rächen. Allmählich eroberte er das ganze Land und würde König von England geworden sein, wenn ihn nicht in der Stunde seines Triumphes der Tod überrascht hätte.

18. Nun bestieg sein Sohn Kanut sowohl den dänischen als auch den englischen Thron. Er war ein mächtiger König, und obgleich er ein Fremder war, kann nicht von ihm gesagt werden, daß er England schlecht regierte! Er befestigte[5] die dänische Macht so unerschütterlich in England, daß zwei seiner Söhne ihm ohne Widerstand seitens[6] der Engländer auf dem Throne folgten[7]. Zuletzt wurde das alte sächsische Königshaus[8] wieder eingesetzt, und ein Sohn Ethelreds des Unentschlossenen, Eduard mit Namen, bestieg den Thron.

19. Der neue König hatte seine ganze Jugend in der Normandie zugebracht, und als er König wurde, brachte er aus Frankreich viele

---

[1] to be engaged in. — [2] in. — [3] the Unready. — [4] to be eager. — [5] to establish firmly. — [6] on the part of. — [7] Stellung: folgten auf dem Thron ohne V. — [8] line of kings. — [9] by.

Normannen nach England herüber, denen er hohe Stellen an[1] seinem Hofe gab. So wurde die Aufmerksamkeit der Normannen auf das schöne, ihnen so nahe[2] Land gelenkt[3], welches in dem Kampfe mit den Dänen soeben gezeigt hatte, daß es unfähig war, seine Unabhängigkeit zu verteidigen. Wir werden sehen, daß diese Thatsache nicht verloren war für[4] den kriegerischen deutschen Stamm, welcher sich in der Normandie niedergelassen und dieser fruchtbaren französischen Provinz seinen Namen gegeben hatte.

20. Der neue König war unfähig, ein Land wie England in so unruhigen Zeiten zu regieren. Er würde einen ausgezeichneten Priester abgegeben[5] haben und war daher ein schlechter König. Er bemühte sich nicht, sein Volk stark und kriegerisch zu machen, sondern zog [es] vor, die Gräber der Heiligen zu besuchen und Reliquien zu sammeln. Seine Frömmigkeit war so groß, daß ihr Ruf bis nach Rom drang[7], und daß er nach seinem Tode heilig gesprochen[8] und der „Bekenner" genannt wurde.

21. Auf seinem Totenbette riet der Bekenner dem Rate „der Weisen Männer", die Krone Harold[9], dem Sohne Godwins, des Grafen von Essex, auf das Haupt zu setzen. Die Weisen Männer thaten, wie sie der sterbende König geheißen hatte[10], und so bestieg im Jahre 1066 Harold den englischen Thron. Er sollte[11] jedoch nicht lange regieren. Ein mächtiger Gegner erstand ihm und seinem Lande in der Person Wilhelms, des Herzogs von der Normandie, der Anspruch auf den englischen Thron erhob[12] und erklärte, der tote König habe ihm feierlich versprochen, ihm seine Krone zu hinterlassen. Harold, sagte er, sollte[13] der letzte aller lebenden Menschen sein, der[14] Anspruch auf sie erhöbe, da er wenige Jahre zuvor einen feierlichen Eid geschworen[15] hätte, niemals die englische Krone auf sein Haupt zu setzen. Harold entgegnete, es wäre wahr, daß er einen solchen Eid geschworen hätte, aber derselbe wäre nicht bindend, da er gezwungen worden sei, ihn zu schwören.

22. Nun beschloß Wilhelm, was er in Frieden nicht bekommen konnte, mit[16] Gewalt zu nehmen, und setzte mit einem großen Heere nach England über. Harold, der gerade eine Empörung niedergeworfen[17] hatte, an deren Spitze sein eigener Bruder Tostig und der König von Norwegen gestanden[18] hatten, stellte sich den Normannen bei Hastings entgegen[19]. In der blutigen Schlacht, welche nun stattfand, verlor er jedoch Krone und Leben.

---

[1] at. — [2] Stellung: das schöne Land so nahe . . . — [3] to draw to. — [4] upon. — [5] machen. — [6] as far as. — [7] ging. — [8] to be created a saint. — [9] die Krone auf das Haupt Harolds . . . — [10] ihnen sagen to tell. — [11] I am to . . . — [12] to lay claim to. — [13] I ought. — [14] Inf. — [15] nehmen. — [16] by. — [17] to put down. — [18] to be. — [19] to meet.

23. Nach der Schlacht bei Hastings marschierte Wilhelm nach London und wurde dort am Weihnachtstage[1] [des Jahres] 1066 gekrönt. Er versprach nach[2] den englischen Gesetzen zu regieren und war zuerst milde und gerecht, aber seine Unterthanen zettelten beständig Verschwörungen[3] gegen sein Leben an, und als er einst in der Normandie war, beschlossen sie, an einem bestimmten Tage alle Normannen in dem Lande zu töten, wie Ethelred [es mit] den Dänen gemacht[4] hatte.

24. Aber Wilhelm kehrte bald zurück, und als er davon hörte, verfuhr er mit der größten Grausamkeit und verwüstete das ganze Land. Er zog die großen Güter der Engländer ein[5] und gab sie seinen Gefolgsleuten, die dafür[6] versprachen, ihm im Kriege zu dienen. So wurde in England das Lehnssystem[7] eingeführt.

25. Die drei wichtigsten Regierungshandlungen[8] Wilhelms waren diese: [Das] Domesday-Buch wurde geschrieben, die Abendglocke[9] eingeführt und der New Forest angelegt[10]. [Das] Domesday-Buch enthielt die Namen aller derjenigen, welche Güter in England hatten, und eine Beschreibung dieser Güter. Die Abendglocke wurde in jeder Gemeinde acht Uhr abends[11] zum[12] Zeichen [dafür] geläutet, daß die Leute ihr Feuer[13] und Licht[13] auslöschen sollten. Der New Forest umfaßte[14] ganz Hampshire von Winchester [bis] zum Meere. Wilhelm zerstörte sechzig Dörfer und trieb alle Bewohner aus, um [daraus] für sich einen Jagdpark zu machen.

26. Der Eroberer hatte drei Söhne, Robert, Wilhelm und Heinrich. Der älteste erregte[15] in Frankreich eine Empörung gegen seinen Vater, und als er von letzterem in einer Burg belagert wurde, traf er mit ihm im Einzelkampf[16] [zusammen], denn da beide mit [einer] Rüstung bedeckt waren, [er]kannten sie sich nicht. Robert warf seinen Vater vom Pferde und würde ihn getötet haben; aber des alten Königs Helm fiel herunter und Robert sah sein Gesicht. Er war so entsetzt[17], daß er vor seinem Vater niederfiel und ihn des Geschehenen wegen[18] um[19] Verzeihung bat.

27. Als einige Jahre darauf König Wilhelm eine französische Stadt belagerte, trat sein Pferd auf (einige) heiße Asche und schlug aus[20]. Der alte König, welcher sehr schwerfällig[21] geworden war, quetschte sich[22] am Sattel, was seinen Tod verursachte. Er hinterließ die englische

---

[1] on Christmasday. — [2] gemäß. — [3] to form plots. — [4] thun. — [5] fortnehmen. — [6] in return. — [7] Feudal system. — [8] H. der Regierung . . . — [9] Curfew Bell. — [10] gemacht. — [11] in the . . . — [12] als ein Z. für die Leute auszulöschen . . . — [13] Plural. — [14] to embrace. — [15] to raise. — [16] in single combat. — [17] shoked. — [18] für das, was er gethan hatte. — [19] seine Verzeihung erbat. — [20] to plunge. — [21] schwer. — [22] to get bruised upon.

Krone seinem zweiten Sohne Wilhelm, während Robert, sein ältester Sohn, die Normandie erhielt.

28. Wilhelm II. wurde Rufus oder der Rote genannt, weil er eine rote Gesichtsfarbe hatte. Da er treulos und grausam war, liebte ihn das Volk nicht. Bald wurde eine Verschwörung angezettelt, um Robert auf den Thron zu setzen, denn letzterer, obwohl lässig[1], war tapfer und edel, und das Volk liebte ihn. Aber Wilhelm war auf seiner Hut[2] und vereitelte[3] alle derartigen[4] Pläne.

29. Nicht zufrieden mit der englischen Krone, begehrte Wilhelm auch die der Normandie. Deshalb führte er mit Robert Krieg und nahm ihm einen Teil seines Herzogtums ab[5]. Bald danach bekam er das Ganze; denn Robert, welcher sich an einem Kreuzzuge beteiligen[6] wollte, borgte eine große Summe Geldes von ihm mit dem Versprechen, daß Wilhelm, wenn er es nicht zurückzahlen könne, seine Länder haben solle.

30. In jenen Tagen gingen viele Christen nach Jerusalem, um das Grab zu besuchen, in welchem Christus begraben worden ist. Aber Jerusalem war damals in den Händen der Türken, welche nicht Christen waren und die Pilger sehr grausam behandelten. Daher zog Peter der Einsiedler[7], welcher selbst Pilger gewesen war, durch ganz Europa und überredete[8] die Fürsten und Edelleute, ihr Land zu verkaufen und mit so vielen Kriegern wie möglich nach Jerusalem zu ziehen[8a], um die heilige Stadt aus den Händen der Türken zu befreien. Man glaubte, daß derjenige, welcher in diesem heiligen Kriege stürbe, sicher sei, in den Himmel zu kommen[9]. Bald zogen viele Tausende aus, und Robert von der Normandie wurde einer ihrer Führer.

31. Mehrere andere Fürsten verkauften gleichfalls ihre Länder an[10] Wilhelm. Nun glaubte er, er werde ein sehr mächtiger König werden, als der Tod plötzlich seiner Größe ein Ende machte[11]. Denn als er eines Tages in New Forest jagte, verfehlte Sir Walter Tyrrel, einer seiner Ritter, nach[12] einem Reh schießend, sein Ziel, und der Pfeil durchbohrte das Herz des Königs. Tyrrel entwich nach Frankreich. Einige Geschichtsschreiber sagen, dies sei ein von den Gefolgsleuten Wilhelms geplanter Mord gewesen, aber die Wahrheit ist nicht bekannt. Man kümmerte sich um den König so wenig, daß sein Leichnam in einer gewöhnlichen Karre nach Winchester gebracht und ohne Feierlichkeit[13] begraben wurde.

32. Ihm folgte Heinrich I., der jüngste Sohn des Eroberers.

---

[1] careless. — [2] guard. — [3] to defeat. — [4] such. — [5] to take from. — [6] to join in. — [7] Hermit. — [8] Part. — [8a] to go. — [9] to go to h. — [10] to. — [11] to put an end to. — [12] at. — [13] ceremony.

Er wurde Beauclerc genannt, was „schöner Gelehrter" bedeutet, weil er für einen König jener Zeit sehr gelehrt war. Sobald Heinrich von seines Bruders Tode hörte, eilte er nach Winchester, um sich des königlichen Schatzes zu bemächtigen, und von da nach London, wo er zum König gekrönt wurde.

33. Bei[1] seiner Rückkehr aus[2] dem heiligen Lande kam Robert mit einem Heere nach England hinüber, um von der Krone Besitz zu ergreifen. Für 3000 Mark das Jahr, die Heinrich ihm zu zahlen versprach, verstand[3] er sich jedoch [dazu], seinen Anspruch aufzugeben. Bald danach eroberte Heinrich die Normandie, nahm Robert gefangen und brachte ihn nach England hinüber. Er wurde bis zu seinem Tode, welcher erst achtundzwanzig Jahre danach stattfand, in Cardiff Castle in Wales gefangen gehalten[4]. Einige sagen, daß ihm[5] auf[6] Heinrichs Befehl die Augen mit einer rotglühenden[7] Nadel ausgebrannt wurden.

34. Heinrich hatte Mathilde[8] geheiratet, die Tochter Malcolms III. von Schottland und Nichte des Edgar Atheling. Durch diese Heirat wurde das englische und das normannische Königsgeschlecht[9] vereinigt. Heinrich hatte einen Sohn und eine Tochter, Wilhelm und Maud. Der Prinz Wilhelm ertrank im Jahre 1120 auf einer Reise von der Normandie. Aber Heinrich hinterließ in seinem Testament die Krone seiner Tochter Maud und zwang seine Edelleute und seinen Neffen Stephan[10], zu schwören, ihr zu gehorchen. Bald darauf starb er. Unter seiner Regierung wurde von einigen Leuten, die aus Flandern kamen, die Wollfabrikation[11] in England eingeführt.

35. Obwohl Stephan, Graf von Blois, geschworen hatte, Maud zu unterstützen, erhob er dennoch Anspruch auf die Krone, und viele von den Edelleuten und unter der Geistlichkeit erklärten [sich] zu[12] seinen Gunsten, da sie nicht von einer Frau regiert sein wollten. Er versprach auch, daß sie nicht mehr[13] Danegeld zahlen sollten und daß er ihnen erlauben wolle, Burgen auf ihren Gütern zu bauen und in ihren eigenen Wäldern zu jagen. Durch diese und andere Versprechungen gewann er viele Anhänger und wurde gekrönt. Aber David, der König von Schottland, welcher der Onkel Mauds war[14], fiel in England ein, plünderte die Grafschaft Northumberland und rückte [in] Yorkshire ein. Hier traten ihm Stephans Barone entgegen[15], und eine große Schlacht wurde geschlagen, in der die Schotten besiegt wurden. Dieselbe wurde die Schlacht der Standarte[16] genannt, weil die Engländer ein großes, mit Flaggen und Bannern behängtes Kreuz ins Feld trugen. Bald darauf landete

[1] on. — [2] from. — [3] to consent to. — [4] to keep a prisoner. — [5] daß seine Augen . . . — [6] by. — [7] red-hot. — [8] Mathilda. — [9] königliche Linien; Plur. — [10] Stephen. — [11] woolen manufacture. — [12] in. — [13] nicht länger. — [14] feiend der O. . . . — [15] Passiv. — [16] Standard.

Maud mit 140 Rittern in England, und das Land wurde eine Zeitlang [1] der Schauplatz eines blutigen Krieges. Zuletzt wurde Stephan bei Lincoln besiegt, gefangen genommen und ins Gefängnis geworfen.

36. Jetzt wurde Maud Königin. Aber ihr hochmütiger Sinn mißfiel dem Volke, und sie mußte bald fliehen. Ihr Halbbruder Robert, Graf von Glouster, wurde bei Winchester gefangen genommen. Er wurde gegen Stephan ausgewechselt [2], der nun wieder auf dem Thron saß. Den folgenden Winter wurde Maud in Oxford belagert. Da der Boden mit Schnee bedeckt war, zog sie sich, damit sie nicht gesehen würde [3], weiß [4] an, überschritt die Themse auf dem Eise und entkam in die Normandie.

37. Maud hatte einen Sohn, Namens Heinrich, der jetzt beinah erwachsen [5] war. Im Jahre 1152 fiel er in England ein, um Anspruch auf die Krone zu erheben. Aber Stephan versprach, er solle bei seinem Tode die Krone haben, und so wurde der Streit beendet. Unter dieser Regierung wurden mit [6] Erlaubnis Stephans 126 Burgen gebaut, und die Barone wurden sehr mächtig.

38. Heinrich II. war der Sohn des Geoffrey Plantagenet, Grafen von Anjou, und der Maud, Tochter Heinrichs I. Er war der mächtigste König seiner Zeit und herrschte nicht nur über England, sondern auch über den größten Teil Frankreichs. Er unterwarf auch Wales und Irland. Seine erste Sorge war die, die Macht der Barone zu verringern, und er zerstörte viele ihrer Burgen. Dann wandte er [sich] gegen die Geistlichkeit, welche große Macht erlangt hatte. Er machte einen gewissen [7] Thomas à Becket, einen Mann normännischen Geschlechts, der jedoch in England geboren war, [zu] seinem Freunde, gab ihm großen Reichtum und große Macht und machte ihn [zum] Erzbischof von Canterbury.

39. Als jedoch Becket diese große Macht erlangt hatte, that [8] er nicht, wie Heinrich wollte. Er gab seine vornehme [9] Lebensweise auf und lebte wie ein Heiliger. Dann ergriff er für die Geistlichkeit gegen Heinrich Partei [10] und machte ihm so viel zu schaffen [11], daß Heinrich, als er einst in Frankreich war und von Beckets hartnäckigem Widerstande hörte, sehr zornig wurde und sagte: „Ist unter den feigen Rittern, die mein Brot essen, nicht einer, der mich von diesem lästigen Priester befreien will?" Vier seiner Ritter, welche diese Worte hörten und auf Beckets Macht eifersüchtig waren, gingen heimlich fort, setzten nach England über und eilten nach Canterbury, um Becket zu ermorden. Sie

---

[1] für eine Zeit. — [2] to exchange for. — [3] gesehen werden möchte. — [4] in white. — [5] grown up. — [6] by the. — [7] one. — [8] er that nicht thun. — [9] reich. — [10] to take the side of. — [11] to give trouble to.

fanden ihn in der Kirche vor dem Altar, fielen über ihn her[1] und erschlugen ihn.

40. Das wichtigste Ereignis aus[2] Heinrichs Regierung war der Einfall in[2] Irland. Dieses Land war damals in sechs Provinzen geteilt, die von ebenso vielen Königen regiert wurden. Zwei der mächtigsten gerieten in Streit[3], und einer von ihnen wandte sich an Heinrich um Hilfe. Heinrich erlaubte einigen seiner Edelleute, ihm mit ihren Rittern beizustehen, und ging bald darauf selbst hinüber, um die Huldigung der Häuptlinge entgegenzunehmen[4].

41. Heinrich hatte vier Söhne, Heinrich, Gottfried, Richard und Johann, welche sehr widerspenstig[5] waren und ihm gegen Ende seiner Regierung viel Sorge machten[6]. Sie überredeten sogar die Könige von Schottland und Frankreich, ihnen beizustehen; aber Heinrich schlug alle seine Feinde in die Flucht[7]. Er starb jedoch an[8] gebrochenem Herzen, weil sein Lieblingssohn Johann unter den Empörern war. Unter dieser Regierung wurde London die Hauptstadt von England, nachdem Winchester, die alte Hauptstadt, durch die Bürgerkriege während der Regierung Stephans in Trümmer gelegt[9] worden war.

42. Da die beiden ältesten Söhne Heinrichs II. vor ihrem Vater gestorben waren, so folgte [ihm] Richard I. auf[10] dem Throne. Er kümmerte sich sehr wenig um das Wohlergehen seiner Unterthanen, und obgleich er zehn Jahre lang König war, brachte er [doch] nur sechs Monate in England zu.

43. Da er sich an dem dritten Kreuzzuge zu beteiligen wünschte, begann er seine Regierung damit, daß[11] er so viel Geld wie möglich erhob[12]. Zu[13] diesem Zwecke wandte er schlechte Mittel an, verkaufte die Staatsämter[14] und beraubte die Juden, welche damals sehr reich waren, ihrer Schätze. Viele derselben wurden ermordet, ihre Wohnungen geplündert und niedergebrannt.

44. Auf dem Wege nach dem heiligen Lande stieß Philipp, der König von Frankreich, zu[15] Richard. Die beiden Fürsten belagerten die Festung Akkon[16] in Palästina und schlugen vor derselben eine große Schlacht, in welcher Tausende getötet wurden. Nachdem die Stadt erobert worden war, marschierte Richard auf Jerusalem, während die meisten andern Fürsten nach Hause zurückkehrten. Sein Heer war jedoch nicht stark genug, um die Stadt zu belagern, und so kehrte auch er nach Hause zurück. Auf dem Heimwege wurde er an die österreichische Küste verschlagen[17]. Er stand im Begriff, Deutschland in der Verkleidung eines

---

[1] über her upon. — [2] of. — [3] streiten. — [4] empfangen. — [5] rebellious. — [6] to cause. — [7] to put to flight. — [8] of a. — [9] to lay in ruins. — [10] to succeed to. — [11] by mit d. Gerund. — [12] to raise. — [13] for. — [14] office of State. — [15] to join one; Passiv. — [16] Acre. — [17] to cast.

Kaufmanns zu durchwandern, als der Herzog von Österreich, den er vor Akkon beleidigt hatte, sich seiner bemächtigte[1] und ihn für eine große Summe Geldes an den Kaiser von Deutschland verkaufte[1]. Dieser warf ihn ins Gefängnis.

45. Man sagt, daß ein französischer Spielmann[2], welcher den König kannte, an der Burg vorbeikam[3], in welcher Richard gefangen saß[4]. Unter[5] dem Fenster seines Gefängnisses sang er ein Lied, das Richard verfaßt hatte. Richard hörte es, erinnerte sich des Spielmanns und sang dasselbe Lied. Der Spielmann erkannte sofort die Stimme des Königs, ging nach England und machte dort den Ort bekannt, wo er gefangen saß[4]. Die Engländer zahlten ein hohes Lösegeld[1] für Richards Freiheit, und der König kehrte nach England zurück.

46. Während seiner Abwesenheit war das Königreich in einem furchtbaren Zustande. Zahlreiche Räuberbanden durchzogen[6] das Land, und keines Menschen Leben und Eigentum war sicher. Bald nach seiner Rückkehr wurde Richard, während er eine Burg in Frankreich belagerte, von einem Bogenschützen von[7] der Mauer der belagerten Burg [aus] erschossen.

47. Ihm folgte Johann, der jüngste Sohn Heinrichs II. Er war nicht der rechtmäßige Erbe, da sein älterer Bruder Gottfried einen jetzt zwölf Jahre alten Sohn, Namens Arthur, hinterlassen hatte. Johanns erste Sorge war daher, Arthur zu beseitigen[8]. Nachdem er ihn in die Burg von Rouen eingesperrt[9] hatte, ermordete er ihn dort, wie man sagt, mit[10] eigener Hand.

48. Bald danach geriet Johann mit dem Papste über die Wahl eines Erzbischofs von Canterbury in Streit[11]. Johann trotzte dem Papst[12]. Da befahl der letztere den Priestern, alle Kirchen des Landes sechs Jahre lang[13] zu schließen, und überredete den König von Frankreich, in England einzufallen und sich des Thrones zu bemächtigen. Dies erschreckte den feigen Johann so, daß er sich dem Papste unterwarf, ihn als Lehnsherrn[14] anerkannte und sogar [darin] willigte, ihm für die Krone einen Tribut zu zahlen.

49. Von aller Gefahr befreit[15], fing nun Johann an, seine Unterthanen sehr grausam zu behandeln. Er zwang die Reichen, ihm große Summen Geldes zu zahlen und gab die höchsten Staatsämter[16] fremden Günstlingen. Diese Handlungen erregten so sehr den Zorn der Barone, daß sie sich empörten und den König zu dem Versprechen[17] zwangen, das Volk nie mehr zu bedrücken, sondern nach[18] den Gesetzen des Landes zu

---

[1] Passiv. — [2] musician. — [3] to pass by. — [4] to be confined. — [5] beneath. — [6] to go through. — [7] from. — [8] to get rid of. — [9] to shut up. — [10] mit seiner . . . — [11] streiten. — [12] to set at defiance. — [13] for. — [14] over-lord. — [15] frei von. — [16] office of State. — [17] Inf. — [18] gemäß.

regieren. Dieses Schriftstück[1] wurde Magna Charta genannt und wird noch [heute] sorgfältig in dem Britisch Museum aufbewahrt.

50. Als Johann das Schriftstück unterzeichnet hatte, und die Barone nach ihren Burgen zurückgekehrt waren, hob er so schnell wie möglich ein Heer aus[2] und verwüstete das ganze Land. In ihrer Furcht schickten die Barone zu dem Sohne des Königs von Frankreich und baten ihn, nach England zu kommen und sich der Krone zu bemächtigen[3]. Sie dachten an[4] ihn, weil er Johanns Nichte geheiratet hatte.

51. Ludwig nahm das Anerbieten bereitwillig an und landete mit einem Heere in Kent. Johann marschierte ihm entgegen[5]; aber als er im Begriff stand, den Wash zu überschreiten, stieg die Flut so schnell, daß der König mit seinem Heere kaum Zeit hatte, den Wogen zu entgehen. In der Eile[6] und Furcht gingen die Juwelen, die Krone und das Geld verloren[7]. Das hatte solche Wirkung auf den König, daß er das Fieber bekam. Er wurde nach Newark Castle gebracht, wo er, von jedermann gehaßt und verachtet, starb.

52. Heinrich III., Johanns ältester Sohn, war erst neun Jahr alt, als er König wurde. Daher wurde der Graf von Pembroke, ein weiser und umsichtiger[8] Mann, zum Lord Protektor gemacht. Ludwig von Frankreich jedoch, der in die südlichen Grafschaften eingefallen war, wollte nicht ohne Kampf nach Hause zurückkehren; aber die Barone, welche ihn eingeladen hatten, zu kommen, hatten jetzt ihren Sinn[9] geändert und boten alle ihre Streitkräfte auf, um ihm Widerstand zu leisten. Er wurde bei Lincoln völlig geschlagen. Nachdem auch seine Flotte in der Nähe der Küste von Kent vernichtet worden war, mußte Ludwig nach Frankreich zurückkehren. Später fiel Heinrich in Frankreich ein, um die Provinzen wiederzugewinnen, welche Johann verloren hatte, aber infolge[10] seiner Feigheit und Schwäche mußte er ohne Erfolg umkehren.

53. Infolge dieser Niederlage verlor Heinrich die Achtung seiner Unterthanen, welche ihn auch [deshalb] haßten, weil er Ausländer zu seinen Günstlingen machte. Bald wurde eine große Empörung angestiftet[11], an deren Spitze Simon von Montfort, der Graf von Leicester, stand. Bei Lewes in Sussex fand eine große Schlacht statt, in welcher des Königs Heer besiegt wurde. Der König selbst wurde mit seinem Sohne Eduard gefangen genommen. Während ihrer Gefangenschaft berief[12] Montfort ein Parlament, daß nicht nur wie zuvor aus Edelleuten bestand, sondern auch aus Abgeordneten[13] aus den Städten, welche das Volk

---

[1] document. — [2] to raise. — [3] nehmen. — [4] of. — [5] ihn treffen. — [6] in ihrer Eile. — [7] wurden v. — [8] prudent. — [9] mind Plur. — [10] through. — [11] to raise. — [12] zusammenrufen. — [13] member.

gewählt hatte. Dies ist die erste Spur des Parlamentes, wie es die Engländer jetzt haben.

54. Eduard fand bald [ein] Mittel, aus seinem Gefängnis zu entkommen. Als ihm einst erlaubt wurde, mit seinen Wächtern auszureiten, ließ[1] er sie miteinander um die Wette reiten[2], bis alle ihre Pferde müde waren. Dann gab[3] er seinem eigenen, welches frisch geblieben war, die Sporen und ließ alle seine Wächter in wenigen Minuten weit hinter sich.

55. Schnell sammelte er ein großes Heer, marschierte gegen Montfort und schlug die Schlacht bei Evesham. Da Montfort Eduards Tapferkeit kannte und die Schlacht zu verlieren fürchtete, stellte er gemeinerweise den König an die Spitze seiner Truppen, damit er erschlagen würde (werden möchte). Heinrich jedoch rettete sich dadurch[4], daß er rief: „Ich bin Heinrich von Winchester, euer König!" Eduard erkannte seines Vaters Stimme und eilte ihm zu Hilfe[5]. In dieser Schlacht wurde Montfort getötet und beinahe in[6] Stücke gerissen.

56. Später beteiligte sich der junge Eduard an einem Kreuzzuge und[7] nahm seine Frau Eleonore[8] mit sich, die ihm dadurch das Leben rettete, daß[4] sie das Gift aus einer Wunde sog, die er durch[9] einen vergifteten Pfeil erhalten hatte. Während seiner Abwesenheit starb sein Vater, nachdem er länger regiert hatte als irgend ein anderer englischer Herrscher vor ihm oder nach ihm, Georg III. ausgenommen.

57. Eduard I. war ein weiser und kluger König. Er stellte die Ordnung in seinem Königreiche wieder her und gab[10] viele weise Gesetze. Dann führte er ein Heer gegen die Walliser, die sich unter der Regierung seines Vaters empört hatten. Er gewann eine große Schlacht über sie, in welcher ihr Fürst erschlagen wurde. Die Walliser jedoch unterwarfen sich noch immer[11] nicht. Sie hielten sich[12] lange Zeit hindurch in ihren Bergen und wollten Eduard nicht als ihren König anerkennen. Als jedoch schließlich dem König Eduard in dem Schlosse Carnarvon, welches er erbaut hatte, ein Sohn geboren wurde, versprachen sie, ihm als ihrem König zu gehorchen. Seit jener Zeit wird der älteste Sohn des Königs oder der Königin von England Prinz von Wales genannt.

58. Eduard wandte jetzt seine Aufmerksamkeit Schottland zu, welches er zu unterwerfen beschloß. Aber Sir William Wallace errang in der Nähe von Stirling einen großen Sieg über die Engländer und trotzte[13] den Heeren Eduards mehrere Jahre lang. Einige Jahre darauf trieb Robert Bruce die englischen Streitkräfte aus seinem Vaterlande und wurde zum König gekrönt. Das entflammte den kriegerischen Eduard zu

---

[1] to make. — [2] to ride races. — [3] to put spurs to. — [4] by mit Ger. — [5] zu seiner Hülfe. — [6] to. — [7] Part. — [8] Eleanor. — [9] from. — [10] machte. — [11] not yet. — [12] to hold out. — [13] to defy.

solchem Zorn[1], daß er mit einem großen Heere gegen Schottland marschierte und schwor[2], nimmer zurückzukehren, bis er es unterworfen hätte. Aber bevor er die Grenze erreichte, wurde er krank[3] und starb. Seine letzte Bitte war [die], sein Leichnam solle vor dem Heere [her]getragen und nicht begraben werden, bis Schottland erobert wäre.

59. Eduard von Carnarvon kümmerte sich wenig um den letzten Wunsch seines sterbenden Vaters. Er begrub seinen Leichnam zu Westminster und gab den Krieg mit Schottland auf. Wie Heinrich III. verlor er die Liebe und Achtung seiner Unterthanen dadurch, daß er unwürdige Ausländer zu seinen Freunden machte. Er erregte den Zorn seiner Edelleute so [sehr], daß sie sich dreier seiner vornehmsten Günstlinge bemächtigten und sie töteten. In dem siebenten Jahre seiner Regierung erneuerte er den Krieg mit Schottland und überschritt die Grenze[4] mit einem Heere von 100 000 Mann, dem größten, welches jemals aus England [aus]marschiert war. Bruce trat ihm mit 30 000 Mann bei Bannockburn in der Nähe von Stirling entgegen[5] und schlug ihn völlig. Eduard selbst kam mit knapper Not[6] mit dem[7] Leben davon.

60. Eduards Gemahlin Isabella war eine sehr böse Frau. Sie verließ ihren Gatten und heiratete einen unwürdigen Mann, Namens Mortimer. Ein offener Streit folgte. Die Königin floh nach Frankreich, hob ein Heer aus und kehrte mit demselben nach England zurück. Die Barone erklärten [sich] für sie[8], und Eduard mußte fliehen. Er ging nach Wales, wurde aber gefangen genommen, und sein Sohn an[9] seiner Statt gekrönt.

61. Eduard wurde von Gefängnis zu Gefängnis geschickt und mit der größten Grausamkeit behandelt. Eines Tages rasierten ihn seine rohen Wächter aus Spaß[10] auf[11] freiem Felde und benutzten [das] schmutzige Wasser eines Grabens. Zuletzt wurde er in Schloß Berkeley gefangen gehalten. Die Stille einer dunklen Nacht wurde durch fürchterliche Schreie unterbrochen, welche aus seinem Gefängnis kamen, und am nächsten Morgen wurde der Leichnam des ermordeten Königs den Bewohnern von Bristol öffentlich gezeigt.

62. Als Eduard III., der älteste Sohn Eduard II., zur Regierung kam[12], war er erst fünfzehn Jahre alt, und die ganze Macht lag[13] in den Händen der Königin und Mortimers. Aber als Eduard volljährig wurde[14], bemächtigte er sich Mortimers in Gegenwart der Isabella zu Nottingham Castle. Derselbe wurde nach Tyburn gebracht[15] und gehenkt. Die schuldige Königin wurde für den Rest ihres Lebens in Nottingham

[1] to enrage. — [2] Part. — [3] to fall ill; to be taken ill. — [4] Border. — [5] to meet, Passiv. — [6] narrowly. — [7] mit seinem L. — [8] in her favour. — [9] in his stead. — [10] for sport. — [11] in the open fields. — [12] to succeed to the throne. — [13] war. — [14] to come of age. — [15] to carry.

Castle gefangen gehalten. Demnächst marschierte Eduard nach Schottland, um die Ansprüche Eduard Baliols auf[1] den Thron zu unterstützen. Er schlug die Schotten gänzlich in der Schlacht bei Halidon Hill.

63. Aber sein größter Wunsch war, nicht nur über England, sondern auch über Frankreich zu herrschen, und da zu jener Zeit ein Streit um[2] die Krone jenes Landes ausgebrochen war, sammelte er so viel Geld wie möglich und ging hinüber, um zu sehen, ob er sie nicht selbst erlangen könnte. Nachdem er mehrere Schlachten geschlagen[3] hatte, marschierte er auf Calais. Bei Crecy trat ihm ein großes französisches Heer entgegen. In der blutigen Schlacht, welche nun stattfand, blieben die Engländer Sieger, [und zwar] hauptsächlich durch die Tapferkeit Eduards, des Prinzen von Wales, der damals erst ein fünfzehnjähriger Knabe war. Von[4] der Farbe der Rüstung, welche er in dieser Schlacht trug, wurde er der schwarze Prinz genannt.

64. Während Eduard den Krieg mit Frankreich führte[5], fiel David II., der König von Schottland, in England ein, aber die tapfere Philippine[6], Eduards Gemahlin, stellte sich an die Spitze einiger englischer Truppen, schlug das schottische Heer bei Nevil's Croß und nahm den König gefangen.

65. Nach der Schlacht bei Crecy belagerte Eduard die Stadt Calais. Diese tapfere kleine Stadt hielt sich[7] ein ganzes Jahr lang gegen ihn. Aber als alle Nahrungsmittel aufgezehrt waren, mußten sich die Einwohner unterwerfen. Eduard war so ergrimmt[8] über ihren Widerstand daß er verlangte, sechs der vornehmsten Bürger sollten barfuß und mit Stricken um den[9] Hals zu ihm geschickt werden, damit er nach seinem Belieben[10] mit ihnen verführe[11]. Sechs tapfere Männer erboten [sich], für ihre Landsleute zu sterben, und gingen zu dem König, der sofort befahl, daß sie hingerichtet würden[12]. Aber seine Gemahlin Philippine, die soeben in Calais angekommen war, warf sich ihm zu Füßen[13] und erlangte durch ihre Thränen und Bitten ihre Begnadigung[14].

66. Im Jahre 1349 wurde der Krieg durch eine schreckliche Pest [unter]brochen, welche, nachdem sie in ganz Europa gewütet hatte, [auch] England heimsuchte[15], und 50 000 Menschen dahinraffte.

67. Zehn Jahre nach der Schlacht bei Crecy wurde der Krieg gegen die Franzosen durch den schwarzen Prinzen wieder aufgenommen[16]. Letzterer gewann die große Schlacht bei Poitiers, in welcher eine sehr kleine englische Streitmacht ein siebenmal[17] so großes französisches Heer in die Flucht schlug. Der König von Frankreich und sein Sohn wurden

[1] to. — [2] about. — [3] to fight. — [4] from. — [5] war führend. — [6] Philippa. — [7] to hold out. — [8] enraged at. — [9] ihren (Plur.). — [10] pleasure. — [11] v. möchte. — [12] them to be ... — [13] at his feet. — [14] pardon. — [15] to visit. — [16] anfangen. — [17] ein fr. H. von siebenmal ihre Zahl.

gefangen genommen und hinüber nach England gebracht. So waren zu gleicher Zeit zwei Könige gefangen in England: David, der König von Schottland, und Johann, König von Frankreich. Im Jahre 1376 starb der tapfere und edle Prinz von Wales an[1] der Schwindsucht, und der König, sein Vater, war über diesen Verlust so betrübt, daß er ein Jahr danach [ebenfalls] starb. Er hatte mehr als ein halbes Jahrhundert lang England regiert und sich stets tapfer, weise und barmherzig gezeigt.

68. Es muß bemerkt werden, daß von den Söhnen Eduards III. die Häuser York und Lancaster abstammten[2], das Haus York von Lionel, dem Herzog von Clarence, und das Haus Lancaster von John of Gaunt, dem Herzog von Lancaster, einem jüngeren Bruder. Die Nachkommen dieser beiden Söhne führten später viele Jahre lang blutige Kriege um[3] die englische Krone.

69. Unter dieser Regierung fingen die Lords und die Gemeinen an, in verschiedenen Häusern zu tagen[4]. Der Titel „Duke" kam wieder in Gebrauch, und zwar[5] wurde der schwarze Prinz zum Herzog von Cornwall gemacht, ein Titel, der seither von jedem Prinzen von Wales geführt[6] wird. Schloß Windsor[7] wurde nicht länger als Festung, sondern als königliches Hoflager[8] benutzt. In Deutschland wurde von Schwartz, einem deutschen Mönche, das Schießpulver erfunden.

70. Richard II., der Sohn des schwarzen Prinzen und Enkel des verstorbenen Königs, folgte seinem Vater, als er erst elf Jahr alt war, und das Königreich wurde, bis er volljährig wurde[9], von einem Rate von zwölf Edelleuten regiert. Das erste große Ereignis dieser Regierung war eine Empörung des gemeinen Volkes, an deren Spitze ein Schmied, Namens Wat Tyler, stand. Sie wurde durch eine Steuer von einem Schilling auf den Kopf[10] hervorgerufen. Die Leute fühlten, daß diese Steuer ungerecht war, da die Armen ebensoviel zu zahlen hatten, wie die Reichen. Scharen zuchtloser[11] Leute zogen unter der Führung Wat Tylers in London ein, plünderten die Häuser des Adels und töteten jeden, der wie ein vornehmer Mann[12] aussah.

71. Am nächsten Tage traf der König mit ihnen in Smithfield [zusammen], wo Wat Tyler so frech zu ihm sprach, daß Sir William Walworth, der Oberbürgermeister, ihn mit einem Schlag seiner Keule erschlug. Die Rebellen standen im Begriff, Rache zu nehmen, aber der junge Richard ritt kühn zu ihnen heran[13] und sagte zu ihnen: „Seid nicht betrübt[14] über Tylers Tod, ich selbst will jetzt euer Führer sein."

---

[1] of. — [2] to spring. — [3] for. — [4] sitzen. — [5] Part. — [6] to bear. — [7] Windsor Castle. — [8] residence. — [9] to come of age. — [10] a head. — [11] lawless. — [12] gentleman. — [13] up to. — [14] concerned at.

Diese kühne und doch gnädige Sprache beruhigte[1] die Aufrührer sofort und bewog sie, in ihre Heimat zurückzukehren. Richard jedoch hielt sein Versprechen nicht, und viele Hunderte der Aufrührer wurden später gehenkt.

72. Als Richard zur[2] Macht kam, zeigte er bald, daß er ein eitler, schwacher und thörichter König und gänzlich außer stande war, die wilden Geister jener Zeit zu beherrschen. Er verlor daher bald die Achtung und Liebe seiner Unterthanen, und zuletzt fand ein Ereignis statt, welches ihm die (seine) Krone und das Leben kostete. Da ein Streit zwischen den Herzögen von Hereford und Norfolk ausgebrochen war, befahl der König ihnen, denselben durch einen Zweikampf[3] zu entscheiden. Als sie jedoch in die Schranken[4] traten, wollte Richard sie nicht kämpfen lassen, sondern verbannte sie beide, Hereford auf 10 Jahre, Norfolk auf Lebenszeit[5].

73. Bald danach starb Herefords Vater, der Herzog von Lancaster, und Richard bemächtigte sich seiner Güter[6]. Als Hereford davon hörte, geriet er in solche Wut[7], daß er einen Versuch zur Vernichtung[8] des Königs zu machen beschloß. Er landete mit einigen Anhängern in Yorkshire, und da er fand, daß viele Edelleute für ihn Partei ergriffen[9], brachte er bald ein Heer von 60 000 Mann zusammen und rückte in London ein.

74. Richard war zu dieser Zeit in Irland, und als er nach seinem Königreich zurückkehrte, fand er, daß es in andere Hände übergegangen[10] wäre; und der, welcher England als König verlassen hatte, war gezwungen, sich Hereford zu ergeben, der jetzt Herzog von Lancaster geworden war. Er wurde nach London geführt, wo er auf die Krone verzichtete. Später wurde er in Pontefract Castle eingekerkert, wo er im vierunddreißigsten Lebensjahre[11] ermordet wurde.

75. Richard II. war sehr prunkliebend[12]. In seinem Haushalte befanden sich 10 000 Personen, in der Küche allein 300. Unter seiner Regierung lebte der berühmte Johann Wycliffe, der die Bibel ins Englische übersetzte. Seine Anhänger wurden Lollarden genannt.

76. Unter den Plantagenets begann die englische Sprache durch die Berührung, in welcher sie zwei Jahrhunderte hindurch[13] mit der normännisch-französischen Sprache gestanden[14] hatte, ihre jetzige Gestalt anzunehmen. Die Gelehrsamkeit war fast gänzlich auf die Geistlichen beschränkt, die auch die besten Gärtner und Ackerbauer[15] waren. Die Edelleute kümmerten sich mehr um den Krieg und die Jagd, als um

---

[1] to quiet. — [2] into. — [3] by single combat. — [4] lists. — [5] for life. — [6] estate. — [7] to be enraged. — [8] Inf. — [9] seine Seite nahmen. — [10] to change hands. — [11] Jahre seines Alters. — [12] fond of show. — [13] for. — [14] gewesen war. — [15] farmer.

Gelehrsamkeit. Wenige von ihnen konnten lesen oder schreiben. Die Bevölkerung Englands betrug[1] ungefähr drei Millionen, eine Zahl, die jetzt von London allein übertroffen wird.

77. Nachdem Heinrich IV. durch ungerechte Mittel die Krone erlangt hatte, fand er, daß es keine leichte Aufgabe war, die feurigen Geister der Edelleute zu beherrschen. Zahlreich waren die Streitigkeiten unter ihnen, und zahlreich die Verschwörungen, welche angestiftet[2] wurden, um ihn der Krone zu berauben; aber er war wachsam und thätig und kannte den Charakter des Volkes, das er zu regieren hatte, gut.

78. Die größte Empörung unter seiner Regierung war die von dem Grafen von Northumberland angestiftete, der mit seinem Sohne Heinrich Percy, Heißsporn[3] genannt, ein Heer sammelte und, von den Schotten und Walisern unterstützt, die Schlacht bei Shrewsbury schlug[4]. Die Aufrührer wurden besiegt, und Heißsporn selbst erschlagen.

79. Heinrichs letzte Tage wurden durch die Laster und Thorheiten seines Sohnes Heinrich getrübt. Wiewohl tapfer und edel, liebte dieser Jüngling niedrige Gesellschaft und machte mit seinen Genossen oft dumme Streiche[5]. Bei[6] einer Gelegenheit begingen sie sogar einen Raubanfall auf der Landstraße.

80. Als einige seiner Genossen gefangen und ins Gefängnis geworfen wurden, ging Heinrich zu dem Richter und verlangte[7], daß sie befreit werden sollten, und als dieser sich weigerte, sie frei zu lassen, schlug er ihm ins Gesicht. Er wurde sofort eingekerkert, und da er sah, daß er unrecht gethan hatte, unterwarf er sich geduldig der Strafe. Als der König davon hörte, sagte er, er wäre glücklich einen Richter zu haben, der Mut genug hätte, die Gesetze auszuführen, und noch glücklicher, einen Sohn zu haben, der bereit sei, ihnen zu gehorchen.

81. Heinrich starb an einem Anfall von Epilepsie. Unter seiner Regierung wurden die Lollarden, die Anhänger Wycliffes, grausam verfolgt und mehrere von ihnen verbrannt. Der erste englische protestantische Märtyrer war ein Geistlicher, Namens Wilhelm Sawtre. Die Macht des Hauses der Gemeinen nahm unter dieser Regierung weiter[8] zu. Insbesondere erlangten sie das Recht, Steuern zu bewilligen und die Verwendung des Geldes zu überwachen.

82. Als der junge Heinrich König wurde, war sein erstes[9], seine wilden Genossen holen zu lassen[10] und ihnen zu sagen, daß er entschlossen sei, ein neues Leben zu beginnen, und sie bäte, seinem Beispiel zu folgen. Den Richter, welcher ihn ins Gefängnis geworfen hatte, machte er zu

---

[1] war. — [2] to form. — [3] Hotspur. — [4] fechten. — [5] to get into mischief. — [6] on. — [7] Partizip. — [8] fuhr fort zuzunehmen. — [9] sein erster Akt. — [10] to send for.

198757A

seinem Günstling und rief die weisesten und besten Männer als seine Berater an[1] den Hof.

83. Sein großer Ehrgeiz war, Frankreich zu erwerben. Er fiel deshalb mit einem Heere von 30 000 Mann in dieses Land ein und nahm Harfleur. Aber sein Heer wurde bald durch Krankheit gelichtet[2], und als ihm auf seinem Marsche nach Calais ein französisches Heer von 100 000 Mann unter dem Herzog von Orleans bei Azincourt entgegentrat[3], zählte das seinige nur 12000 Mann, und diese waren [noch dazu] durch Hunger und Krankheit nahezu erschöpft[4].

84. Während der dunkeln und regnerischen Nacht lag Heinrichs kleines Heer angesichts[5] der französischen Wachtfeuer in einem verschanzten Lager[6]. Die französischen Soldaten verbrachten die Nacht in Ausgelassenheit, während Heinrich als weiser Feldherr seine Pläne für [die] Schlacht machte. Am Morgen eröffneten die englischen Bogenschützen den Kampf. Sie überschütteten[7] die Franzosen mit einem tödlichen Hagel[8] von Pfeilen und brachten[9] sie in Verwirrung. Dann stürzte das ganze Heer mit Schwert und Streitaxt vor[10] und errang einen vollständigen Sieg. Die Franzosen verloren 8000 Ritter und Edelleute außer den gemeinen Soldaten, die Engländer nur einige hundert Mann. Nach diesem großen Siege kehrte Heinrich nach England zurück. Er wurde von seinen Unterthanen mit Jubel empfangen. Viele stürzten sich sogar in das Meer dem Boote entgegen[11], das ihn ans[12] Land brachte, und das Parlament bewilligte große Geldsummen.

85. Zwei Jahre später kehrte Heinrich nach Frankreich zurück. Nachdem er mehrere Erfolge davongetragen, wurde er zum Regenten von Frankreich gemacht und heiratete die Tochter des französischen Königs. Im Jahre 1422 zog er wieder zu Felde[13]; aber gerade als er im Begriff zu sein schien, den höchsten Gipfel[14] des (seines) Ruhmes zu erreichen, wurde[15] er krank und starb. Er war ein tapferer Soldat und kluger Staatsmann. Seine Witwe Katharina heiratete einen walisischen Herrn, Namens Owen Tudor, und dieser Ehe entstammte[16] das Königshaus[17] der Tudors, dessen erster König Heinrich VII. war.

86. Da Heinrich VI., der Sohn des verstorbenen Königs, als sein Vater starb, [noch] ein Kind war, verwaltete ein Rat von zwanzig Edelleuten, an deren Spitze der Herzog von Glouster stand, die Geschäfte der Nation. Der Herzog von Bedford ging als englischer Regent nach Frankreich, wo mehrere Schlachten geschlagen und neue Eroberungen

---

[1] to. — [2] to thin. — [3] to meet Passiv. — [4] to wear out. — [5] in sight of. — [6] to lie encamped. — [7] to pour in upon. — [8] shower. — [9] warfen. — [10] forward. — [11] to meet . . . — [12] to land. — [13] to take the field. — [14] höchste Gipfel height. — [15] to fall ill. — [16] to spring from. — [17] königliche Haus von Tudor.

gemacht wurden. Dann wurde die Stadt Orleans belagert und man glaubte, auch diese werde bald in die Hände der Sieger fallen. Aber plötzlich trat ein Umschwung ein[1], durch den beinahe alles, was man gewonnen hatte, verloren ging[2].

87. In einem kleinen Dorfe Frankreichs lebte ein Bauernmädchen Namens Jeanne Darc[3], die sich einbildete, der Himmel habe sie dazu bestimmt, ihr Vaterland zu erretten. Dies wurde dem französischen Könige erzählt, welcher, über die Erfolge der Engländer sehr beunruhigt, um ihren Fortschritten Einhalt zu thun[4], zu allem[5] bereit war.

88. Daher stellte er Johanna an die Spitze einiger Truppen, und die Soldaten, welche fest an ihre Sendung glaubten, kämpften unter ihrer Führung mit der größten Tapferkeit. Sie zog in Orleans ein, vertrieb die Engländer, welche vor den Mauern der Stadt lagen, schlug sie in mehreren Schlachten und gab dem französischen Könige die Provinzen zurück, welche er verloren hatte. Durch diese Erfolge erwarb sie den Namen der Jungfrau[6] von Orleans. So war alles Blut, das unter der letzten Regierung zur[7] Eroberung Frankreichs vergossen worden war, vergebens vergossen worden, und kein [anderer] Teil dieses Landes blieb in den Händen der Engländer als Calais. Johanna Darc wurde später gefangen genommen und als Hexe in Rouen verbrannt.

89. Auch zu Hause gingen [die] Dinge nicht gut; denn der Herzog von Glouster und der Kardinal Beaufort, die beiden mächtigsten Freunde des Hauses Lancaster, starben, und es erwuchs[8] dem Könige ein mächtiger Nebenbuhler in der Person Richards, des Herzogs von York, der der rechtmäßige Thronerbe war. So begann jener lange und blutige Streit, der unter dem Namen der Rosenkriege[9] bekannt ist und dreißig Jahre währte. Diejenigen, welche für den Herzog von York waren, trugen eine weiße Rose und diejenigen, welche zu dem Hause Lancaster hielten, eine rote. Zahlreich und blutig waren die Schlachten, welche von den beiden Parteien geschlagen wurden, und Heinrich war bald[10] siegreich, bald ein Gefangener.

90. In der Schlacht bei Wakefield Green schlug Margarethe, Heinrichs Gemahlin, die Yorkisten. Der Herzog von York selbst wurde getötet, und sein Haupt auf den Mauern von York aufgesteckt[11]; aber sein Sohn Eduard setzte den Kampf fort und erlangte zuletzt als Eduard IV. die Krone. Dies geschah im Jahre 1461, wo Heinrich nach einer neununddreißigjährigen Regierung abgesetzt, und Eduard für den rechtmäßigen König erklärt wurde.

---

[1] kommen. — [2] wurde. — [3] Joan of Arc. — [4] to check. — [5] alles zu thun. — [6] maid. — [7] für. — [8] ein mächtiger N. erwuchs (to grow up). — [9] Wars of the Roses. — [10] zuweilen. — [11] to stick.

91. Unter dieser Regierung wurde in Kent von einem Manne, Namens Jack Cade, eine Empörung angestiftet. Derselbe gab vor, der rechtmäßige Erbe zu sein, schlug das königliche Heer und bemächtigte sich der Stadt London. Er wurde jedoch seinerseits [1] geschlagen und von einem Manne getötet, in dessen Garten er sich verborgen hatte. In Deutschland wurde um diese Zeit die Buchdruckerkunst erfunden.

92. Obwohl der junge Eduard die Krone erlangt hatte, konnte er sich ihrer nicht in Ruhe [2] erfreuen [3]. Die nördlichen Teile des Landes waren noch immer für [4] Heinrich und brachten beträchtliche Streitkräfte für ihn auf. Es wurden mehrere Schlachten geschlagen, in denen Heinrich unterlag. Zuletzt wurde er gefangen genommen und in den Tower geworfen.

93. Aber als der Graf von Warwick, der der Königsmacher [5] genannt worden ist und der mächtigste Edelmann des Landes war, durch Eduards Vermählung einen Teil seines Einflusses bei Hofe verlor, fühlte er sich gekränkt [6] und beschloß, einen Versuch zu machen, ihn des Thrones zu berauben. Von dem Herzog von Clarence, Eduards Bruder, und Margarethe, Heinrichs Gemahlin, unterstützt, stellte er ein so großes Heer auf, daß Eduard fliehen mußte, und Heinrich wieder aus dem Gefängnisse befreit und auf den Thron gesetzt wurde.

94. Eduard kehrte jedoch bald von Holland, wo er Zuflucht gesucht [7] hatte, zurück und sammelte zahlreiche Anhänger um sich. Die beiden Heere trafen bei Barnet [zusammen], wo eine blutige Schlacht geschlagen wurde, deren Ergebnis war, daß die Lancastrianer geschlagen und Warwick getötet wurde. Heinrich wurde wieder in den Tower geworfen, — aber Margarethe war entschlossen, noch einen Schlag für ihren königlichen Gemahl zu thun [8]. Sie wurde geschlagen und mit ihrem Sohne gefangen genommen. Eduard befahl, daß beide vor ihn gebracht würden, und durch das unerschrockene Benehmen des jungen Prinzen in Wut versetzt [9], schlug er ihn mit seinem eisernen Handschuh [10] ins [11] Gesicht. Dann stachen Clarence und Glouster den edlen Jüngling mit ihren Dolchen tot [12]. Es wird erzählt, daß hierauf Glouster heimlich in den Tower ging, wo der unglückliche König Heinrich gefangen gehalten wurde, und ihn mit [13] kaltem Blute ermordete.

95. Beinahe das ganze Leben Eduards bestand aus Blutthaten [14] und Lastern. Zahlreiche Edelleute wurden hingerichtet, weil [15] sie das Haus Lancaster begünstigt hatten, und sein Bruder Clarence wurde im Tower ertränkt. Eduard starb im Jahre 1483. Unter seiner Regierung

---

[1] in turn. — [2] Frieden. — [3] to enjoy a thing. — [4] in favour of. — [5] King-maker. — [6] to take offence. — [7] to take refuge. — [8] to strike. — [9] enraged at. — [10] glove. — [11] in the f. — [12] to stab to death. — [13] in. — [14] blutigen Thaten. — [15] for f....

wurde die Buchdruckerkunst aus Deutschland nach England gebracht. Derjenige, welcher sie zuerst einführte, war Wilhelm Caxton, welcher in [der] Westminsterabtei eine Buchdruckerpresse[1] aufstellte.

96. Bei dem Tode Eduards IV. war Prinz Eduard erst zwölf Jahre alt. Er wurde zum König ausgerufen, aber nie gekrönt. Sein Onkel Richard, Herzog von Glouster, war Protektor und wollte König werden. Daher brachte[2] er den jungen König und seinen kleinen Bruder, den Herzog von York, unter dem Vorwande[3], es geschehe[4] zu[5] ihrer Sicherheit, in den Tower. In Wirklichkeit geschah es[4], damit er sie völlig in seiner Gewalt hätte[6].

97. Richards nächster Schritt war, sich aller derjenigen Edelleute zu entledigen, die dem Könige treu waren. Sie wurden fälschlich des Verrats angeklagt und ohne Untersuchung hingerichtet. Dann verbreitete Richard das [ein] Gerücht, daß der junge Eduard nicht der rechtmäßige König sei. Einige Edelleute, deren Gunst er gewonnen hatte, boten ihm nun die Krone an. Er nahm sie an und wurde zum König ausgerufen.

98. Nun mietete Richard Mörder, um die kleinen Prinzen in dem Tower zu ermorden. In einer dunklen Nacht gingen dieselben in[7] das Zimmer, wo die unschuldigen Kinder schliefen. Sie nahmen die Kissen, erstickten die armen kleinen Knaben mit denselben und begruben ihre Leichname am Fuße der steinernen Treppe, welche in[7] ihr Zimmer führte. Als zweihundert Jahre später einige Veränderungen in dem Tower vorgenommen[8] wurden, wurden die Gebeine der unglücklichen Prinzen entdeckt und nach [der] Westminsterabtei gebracht[9].

99. Obwohl Richard so viel Blut vergossen hatte, um zum Throne zu gelangen, trug er die Krone, welche er auf so schlechte Weise erworben hatte, [doch] nicht lange. Und auch[10] während dieser kurzen Zeit wurde er ihrer nicht froh[11]; denn die beständige Furcht, ermordet zu werden, und die Qualen eines bösen Gewissens machten ihn sehr unglücklich. Es wird erzählt, daß er in der Nacht nicht schlafen konnte oder durch so fürchterliche Träume gestört wurde, daß er oft mit lautem Geschrei[12] aus dem Bette in die Höhe fuhr.

100. Es gab unter dem Volke eine starke Partei gegen ihn, und man schlug vor, Heinrich Tudor, Graf von Richmond, der aus dem Hause Lancaster war, solle die Krone haben. Daher segelte Richmond mit ungefähr 2000 Mann von der Normandie ab und landete in Wales. Bald wuchs sein Heer auf 6000 Mann an[13]. Richard trat ihm bei Bosworth in der Nähe von Leicester mit einer viel größeren Streit-

---

[1] press. — [2] to convey. — [3] vorgebend (to pretend). — [4] es war. — [5] for. — [6] haben möchte. — [7] to. — [8] gemacht. — [9] to remove. — [10] sogar. — [11] to enjoy a thing. — [12] Plur. v. cry. — [13] to increase to.

macht entgegen und es fand ein blutiger Kampf statt, in welchem Richmond Sieger blieb[1].

101. Als Richard sah, daß seine Sache verloren war, stürzte er sich mitten unter[2] die Feinde, kämpfte mit der Wut eines wilden Tieres und fiel endlich mit Wunden bedeckt. Die Krone, welche er während der Schlacht getragen hatte, wurde in einem Weißdornbusch[3] gefunden, sie wurde von Lord Stanley dem[4] Grafen von Richmond aufs Haupt gesetzt, der nun den Namen Heinrich VII. annahm[5]. Den Leichnam Richards, des letzten Plantagenets, fand man unter Haufen von Toten. Er wurde über[6] ein Pferd geworfen, nach Leicester gebracht[7] und dort begraben.

102. So endeten die Rosenkriege, welche England von einem Ende bis zum andern verwüstet haben. Mit Heinrich VII., dem ersten Könige aus dem Hause Tudor, trat das Land in[8] eine lange Periode des Wohlstandes ein, die nicht [wieder] unterbrochen wurde, bis der unheilvolle[9] Streit zwischen dem Könige und Parlamente ausbrach.

48. Die Schotten.

1. Schottland ist der dem nördlichen Teile der Insel Großbritannien gegebene Name. Die natürliche Grenze[10] zwischen Schottland und England wird von den Unterlandhügeln[11] gebildet, welche sich quer durch[6] den Süden des Landes erstrecken. In sehr frühen Zeiten war die ganze Insel von Celten bewohnt, deren Sprache noch immer von den Leuten des Nordens gesprochen wird. Die Celten des Nordens waren kriegerisch und blieben unabhängig, als die Römer den Süden von Großbritannien eroberten. Aber die Sachsen segelten die Flüsse hinauf und ergriffen Besitz[12] von dem fruchtbaren Lande der Ebene.

2. Von dem übrigen[13] Europa durch das Meer abgeschnitten, machten die Schotten nur langsame Fortschritte in den Künsten des Friedens. Der Boden ihres Landes war nicht fruchtbar und sein Klima kalt; daher mußten sie schwer[14] arbeiten und mäßig leben. Aber diese Schwierigkeiten machten sie kühn und unabhängig; und so wuchs ein Geschlecht heran[15], welches, obwohl klein[16] an[17] Zahl und weniger reich als seine englischen Nachbarn, trotz aller Angriffe seine nationale Unabhängigkeit bewahrte. Hunderte von Jahren hindurch lagen die beiden Länder beständig miteinander im Kriege, und obwohl ein englischer König, Eduard I., das Unterland eroberte und kurze Zeit hindurch behauptete,

---

[1] siegreich sein. — [2] into the midst of. — [3] hawthorn b. — [4] auf das Haupt des ... — [5] nahm. — [6] across. — [7] to carry. — [8] upon. — [9] fatal. — [10] boundary. — [11] Lowland Hills. — [12] to seize something. — [13] the rest of. — [14] hard. [15] to spring up. — [16] few. — [17] in.

wurde der nationale Geist der Schotten nie gebrochen, und ein paar Jahr nach seinem Tode trugen dieselben in der Schlacht bei Bannockburn einen großen Sieg davon und trieben die Engländer aus ihrem Lande. Endlich wurde eine Vereinigung zwischen den beiden Ländern herbeigeführt. Der englische Thron fiel dem schottischen König Jakob VI. [zu], welcher sich Jakob I. von England nannte. Die beiden Länder bilden jetzt nur eine Nation. Der alte Haß ist verschwunden, und die beiden Nationen suchen einander nicht auf dem Schlachtfelde, sondern in den Künsten des Friedens zu schlagen.

3. Vor nur 200 Jahren bestand[1] ein großer Unterschied zwischen den Bewohnern des Hochlandes und denen des Niederlandes. Die ersteren, oder Hochländer, wie man sie nannte, waren noch immer wild und kriegerisch. Sie waren in Clans geteilt, welche sich gewöhnlich sehr haßten. Sie wohnten in den Bergen, wo sie starke Festungen erbaut hatten, und gehorchten nur ihrem Führer. Ihm waren sie bereit, in den[2] Tod zu folgen, aber einem Fremden zu gehorchen, waren sie zu stolz. Sie lebten beinahe gänzlich von der Viehzucht[3] und dem Ertrage[4] des Fischfanges. Von Zeit zu Zeit indessen griffen sie ihre Nachbarn an, töteten alle, welche sich ihnen entgegenstellten, und nahmen das Vieh mit sich.

4. Dies war der Zustand des Hochlandes zu einer Zeit, wo die Bewohner des Niederlandes [schon] beständige Fortschritte in der Gesittung machten. Das schlechte Klima und der arme Boden dienten nur dazu, die Ausdauer und den Fleiß der Bewohner zu verstärken. Der Reichtum des Volkes nahm schnell zu, und heute ist das schottische Niederland nicht nur dicht bevölkert, sondern auch ein reiches Land.

49. Die Irländer.

1. Die Küste von Irland ist das letzte Land[5], welches der Seemann sieht, wenn er nach Amerika segelt, und ihre hohen und steilen Felsen sind das erste Land, welches ihn bewillkommnet, wenn er nach Hause kommt. Mehr nach[6] Westen gelegen als irgend ein anderes Land von Europa, ist es der vollen Gewalt der Wogen des Atlantischen Ozeans ausgesetzt und[7] empfängt die Winde und Stürme, welche so beständig von Westen wehen.

2. Irland ist eine große Insel. Sie liegt von allen britischen Inseln am weitesten nach Westen. Zwischen ihr und Großbritannien liegen der St. Georgskanal, welcher in seinem engsten Teile nur ungefähr

---

[1] there is. — [2] to the d. — [3] upon cattle. — [4] products. — [5] land. — [6] to. — [7] Part.

sechzig Meilen breit ist, die Irische See und der Nordkanal, welcher nur 13 Meilen breit ist und die Insel von Schottland trennt.

3. Wenn wir uns über die Erde erheben und auf die Insel herabsehen könnten, würden wir sehen, daß das Land wie eine große, flache Schüssel[1] ist, deren Rand[2] aus Bergen und Hügeln besteht. Die Berge ziehen sich [längs] der Küste hin und sind im Norden und Westen am höchsten und steilsten.

4. Die Mitte des Landes ist eine große Ebene, deren Boden sehr fruchtbar ist. An einigen Stellen kann man Moräste finden, von denen einer, „the Bog of Allen" genannt, einen beträchtlichen Raum bedeckt. Aus diesen Sümpfen wird Torf[3] gewonnen, den die Bewohner überall an Stelle von[4] Holz verwenden. Wenn die ganze Ebene ein wenig gesenkt werden könnte, so würde Irland ein großer, mit Inseln bedeckter See sein, der durch eine weite Öffnung mit dem Irischen Meere verbunden wäre.

5. Da Irland in dem Atlantischen Ozean liegt, werden seine Küsten von warmen Strömungen bespült[5], die das ganze Jahr hindurch[6] von Westen [heran] fließen. Daher ist das Klima warm und feucht. Von[7] drei Tagen des Jahres regnet es [immer] an zweien. In England verhindern die westlichen Gebirge, daß es im Osten oft regnet, aber in Irland sind die Berge nicht hoch genug, um die Wolken zu verdichten[8], und daher fällt nahezu ebensoviel Regen im Osten wie im Westen.

6. Diese große Feuchtigkeit ist dem Wuchse [des] Grases günstig, das [denn auch] ganz Irland mit einem grünen Mantel bedeckt. Daher[9] der wohlbekannte Name der „Smaragdinsel"[10]. Die Winter sind nicht so kalt wie die von England, während die Sommer kühler sind und mehr Regen bringen.

7. Irland hat weder große Kohlenlager[11], noch Eisen oder andere Metalle, an[12] denen England so reich ist, und welche so wesentlich[13] zu seinem Wohlstande beigetragen haben. Daher beschäftigen sich die Bewohner Irlands hauptsächlich mit dem Ackerbau. Sie bauen Kartoffeln und Hafer, denn Weizen will in einem so feuchten Klima nicht recht[14] reifen. Sie machen Butter, halten Schweine und züchten[15] Rindvieh, welches sie ganz jung nach den reichen Binnengrafschaften[16] Englands schicken. Für ein rein ackerbautreibendes Land ist Irland eines der dichtest[17] bevölkerten Länder Europas.

---

[1] dish. — [2] rim. — [3] peat. — [4] for. — [5] to wash. — [6] round. — [7] out of. — [8] to condense — [9] hence. — [10] Emerald Isle. — [11] coal-fields. — [12] in. — [13] largely. — [14] well. — [15] to rear. — [16] midland c. — [17] dense, thick.

50. Die Berge von Wales.

1. Wales ist ein Land der[1] Berge und Thäler. Professor Wilson sagt: „Hast du jemals etwas so Schönes wie ein walisisches Thal gesehen? Wir haben höhere Berge in Schottland, hübschere Landschaften[2] an den schönen englischen Seeen, obwohl die Berge dort nicht ganz so hoch sind wie in Wales; aber weder in Schottland noch im Norden Englands findet man etwas so Schönes wie ein welsches Thal. Es giebt nichts Ähnliches[3] in der ganzen Welt."

2. Ein großer Teil von Wales besteht aus wildem Moorland, das von Bergzügen[4] unterbrochen[5] wird, von denen einige sich bis zu einer Höhe von mehr als 3000 Fuß erheben. Im Nordwesten liegt ein Bergzug, welcher Snowdon genannt wird. Der mittelste[6] Berg dieses Zuges ist der höchste Berg in England und Wales.

3. Hier findet man wilde Felsenpässe[7], steile Abhänge, schäumende Flüsse, kühne Wasserfälle, zahlreiche Seeen und schöne Thäler. Dies war die letzte Zufluchtsstätte der alten Briten. Lange nachdem das übrige[8] Land sich den Römern unterworfen hatte, behaupteten die Krieger und Häuptlinge von Wales ihre Bergfesten.

4. Die Aussicht von dem Gipfel des Snowdon ist so schön wie nur irgend eine in Deutschland und Frankreich. Rundherum liegen die zahlreichen Zacken[9] des Snowdon. Dahinter erblickt man die entfernteren Berge mit ihren tiefen Thälern und den Seeen, welche in ihrem Schoße[10] liegen.

5. Weit unten liegt die irische See und kann von einer Küste bis zur anderen[11] übersehen[12] werden. Dicht daneben[13] liegt[14] Anglesey mit der Menaistraße[15] und den sie überspannenden Brücken, und weiter weg liegt[14] die Insel Man. Weiter nördlich[16] sieht man einen Teil von Schottland und im Westen die Wiklowberge von Irland.

51. [Die] Telegraphie.

1. Die Menschen haben zu allen Zeiten den Wunsch gehabt, schnell miteinander zu verkehren. Tausende von Jahren ehe der elektrische Telegraph erfunden wurde, fanden sie Mittel zu telegraphieren, d. h.[17] einander von einem entfernten Ort nach dem andern Mitteilungen zu senden. Uns, die wir in weniger als einer Minute eine Nachricht über den Atlantischen Ozean schicken können, erscheinen diese Mittel langsam

---

[1] von B. — [2] scenery im Sing. — [3] like it. — [4] m. ranges. — [5] brechen. — [6] central. — [7] felsige P. — [8] the rest of. — [9] peak. — [10] Busen bosom. — [11] from sh. to sh. — [12] sehen. — [13] quite close at hand. — [14] ist. — [15] the Menai Strait. — [16] north. — [17] or.

und plump, aber sie erfüllten[1] ihren Zweck und waren ein mehr oder weniger vollständiges System der Telegraphie.

2. Auf dem Gipfel von Hügeln wurden Feuer angezündet, welche eine Nachricht von Hügel zu Hügel weitergaben[2] und sie so nach großen Entfernungen beförderten. Ein großer atheniſcher Dichter, welcher mehr als vierhundert Jahre vor Chriſti Geburt lebte, führt uns in einem ſeiner Schauſpiele einen Wächter vor, der bei Nacht auf[3] die Mauern von Argos ſteigt, um in der Ferne die Feuer zu entdecken, welche den Fall Trojas[4] und die Rückkehr Agamemnons, ſeines Herrn, verkündigen ſollten.

3. Julius Cäſar, der in dem erſten Jahrhundert vor Chriſti Geburt ſchrieb, ſpricht von einer Methode der Gallier, Nachrichten zu befördern[5], die er für ſehr gut und ſchnell hielt. Wenn eine wichtige Nachricht befördert werden ſollte, kletterte ein ſtarker Mann auf[3] den Gipfel des nächſten Hügels und rief von dort ſeine Botſchaft laut [nach] Norden, Süden, Oſten und Weſten aus[6].

4. Sofort antwortete ihm eine Stimme, und ſo wurde die Nachricht von Mund zu Mund nach dem entfernteſten Teile des Landes befördert. Cäſar ſagt, die Botſchaft, welche die Stämme Galliens zu [den] Waffen rief, brauchte[7] kaum drei Tage, um von dem Süden Frankreichs nach der Bretagne im Nordweſten und an die Ufer des Rheins im Nordoſten zu gelangen.

5. Aber wenn dieſes Mittel zu telegraphieren für die [damaligen] Zeiten ſehr ſchnell war, ſo war es ſicherlich nicht ſehr vorſichtig[8], denn die Römer, welche damals mit den Galliern im Krieg lagen, hätten ſehr leicht die Botſchaft auffangen[9] können.

6. In den Hochlanden Schottlands wandte man noch[10] im vergangenen Jahrhundert das „feurige Kreuz“[11] an, um die Clans aufzufordern, ihren Häuptlingen zu folgen. Man ſteckte ein kleines Kreuz aus leichtem Holz in Brand, löſchte die Flammen in dem Blute einer Ziege und gab das verkohlte[12] und blutige[13] Kreuz einem ſchnellen und treuen Boten in die Hand[14], der mit ihm ſo ſchnell er konnte, nach dem nächſten Dorfe lief.

7. Dort übergab er es dem Häuptlinge des Dorfes und ſagte ihm nichts [weiter] als den Namen des Verſammlungsortes und die Zeit, zu welcher die Verſammlung ſtattfinden ſollte. Der Mann, welchem das Kreuz übergeben worden war, war verpflichtet[15], Kreuz und Botſchaft ſofort durch einen gleich[16] ſchnellen und treuen Mann nach dem nächſten

---

[1] dienen. — [2] to pass on. — [3] to. — [4] Troy. — [5] ſenden. — [6] to shout. — [7] to take. — [8] prudent — [9] to seize. — [10] so late as. — [11] Fiery Cross. — [12] charred. — [13] blood-stained. — [14] in die Hand eines . . . — [15] gebunden. — [16] equal.

Dorfe weiterzuschicken, und so verbreitete sich die Nachricht schnell über einen großen Bezirk.

8. Auch Brieftauben[1] sind oft dazu verwendet worden, Nachrichten zu befördern, und auf der See telegraphieren Schiffe untereinander[2] mittels Flaggen von verschiedener Farbe, Gestalt und Zeichnung[3].

9. Im Jahre 1793 richtete ein Franzose, Namens Claude Chappe, eine telegraphische Linie zwischen Paris und Lille ein, die damals für vollkommen gehalten wurde. Seine Art zu telegraphieren sah sehr unsern [heutigen] Eisenbahnsignalen ähnlich.

10. Auf Hügeln oder andern hohen Punkten wurden in Sehweite[4] voneinander Türme erbaut. Auf jedem dieser Türme wurde eine Stange[5] mit zwei langen beweglichen schwarzen Armen errichtet, die je nach ihrer Stellung sowohl Wörter als auch vollständige Sätze ausdrückten[6].

11. Wenn die Luft klar war, sah man die Signale in[7] großer Entfernung. Aber leider[8] stiegen zuweilen Nebel auf und unterbrachen die Verbindung, so daß die mit der Leitung einer Telegraphenstation betraute[9] Person oft mitten im Satze mit den Worten abbrechen[10] mußte: „Vom Nebel unterbrochen."

12. Die ersten elektrischen Telegraphen wurden als eine bloße Merkwürdigkeit[11] angesehen. Von ihrem praktischen Wert ließ man sich nichts träumen[12], und der große amerikanische Erfinder Morse mußte acht Jahre arbeiten und warten, bis sein im Jahre 1851 erfundener Telegraph ernsthaft geprüft wurde.

52. Der Paradiesvogel.

1. Wenn man die Karte von Asien ansieht, findet man südlich von[13] Malacca zwischen Asien und Australien eine große Anzahl Inseln. Dieselben liegen mitten in den Tropen. Die warmen tropischen Meere bespülen[14] ihre Küsten, und dichte, dunkle Wälder bedecken die meisten von ihnen von der Küste bis zum Gipfel des höchsten Berges.

2. Eine der größten dieser Inseln ist Neu-Guinea. Diese Insel und einige kleinere Inseln in ihrer Nähe sind die Heimat des prachtvollen Paradiesvogels. Diese Vögel leben nur hier. Die Eingeborenen nennen sie Gottesvögel, weil sie sie für prächtiger halten als alle anderen, die Gott geschaffen hat.

3. Der Kopf und Hals des Paradiesvogels sind weich wie Sammet[15]

---

[1] carrier pigeon. — [2] to. — [3] pattern; alle drei Subst. im Plur. — [4] sight. — [5] pole. — [6] to form. — [7] at. — [8] unglücklicherweise. — [9] in charge of. — [10] to leave off. — [11] Plural. — [12] Perf. Pass. von to dream of. — [13] to the south of. — [14] to wash, to bathe. — [15] velvet.

und von goldiger[1] Farbe, die, während man sie anfieht, in alle Farben des Regenbogens übergeht[2]. Sein Schwanz ist ein Busch[3] prächtiger weißer und gelber Federn, so daß man glauben möchte, sie wären aus[4] Silber und Gold gemacht. Dieser Busch ist viel länger als der Körper, und daher erscheint der Vogel größer, als er ist. In Wirklichkeit ist derselbe ungefähr so groß wie eine Taube.

4. Wir können uns kaum einen Schwarm dieser schönen Tiere vorstellen, wie[4a] sie langsam dahinstreichen[5] oder die großen, prächtigen Schmetterlinge verfolgen, welche ihnen als Nahrung dienen. Aber es ist kein ungewöhnlicher Anblick in jenem Lande der Blumen und Gewürze[6], einem Lande, das von der Natur dazu bestimmt zu sein scheint, die Heimat des Paradiesvogels zu sein.

5. Aber wie in allen tropischen Ländern giebt es dort eine Jahreszeit des Regens und der Stürme. Dann verschwinden die Vögel, wie die Schwalben in unserer Heimat, und suchen einen geschützten Ort [auf], oder fliegen nach anderen Ländern. Aber wenn der Regen vorüber[7] ist, kehren sie in ihre alte Heimat zurück, und man kann ihr buntes Gefieder[8] wie zuvor zwischen den Bäumen schimmern[9] sehen.

6. Wenn die Paradiesvögel einen ihrer langen Flüge [unter]nehmen wollen[10], wählen sie einen zu ihrem Führer und König. Wohin er geht, gehen [auch] sie, und wo er sich niederläßt, lassen [auch] sie sich nieder.

7. Er fliegt gewöhnlich hoch[11] in der Luft, weit über den Köpfen seiner Unterthanen, und führt sie gegen den Wind, weil ihnen sonst[12] ihr wallendes Gefieder[13] über den Kopf geweht werden würde. Wenn ein Sturm kommt, erheben sie sich immer höher, bis sie eine ruhigere und heiterere Region erreichen.

8. Die Eingeborenen erkennen den König an[14] den Flecken, welche er auf dem Schwanz hat, und die den Augen auf den Federn des Pfaus gleichen. Wenn sie in die Wälder gehen, um diese Vögel zu schießen, suchen sie ihn zuerst zu töten. Sie machen aus Zweigen und Blättern eine kleine Laube[15], in welcher sie sich verstecken, und wo sie doch alles sehen können, was vor sich geht[16].

9. Die Vögel sitzen um sie herum auf den Zweigen und ahnen keine Gefahr; aber ein Pfeil nach dem[17] andern kommt aus der Laube und tötet einen nach dem andern, bis die Eingeborenen genug zu haben glauben. Sie schneiden die Füße ab, füllen den Leib mit Gewürzen[18] und verkaufen ihn an Europäer.

---

[1] of a golden tint. — [2] to change into. — [3] plume. — [4] of. — [4a] Part. — [5] to float. — [6] spices. — [7] over. — [8] plumes. — [9] glittering. — [10] to be about, to be going. — [11] high up. — [12] otherwise. — [13] floating plumes. — [14] by. — [15] bower. — [16] to occur. — [17] another. — [18] spices.

53. Der Entsatz von Londonderry.*)

1. Es war der dreißigste Juli. Die Sonne war gerade untergegangen; der Abendgottesdienst[1] in der Kathedrale war aus[2], und die verzweifelnde Gemeinde hatte sich getrennt, als die Wachen auf dem Turm die Segel dreier den Foyle hinaufsegelnden Schiffe bemerkten. Bald rührte[3] es sich in dem irischen Lager. Die Schiffe waren in äußerster Gefahr, denn der Fluß stand[4] niedrig, und die einzige schiffbare Rinne[5] lief sehr nahe an dem linken Ufer [entlang], wo die Batterieen des Feindes am zahlreichsten waren. Leake** erfüllte seine Pflicht mit großer Geschicklichkeit und einem Mute, der seines edlen Berufes würdig war, setzte seine Fregatte dem Feuer des Feindes aus, um das Kauffahrteischiff zu decken, und machte von seinen Kanonen einen sehr wirksamen Gebrauch[6].

2. Endlich langte das kleine Geschwader an dem Orte der Gefahr an. Nun übernahm der Mountjoy die Führung[7] und fuhr gerade auf den Balken los[8]. Die gewaltige Barrikade krachte und gab nach[9], aber der Stoß war derartig[10], daß der Mountjoy zurückgetrieben wurde und im Schlamm stecken blieb[11]. Ein Triumphgeschrei erhob sich an den Ufern. Die Irländer stürzten in ihre Böte und schickten sich an, den Mountjoy zu entern[12], aber der Dartmouth feuerte eine Breitseite auf sie [ab], welche sie in Verwirrung brachte[13]. Da schoß der „Phönix" auf die Bresche los[14], welche der Mountjoy gemacht hatte, und war in einem Augenblick innerhalb der Barrikade. Inzwischen stieg die Flut schnell. Der Mountjoy begann [sich] zu bewegen und fuhr bald ungefährdet[15] durch die Bresche [hindurch]. Aber sein tapferer Besitzer war nicht mehr. Eine Kugel aus[16] einer der Batterieen hatte ihn getroffen, und er starb den[17] schönsten Tod angesichts[18] der Stadt, welche sein Geburtsort und seine Heimat war, und die soeben durch seinen Mut vor dem fürchterlichsten Schicksal bewahrt worden war.

3. [Schon] bevor der Kampf an dem Balken begann, war die Nacht hereingebrochen und es war zehn Uhr, bevor die Schiffe am Quai anlangten. Die ganze Bevölkerung war da, sie zu empfangen. Schnell wurde aus[19] mit Erde gefüllten Fässern ein Wall aufgeworfen, um die

---

[1] the evening sermon. — [2] over. — [3] there is a stir. — [4] war. — [5] channel. — [6] gebrauchte seine Kanonen mit großer Wirkung. — [7] to take the lead. — [8] right at. — [9] to give way. — [10] such. — [11] to stick. — [12] to board. — [13] werfen. — [14] to dash at. — [15] safe. — [16] from. — [17] by the. — [18] in sight of. — [19] of.

*) Im Jahre 1689 versuchte der vertriebene König Jakob II., von Ludwig XIV. unterstützt, in Irland zu landen. Seine Generäle belagerten Londonderry, aber die protestantischen Bewohner dieser Stadt hielten sich tapfer, bis Hilfe von England kam.

**) Leake befehligte den Dartmouth, eine Fregatte mit 36 Geschützen.

Landungsstelle vor den Batterien zu schützen, welche auf dem andern Ufer des Flusses aufgestellt waren, und dann begann die Arbeit des Ausladens[1]. Zuerst wurden Tonnen ans Land gerollt, welche 6000 Scheffel Mehl enthielten. Dann kamen große Käse, Fässer mit[2] Rindfleisch und Butter, Säcke mit Erbsen und Zwieback.

4. Man kann sich leicht vorstellen, mit welchen Thränen bei dem Abendbrot jenes Tages das Tischgebet gesprochen[3] wurde. Niemand ging zu Bett. Hell[4] glänzten die Freudenfeuer der Belagerten auf den Wällen. Die irischen Kanonen donnerten die ganze Nacht, und die ganze Nacht antworteten ihnen die Glocken der geretteten Stadt. Während des ganzen 31. Juli fuhren die Batterieen des Feindes zu feuern fort. Aber bald nachdem die Sonne wieder untergegangen war, sah man Flammen aus dem Lager aufsteigen, und als der Morgen des ersten August graute[5], bezeichnete [nur noch] eine Linie rauchender Trümmer die Stelle, welche die Baracken der Belagerer kürzlich eingenommen[6] hatten.

B. Oberstufe.

54. Der Kongofluß.

1. An der Westküste von Afrika fließt in den Atlantischen Ozean ein großer Fluß, welcher für die Geographen jahrhundertelang ein Rätsel[7] gewesen ist. Er ist an seiner Mündung zehn Meilen breit, und die Wassermenge, welche er in das Meer ergießt[8], soll größer sein als die irgend eines andern Flusses der Welt, den Amazonenstrom[9] allein ausgenommen. Von seinem Ursprung und oberen Laufe jedoch war bisher nichts bekannt.

2. Jetzt endlich ist das Rätsel gelöst worden, und man hat nachgewiesen, daß[10] der Kongo wirklich einer der Riesenflüsse[11] der Erde ist. Kurz vor seinem Tode war Livingstone der Gedanke gekommen[12], daß der Lualaba — der große Fluß, welchen er in Südafrika entdeckt hatte, und den er mit dem Nile zu verbinden[13] hoffte — möglicherweise der Kongo sein könnte. Diese Vermutung wurde durch die Nachforschungen Camerons, der zuerst das Land zwischen dem Lualaba und dem Atlantischen Ozean durchquerte, sehr wahrscheinlich gemacht. Sie ist jetzt durch Stanley, den [Auf]finder Livingstones, bestätigt worden. Im Jahre 1876 folgte er

---

[1] to unload. — [2] of. — [3] to say grace over. — [4] bright (nicht Adv.). — [5] to dawn. — [6] to occupy. — [7] mistery. — [8] to discharge. — [9] the Amazon. — [10] Nom. m. d. Inf. — [11] giant river. — [12] it occurs to. — [13] to connect.

dem Laufe des Lualaba neun Monate lang in allen seinen Windungen; er fuhr[1] die zahlreichen Stromschnellen[2] hinunter, welche man da antrifft[3], wo der Fluß durch die Küstengebirge hindurchbricht, und hatte so die Genugthuung, zu beweisen, daß der Lualaba thatsächlich der obere Lauf des Kongo ist.

3. Der Kongo-Lualaba hat seine Quelle ungefähr 800 Meilen südlich vom Äquator in dem Bangweolo-See, in dessen Nähe der große Livingstone starb. Nachdem er gegen 1000 Meilen nach Norden geflossen ist, als ob er sich mit dem Nile vereinigen[4] wollte[5], wendet er sich westlich und dann südwestlich dem Atlantischen Ozean zu. In der Nähe der Biegung[6] fließt ihm ein großer, nördlicher Nebenfluß zu[7], [der] mehr als eine Meile breit [ist], was es wahrscheinlich macht, daß der Kongo eine nahezu ebenso große Fläche nördlich wie südlich vom Äquator entwässert[8].

4. Die Stromschnellen, welche man 140 Meilen von seiner Mündung antrifft[3], und die sich über 40 Meilen erstrecken, werden immer ein Hindernis für den unmittelbaren Verkehr mit dem Meere bilden; aber oberhalb derselben ist Raum für ganze Flotten, die [dort] einen ungeheuern Binnenhandel[9] betreiben können.

5. Oberhalb der Stromschnellen bildet dieser Strom 2000 Meilen weit[10] eine ununterbrochene Wasserstraße[11], und, wenn man seine Nebenflüsse hinzunimmt[12], muß diese Zahl mindestens verdoppelt werden. Einige von den Seeen, welche man auf[13] seinem Laufe antrifft[3], sind nahezu so groß wie Schottland. In dem mittleren Teile seines Laufes fließt der Kongo in einem mächtigen Strome [dahin], der an Breite zwischen einer Meile und sieben bis acht Meilen schwankt[14].

6. Die Gegend, durch welche dieser mächtige Strom fließt, ist wie das Thal des Amazonenstromes imstande, die Erzeugnisse tropischer Himmelsstriche in nahezu unbeschränkten Mengen hervorzubringen[15], aber sie unterscheidet sich von dem letzteren dadurch[16], daß in ihr reichliche Arbeitskräfte[17] vorhanden sind, um das reiche Land zu bebauen, wenn man sie nur benutzen[18] könnte. Das große Hindernis hierfür[19] ist der Sklavenhandel, der dort noch mit all seinen Greueln blüht. Wenn erst jener abscheuliche Handel ausgerottet wäre, so würde es nicht schwer sein, diese herrlichen und fruchtbaren Länder der Civilisation zu eröffnen.

---

[1] to shoot down. — [2] rapids. — [3] to occur. — [4] sich v. = to join mit Acc. — [5] Inf. — [6] turning-point. — [7] to be joined. — [8] to drain. — [9] internal commerce. — [10] for. — [11] water communication. — [12] to take into account. — [13] in. — [14] to vary from — to. — [15] to grow. — [16] in this, that. — [17] labour Sing. — [18] turn to account. — [19] to this.

55. Die Fahrt[1] des „Challenger".

1. Nichts hat so sehr unsere Kenntnis des Ozeans, seiner Tiefe, seines Bettes, seiner Temperatur, seiner Strömungen und seiner Bewohner erweitert als die Fahrt des „Challenger". Das Unternehmen wurde von der englischen Regierung ausgerüstet. Der „Challenger", eine Schraubenkorvette[2] der königlich englischen Marine[3], wurde zu diesem Zwecke ausgewählt und eingerichtet[4]. Die meisten ihrer Kanonen wurden entfernt, und in dem so gewonnenen Raume Laboratorien, Studierzimmer und Vorratsräume eingerichtet. Sie wurde mit den besten Instrumenten zum Peilen[5], Tiefseefischen[6] und zur Anstellung[7] aller nötigen Beobachtungen versehen.

2. Die Reise dauerte nahezu vier Jahre. Der „Challenger" segelte im Jahre 1872 ab und kehrte im Jahre 1876 zurück. Während dieser Zeit durchquerte er den Atlantischen Ozean neunmal, machte[8] auf seiner Fahrt Peilungen und andere Beobachtungen und besuchte die meisten auf seinem Wege [gelegenen] Inseln. Dann wurde das Südpolarmeer[9] besucht. Von dort segelte die Expedition nach Australien und Neu-Seeland, um dann nach dem Stillen Ozean zu fahren, wo sie eine Zeitlang in den Gewässern Polynesiens[10] kreuzte[11]. Nachdem der „Challenger" Japan angelaufen[12] hatte, durchquerte er den nördlichen Teil des Stillen Ozeans, fuhr dann über[13] die Gesellschaftsinseln[14] in den südlichen Teil jenes Ozeans, segelte um das Kap Horn und kehrte, nachdem er so die Reise um die Welt gemacht hatte, mit seiner Beute nach Hause zurück.

3. Nach der Meinung Sir Wyville Thomsons, des Leiters des wissenschaftlichen Stabes, war die Fahrt im allgemeinen außerordentlich erfolgreich. Nur selten hinderte das Wetter die Forscher daran, ihre Arbeit zu verrichten[15]. Die Gesundheit des Personals[16] war im allgemeinen gut, und die Verluste, welche dasselbe durch den Tod erlitt, waren sehr gering.

4. Zu den wichtigsten Gegenständen[17], die die Aufmerksamkeit der Expedition in Anspruch nahmen[18], gehörten[19] die Tiefe des Ozeans und die Gestalt seines Bettes. Es ist[20] längst bekannt, daß der Meeresboden sehr der Oberfläche des Landes gleicht. Er hat Höhen und Vertiefungen[21], lange Thäler und Hügelketten. Wo das Wasser sehr tief ist, können wir nicht bis auf den Boden [herab] sehen, aber wir können eine lange Leine herablassen, an deren Ende ein Gewicht gebunden ist, und können so

---

[1] cruise. — [2] screw corvette. — [3] the Royal Navy. — [4] adapt. — [5] to sound. — [6] to dredge. — [7] to make. — [8] nehmen. — [9] Antarctic Ocean. — [10] Polynesia. — [11] kreuzen to cruise about. — [12] to call at. — [13] by way of. — [14] the Society Islands. — [15] thun. — [16] party. — [17] subject. — [18] to engage. — [19] to be among . . . — [20] Perfekt. — [21] hollow.

nicht nur die Tiefe des Wassers ausfindigmachen[1], sondern auch, wie beschaffen[2] der Boden ist, ob [er aus] Felsen oder Kies, Sand, Schlamm oder Muscheln [besteht]. Dieses Messen der Tiefe des Wassers nennt man Peilen, und das Gewicht am Ende der Leine Senkblei[3].

5. Die Peilungen, welche von dem „Challenger" angestellt[4] wurden, haben unsere Kenntnis dieser Dinge bedeutend vermehrt. Sicheres Wissen[5] ist an die Stelle unbestimmter Vermutungen getreten[6], und mehrere Angaben über die ungeheure Tiefe gewisser Meeresteile sind als[7] falsch erwiesen. Man[7] hat festgestellt, daß die Durchschnittstiefe[8] des Atlantischen Ozeans 15 000 Fuß oder $2^4/_5$ Meilen beträgt[9]. Seine tiefsten Stellen[10] gehen nicht über 23000 Fuß oder ungefähr vier Meilen hinaus[11], und an vielen Stellen ist er nur zwei Meilen tief. Die Tiefe des Stillen Ozeans hat man früher für geringer gehalten als die des Atlantischen Ozeans. Jetzt [nun] hat man gefunden, daß[7] seine Tiefe an vielen Stellen viel größer ist, und man glaubt[7], seine Durchschnittstiefe sei 21 000 Fuß oder nahezu vier Meilen. Die tiefste Peilung in dem Stillen Ozean wurde nördlich von der Insel Neu-Guinea gemacht[4]. Man[7] fand, daß die Tiefe daselbst 27450 Fuß oder $5^1/_2$ Meile beträgt. Das ist nicht sehr[12] verschieden von der Höhe des höchsten Berges der Welt, des Mount Everest, welcher 29 002 Fuß hoch ist. = 8800 m

6. An einigen Stellen sinkt das Bett des Meeres bis zu großen Tiefen: das sind Thäler oder Ebenen. An anderen Stellen erhebt sich das Bett bis auf[13] 10 000 Fuß von der Oberfläche: das sind unterseeische[14] Berge. Wenn es über[15] die Oberfläche des Meeres [empor]steigt, bildet es Inseln, die also die Gipfel von Bergen sind, deren Fuß[16] auf[17] dem Meeresboden sich befindet. Einige Inseln erheben sich sehr steil[18] aus den Tiefen des Ozeans. Man pflegte anzunehmen, daß Koralleninseln sich nur aus flachem Wasser erhöben, aber der „Challenger" fand in unmittelbarer Nähe einiger Koralleninseln große Tiefen. In der Nähe der Bermuda-Inseln[19] zum Beispiel ist eine Tiefe von 20000 Fuß oder über $3^3/_4$ Meilen. Das ist eine der tiefsten Stellen des Atlantischen Ozeans. Die anderen Stellen, wo seine Tiefe am größten ist, befinden sich in dem Karaibischen Meere[20] südlich von Porto Riko und in dem Golf von Guinea[21]. Mitten durch[22] den Atlantischen Ozean läuft ein unterseeischer Bergrücken[23], der der Richtung der amerikanischen Küste folgt. Seine Entfernung von der Oberfläche beträgt[9] gegen zwei

---

[1] to find out. — [2] welches die Natur des B. . . . — [3] sounding-lead. — [4] to take. — [5] information. — [6] to take the place of. — [7] Nom. m. d. Inf. — [8] average depth. — [9] ist. — [10] part. — [11] to exceed mit Acc. — [12] widely. — [13] to within . . . of the surface. — [14] submarine. — [15] above. — [16] base im Plur. — [17] at. — [18] abrupt. — [19] the Bermudas. — [20] Caribbean Sea. — [21] Guinea. — [22] through the middle of. — [23] submarine ridge.

Meilen, und auf jeder Seite von ihm befindet sich ein Thal, das bis zur Tiefe von drei und gelegentlich auch vier Meilen [herab]sinkt. In der Nähe von Neufundland teilt [sich] das Thal in zwei Arme[1], von denen der eine nordöstlich nach Island, der andere nordwestlich nach [der] Davis-Straße läuft[2].

7. Hinsichtlich der Temperatur des Meeres an verschiedenen Stellen ist festgestellt worden, daß auch in der heißen Zone, wo das Wasser der Oberfläche am wärmsten ist, am Boden eiskaltes Wasser sich befindet[3]. Die Kraft der Sonne, das Wasser zu erwärmen, reicht[4] nur eine sehr kurze Strecke[5] unter[6] die Oberfläche. In einer Tiefe von 600 oder 700 Fuß ist das Wasser unter dem Äquator ebenso kalt wie in den gemäßigten Zonen an der Oberfläche. Bei 3000 Fuß ist die Temperatur in allen großen Meeren ungefähr 40° oder nur 8° über dem Gefrierpunkt[7]. Auf dem Grunde befindet sich[3] sowohl in der heißen Zone als auch in den gemäßigten Zonen eine 2000—3000 Fuß dicke Wasserschicht[8]; welche immer auf oder nahe an dem Gefrierpunkt ist.

8. Woher kommt dies kalte Wasser? Es fließt langsam, aber beständig von dem nördlichen und dem südlichen Eismeer[9] nach dem Meeresgrunde, [und zwar] hauptsächlich von dem letzteren, mit dem alle anderen großen Weltmeere in freierer Verbindung[10] stehen als mit dem ersteren. Im ganzen[11] sind die nördlichen Teile des Atlantischen und des Stillen [Ozeans] wärmer als die südlichen. Man nehme[12] einen Punkt mitten in dem Atlantischen Ozean 2000 Meilen nördlich vom[13] Äquator, und einen anderen Punkt 2000 Meilen südlich von demselben: an dem ersteren reicht Wasser von 60° 1800 Fuß hinab, an dem letzteren reicht es nur 960 Fuß hinab.

9. Einer der Hauptzwecke[14] der Challenger-Expedition war der, die Natur der Ablagerungen[15] auf dem Meeresgrunde festzustellen. Dies geschieht[16] vermittelst eines Instrumentes, welches Tiefseenetz[17] genannt wird und kleine Mengen von allem heraufbringt, was auf dem Meeresgrunde liegt, oder an irgend einer Stelle zwischen dem Grunde und der Oberfläche schwimmt. Das Geröll[18], welches von den Flüssen herabgebracht oder durch die Wellen von den Felsen abgespült[19] wird, bildet in der Nähe der Küste Ablagerungen[15]; aber dieselben erstrecken sich gewöhnlich nicht weiter als 100 Meilen und sicher nie weiter als 200 Meilen in das Meer hinaus[20].

---

[1] branch. — [2] Absol. Partizipialkonstr. — [3] to be. — [4] to extend. — [5] Weg. [6] below. — [7] freezing point. — [8] layer of water, eine W. von 2000 zu 3000 F. dick. — [9] Artic and Antarctic Oceans. — [10] to communicate freely. — [11] as a rule. — [12] Imperativ von to mark. — [13] north of. — [14] object. — [15] deposit. — [16] wird gethan. — [17] dredge. — [18] debris. — [19] to wash. — [20] out at sea.

10. Wenn wir über den Bereich dieser Ablagerungen hinaus[1] sind, finden wir den Meeresgrund wie gewöhnlich mit Schlamm[2] oder Thon[3] bedeckt. In einer Tiefe von 12 000 oder 14 000 Fuß besteht der Schlamm aus den Muscheln oder Skeletten sehr kleiner Tiere, welche in der Nähe der Oberfläche leben und, wenn sie sterben, auf[4] den Grund sinken. Dieselben sind so klein, daß mehr als 15000 davon auf einen Kubikzoll gehen[5]. In den kälteren Gewässern in der Nähe des Südpolarmeers findet man noch kleinere Wesen. Aber die am weitesten verbreitete[6] Ablagerung ist ohne Zweifel die von rotem Thon, in welchem sich keine organischen Überbleibsel befinden. Man findet sie immer in Tiefen von mehr als 14 000 Fuß, mit Ausnahme der Polarmeere, wo der Boden reiner Kiesel[7] ist.

11. In dem ganzen Meere ist Leben in größter Fülle und Mannigfaltigkeit. Es giebt keine unfruchtbaren Gegenden in dem Ozean, wie die älteren Naturforscher voraussetzten. Diese Wahrheit ist durch die Arbeiten der Challengerforscher klar bewiesen worden. Wenn man die Tiefseenetze ein oder zwei Meilen unter dem Meeresspiegel[8] hinabließ, fand man Geschöpfe, die der Wissenschaft früher unbekannt waren. So hat das Unternehmen unsere Kenntnisse von dem Leben des Ozeans bedeutend vermehrt und zu den Fortschritten der Naturwissenschaft in beinahe allen ihren Zweigen[9] beigetragen.

56. Die Niederlagen[10] in Kabul.

1. Die ersten Tage des Ministeriums Peel[11] waren voller Sorgen. Daheim [allerdings] schien noch alles glänzend. Die Geburt des ältesten Sohnes der Königin war ein Ereignis, das von der ganzen Nation freudig[12] begrüßt[13] wurde. Auf dem Lande herrschte[14] noch große Not, aber die Leute vertrauten darauf, daß der Genius Peels schnell ein Mittel finden würde, um [die] Lasten[15] leicht zu machen, und daß die Dinge sich im ganzen[16] Lande bald bessern würden. Es war eine ferne[17] Gegend, welche die Nachrichten lieferte, die jetzt Tag für[18] Tag nach England kamen und das Land durch die Kunde[19] von einer der größten Niederlagen erschreckten[20], welche die englische Politik und die englischen Waffen je erlebt[21] haben. Ich spreche von der Niederlage zu Kabul und der allmählichen Vernichtung des Heeres, welches seinen Rückzug durch den schrecklichen Paß zu bewerkstelligen[22] versuchte.

---

[1] to pass beyond . . . — [2] mud. — [3] clay. — [4] down to . . . — [5] to go to make a cubic inch. — [6] the most widely spread d. — [7] pure flint. — [8] Oberfläche. — [9] department. — [10] Disasters of Cabul. — [11] Peel Ministry. — [12] with delight. — [13] to welcome. — [14] war. — [15] burdens. — [16] all over the . . . — [17] far removed. — [18] after. — [19] tale. — [20] to thrill. — [21] to meet with. [22] machen.

2. Dieser furchtbare Zwischenfall unserer Geschichte hatte [sich schon] lange vorbereitet[1]. Man[2] kann sagen, daß er in demselben Jahre begann wie die Regierung der Königin. [Die] Nachrichten kamen damals nicht so schnell an wie jetzt, und irgend ein Teil des Reiches konnte sehr wohl schon monatelang in der größten Gefahr und Not sein, bevor London erfuhr, daß die gewöhnliche Lage der Dinge [überhaupt] gestört[3] worden war. In diesem Falle feierte man noch die Thronbesteigung der jungen Königin, als in Centralasien schon Ereignisse stattgefunden hatten, welche die tiefste Erregung in England hervorzurufen und bis auf die gegenwärtige Stunde den mächtigsten Einfluß auf unsere auswärtige Politik auszuüben bestimmt waren.

3. Am 20. September 1837 kam der Hauptmann Alexander Burnes in Kabul, der Hauptstadt des Staates Kabul im Norden von Afghanistan, an. Burnes war ein berühmter Reisender. Er hatte eine Expedition nach Centralasien geführt[4], hatte seine Reisen in Buchara[5] veröffentlicht und hatte im Dienste der indischen Regierung die Schiffahrt des Indus studiert. Der Zweck der Reise des Kapitän Burnes war vor allem [der], mit Dost Mahomed, dem Herrscher von Kabul, und mit anderen Häuptlingen der westlichen Gegenden in Handelsbeziehungen zu treten[6]. Aber [die] Ereignisse machten[7] seine Aufgabe[8] bald zu einer politischen und diplomatischen Sendung, und [allein schon] sein tragisches Geschick würde seine Reise für jeden Engländer ewig denkwürdig machen, auch wenn nicht andere Ereignisse daraus hervorgegangen[9] wären, welche ihr eine wichtige Stelle in der Geschichte geben.

4. Das große Land Afghanistan, dessen historische Grenzen zu bestimmten Zeiten ebenso schwer festzustellen sind, wie die des alten Herzogtums Burgund, ist das Bindeglied[10] zwischen dem östlichen und westlichen Asien genannt worden. Alle großen Straßen, welche von Persien nach Indien führen, gehen[11] durch dies Land. Es giebt ein Sprichwort, welches besagt, daß niemand König von Hindostan sein kann, ohne sich zuerst zum Herrn von Kabul gemacht zu haben. Die Afghanen sind das herrschende Volk, aber unter ihnen waren schon lange Hindus, Araber, Armenier, Abessinier[12] und Menschen anderer Stämme und Religionen angesiedelt. Die Afghanen sind Mohammedaner der sunnitischen Sekte[13], aber sie lassen Hindus, Christen und sogar die Perser, welche zu der verhaßten Sekte der Schiiten[14] gehören, nicht nur unter sich leben, sondern auch zu hoher Stellung und großem Einfluß aufsteigen.

---

[1] to be in preparation. — [2] Nom. m. d. Inf. — [3] to disturb. — [4] to conduct. — [5] Bokhara. — [6] to enter into commercial relations. — [7] to change a thing into. — [8] business. — [9] to grow out of. — [10] land of transition. — [11] to pass. — [12] Hindoos, Arabs, Armenians, Abyssinians. — [13] of the Shunite sect. — [14] Shiites.

5. Der Gründer des afghanischen Reiches, Ahmed Schah, starb im Jahre 1773. Er hatte ein Reich geschaffen[1], das sich von Herat im Westen bis Sirhind im Osten und von dem Oxus und Kaschmir[2] im Norden bis zum Arabischen Meer und den Mündungen des Indus im Süden erstreckte. Nach dem Tode seines Sohnes Timur Schah brachen unter den Söhnen des letzteren Streitigkeiten aus, und die Führer eines der mächtigsten Stämme benutzten die aus dieser Lage[3] der Dinge entstehenden Ereignisse, um die Nachkommen des Ahmed Schah zu entthronen. Als der Hauptmann Burnes im Jahre 1832 Afghanistan besuchte, war der einzige, den Nachkommen Ahmed Schahs gebliebene Teil ihres ganzen großen Erbes das Fürstentum Herat. Der Rest des Landes war zwischen Dost Mahomed und seine Brüder geteilt[4].

6. Dost Mahomed war ein Mann von außerordentlicher Befähigung und Energie. Er würde [sich] wahrscheinlich überall einen Namen als Soldat und Staatsmann gemacht haben. Er hatte eine stürmische Jugend verlebt[5], hatte nun aber die Laster und Thorheiten seiner frühern Jahre abgelegt[6]. Es scheint kein Grund [vorhanden zu sein] zu bezweifeln, daß er, wiewohl er ein Thronräuber war, sein Vaterland aufrichtig liebte und im ganzen weise und gerecht regierte. Als der Hauptmann Burnes Dost Mahomed besuchte, wurde er mit allen[7] Zeichen[8] der Freundschaft und Gunst empfangen. Dost Mahomed beteuerte[9], ein aufrichtiger Freund des englischen Volkes zu sein, und war es auch zweifellos zu einer bestimmten[10] Zeit.

7. Es herrschte[11] indes zu jener Zeit ein Streit zwischen dem Schah von Persien und dem Fürsten von Herat, dem letzten gekrönten[12] Vertreter der großen Familie, nach deren Fall Dost Mahomed und seine Brüder, wie schon gesagt worden ist, zur Macht emporgestiegen[13] waren. Soweit jetzt geurteilt werden kann, scheint auf seiten[14] Persiens ernsthafter Grund zur Klage gegen den Herrscher von Herat vorgelegen[15] zu haben. Aber es ist auch wahrscheinlich, daß der persische Schah [schon] lange nach einem Vorwande gesucht hatte, um den Krieg zu erklären, und die allgemeine Meinung ging in England und in Indien damals dahin, daß Persien selbst nur ein Strohmann[16] in den Händen Rußlands war. Ein Blick auf[17] die Karte genügt, um diesen Verdacht ganz natürlich erscheinen zu lassen. Wenn Persien nur das Werkzeug Rußlands war, und wenn die Truppen des Schahs nur die Vorhut[18] des Zaren waren, dann konnte der Angriff auf Herat zweifellos als der

[1] gemacht. — [2] Cashmere. — [3] state. — [4] to parcel out between. — [5] to lead. — [6] to put away. — [7] jedem. — [8] mark. — [9] to profess. — [10] at one time. — [11] there was a quarrel going on. — [12] enthroned. — [13] to mount into power. — [14] on the part of. — [15] gewesen zu sein. — [16] puppet. — [17] glance at. — [18] the advance guard.

geringste Recht, denselben zum Vorwande zu nehmen[1], um dem Volke einen Herrscher aufzuzwingen[1a], den es, wie es eben gezeigt hatte und bald wieder zeigen sollte, gründlich[2] verabscheute. Unsere Politik in diesem Falle kann mit dem französischen Einfall in[3] Mexiko und dem verunglückten[4] Versuch verglichen werden, dem mexikanischen Volke einen fremden Herrscher aufzuzwingen. Jedes [der beiden] Experimente schlug völlig fehl und endete mit[5] dem bejammernswerten Tode des unglücklichen Fürsten, welcher der Unternehmung als Aushängeschild[6] diente. Aber der französische Kaiser hätte wenigstens zu[7] seiner Verteidigung anführen[8] können, daß Maximilian von Österreich nicht schon von dem mexikanischen Volke erprobt und verworfen[9] worden war. Der Fürst aber, den wir auf den Thron setzen wollten, war erprobt und verworfen worden. Der französische Kaiser hätte anführen[8] können, daß er thatsächliches Unrecht[10] zu rächen hatte. Wir hatten uns nur vor möglichen Gefahren zu schützen. Jedenfalls aber erscheint das Mißgeschick[11], welches die französischen Waffen in Mexiko erlitten, wie ein glänzender Erfolg im Vergleich[12] zu dem unmittelbaren Ergebnis unserer Unternehmung in Kabul.

13. Schah Soojah-ool-Moolk, den wir zum Herrscher von Kabul machen wollten, lebte zu dieser Zeit in [der] Verbannung, ohne die geringste Hoffnung, jemals wieder in seine Besitzungen eingesetzt[13] zu werden. Wir zogen den armen Mann aus seiner Verborgenheit[14], sagten ihm, sein Volk sehne sich nach ihm, und wir wollten ihn wieder auf seinen Thron setzen. Wir besiegten Dost Mahomed und entthronten ihn. Er leistete[15] [einen] kühnen, zuweilen sogar glänzenden Widerstand. Wir nahmen Ghuznee, indem wir eines seiner Thore mit Pulversäcken in die Luft[16] sprengten. Es wurde von einem der Söhne des Dost Mahomed verteidigt, welcher unser Gefangener wurde. Wir nahmen auch Jellalabad, welches von Akbar Khan verteidigt wurde, einem andern von Dost Mahomeds Söhnen, dessen Name später einen verhaßten Klang für[5] englische Ohren gewinnen[17] sollte.

14. Als wir uns Kabul näherten, verließ Dost Mahomed seine Hauptstadt und floh mit einigen wenigen Reitern über den Indus. Schah Soojah zog in Begleitung der britischen Offiziere in Kabul ein. Es hätte ein Triumphzug[18] sein müssen. Denen, welche an seine Sache glaubten, muß der Mut gesunken[19] sein, als sie sahen, wie der Schah von dem Volke empfangen wurde, das, wie Lord Auckland meinte, ihm so ergeben war. Die Stadt empfing ihn mit mürrischem[20] Schweigen.

---

[1] to make it an excuse for. — [1a] to force ... on. — [2] thoroughly. — [3] of Mexico. — [4] disastrous. — [5] in. — [6] figure-head. — [7] in. — [8] to plead. — [9] to try and reject. — [10] Plur. — [11] calamities. — [12] wenn verglichen mit. — [13] to restore to his dominions. — [14] obscurity. — [15] machte. — [16] to blow up. — [17] haben. — [18] triumphal entry. — [19] the hearts ... sunk within them. — [20] in sullen s.

Wenige von ihren Bewohnern ließen sich [auch nur] herab, aus ihren Häusern zu kommen, um ihn zu sehen, während er vorüberzog. Man hätte meinen sollen[1], auch der schlechteste Beobachter hätte sehen müssen, daß sein Thron nicht einen Augenblick länger bestehen[2] könne, als die britische Macht ihn unterstützen würde. Die britische Armee jedoch zog ab und ließ zu seiner Unterstützung[3] außer den eigenen Soldaten des Schahs nur eine Abteilung von einigen 8000 Mann zurück. Sir W. Macnaghten scheint wirklich geglaubt zu haben, die Arbeit wäre gethan, und Schah Soojah säße[4] ebenso sicher[5] auf seinem Thron, wie die Königin Viktoria. Er sollte[6] bald und sehr grausam enttäuscht werden.

15. Dost Mahomed machte mehr als eine Anstrengung, seinen Thron wiederzugewinnen. Er fiel in das Gebiet des Schah Soojah ein und trat den vereinigten Streitkräften des Schahs und seiner englischen Verbündeten in mehr als einer Schlacht entgegen. Am 2. November 1840 gewann er durch den glänzenden Widerstand[7], welchen er leistete[8], die Bewunderung der Engländer selbst. Mit seiner afghanischen Reiterei trieb er unsere Kavallerie vor sich her und zwang sie, den Schutz der britischen Kanonen zu suchen. Die eingeborenen Truppen waren ihm gegenüber nicht zum Stehen zu bringen[9]; sie flohen und verließen ihre englischen Offiziere, welche vergebens versuchten, sie zu sammeln[10]. In dieser Schlacht hätte Dost Mahomed nicht ohne Grund den Sieg für sich beanspruchen können. Mindestens war er zweifelhaft.

16. Aber Dost Mahomed hatte nicht nur das Genie eines Feldherrn, sondern auch die Weisheit eines Staatsmannes. Er wußte wohl, daß er sich der englischen Macht gegenüber[11] nicht halten konnte. Ein wilder Häuptling wird durch solche Triumphe über eine große Macht leicht übermütig gemacht[12] und durch die eitle Hoffnung, daß er sich bis zuletzt gegen sie halten[13] könne, ins Verderben gestürzt[14]. Dost Mahomed war nicht so thöricht. Vielleicht wußte er [auch] sehr wohl, daß die Zeit völlig auf seiner Seite war, und daß er nur zu warten habe, um die Herrschaft[15] des Schah Soojah zusammenbrechen[16] zu sehen. Den Abend nach seiner glänzenden Kriegsthat[17] ritt Dost Mahomed ruhig in[18] das Quartier des Sir W. Macnaghten, traf ihn, als er gerade von einem Abendspazierritt zurückkam, und bekannte[19] sich als Dost Mahomed. Zugleich überreichte er ihm das Schwert, das in dem Kampfe des vergangenen Tages so hell geglänzt[20] hatte, und gab sich gefangen[21]. Sein

---

[1] one would . . . — [2] to last. — [3] um ihn zu unterstützen. — [4] wäre. — [5] safe. — [6] er war bestimmt. — [7] stand. — [8] machen. — [9] wollten nicht stehen; gegen ihn. [10] to rally. — [11] to hold out against. — [12] to puff up. — [13] to hold out to the last. — [14] to be led to one's destruction. — [15] sovereignty. — [16] to tumble into pieces. — [17] exploit in the field. — [18] up to . . . — [19] to announce. — [20] to flash splendidly. — [21] to surrender one's self a. p.

Schwert wurde [ihm] zurückgegeben[1], er selbst mit aller Ehre behandelt; und wenige Tage danach wurde er nach Indien geschickt, wo man ihm eine Residenz und ein Jahrgeld[1a] anwies.

17. Aber das Verschwinden Dost Mahomeds von der Bühne that nichts, um die Herrschaft[2] des unglücklichen Schah Soojah zu sichern. Der Schah wurde seiner selbst wegen[3] gehaßt. Man sah ihn als einen Verräter an, der sein Vaterland an die Fremden verkauft habe. Es wurden beständig Aufstände gegen ihn gemacht, die zum Teil mitten in Kabul selbst stattfanden. Sir W. Macnaghten wurde gewarnt, aber er schien nicht zu glauben, daß irgend welche Gefahr vorläge[4]. Am 2. November 1841 brach eine Empörung aus. Sir Alexander Burnes wohnte in der Stadt selbst. Sir W. Macnaghten und der militärische Befehlshaber, General-Major[5] Elphinstone, lagen[4] in[6] geringer Entfernung in Quartieren[7]. Die Empörung hätte im Anfang ohne Schwierigkeit unterdrückt werden können. Aber man ließ sie anwachsen[8], ohne [auch nur] einen Versuch zu ihrer Unterdrückung[9] zu machen. Sir Alexander Burnes konnte nicht zu dem Glauben[9] gebracht[10] werden, daß irgend welche Gefahr vorläge[4], auch als ein fanatischer und rasender Pöbelhaufe sein eigenes Haus belagerte. Die Eingeborenen waren besonders gegen Burnes erbittert, weil sie glaubten, er habe Verrat begangen. Sie klagten ihn an, sich für den Freund des Dost Mahomed ausgegeben[11], ihn getäuscht und die Engländer in das Land gebracht zu haben. Wir wissen jetzt alle, daß Burnes völlig unschuldig war, aber es ist nicht zu leugnen, daß der äußere Anschein[12] der Ereignisse einen solchen Verdacht in dem Geiste eines fanatischen Afghanen entschuldigen konnte.

18. Burnes [selbst] wollte bis zum letzten Augenblicke[13] nicht glauben, daß er in Gefahr wäre. Er sagte, er wäre immer der Freund der Afghanen gewesen und könne nichts zu fürchten haben. Es war wahr. Er war immer der aufrichtige Freund der Afghanen gewesen. Es war sein Unglück, und der schwere Fehler seiner Vorgesetzten, daß man[14] ihn als den[15] Feind der Afghanen hatte erscheinen lassen. Jetzt hatte er eine schwere Strafe für die Irrtümer anderer zu zahlen. Er hielt eine Ansprache[16] an die rasende Menge[17] und versuchte, sie zur[18] Vernunft zu bringen. Er scheint bis zum letzten Augenblick nicht begriffen zu haben, daß er [gerade] dadurch, daß er sie daran erinnerte, er sei Alexander Burnes, ihr alter Freund, ihr einen neuen Grund gab, sein Leben zu fordern. Er wurde in dem Getümmel ermordet. Er, sein Bruder und

---

[1] to return. — [1a] revenue. — [2] reign. — [3] on his own account. — [4] to be. — [5] Major-General. — [6] at some little d. — [7] cantonments. — [8] to grow up. — [9] Zeitwort. — [10] to get. — [11] to pretend (vorgeben) to be. — [12] external aspect of e. — [13] to the last moment; kommt an den Anfang. — [14] to make; Rom. m. d. Inf. — [15] ein. — [16] to harangue m. d. Acc. — [17] mob. — [18] to r.

alle, welche bei ihnen waren, wurden mit afghanischen Messern in[1] Stücke gehackt. Er stand[2] erst in seinem 37. Jahre, als er ermordet wurde. Er war das erste Opfer der Politik, welche beschlossen hatte, in die Angelegenheiten Afghanistans einzugreifen[3].

19. Die Ermordung des Hauptmanns Burnes war nur der Anfang. Die englischen Truppen lagen außerhalb[4] der Stadt in Quartieren[5]. Diese Quartiere waren im Falle[6] wirklicher Gefahr nicht zu verteidigen. Der „volkstümliche Monarch, der Liebling[7] des Volkes", den wir wieder auf seinen Thron gesetzt[8] hatten, befand sich in der Burg[9] von Kabul. Von dem Augenblick an, wo die Empörung ausbrach, kann er als ein Gefangener oder wenigstens Belagerter angesehen werden. Er war ebenso unfähig, unseren Truppen zu helfen, wie sie ihm[10]. Das ganze Land empörte sich gegen ihn und uns. Die Afghanen griffen die Quartiere an und bemächtigten sich unserer ganzen Vorräte. Wir waren so von [einer] Hungersnot bedroht, selbst wenn es uns gelang, dem Feinde mit den Waffen in der Hand[11] Widerstand zu leisten.

20. Wir waren merkwürdig unglücklich in der Wahl unserer Beamten. Sir W. Macnaghten war ein Mann von edlem Charakter, aber er war schwach und leichtgläubig. Der militärische Befehlshaber General Elphinstone war alt, von Krankheit gequält, geistig und körperlich gebrochen[12], unfähig einen eigenen Plan zu fassen, oder einen von jemand anders[13] angegebenen[14] festzuhalten[15]. Sein nächster Untergebener[16] war ein weit thatkräftigerer und fähigerer Mann, aber unglücklicherweise konnten sich die beiden nicht vertragen.

21. Jetzt erscheint eine neue Gestalt auf der Bühne, eine dunkle und wilde Erscheinung. Dies war Akbar Khan, der Lieblingssohn des Dost Mahomed. Er war ein kühner, kluger, rücksichtsloser[17] junger Mann. Von dem Augenblick, wo er in Kabul einzog, wurde er der wirkliche Führer der Empörung gegen uns. Macnaghten, den der militärische Befehlshaber davon überzeugt hatte, daß die Lage der Dinge hoffnungslos sei, willigte darin, mit Akbar Khan Unterhandlungen anzuknüpfen[18]. Vor der Ankunft des letzteren hatten die Führer der Empörung uns Bedingungen angeboten, wie man [sie] britischen Soldaten zuvor nicht oft angeboten hatte. Sie lauteten[19] einfach: bedingungslose Ergebung. Macnaghten wies sie entrüstet zurück. Alles schlug ihm jedoch fehl[20]. Wir wurden immer wieder von Afghanen geschlagen. Unsere Offiziere wankten[21] nicht einen Augenblick in ihrer Pflicht; aber

[1] to. — [2] war. — [3] to intervene in. — [4] outside the t. — [5] cantonments. — [6] in any case. — [7] darling. — [8] to restore to. — [9] citadel. — [10] wie sie waren ihm zu helfen. — [11] in arms. — [12] broken down both in m. and b. — [13] . . . else. — [14] to suggest. — [15] to hold to. — [16] his second in command. — [17] unscrupulous. — [18] to enter into n. — [19] waren. — [20] to go wrong with. — [21] to falter.

wir haben die traurige Thatsache zu berichten[1], daß die Soldaten, von denen die meisten [allerdings] Asiaten[2] waren, zuletzt den Mut verloren und nicht mehr [mit] dem Feinde kämpfen wollten. So wurde Macnaghten gezwungen, mit Akbar Khan und den anderen Häuptlingen Unterhandlungen anzuknüpfen.

22. Akbar Khan empfing ihn zuerst mit geringschätziger[3] Frechheit, wie ein hochmütiger Sieger einen gedemütigten Feind empfängt. Man kam überein, daß die britischen Truppen Afghanistan sofort verlassen sollten; daß Dost Mahomed und seine Familie nach Afghanistan zurückgeschickt werden und daß man nach seiner Rückkehr den unglücklichen Schah Soojah nach Indien oder wohin er wolle, ziehen lassen solle. Als Geiseln für die Erfüllung der Bedingungen sollten einige britische Offiziere zurückgelassen werden.

23. Die Räumung[4] fand nicht sofort statt, obwohl der Winter im Anzuge war, und der Schnee in Masse[5] fiel. Macnaghten scheint noch immer irgend welche Hoffnung gehegt zu haben, daß irgend etwas auftauchen[6] würde, um ihn von der Schmach des Rückzuges zu befreien; und man muß eingestehen, daß es [durchaus] den Anschein[7] hat, als wenn er die Absicht gehabt hat, die Bedingungen des Abkommens nicht auszuführen, wenn er ihrer Ausführung durch irgend welchen Glücksfall[8] hätte entgehen[9] können. Man zögerte[10] also auf beiden Seiten. Zuletzt machte Akbar Khan unserem Gesandten[11] einen neuen und überraschenden Vorschlag. Er ging dahin[12], daß sie beide einen geheimen Vertrag eingehen, ihre Waffen gegen die anderen Häuptlinge vereinigen und Schah Soojah als nominellen[13] König mit Akbar Khan als Vezier auf dem Throne erhalten[14] sollten. Macnaghten griff die Vorschläge auf[15]. Er war mit den afghanischen Häuptlingen insgesamt einen Vertrag eingegangen, jetzt ging er einen geheimen Vertrag mit einem der Häuptlinge [dahin] ein, ihre vereinigten Waffen gegen die anderen zu wenden. Eine derartige Politik zu verteidigen, wäre müßig und schmachvoll. Wir können sie nur entschuldigen im Hinblick[16] auf die furchtbare Lage, in welcher sich unser Gesandter befand, im Hinblick darauf, daß seine Nerven durch sein Mißgeschick erschüttert waren, im Hinblick auf seine Zweifel [endlich], ob er in die Versprechungen der Häuptlinge irgend welches Vertrauen setzen[17] könne. Er war augenscheinlich in jene Gemütsverfassung[18] verfallen[19], die, wie uns Macaulay erzählt, Clive so leicht

---

[1] to tell. — [2] Asiatics. — [3] contemptuous. — [4] evacuation. — [5] heavily. — [6] to turn up. — [7] er scheint d. A. gehabt z. h. — [8] chance. — [9] to escape. from them. — [10] there were delays. — [11] envoy. — [12] sein. — [13] nominal. — [14] to keep. — [15] to catch at. — [16] dadurch, daß wir betrachten (to consider). — [17] to place . . . conf. in. — [18] condition of mind. — [19] sinken.

in seinem Verkehr[1] mit Asiaten[2] annahm; eine Gemütsverfassung, aus welcher heraus[3] von Natur ehrenwerte Männer [dazu] kommen, zu glauben, daß es recht ist, an denen verräterisch zu handeln[4], von denen sie glauben, daß sie verräterisch sind. Alles dies ist nur eine Entschuldigung, und [zwar] eine ziemlich dürftige Entschuldigung.

24. Was auch immer Macnaghtens Irrtum war, er sollte ihn teuer bezahlen. Gegen Mittag [des] nächsten Tages ging er aus, um mit Akbar Khan an den Ufern eines benachbarten Flusses eine Unterredung zu haben[5]. Drei seiner Offiziere waren bei ihm. Akbar Khan war von einer großen Schar seiner Freunde und Anhänger umgeben. Diese drängten sich an den unglücklichen Gesandten heran. Einer von den englischen Offizieren machte Einwendungen[6], aber Akbar Khan sagte, das thue nichts[7], da sie alle in das Geheimnis [eingeweiht] wären. Viel Worte wurden nicht gesprochen. Die Unterredung hatte kaum begonnen, als Akbar ein Zeichen gab, und die Offiziere plötzlich von hinten gepackt wurden. Eine Scene wilder Verwirrung folgte, in welcher bis auf eine entsetzliche Thatsache kaum irgend etwas klar und gewiß ist. Der Gesandte rang[8] mit Akbar Khan. Dieser zog die eine der beiden Pistolen, welche Macnaghten ihm kurz zuvor geschenkt hatte, aus seinem Gürtel und schoß ihn durch den Leib. Die fanatischen Anhänger Akbar Khans, welche in dichtem Gedränge herumstanden[9], hackten den Leichnam mit ihren Messern in Stücke. Von den drei Offizieren wurde einer sofort getötet. Die anderen zwei wurden gezwungen, afghanische Pferde zu besteigen, und wurden gefangen[10] fortgeführt.

25. Diese verräterische und blutige That ist nicht unähnlich derjenigen, welcher Klearchos und seine Kameraden, die Führer der berühmten 10 000 Griechen, zum Opfer fielen. Aber es scheint gewiß, daß die Verräterei Akbars, so gemein sie auch war, nur die Gefangennahme des Gesandten und seiner Offiziere zum Zwecke hatte[11]. Unter den Führern der Empörung herrschten[12] [nämlich] Eifersüchteleien und Zwistigkeiten. Einer von ihnen insbesondere hatte sich die Überzeugung in den Kopf gesetzt[13], daß der Gesandte einen Preis für seinen Kopf geboten hätte. Akbar Khan wurde von ihm angeklagt, ein geheimer Freund des Gesandten und der Engländer zu sein. Akbar Khans Vater befand sich als Gefangener in den Händen der Engländer, und man mag geglaubt haben, Akbar begünstige seinetwegen[14] den Gesandten. Akbar erbot sich daher, seine Aufrichtigkeit dadurch zu beweisen, daß er den Gesandten gefangen

[1] dealings. — [2] Asiatics. — [3] unter deren Einfluß. — [4] to act with. — [5] to confer. — [6] to make remonstrance; Paff. — [7] it is of no consequence. — [8] to struggle. — [9] to crowd around. — [10] als Gefangene. — [11] to contemplate. — [12] there is. — [13] to fill one's mind with the conviction. — [14] on his account.

nahm und ihn den Häuptlingen auslieferte. Dies war das verräterische Komplott, welches er dadurch auszuführen suchte, daß er sich mit dem leicht getäuschten[1] Gesandten auf jene geheime Unterhandlung einließ[2]. An dem verhängnisvollen Tage leistete der letztere Widerstand und rang mit Akbar. Dieser hörte den Alarmruf[3], die Engländer kämen aus ihren Quartieren zur Unterstützung[4] des Gesandten [herbei]; und außer sich vor Aufregung[5] zog er seine Pistole und feuerte. Dies ist die Aussage[6], welche Akbar Khan selbst immer wieder gemacht hat. Sie erscheint als eine nicht[7] unwahrscheinliche Erklärung für einen ebenso dummen und zwecklosen wie gemeinen Mord.

26. Für die kleine englische Streitmacht in den Quartieren folgten jetzt Augenblicke tödlichster Spannung[8]. Die militärischen Führer haben später erzählt, daß sie erst am folgenden Tage erfuhren, daß dem Gesandten ein Unfall zugestoßen[9] sei. Es ging[10] indes der Verdacht durch die Quartiere, daß eine furchtbare That geschehen[11] sei. Auch als bekannt wurde, daß der zerhackte Leichnam des Gesandten im Triumphe durch alle Straßen Kabuls getragen worden sei, wurde kein Schritt gethan[12], um seinen Tod zu rächen.

27. Am 24. Dezember 1841 kam ein Brief von einem der von Akbar Khan gefangenen Offiziere zugleich mit Vorschlägen zu einem Vertrage von seiten der afghanischen Häuptlinge an. Es ist jetzt kaum zu begreifen, wie englische Offiziere sich auf Verhandlungen mit den Mördern Macnaghtens haben einlassen[13] können, bevor sein zerhackter Leichnam [auch nur] zu bluten aufgehört hatte. Es ist sonderbar, daß nicht einem von ihnen einfiel[14], daß es [ja] einen Ausweg[15] gab. Wir sehen alle das Schwierige[16] ihrer Lage. General Elphinstone und sein nächster Untergebener[17] waren beide der Meinung, daß es gleich unmöglich sein würde zu bleiben, wo sie waren, oder sich einen Weg durch die Afghanen zu bahnen[18]. Aber sie hätten sich an die berühmte Antwort des Vaters in Corneilles unsterblichem Drama[19] erinnern können: Gefragt, was sein Sohn angesichts[20] solcher Übermacht [anders] hätte thun können, als[21] sich ergeben, ruft derselbe: „Er hätte sterben können."

28. Ein höherer englischer Offizier gab seinen Vorgesetzten wirklich einen ähnlichen Rat. Dies war Major Eldred Pottinger. Pottinger war der Meinung, sie sollten sich durch alle Feinde und Hindernisse einen Weg bahnen, soweit sie könnten, und dann den Boden mit ihren

---

[1] easily-deluded. — [2] to enter into negociations. — [3] cry of alarm . . . — [4] rescue. — [5] wild with passion. — [6] statement. — [7] sie erscheint nicht als . . . — [8] Augenblicke tödlichster Sp. an agony of suspense. — [9] to befall. — [10] lief. — [11] to do. — [12] to take. — [13] could have consented to. — [14] to occur. — [15] alternative. — [16] difficulty. — [17] his second in command. — [18] to cut one's way. — [19] drama. — [20] in the face of. — [21] but.

toten Leibern decken[1]. Aber sein Rat wurde kaum angehört. Man beschloß, mit den Afghanen zu unterhandeln, und mit den Afghanen unterhandeln hieß[2] jetzt, alle Bedingungen annehmen, welche die Afghanen für gut fanden[3], ihren gefallenen Feinden aufzuerlegen. Bei den Unterhandlungen, welche nun folgten, wurden einige Schriftstücke[4] ausgetauscht. Eines derselben, von den englischen Unterhändlern aufgesetzt[5], enthält einen kurzen Satz, von[6] dem wir glauben, daß er in der Geschichte britischer Unterhandlungen mit bewaffneten Feinden nicht wieder vorkommt. Es ist ein Appell an[7] die afghanischen Sieger, nicht zu hart mit den Besiegten zu verfahren[8].

29. Wir nahmen also die Bedingungen des uns angebotenen Vertrages an. Leute, welche nicht bereit waren, den Rat des heldenmütigen Vaters in Corneilles Drama anzunehmen, konnten nicht anders handeln. Die Engländer sollten sich sofort aus Afghanistan zurückziehen, und ihre Kanonen bis auf sechs ausliefern, die man ihnen ließ[9], um sich auf ihrem traurigen[10] Rückzuge zu verteidigen; sie sollten die ganze Kriegskasse[11] zurücklassen und die Zahlung einer weiteren[12] Summe für freies Geleit[13] bis nach Jellalabad gewährleisten[14], und sie sollten endlich sechs Offiziere als Geiseln für die Erfüllung dieser Bedingungen in den Händen der Afghanen zurücklassen. Natürlich[15] sollte Dost Mohamed mit seiner Familie sofort auf freien Fuß gesetzt werden[16] und sollte ihnen gestattet werden, nach Afghanistan zurückzukehren. Wenn sie zurückgekehrt sein würden, sollten die sechs Geiseln auf freien Fuß gesetzt werden. Nur ein Zugeständnis hatte man von den Siegern erlangt. Es wurde zuerst verlangt, daß einige der verheirateten Damen als Geiseln zurückgelassen werden sollten; aber auf die dringenden[17] Vorstellungen der englischen Offiziere ließen die Afghanen diese Bedingung fallen[18] — wenigstens für den Augenblick. Nachdem der Vertrag unterzeichnet worden war, wurden die Offiziere, welche bei der Ermordung Macnaghtens gefangen genommen worden waren, auf freien Fuß gesetzt.

30. Es ist der Erwähnung wert[19], daß diese Offiziere von Akbar Khan, solange sie in seiner Gewalt waren, nicht schlecht behandelt wurden. Im Gegenteil, er hatte energische Anstrengungen zu machen, und machte sie in guten Treuen[20], um sie vor der Ermordung durch seine fanatischen Anhänger zu bewahren[21]. Einer der Offiziere hat selbst die beinahe verzweifelten Anstrengungen beschrieben, welche Akbar Khan machen mußte,

---

[1] to occupy. — [2] to mean. — [3] to choose. — [4] written documents. — [5] to draw up. — [6] Acc. m. d. Inf. — [7] an appeal to. — [8] to be hard upon. — [9] die man sie behalten (to retain) ließ. — [10] mournful. — [11] treasure. — [12] additional. — [13] the safe conduct. — [14] to guarantee. — [15] of course. — [16] to release. — [17] urgent. — [18] fallen l. to drop. — [19] worth mit Ger. im Acc. — [20] faith. — [21] to save.

um ihn vor der Wut der Menge zu schützen, welche sich, nach dem Blute des Engländers dürstend, bis dicht an den Steigbügel ihres jungen Häuptlings drängte[1]. Zuletzt zog Akbar Khan sein Schwert, sagte dieser Offizier, und griff die Menge damit an. Als er jedoch seinen Gefangenen an einen sichern Ort gebracht hatte, konnte der leidenschaftliche[2] junge afghanische Häuptling sich nicht enthalten, über denselben und die Sache, welche er vertrat, höhnisch zu lächeln[3]. Er wandte sich zu dem englischen Offizier und sagte mehr als einmal in höhnisch triumphierendem Tone[4]: „Du also bist der Mann, der hierher gekommen ist[5], sich meines Vaterlandes zu bemächtigen?“ Lady Sale hat später erzählt, daß Scharen fanatischer Afghanen Akbar Khan zur Niedermetzelung[6] aller Engländer zu überreden suchten und daß sie, als er sie beruhigen wollte[7], sagten, sie hätten Akbar Khans Vater, als Burnes in das Land kam, gebeten, Burnes töten zu lassen, sonst[8] würde er nach Hindostan zurückkehren und an einem künftigen Tage wiederkommen, und ein Heer mit sich bringen, „um ihnen ihr Land abzunehmen“. Entweder war Akbar Khan maßvoll oder er that, als ob er es wäre. Und er hatte recht: Seine Feinde waren [doch] dem Tode geweiht[9]. Es brauchte[10] keines Befehls seinerseits, um sie zu vernichten.

31. Der Rückzug von Kabul begann. Man stand mitten in einem strengen Winter[11]. Die Engländer hatten ihren Weg durch den schauerlichen[12] Paß von Koord Kabul zu nehmen. Dieser Paß läuft etwa fünf Meilen weit[13] zwischen so engen, hohen und wilden Bergrücken[14] [hin], daß im Winter die Strahlen der Sonne selbst um die Mittagszeit kaum die Dunkelheit durchdringen können. In der Mitte[15] stürzte ein Bergstrom so wild hinunter, daß selbst der furchtbare Frost jenes Winters seinen Lauf nicht hemmen konnte. Der Schnee lag in Masse (Pl.) auf dem Boden; die Felsen und Steine, welche ihr Haupt auf dem Wege des unglücklichen Wanderers über den Schnee erhoben, waren vom Froste schlüpfrig[16]. Bald wurde der weiße Schnee mit Blut befleckt. So furchtbar dieser Koord Kabul Paß auch war, er war nur wenig schlimmer als die Straße, welche die Engländer zwei ganze Tage lang zu passieren hatten, um ihn zu erreichen.

32. Das Heer, welches von Kabul aufbrach, zählte mehr als viertausend Mann, von denen die Europäer nur einen kleinen Bruchteil[17] bildeten, und gegen zwölftausend [Mann] Troß[18] jeder Art. Es waren auch viele Frauen und Kinder [darunter]. Auch in Friedenszeiten würde

---

[1] to throng up to the very . . . — [2] impetuous. — [3] to sneer at. — [4] in the tone of triumphant derision. — [5] kam. — [6] Inf. — [7] to try. — [8] oder. — [9] doomed = verurteilt. — [10] it needed no . . . from . . . — [11] es war das Herz eines . . . — [12] awful. — [13] for some. — [14] mountain ranges. — [15] down the centre. — [16] slippery with frost. — [17] proportion. — [18] camp followers.

die Winterreise gefährlich genug gewesen sein, aber diese Reise mußte in dem schlimmsten aller Kriege gemacht werden. Bei jedem Schritt, bei jeder Öffnung der Felsen wurde der verworrene Haufe unglücklicher Flüchtlinge von Scharen wilder Fanatiker angegriffen, welche mit ihren langen Flinten und langen Messern alle mordeten, die sie erreichen konnten. Es war während des ganzen Marsches eine beständige Schlacht gegen einen Guerillafeind der wütendsten und erbarmungslosesten Art. Müde und schwach wie sie waren, konnten die englischen Soldaten den wilden Afghanen nur schwachen Widerstand leisten[1]. „Es war nicht länger," sagt Sir J. W. Kaye, „ein Heer auf dem Rückzuge, es war ein Pöbelhaufe[2] in der wildesten Flucht. Männer, Frauen und Kinder, Pferde, Kamele, die Verwundeten, die Sterbenden, alles drängte sich[3] in wilder Verwirrung in dem Schnee und unter den erbarmungslosen Feinden zusammen." „Das Blutbad," schreibt derselbe Sir J. W. Kaye, „war furchtbar in diesem Koord Kabul Paß." Dreitausend Mann sollen unter dem Feuer des Feindes gefallen oder erschöpft zu Boden gesunken sein, um mit afghanischen Messern niedergemetzelt zu werden.

33. Hatten deshalb[4] unsere Truppen die Waffen gestreckt? War dies das freie Geleit[5], welches die afghanischen Häuptlinge ihnen dafür versprochen hatten, daß sie die schmachvollen Bedingungen annahmen, welche ihnen auferlegt wurden? Einige der Häuptlinge machten die größten Anstrengungen, um die unglücklichen Engländer zu retten. Es ist nicht gewiß, was der wirkliche Wunsch Akbar Khans gewesen sein mag. Er beteuerte [jedoch], daß er keine Macht habe, die Scharen fanatischer Afghanen in Zaum zu halten[6], deren eigene Häuptlinge nicht Ansehen genug besaßen, um sie davon abzuhalten, die Engländer zu ermorden, so oft sie Gelegenheit [dazu] hatten[7]. Die Streitmacht von ein paar[8] hundert Reitern, welche Akbar Khan bei sich hatte, wäre, erklärte er, gänzlich außer stande, unter einer derartigen Masse rasender und gesetzloser Wilden [die] Ordnung aufrecht zu halten.

34. Während dieses schrecklichen Marsches erschien Akbar Khan beständig auf der Bühne. Bei jeder Öffnung der Felsen zeigte er sich mit der kleinen Schar seiner Gefolgsleute am Horizont[9], um die Engländer vor völliger[10] Vernichtung zu bewahren, wie er erklärte; um sich über ihr Elend zu freuen und es sicher vollendet zu sehen, wie einige der unglücklichen Engländer geneigt waren zu glauben. Zuletzt verblüffte[11]

---

[1] to make a poor fight against. — [2] rabble. — [3] to crowd together. — [4] für dies; wird hervorgehoben. — [5] safe-conduct. — [6] to restrain. — [7] to get a chance. — [8] some few hundred . . . — [9] horizon. — [10] utter. — [11] to startle.

er die Engländer durch den Vorschlag, daß die bei dem Heere befindlichen[1] Frauen und Kinder ihm zu sicherer Überführung[2] nach Peschawur ausgeliefert werden sollten. Es war nichts Besseres zu thun. Die einzige Abänderung[3] seiner Forderung oder seines Befehls, welche zu erlangen war, bestand darin[4], daß die Ehemänner der verheirateten Damen ihre Frauen begleiten sollten. Nachdem Akbar Khan in diese Bedingung gewilligt hatte, wurden die Frauen und Kinder der Obhut dieses gefürchteten Feindes anvertraut, und Lady Macnaghten hatte sich der Qual[5] einer persönlichen Zusammenkunft mit dem Manne zu unterziehen[6], der ihren Gatten mit eigner Hand getötet hatte. Akbar Khan war in seiner Sprache freundlich und erklärte der unglücklichen Witwe, er würde, wenn es möglich wäre, die That, welche er vollbracht[7] habe, ungeschehen zu machen[8], seinen rechten Arm [dafür hin]geben.

35. Die Frauen, die Kinder und die verheirateten Männer, deren Frauen zugegen waren, wurden unter die Obhut Akbar Khans gestellt[9]. Wie die Dinge sich entwickelten[10], erwies sich dies als ein Glück[11] für sie. Jedenfalls aber war es das Beste, was zu thun war. Nicht eine dieser Frauen, nicht eins dieser Kinder hätte die Schrecknisse des Marsches überlebt, welcher den Trümmern des englischen Heeres bevorstand[12]. Der Marsch wurde fortgesetzt; neue Schrecknisse kamen über die unglücklichen Engländer; neue Haufen von Leichen bedeckten den Schnee, und dann stellte sich Akbar Khan mit einem neuen Vorschlage ein[13].

36. In dem zu Kabul zwischen den englischen Beamten und den afghanischen Häuptlingen abgeschlossenen[14] Vertrage befand sich ein Artikel, welcher bestimmte[15], die englische Streitmacht in Jellalabad solle nach Peschawur marschieren, bevor das Heer aus Kabul ankäme, und solle auf dem Wege nicht verweilen[16]. Es war [nämlich] vor allem Akbar Khans Wunsch, sich des kleinen Heeres in Jellalabad an dem nahen Ende des Khyber-Passes zu entledigen, entweder damit es ihm[17] nicht im Wege wäre, oder damit er eine Gelegenheit hätte, es auf dem Marsche zu vernichten; und hauptsächlich[18] um eine Sicherheit[19] für den Abmarsch dieses Heeres zu haben, wünschte er, die Frauen und Kinder in seine Hand zu bekommen. Daß er Böses gegen dieselben im Schilde[20] führte, ist nicht wahrscheinlich; denn man darf nicht vergessen, daß sein Vater und viele der Frauen seiner Familie sich gefangen in der Gewalt der britischen Regierung in Hindostan befanden. Er bildete sich [eben] ein, daß, wenn englische Frauen in seiner Gewalt wären, das Heer in

---

[1] welche waren mit d. H. — [2] Inf.; to convey. — [3] modification. — [4] war. — [5] agony. — [6] to undergo mit d. Acc. — [7] to do. — [8] to undo. — [9] to place. — [10] to turn out. — [11] ein glückliches Ding. — [12] to lie before. — [13] to present one's self. — [14] machen. — [15] to stipulate. — [16] to delay. — [17] daß es aus seinem Wege s. möchte. — [18] hervorzuheben. — [19] security. — [20] to mean . . . harm to.

Jellalabad sich nicht weigern könne, die in dem Artikel des Vertrages festgesetzte Bedingung zu erfüllen. Jetzt indessen, wo er die Frauen in seiner Gewalt hatte, verlangte er [noch] andere Bürgschaften[1] mit der offen ausgesprochenen[13] Absicht, diese letzteren zu behalten, bis Jellalabad geräumt wäre. Er verlangte, daß General Elphinstone, der Oberbefehlshaber mit seinem nächsten Untergebenen[2] und noch einem anderen Offizier ihm als Geiseln ausgeliefert würden. Wenn dies geschehen wäre, würde er, so versprach er, sich mehr als bisher darum bemühen, die fanatischen Stämme im Zaum zu halten, und auch das Heer in dem Koord Kabul Paß mit Vorräten versehen. Diesem Heere blieb nichts anderes übrig, als sich zu unterwerfen, und der englische General selbst wurde der Gefangene des unerbittlichen Feindes.

37. Nun fing der Marsch des Heeres ohne General wieder an. Bald wurde es die Geschichte eines Generals ohne Heer, und binnen kurzem gab es weder General noch Heer mehr. Aber wir wollen die Geschichte dieser Greuel nicht verlängern. Die Überreste des Heeres betraten den Jugdullut-Paß, einen dunklen, engen und steilen Pfad zwischen hohen Felsen. Die armen Menschen fanden, daß die fanatischen, unerbittlichen Feinde den Paß versperrt hatten[3]. Alles war aus[4]. Das Heer von Kabul wurde in jenem versperrten Passe völlig vernichtet. Es war eine Falle, und die Engländer wurden in ihr gefangen. Ein paar Flüchtlinge entrannen dem Blutbade und machten sich auf den Weg[5] nach Jellalabad, wo Sale und sein kleines Heer sich behaupteten[6]. Als sie nur noch[7] drei Meilen von Jellalabad waren, war ihre Zahl auf sechs gesunken[8]. Von diesen sechs wurden fünf von umherstreifenden Marodeuren[9] auf dem Wege getötet. Ein Mann allein erreichte Jellalabad, um die Kunde zu berichten. Buchstäblich ein Mann, Dr. Brydon, kam von einem Heere nach Jellalabad, welches im ganzen[10], als es seinen Marsch antrat, einige sechzehntausend Mann gezählt hatte.

38. Dies ist der Wendepunkt der Geschichte. Hiermit wenigstens sollte die schlimmste Schmach zu Ende sein. Die Besatzung in Jellalabad hatte schon vor Dr. Brydons Ankunft den Befehl erhalten, dem von Elphinstone in Kabul abgeschlossenen[11] Vertrage gemäß das Land zu verlassen und nach Indien zu marschieren. General Sale weigerte sich indessen, diesem Befehle zu gehorchen und erklärte, durch diesen unseren Beamten in Kabul aufgezwungenen[12] Vertrag wäre er nicht gebunden. „Ich werde diesen Platz für die Regierung halten," sagte er, „bis ich von ihr andere Befehle erhalte." Dieser Entschluß Sales war in der

[1] guarantee. — [2] his second in command. — [3] to barricade. — [4] over. — [5] to set out for. — [6] to hold their own. — [7] within. — [8] to be reduced. — [9] straggling marauders. — [10] in all. — [11] machen. — [12] to force on. — [13] to acknowledge.

That der Wendepunkt in der Geschichte. Sale hielt Jellalabad; Nott war in Kandahar. Akbar Khan belagerte Jellalabad. Die Natur schien [sich] für ihn erklärt zu haben, denn mehrere Erdbeben zerstörten die Mauern des Platzes und richteten eine schrecklichere Verwüstung an[1], als die furchtbarsten aller neuzeitlichen Waffen hätten thun können. Aber die Besatzung hielt sich[2] furchtlos. Sie stellte jede Batterie wieder her und baute alle Breschen zu[3]. Sie leistete jedem Versuche Akbar Khans, sich ihren Werken zu nähern, Widerstand, und als es gewiß wurde, daß General Pollock im Begriff stände, den Durchzug durch den Khyber-Paß zu erzwingen[4], beschloß Sale, Akbar Khans Heer anzugreifen. Die Soldaten stürzten[5] kühn aus ihren Forts, zwangen den afghanischen Häuptling, eine Schlacht zu liefern und besiegten ihn vollständig. Ehe Pollock, der sich mutig einen Weg durch den Khyber-Paß erzwungen[6] hatte, Jellalabad erreicht hatte, war das Belagerungsheer gänzlich besiegt und zersprengt.

39. General Nott in Kandahar war jetzt bereit, zusammen mit General Sale und General Pollock Kabul anzugreifen, falls die Regierung eine derartige Unternehmung billigte. Inzwischen war der unglückliche Schah Soojah gestorben, den wir so feierlich wieder auf den Thron seiner Vorfahren gesetzt hatten. Er war bald nach dem Abmarsch der Briten auf Befehl eines der Häuptlinge, welche ihn verabscheuten, in Kabul ermordet worden, und sein Leichnam war, nachdem man ihn der königlichen Gewänder und Juwelen beraubt hatte, in einen Graben geworfen worden. Die Geschichtsschreiber streiten über die Frage, ob er in seinem Verkehr mit uns aufrichtig und treu gewesen sei. Es ist nicht wahrscheinlich, daß ein Orientale seines Charakters und von seiner Schwäche in seiner Treue gegen[7] die englischen Fremdlinge nie gewankt[8] haben sollte. Es scheint uns im Gegenteil wahrscheinlich genug, daß er in wichtigen Augenblicken geschwankt haben mag und gern[9] jede Gelegenheit benutzte, sich unserer zu entledigen. Aber wenn wir danach fragen, ob er uns dankbar war, so sollten wir auch danach fragen, was [denn] in unserem Verhalten ihm gegenüber[10] eine solche Dankbarkeit erheischte[11]. Wir halfen ihm nicht aus irgend welcher Liebe zu ihm, oder wegen der Gerechtigkeit seiner Sache. Wir brauchten einen Strohmann[12], und wir nahmen ihn, als es uns paßte. Als es uns paßte, ließen wir ihn auch im Stich. Was uns Schah Soojah verdankte, war eine kurze Zeit müßigen Glanzes und thörichter Träume, ein bitteres Erwachen und ein schmachvoller Tod.

---

[1] to produce. — [2] to hold out. — [3] up. — [4] to force a pass. — [5] to issue. — [6] to fight one's way through. — [7] to. — [8] to falter. — [9] to be glad. — [10] towards. — [11] to call for. — [12] puppet.

40. Inzwischen war ein neuer General-Statthalter[1] in Indien angekommen. Lord Aucklands Zeit war abgelaufen[2]. [Schon] während der letzten Monate war er durch das Fehlschlagen seiner Pläne verzagt[3] geworden, und jetzt, als die genaue Kunde unserer Niederlagen in Afghanistan anlangte, verlor er alle Energie. Er schien keinen anderen Gedanken zu haben als den, alle unsere Truppen so schnell wie möglich aus Afghanistan herauszuziehen[4] und den Staub dieses Landes für immer von[5] unseren Füßen zu schütteln. Es ist klar, daß, wenn wir eine derartige Politik befolgt hätten, wir nur gleich auch[6] Indien für immer hätten verlassen können. Wenn wir die Bevölkerung und die Fürsten Indiens bei dem Glauben[7] gelassen hätten, wir könnten mit Schimpf und Schande[8] aus Afghanistan vertrieben werden, und seien außer stande oder trügen Bedenken[9], unseren militärischen Ruf mit dem Schwerte in der Hand wiederherzustellen[10], dann würden wir binnen kurzem in Hindostan manchen Versuch gesehen haben, dort die Scenen von Kabul und Kandahar zu wiederholen. In der That, es ist nicht zu bezweifeln, daß sowohl unsere indischen als auch unsere europäischen Interessen uns zu dem Beweise[11] nötigten, daß unser Mißgeschick in Afghanistan unsere Kraft nicht gebrochen habe. Lord Auckland indessen scheint nichts Derartiges[12] für notwendig gehalten zu haben. Er war eben[13] ein gebrochener Mann.

41. Der neue General-Statthalter, Lord Ellenborough, schien anfänglich die schwache Politik seines Vorgängers fortsetzen zu wollen und keinen anderen Zweck zu verfolgen, als den, unsere Truppen so schnell wie möglich und unter[14] allen Bedingungen aus Afghanistan herauszuziehen. Gegen diese ungeheuerliche[15] Politik erhob sich[16] jedoch sowohl in Indien, als auch unter unseren Truppen in Afghanistan ein allgemeiner Schrei des Unwillens[17]. Die englischen Soldaten konnten nicht daran glauben, daß sie nach einer Niederlage zurückberufen werden sollten; sie beharrten bei der Überzeugung, daß das Heer seinen Ruf wiederherstellen müsse und sich erst nach einem vollständigen Siege zurückziehen könne.

42. Als der General-Statthalter sah, daß seine Politik allgemeine Entrüstung erregen würde, gab er sie auf und gestattete den militärischen Befehlshabern in Afghanistan, ihre Streitkräfte zusammenzuziehen und alles in Bereitschaft zu setzen, um den Feind exemplarisch[18] zu bestrafen. Es war bald geschehen. Sie griffen den Feind überall an, wo[19] er sich

[1] Governor-General. — [2] to run out. — [3] despondent. — [4] to get out. — [5] off. — [6] ebenso gut. — [7] Acc. m. Inf. — [8] humiliation. — [9] to be afraid. — [10] to redeem. — [11] Inf. — [12] of the kind. — [13] in fact. — [14] on. — [15] extraordinary. — [16] to be raised. — [17] Schrei des U. = outcry. — [18] signally. — [19] überall wo wherever.

zeigte, und besiegten ihn. Sie nahmen eine Stadt nach der anderen wieder, bis zuletzt am 15. September 1842 General Pollocks Streitmacht in Kabul einzog. Um ein bleibendes Zeichen der Vergeltung[1] für die Verbrechen zurückzulassen, welche dort begangen worden waren, ließ der englische Befehlshaber wenige Tage danach den großen Bazar von Kabul zerstören, wo die zerhackten Überreste des unglücklichen Macnaghten in rohem Triumphe ausgestellt worden waren.

43. Es ist unnötig, eine ausführliche[2] Schilderung der erfolgreichen Fortschritte unserer Waffen zu geben. Es ist jedoch nötig, etwas von dem Schicksal der unglücklichen Gefangenen oder Geiseln zu sagen, welche in jener schrecklichen Januarnacht auf Befehl Akbar Khans fortgeschleppt[3] wurden. Zuerst muß jedoch etwas erzählt werden, was wir jetzt kaum glauben können, was jedoch trotzdem wahr ist. Es gab einen britischen General, der geneigt war, sie ihrem Schicksal zu überlassen und sich ihretwegen nicht weiter zu bemühen[4], und der sich für überzeugt erklärte, die Befreiung der Gefangenen sei für die Regierung gleichgültig[5]. Der General Pollock [indessen] bestand darauf, daß ein Versuch gemacht würde, die Gefangenen zu befreien, bevor die Truppen den Rückmarsch nach Indien anträten[6], und er ernannte für diese edle Aufgabe den Gemahl einer der gefangenen[7] Damen — Sir Robert Sale.

44. Die Befreiung der Gefangenen verursachte weniger Schwierigkeiten, als man erwartet hatte. Viele von ihnen indessen waren nicht mehr am Leben. Der arme General Elphinstone war schon längst der Krankheit und den Strapazen[8] erlegen. Die Damen hatten unglaubliche Entbehrungen erduldet. Vor sechsunddreißig Jahren war die Geschichte von der Gefangenschaft der Lady Sale und ihrer Gefährtinnen in jedermanns Mund. Sie wurden von einer Festung zur andern geschleppt. Sie litten entsetzlich unter[9] der Hitze und Kälte. Sie mußten von[10] den gemeinsten[11] Nahrungsmitteln leben; sie wurden in Löchern untergebracht[12], im Vergleich[13] mit denen das elendeste Gefängnis eines gesitteten Landes als Palast erschienen wäre. Es scheint jedoch, daß sie niemals den Mut verloren haben und ihre Kinder [auch] in Augenblicken der größten Gefahr mit Scherz und Spiel[14] zu erheitern suchten. Allmählich ließen mancherlei Umstände sie vermuten, daß das Glück[15] Akbar Khans im Sinken[16] sei. Zuletzt stand außer Zweifel, daß er völlig besiegt worden war. Da wurden sie wieder, sie wußten nicht wohin, fortgeschleppt. Man wollte sie nach den wilden Gegenden des indischen Kaukasus bringen, und sie wurden in einer elenden Festung

[1] retribution. — [2] detailed. — [3] to hurry away. — [4] to take . . . trouble about. — [5] a matter of indifference. — [6] anfingen zurückzukehren. — [7] hostage ladies. — [8] hardship Sing. — [9] of — [10] upon. — [11] coarse. — [12] to lodge. — [13] verglichen. — [14] mirth and sport. — [15] fortunes. — [16] to fall.

in Bameean untergebracht. Sie waren jetzt in der Obhut eines der Glücksſoldaten[1] Akbar Khans. Dieſer Mann fing an zu argwöhnen, daß Akbar Khans Lage nahezu hoffnungslos ſei. Allmählich wurde er dazu gebracht[2], mit den Gefangenen ein Abkommen behufs[3] ihrer Befreiung zu treffen[4]. Die engliſchen Offiziere unterzeichneten einen Vertrag mit ihm, durch welchen ſie ſich verpflichteten[5], ihm, falls er ihnen zur Flucht[6] verhülfe, eine hohe Belohnung und eine lebenslängliche Rente[7] zu zahlen.

45. Nun machten ſie ſich alle zuſammen auf den Weg[8] nach General Pollocks Lager. Auf ihrem Wege trafen ſie die engliſchen Abteilungen, welche man ausgeſchickt hatte, ſie zu ſuchen. Sir Robert Sale fand ſeine Frau wieder. „Unſere Freude," ſagt einer der befreiten Gefangenen, „war zu groß, als daß[9] wir ſie hätten [mit Worten] ausdrücken[10] können."

46. Am 1. Oktober 1842, genau vier Jahre nach jenem Aufruf Lord Aucklands, der die engliche Einmiſchung zu Gunſten Schah Soojahs ankündete und rechtfertigte, veröffentlichte[11] Lord Ellenborough einen anderen Aufruf, in welchem er es für unvereinbar[12] mit der Politik und den Grundſätzen der britiſchen Regierung erklärte, einem widerſtrebenden[13] Volke einen Fürſten aufzwingen [zu wollen]. Er würde daher, ſo fuhr er fort, jede beliebige, von den Afghanen ſelbſt gebilligte Regierung, anerkennen, und die britiſchen Waffen würden aus Afghaniſtan zurückgezogen werden. Doſt Mahomed wurde aus ſeiner Gefangenſchaft befreit[14] und war bald wieder der Beherrſcher von Kabul. So endete unſer Unternehmen zur Umgeſtaltung[15] der inneren Lage von Afghaniſtan. Nach vier Jahren unerhörter[16] Niederlagen wurde alles wieder in den Zuſtand zurückverſetzt, in welchem wir es gefunden hatten.

47. Der Herzog von Wellington ſchrieb die Urſachen unſerer Niederlagen dem Umſtande[17] zu, daß wir mit einem Heere Krieg geführt hätten, das nur für den Frieden beſtimmt war; daß wir das hauptſächlich aus Eingeborenen beſtehende Heer aus Indien in ein fremdes und kaltes Klima gebracht hätten; daß wir in ein Land eingefallen wären, welches zu arm war, um die Bedürfniſſe des Heeres zu befriedigen; daß wir zu großes Vertrauen in die Afghanen geſetzt[18] hätten; daß wir [endlich] unſere Magazine und ſogar unſere Kriegskaſſe[19] an Orten untergebracht[20] hätten, die nicht zu verteidigen waren. Dies waren zweifellos die

---

[1] soldier of fortune. — [2] to induce. — [3] for. — [4] to enter into an agreement. — [5] ſich binden. — [6] in den Stand ſetzen zu fliehen. — [7] a pension for life. — [8] to set out on their way to. — [9] for us mit Inf. — [10] to utter. — [11] to issue. — [12] inconsistent. — [13] reluctant. — [14] to release from. — [15] Inf. von to reorganize. — [16] unparalleled. — [17] Gerundium. — [18] to place in. — [19] treasure. — [20] to place.

militärischen Gründe für das Fehlschlagen jenes Unternehmens. Aber die wahren Ursachen unserer Niederlagen lagen[1] tiefer und sind nicht militärischer Natur. Es ist zweifelhaft, ob [selbst] das Genie eines Napoleon oder die Umsicht[2] eines Wellington irgend welche dauernden Erfolge bei[3] einem Unternehmen hätten erringen[4] können, das auf einer so falschen Politik ruhte[5]. Unser größter Fehler war der, daß[6] wir versuchten, einem Volke einen Fürsten aufzuzwingen, den es nicht haben wollte.

---

[1] waren. — [2] forethought. — [3] in. — [4] gewinnen. — [5] to be founded. — [6] Gerund.

Vorbereitungen.

I. Sätze.

Das Zeitwort.

1. Das Passiv; reflex. und unpers. Zeitwörter.
S. 1. § 72—77.

Gestatten to allow.
eigen own.
Glauben faith.
britisch British.
Parlament Parliament.
Beispiel example.
Unterthan subject.
Heirat marriage.
zustimmen to agree (to).
anhören to listen to.
Abwesenheit absence.
Gemahl husband.
wertvoll valuable.
Burg castle.
verweigern to refuse.
Zutritt access.
Kreuzzug crusade.
Himmel heaven.
Verlust loss.
vor Christi before Christ.
Britannien Britain.
Herr gentleman.
Festung fortress.
sorgen to care.
Mittelalter middle ages.
kriegerisch warlike.
heilig holy.
warten auf to wait for.

2. To be, to have, to do.
S. 2. § 78—81, 83, 85.

Festland continent.
Flotte navy.
das Mittelländische Meer the Mediterranean.
Aegypten Egypt.
Flotte fleet.
längs along.
Schauplatz scene.
Totenbett death-bed.
Aufgabe task.
glänzend bright.
hören auf to listen to.
Schicksal fate.
entscheiden to decide.
trotz in spite of.
Fehler fault.
Jakob James.
beständig continual.
jemand somebody.
Wasserstraße water road.
häufig frequent.
Eisenbahn railway.
Rolle part.
spielen (eine Rolle) to act.
Nachricht news, tidings.
einfallen to invade, mit Acc.
Araber Arab.
melken to milk.
Kamel camel.
Ansiedler settler.
abstammen to be descended.
eingeboren native.
belagern to lay siege to.

3. Die unvollständigen Hilfszeitwörter.
S. 3. § 87—93.

Geschöpf creature.
Lunge lungs.
Versprechen promise.
Verteidiger defender.
verschonen to spare.
Zunge tongue.
seltsam strange.
bereitwillig ready.
nachgeben to yield.
erwarten (Satz 9) to expect.
Gebrüll roar.
erwarten (Satz 11) to await.
Regel rule.
voraussehen to foresee.
glänzen to shine.
Pilger pilgrim.
Stand class.
abreisen to depart.

4. Der Infinitiv.
S. 3. § 95—97.

Aufgeben to give up.
durchsuchen to search.
bezweifeln to doubt.
vorstellen to introduce to.
gerührt über touched at.
unerwartet unexpected.
in Thränen ausbrechen to burst into tears.
Territorium territory.
streben to try, to strive.
ruhmreich glorious.
That deed.
genugsam sufficiently.
Brite Briton.
verehren to worship.
Oranien Orange.
Leidenschaft passion.
zähmen to tame.
Bundesgenosse ally.
stille silent.

5. Acc. u. Nom. mit d. Inf.
S. 4. § 98—101.

die Waliser the Welsh.
zornig angry.

Blick look.
zittern to tremble.
erwarten to expect.
Regel rule.
Lügner liar.
ſchwören to take an oath.
ruhig quiet.
treten to enter, mit Acc.
beſtrafen to punish.
überreden to persuade.
Haifiſch shark.
tropiſch tropical
einſchließen to shut up.
drehen to turn.
früher formerly.
unterbrechen to interrupt.
ausſetzen to expose.
gemein common.
täuſchen to deceive.
Haſe hare.
furchtſam timid.
zugeben to admit.
Gelehrſamkeit learning.

6. Gerundium.

S. 6. § 102—104.

Mäßig moderate.
Verkleidung disguise.
aufgeben to give up.
Mündung mouth.
breit wide.
ſchmal narrow.
Reiſe voyage.
Mittel means.
Tabak tobacco.
Kartoffel potato.
Freiheit liberty.
I tread, I trod, I have trodden ich trete.
Flüchtling fugitive.
entkommen to escape.
Zweig branch.
herausnehmen to take out.
Schmerz pain.
Herrſchaft dominion.
hüten to herd.
erregen to excite.
belagern to lay siege to.
vergehen to pass.
etwas anything.

7. Das Partizip.

S. 7. § 105—107.

Fortdauern to go on.
Jakob James.
gründen to found.
beſiedeln to settle.
Virginien Virginia.
erwarten to expect.
Lager camp.
entſetzen to relieve.
Marine navy.
abweſend absent.
erziehen to bring up.
Grabmal tomb.
Jugend youth.
zart delicate.
Tropfen drop.

8. Die Zeiten. § 109-111. Die Modi. § 115—123. — Das Konditional § 124.

S. 8.

Erforſchen to explore.
überſetzen to translate.
Geiſtlichkeit clergy.
gewöhnlich common.
Erdball globe.
Apfelſine orange.
wünſchenswert desirable.
feſtſtellen to state.
hervorbringen to produce.
Abſchaffung abolition.
Sklaverei slavery.
beunruhigt alarmed.
Muſiker musician.
vergeuden to waste.
Jagdpark hunting park.
Bote messenger.
verſchonen to spare.
überliefern to deliver up to.
Höhe height.
Werkzeug tool.
Waffe weapon.
verfertigen to make.

Der Artikel.

1. Der beſtimmte Artikel.

S. 9. § 125—130.

Nördlich northern.
noch immer still.
Moor moor.
kühl cool.
Oſten east.
Weſten west.
aufgehen to rise.
untergehen to set.
plündern to plunder.
Erbarmen mercy.
ſüdlich southern.
Afrika Africa.
intereſſant interesting.
Vogel bird.
Genf Geneva.
Mittelpunkt centre.
Verſchwörer conspirator.
transportieren to transport.
ſtürmiſch stormy.
Jakob James.
unglücklich unfortunate.
Maria Mary.
Margarete Margaret.
Graf earl.
wirklich real.
Herrſcher ruler.
Oheim uncle.
Johann John.
heiraten to marry.
Spanien Spain.
Enkel grandson.
Erzherzog archduke.
ſcheinen to appear to.
günſtig favourable.
Ausführung execution.
Plan plan.
Einfluß influence.
Indien India.
einzig only.
bleiben to remain.
Sprache language.
neu modern.

§ 131—134. S. 10.

Kunſt art.
Poeſie poetry.
Malerei painting.
Adligen, Edelleute nobles.
weder — noch neither — nor.
beſitzen to possess.
Meiſterwerk master-piece.
Litteratur literature.
arbeiten; Arbeit work.
Bauwerk building.
ungünſtig unfavourable.
gelegen situated.
begraben to bury.
Ferien holidays.
Otter otter.
verfehlen to fail.
Privatſtunden private lessons.
Sklave slave.
Zweig bough.
Britannien Britain.
einführen to introduce.

Christenheit christendom.
Christentum christianity.
Wahrheit truth.
Mönch monk.
gewöhnlich common.
scheinen to seem.
Kupfer copper.
nützlich useful.
Eisen iron.
Dichter poet.
menschlich human.
Natur nature.
Leidenschaft passion.
westlich western.
Welt world.
Mittelpunkt centre.
Verschwörer conspirator.
erleiden to suffer.
wunderbar wonderful.
Kenntnis knowledge.
Charakter character.
Entdeckung discovery.
wichtig important.
Ereignis event.
beständig constant.
Quelle source.
Gefahr danger.
hassen to hate.
Unordnung disorder.
Holz wood.
Teil part.
benutzen to use.
kurz short.
Hase hare.
furchtsam timid.
unvollkommen imperfect.
Wissenschaft science.
Eroberer conqueror.

2. Der unbestimmte Artikel. S. 11.

§ 135, 136, 141.

Staatsgefängnis state prison.
benutzen to use.
Palast palace.
Hügel hill.
Berg mountain.
Lamm lamb.
Eltern parents.
beabsichtigen to intend.
entweder — oder either — or.
Architekt architect.
Ingenieur engineer.
Christin Christian.
Meile mile.
Sekretär secretary.
Dienst service.
eintreten in to enter, mit Acc.
Fähigkeit ability.
Staatsmann statesman.

3. Stellung des Artikels.

S. 12. § 142, 143.

Beschäftigt engaged.
unternehmen to undertake.
Aufgabe task.
Reise { journey. voyage.
Lärm noise.
Schauspiel spectacle.
öffentlich public.
Geheimnis secret.
Heizer furnaceman.
verdienen to earn.
Einwohner inhabitant.
behalten to keep.
fröhlich merry.

Das Hauptwort.

1. Numerus. S. 12.

§ 145, 147—150.

Reichen to reach.
berühmt famous.
Graf earl.
Eroberung conquest.
langsam slow.
sich verbreiten to spread.
begrüßen to hail.
verteilen to distribute.
Einladung invitation.
Kanal channel.
Irland Ireland.
trennen to separate.
eng narrow.
breit wide.
heiß hot.
dünn thin.
See (der) lake.
empfangen to receive.
möglich possible.
sich Mühe geben to take pains.
vergeblich in vain.
anziehen to put on.
warm warm.
Gastmahl banquet.
landen to land.
Brief letter.

2. Der Accusativ u. d. Dat. S. 13.

§ 151—154.

Gerüstet prepared.
Gefährte companion.
raten to advise.
Segen blessing.
Anhänger follower.
unternehmen to undertake.
befreien to deliver from.
Ungläubige unbeliever.
die Niederlande the Netherlands.
Kampf fight.
Spanien Spain.
zitternd trembling.
Feder pen.
Zeile line.
Gunst favour.
Nachtigall nightingale.
süß sweet.
Lied song.
Bote messenger.
eintreten to enter, mit Acc.
Halle hall.
Landung landing.
verbunden obliged.
anbieten to offer.
Oranien Orange.
Landgut estate.
Vorteil advantage.
Minister minister.
nachgeben to yield to.
überlassen, hinterlassen to leave.
Kanut Canute.
Eduard der Bekenner Edward the Confessor.
schulden to owe.
erforschen to explore.
Bai bay.
Meerenge strait.
gewähren to grant.
Eindringling invader.
Schlag blow.

3. Der doppelte Accusativ und Nominativ. S. 14.

§ 155.

schuldig guilty.
niedrig base.
Handlung action.
fähig capable.
ausrufen to proclaim.
sich erweisen to prove.
Jakob James.

Rückkehr return.
Hase hare.
furchtsam timid.
Herr master.
Provinz province.
Statthalter governor.
unabhängig independent.

4. Genitiv. S. 14.
§ 157, 158.

Die Waliser the Welsh.
Tribut tribute.
Palast palace.
enthaupten to behead.
Anhänger follower.
Parlament Parliament.
Pest plague.
fruchtbar fertile.
Besitz possession.
Großbritannien Great-Britain.
Vereinigung union.
Festung fortress.
Sturm storm.
das Griechische Greek.
Versammlung meeting.
Partei party.
Angelegenheit affair.
Rußland Russia.
gründen to found.
der Stille Ozean the Pacific.

5. Appos., Uebereinstimm. d. Präd. mit d. Subj., Stell. des Subj.
S. 15.
§ 159, 160; 162—164.

Lager camp.
Eduard der Bekenner Edward the Confessor.
Burg castle.
siegreich victorious.
Atem breath.
im Stich lassen to forsake.
Regierung government.
Reiterei cavalry.
vollenden to complete.
unabhängig independent.
Weihnachten Christmas.
Parlament Parliament.
Vorräte provisions.
hinzufügen to add.

Das Eigenschaftswort. S. 16.
§ 168—170; 173—174.

Verpflichtet obliged.
schwach weak.
bedrückt oppressed.
kurz short.
ein Gesetz erlassen to pass a law.
Richard Löwenherz Richard the Lion Hearted.
sich irren to be mistaken.
Rhein Rhine.
Themse Thames.
fruchtbar fertile.
Ebene plain.
sich ausdehnen to extend.
soweit as far as.
gelb yellow.
bedecken to cover.
Boden ground.
weitersegeln to sail on.
wohlbehalten safe.
Stellung position.
suchen to be in search of.
sammeln to collect.
krank sick.
Italiener Italian.
Verbündete ally.
Preuße Prussian.
Portugiese Portuguese.
hassen to hate.
Spanier Spaniard.

Das Fürwort.

1. Die pers. Fürw. S. 17.
§ 178, 179.

Vogel bird.
Singvogel bird of song.
Farbe colour.
interessant interesting.
warnen to warn.
beschleunigen to hasten.
vermeiden to avoid.
Thronbesteigung accession.
berufen to call.
enden to end.
Insel island.
beleuchten to light.
Denkmal monument.
Manieren manners.
unangenehm disagreeable.
Haifisch shark.
tropisch tropical.
Sache cause.
wagen to venture.

2. Besitzanzeig. Fürw.
S. 17. § 181.

Verursachen to cause.
stecken to put.
Schneider tailor.
Maß measure.
Kette chain.
Hals neck.
Thronbesteigung accession.
vollenden to complete.
Jakob James.
unabhängig independent.

3. Die rückbezügl. Fürw.
S. 18. § 186—188.

Affe monkey.
gewöhnen to accustom.
holländisch Dutch.
Pyrenäen Pyrenees.
Angelsachse Anglo-Saxon.
sammeln to gather.
sich unterwerfen to submit to.
täglich daily.
Bewegung motion.
Nordpol North Pole.

4. Die hinweis. Fürw.
S. 18. § 189—192.

Glauben to believe.
Ergebnis result.
Bemühung effort.
Edelmann nobleman.
Diener servant.
sich beklagen to complain.
Behandlung treatment.
Nachbar neighbour.
Kreuzzug crusade.
erringen to win.
glänzend splendid.
wunderbar wonderful.
Vogel bird.
sich verlassen auf to depend on.

5. Die fragenden Fürw.
S. 19. § 193—195.

Gleich equal.
scheinen to seem.
zweifelhaft doubtful.

verdanken to owe.
Entdeckung discovery.
Klima climate.
Edinburg Edinburgh.
der See the lake.
bedeutend important.
verheiraten to marry.
Proſaſchriftſteller prose writer.
Dichter poet.
fragen to inquire after.
Britannien Britain.
ſuchen nach to seek for.
luſtig merry, jolly.
Geſellſchaft party.

6. Die relativ. Fürw.

S. 20. § 196—208.

Teilen to divide.
gleich equal.
Aufgabe task.
gewähren to grant.
Freibrief charter.
Beginn beginning.
Handel commerce.
Oſtindien India.
bezeichnen to mark.
Kohle coal.
Oberfläche surface.
Eiſenwerk iron-work.
ſpaniſch Spanish.
Herde flock.
enthalten to contain.
Fleiſch meat.
Familie family.
wohnen to live.
ſich ſehnen nach to long for.
unabhängig independent.
Gebet prayer.
Jahrhundert century.
benutzen to use.
Mönch monk.
Richtung direction.
ausſehen to look.
Burg castle.
Turm tower.
Gebäude building.
enthalten to contain.
Geſang song.
Nachtigall nightingale.
ſüß sweet.
aufhören to cease.
Trauer mourning.
Beamte officer.
Angeln und Sachſen Angles and Saxons.
verhindern to prevent.
Landung landing.
verdanken to owe.
Erfindung invention.
Buchdruckerkunſt art of printing.
verſchiedene several.
Marſchall marshal.
einen Spaziergang machen to take a walk.
wagen to venture.
ſich beeilen to hasten.
Beſchreibung description.
Raſſe race.
Spanien Spain.
anklagen to accuse.
erheben to raise.
Einwilligung consent.
das Reiſen travelling.
äußerſt extremely.

7. Die beſtimmend. Fürw.

S. 21. § 209.

Boden soil.
fruchtbar fertile.
befehlen to command.
Baron baron.
Vertrauen confidence.
Hafen harbour.
vereinigen to unite.
Kreuzzug crusade.
in den Himmel kommen to go to heaven.
Bewunderung admiration.
erregen to excite.
Rhinoceros rhinoceros.
Horn horn.

8. Die unbeſtimmt. Fürw.

S. 22. § 210—216.

Gebirgig mountainous.
gelehrt learned.
Verſammlung meeting.
einladen to invite.
vollenden to complete.
Tyrann tyrant.
aufbringen to raise.
Sumpf swamp.
überſchreiten to cross.
Geiſtlichkeit clergy.
Bevölkerung population.
Reich empire.
mit Ausnahme von except.
China China.
aufwachſen to grow up.
berufen to call.
Anteil an part in.
Empörung rebellion.
beſtrafen to punish.
Folge consequence.
ſich weigern to refuse.
Georg George.
Lokomotive locomotive.
überlegen superior.
Sache cause.
wüten to rage.
tiefblau deep blue.
befolgen to follow.
Stamm tribe.
teilen to divide.
befreien to clear.
Auſtralien Australia.
ſich kümmern um to care for.

Das Umſtandswort.

S. 23. § 217—223.

Ausſehen to look.
Leidenſchaft passion.
ungewöhnlich uncommon.
ſtark strong.
kühl cool.
ſchottiſch Scotch, Scottish.
Eduard der Bekenner Edward the Confessor.
Tyrann tyrant.
aufbringen to raise.
dicht dense.
ſich ausbreiten to extend.
China China.
Unglück misfortune.
Sorge care.
Unternehmung enterprise.

Stellung der Adverbien.

S. 23. § 224—225.

Sich ſehnen nach to long for.
Jagd chase.
aufgeben to give up.
rudern to row.
Vaſallen-Fürſt vassal-prince.
Klima climate.
merkwürdig remarkable.
ſelten rare.
Boden ground.
Verſchwörer conspirator.
faſſen to seize.
beſtrafen to punish.
Veränderung change.

zusammenziehen to gather.
glänzend splendid.
ausrüsten to equip.
regelmäßig regular.
ausführen to carry out.
niederwerfen to put down.
Empörung rebellion.
Grausamkeit cruelty.
Thorheit folly.
Jugend youth.
einfallen to invade, mit Acc.
standhaft steady.
wohlbehalten safe.
abschneiden to cut off.
Däne Dane.
Norwegen Norway.
Britannien Britain.
gründen to found.
Niederlassung settlement.
allmählich gradual.
überwältigen to overpower.
Brite Briton.
Nachkomme descendant.
innehaben to occupy.
die britischen Inseln the British Isles.

II. Zusammenhängende Stücke.

1. Du „mußt". S. 25.

Gärtner gardener.
Gurke cucumber.
zudecken to cover up.
Spargel asparagus.
begießen to water.
abschreiben to copy.
verpacken to pack.
Kaufmann merchant.
Wagen carriage.
schwer hard.
wecken to awake.
Knochen bone.
verhungern to starve.
Herr master.
militärisch military.
Vorgesetzte superior.
Gehorsam obedience.
Mannszucht discipline.
befehlen to command.
herein in.
ausrufen to cry, to exclaim.
gerade, eben just.
wüten to rage.
sich unterwerfen to submit to.
flüstern to whisper.
freudig cheerful.
Zug train.
Lokomotive engine.
Lokomotivführer engine driver.
gern willingly.
berauben to deprive.
Bitterkeit bitterness.
genau just.
unangenehm unpleasant.
keineswegs by no means.
Landstraße road.
sanft gentle.
sieh look at . . .
Ferkel, Schwein pig.
widerspenstig obstinate.
sich sträuben to struggle.
lieber sein to prefer to be.
natürlich of course.

2. Drakes und Raleighs Reisen. S. 27.

1. Einleitung introduction.
Gemahl husband.
hindern to prevent.
die Niederlande the Netherlands.
verbrennen to burn.
Unterthan subject.
schwer heavy.
Steuer tax.
schließlich final.
Empörung revolt.
grausam cruel.
so oft whenever.
hinrichten to execute.
Grausamkeit cruelty.
Geschichte story.
durchaus nicht not at all.
es thut mir leid I am sorry of.
außer besides.
Silbergrube silver mine.
Neger negro.
unrecht wrong.
behandeln to treat.
haffen to hate.
Spanier Spaniard.
bekämpfen to fight.
ob — oder nicht whether — or not.
2. Reise voyage.
sich bemächtigen to seize, mit Acc.
Menge quantity.
Stille Ozean Pacific.
Knie knee.
bemannen to man.
Magellanstraße Straits of Magellan.
Durchgang passage.
eng narrow.
Windung winding.
Kanal channel.
Festland mainland.
entmutigen to discourage.
rüsten to prepare.
bewirten to feast.
erwarten to expect.
Landsmann countryman.
in Besitz nehmen to seize.
bereichern to enrich.
Seeräuber pirate.
verlangen to demand.
stolz auf proud of.
Ritter knight.
Jemand zum Ritter schlagen to make one a knight.
3. versengen to singe.
Bart beard.
Verschwörung conspiracy.
Hinrichtung execution.
Mörder murderer.
ermorden to murder.
Versuch attempt.
ungeheuer enormous.
sich unterwerfen to submit to.
heftig violent.
in Brand stecken to set on fire.
Vorrat provision.
steuern to steer.
entlang along.
portugiesisch Portuguese.
sich rühmen to boast.
4. Beginn beginning.
Jakob James.
anklagen to accuse of.
Verbrechen crime.
begehen to commit.
verurteilen zu to sentence to.
enthaupten to behead.
Mündung mouth.
Goldmine gold mine.
wofern nicht unless.
betrauen to intrust.
Dorf village.

Ufer bank.
Kamerad comrade.
Zuflucht refuge.
sich einschiffen to embark.
hinabrudern to row down.
mächtig mighty.
Ursache cause.
unverdient unmerited.
Vorwurf reproach.
Kabine cabin.
Messer knife.
Herz heart.
stoßen to thrust.
5. überreden to persuade.
Seeräuberei piracy.
verhaßt hated.
wagen to dare.
öffentlich public.
Verteidigung defense.
volkstümlich popular.
Block block.
Gesicht face.

3. Der braune Bär. S. 30.

3. Pyrenäen Pyrenees.
4. bewohnen to inhabit.
Höhle cave.
graben to dig.
5. Boden ground.
aufgeben to give up.
verbringen to spend.
Zustand state.
Winterquartier winter quarters.
sich zurückziehen in to retire to.
fett fat.
mager lean.
6. Bärin female bear.
säugen to suckle.
männliche Bär male bear.
7. trotzen to brave m. Acc.
8. erklettern to climb.
Hitze heat.
zähmen to tame.
Gefangenschaft captivity.
heimatlich native.
9. Mütze cap.
Handschuh glove.

4. Der Krimkrieg. S. 32.

1. Türkei Turkey.
die Krim the Crimea.
belagern to lay siege to.
aufstellen to post.
in starker Stellung strongly.
Höhe height.
Ausfall sally.
verzweifelt desperate.
Belagerer besieger.
denkwürdig memorable.
herbeiführen to bring about.
2. Mangel want.
weitergehen to go on.
Beschießung cannonade.
vereiteln to foil.

5. Der Herzog von Wellington u. s. w. S. 32.

1. Gern haben to be fond of.
ansehen als to regard as.
Erziehung education.
militärisch military.
vollenden to complete.
Oberst colonel.
eintreten to enter, mit Acc.
2. Ankunft arrival.
ernennen to appoint.
Statthalter governor.
sich auszeichnen to distinguish one's self.
säubern von to clear of.
Stamm tribe.
indisch Indian.
Besitzung possession.
bedrohen to threaten.
Heldenthat exploit.
methodisch methodical.
berühmt wegen famous for.
Vorbereitung preparation.
3. unterstützen bei to assist in oder to mit d. Inf.
Oberbefehlshaber commander-in-chief.
ernennen to appoint.
sich zurückziehen to retire.
4. Schwierigkeit difficulty.
überwinden to overcome.
entgegenstellen to oppose.
verzweifeln to despair
vertrauen auf to trust in.
Gerechtigkeit justice.
Sache cause.
tyrannisch oppressive.
überzeugt convinced.
früh soon.
spät late.
eine Schlacht schlagen to fight a battle.
Bande band.
überfallen to fall upon.
Abteilung body.
Anzahl number.
verachten to despise.
eifersüchtig auf jealous of.
einander each other.
rechnen to calculate.
einig werden über to agree about.
Behandlung treatment.
ertragen to bear.
5. säubern von to clear of.
Ergebnis result.
demgemäß accordingly.
verschanzen to entrench.
bedrängen to press.
ungefährdet safe.
Streitmacht force.
aufhalten to stop.
weit entfernt far from.
schwer heavy.
Verlust loss.
6. ernten to reap.
üben to exercise, to drill.
wagen to venture.
versperren to bar.
Gefolge train.
Annäherung approach.
7. Boden ground.
Beute plunder.
führen to carry.
unwiderstehlich irresistible.
Vormarsch advance.
eröffnen to open.
Feldzug campaign.
sich vereinigen mit to join mit Acc.
8. denkwürdig memorable.
beschließen to complete.

6. Robert Blake. S. 35.

1. Protektorat Protectorate.
Marine navy.
Bedeutung importance.
wacker gallant.
verdanken to owe.
Gründung foundation.
unbeugsam undaunted.
Genie genius.
2. puritanisch Puritan.
Partei party.

Grundſatz principle.
Schar body.
unbefeſtigt unwalled.
royaliſtiſch royalist.
Mittel means.
beſtürmen to storm.
aushungern to starve.
halten to hold.
3. die Holländer the Dutch.
an der Spitze at the head.
Flotte fleet.
bedeutend considerable.
engliſche Kanal English Channel.
Seeruhm naval glory.
umgeſtalten to reform.
Beſen broom.
Zeichen token.
ſäubern von to clear of.
auf der Höhe von off.
ſchwer errungen hard-won.
4. ſchmachten to pine.
Beute prey.
Silberflotte silver fleet.
Zuflucht ſuchen to take shelter.
Spur trace.
5. Schuß shot.
bloß mere.

7. Washington. S. 36.

1. führen to wage.
ſich bemühen to endeavour.
ſchwer heavy.
Balken beam.
Gewicht weight.
2. ſich verbeugen to bow.
Schweiß sweat.
Höchſtkommandierende commander-in-chief.

8. Die Induſtrieen Kanadas. S. 37.

1. Induſtrie manufacture.
Handel commerce.
bevölkern to people.
Anſtrengung effort.
Eiſenbahn railway.
Fabrik factory.
Bergwerk mine.
Wohlſtand wealth.
tieriſch animal.
pflanzlich vegetable.
Erzeugnis production.
2. Ackerbau farming.
Holz fällen to cut trees.
Hauptbeſchäftigung chief occupation.
Bewohner inhabitant.
3. Ertrag produce.
Menge quantity.
Korn corn.
europäiſch European.
Markt market.
blühend thriving.
Gewerbe trade.
Rindvieh cattle.
Fell skin.
Butter butter.
Käſe cheese.
Lachs salmon.
Obſt fruit.
4. früher formerly.
wichtig important.
wertvoll valuable.
ungefähr about.
Wert value.
Ausfuhr export.
beſtehen aus to consist of.
liefern to supply.
natürlich natural.
ausdehnen to extend.
5. Stille Ozean Pacific.
China China.
Auſtralien Australia.
ſüdlich southwards.
Hauptſitz chief seat.
Nebenfluß tributary.
Hafen port.
transportieren to transport.
inner interior.
Provinz province.
Transportſchwierigkeiten difficulties of transport.
niederhauen to cut down.
befriedigen, liefern to supply.
Bedürfnis want.
Anſiedler settler.
6. Ahornbaum maple tree.
Zucker sugar.
Kanadier Canadian.
Zoll inch.
über above.
Loch hole.
Tonne tub.
Zweck purpose.
kochen to boil.
Feſttag holiday.
Vergnügen pleasure.
Arbeit work.
Beſuch visit.
Bär bear.
7. gewöhnlich usual.
Jahreszeit season.
fällen to fell, to cut.
mitten in in the midst of.
Lager camp.
Luft air.
Schlag blow.
Axt axe.
donnern to thunder.
ſäubern to clear.
Zweig bough.
verbinden to join.
Floß raft.
Sägemühle saw-mill.
befördern to convey.
laden to lade, Part. laden.
8. aufregend exciting.
Hütte hut.
ſich vorſtellen to imagine.
geſchwollen swollen.
ausſetzen to expose.
Riff riff.
Gewalt force.
9. Pelz fur.
Pelztier furbearing animal.
eingeboren native.
Indianer Indian.
Anfang beginning.
Gebiet territory.
verſehen mit to supply with.
Klima climate.
dick thick.
ungeheuer vast.
kleiden to clothe.
10. bequem easy.
Gegenſtand object.
pfadlos pathless.
Wildnis wilds.
ſchaffen, tragen to carry.
ſüdlich southern.
bereichern to enrich.
11. anerkennen to acknowledge.
Geſellſchaft company.
anwenden to use.
allmählich gradual.
einrichten to establish.
Beamte officer.
ſtandhalten to resist.
an der Spitze at the head
Schreiber clerk.
Lehrling apprentice.
hierher hither.
handeln to trade.

Decke blanket.
Flinte gun.
12. Fischerei fishery.
mannigfaltig various.
See lake.
Forelle trout.

9. Nelson. S. 39.

1. Geschäftigkeit activity.
entfalten to display.
Maßregel measure.
Empfang reception.
Miliz militia.
Freiwillige volunteer.
einexerzieren to drill.
Vorgebirge promontory.
anzünden to light.
2. Seeheld naval hero.
bestimmt destined.
Eindringling invader.
sichern to secure.
beispiellos matchless.
zugegen present(at).
3. Geschwader squadron.
einholen to overtake, to come up with.
in Sehweite in sight of l.
aufstellen to draw up.
Zeichen signal.
4. Schlachtlinie line.
Kanonade cannonade.
Besatzung crew.
erhellen to light up.
Schauplatz scene (of conflict).
Schar crowd.
beobachten to watch.
Fortgang progress.
Magazin magazine.
5. Menschenfreundlichkeit humanity.
ringen to struggle (in).
Ergebnis result.
deutlich clear.
besonders especially.
vergöttern to idolize.
6. unbesieglich invincible.
denkwürdig memorable.
ehrgeizig ambitious.
Sinn mind.
erfüllt filled.
(engl.) Kanal Channel.
bisher hitherto.
erweisen to prove.
Aegypten Egypt.
durchkreuzen to thwart.
treulos perfidious.
Ereignis event.
triumphieren to triumph.
7. Vorbereitung preparation.
treffen (Vorb.) to take p.
Holland Holland.
Belgien Belgium.
Hülfsmittel resources.
ungeheuer enormous.
Hafen port.
ansammeln to collect.
Kriegsvorräte munitions of war.
flach flat-bottomed.
Landstreitkräfte landforces.
inzwischen in the meantime.
vereinigt combined.
Schach check.
Rest remainder.
geleiten to escort.
8. müßig idle.
kreuzen to cruise.
beständig constant.
hindern to hinder.
Operation operation.
ununterbrochen unceasing.
Wachsamkeit vigilance.
feindlich hostile.
Kiel keel.
locken to lure.
Geschwader squadron.
Westindien the West Indies.
als ob as if.
vereinigen to unite.
sich vereinigen mit to join, mit Acc.
täuschen to deceive.
Befehlshaber commander.
unter Segel gehen to set sail for.
9. hissen to hoist.
in See stechen to put to sea.
in Sicht in sight of.
teilen to divide.
Signal signal.
aushängen to hang out.
erwarten to expect.
Pflicht duty.
10. Beispiel example.
Dreidecker threedecker.
Division division.
glänzend splendid.
erregen to excite.
Bewunderung admiration.
steuern to steer.
bemerken to remark.
majestätisch majestical.
Breitseite broadside.
fortsetzen to continue.
schweigend silent.
Gegner adversary.
wütend furious.
Beschießung cannonade.
ähnlich similar.
Geist spirit.
11. Vorgefühl presentiment.
überleben to survive.
Treffen engagement.
trotzdem nevertheless.
Uniform uniform.
ablegen to put off.
befestigen an to attach to.
Ehrenzeichen badge of distinction.
Laufbahn career.
Ziel mark.
Muskete musket.
Takelwerk riggings.
Schütze marksman.
Kugel ball.
tödlich mortal.
sich erkundigen nach to inquire for.
Fortgang progress.
mitteilen to tell.
12. Nachricht news.
Unmöglichkeit impossibility.
furchtbar formidable.
befreien to free.

10. Wilhelm Wilberforce u. s. w. S. 43.

1. Sklaverei, Knechtschaft slavery.
Entdeckung discovery.
ausgedehnt extensive.
Handel commerce.
Neger negro.
einführen to import.
erbarmungslos merciless.
elend wretched.
Wesen being.
Markt market.
unbedingt absolute.
Eigentum property.
Herr master.
Rest remainder.
verurteilen to condemn.

2. Schar number.
an der Spitze at the head.
sich widmen to devote one's self.
Aufgabe task.
abschaffen to abolish.
Widerstand opposition.
westindisch Westindian.
aufrecht erhalten to maintain.
Sache cause.
gerecht just.
Ziel object.
erreichen to accomplish.
erlassen to pass.
Sklavenhandel slave-trade.
ungesetzlich unlawful.
Händler trader.
Schritt step.
Richtung direction.
menschenfreundlich philanthropic.
Kreuzzug crusade.
ungeheuer enormous.
bewilligen to vote.
entschädigen to indemnify.
3. Last burden.
Hitze heat.
Totenbett death-bead.

11. Ansons Reise u. s. w. S. 44.

1. Vorfall incident.
dauern to last.
berichten to relate.
2. unter Segel gehen to set sail.
umsegeln to sail round.
Geschwader squadron.
stürmisch stormy.
Wetter weather.
überdies besides.
Skorbut scurvy.
entkräften to disable.
Stille Ozean Pacific.
sich einlassen auf to engage in.
Unternehmung enterprise.
ausbessern to repair.
Rast repose.
Ziel object.
erreichen to accomplish.
belästigen to harass.
wegnehmen to capture.
Kauffahrteischiff merchant-ship.
3. behandeln to treat.
besonders especially.
edelmütig generous.
Charakter character.
Meinung opinion.
heben to raise.
Barbar barbarian.
4. unbewohnt uninhabited.
gesund healthy.
Boden soil.
erlesen choice.
Erzeugnis production.
Fülle abundance.
angenehm agreeable.
Abwechselung change.
müde weary.
Zelt tent.
heftig heavy.
sich erheben to arise.
wenden to turn.
Bestürzung dismay.
Mittel means.
Fahrzeug vessel.
Tonne ton.
erbeuten to seize.
den Mut verlieren to lose heart.
Verwunderung astonishment.
lieb dear.
Not distress.
steuern to steer.
5. Vorrat supply.
verweilen to stay.
Flagge flag.
sich weigern to refuse.
chinesisch Chinese.
Behörde authority.
ungerecht unjust.
Gebühren dues.
erheben von to levy upon.
pflegen to use.
Galeone galleon.
beladen laden.
bemannen to man.
schulen to train.
Mannschaft crew.
6. wertvoll valuable.
Beute booty.
vor Anker gehen to cast anchor.
abwesend absent.
Landsmann countryman.
Begeisterung enthusiasm.
vollführen to accomplish.
That deed.
erregen to excite.
erheben to raise.
Schatz treasure.
abnehmen to take from.
Bevölkerung population.
überführen to convey.
Bank bank.

12. Lord Clive. S. 46.

1. Statthalter governor.
Niederlassung settlement.
kühn bold.
ehrgeizig ambitious.
riesenhaft gigantic.
Ruine ruin.
gründen to found.
eingeboren native.
Vertrag treaty.
allmählich gradual.
nahezu nearly.
Einfluß influence.
2. treten to enter.
Stellung position.
behalten to retain.
augenblicklich instant.
energisch active.
einen Schritt thun to take a step.
Erfolg success.
entgegenarbeiten to counteract.
ausführen to execute.
Unternehmen enterprise.
betrauen to intrust with.
Verteidiger defender.
überrumpeln to surprise.
3. Vorbereitung preparation.
Besatzung garrison.
zahlreich numerous.
Streitmacht force.
Abteilung body.
unterstützen to assist.
Citadella Citadel.
Trümmer ruins.
leiden unter to suffer from.
Mangel want.
wiederholt repeated.
Mißerfolge failure.
entmutigen to discourage.
Lager camp.
davon off.
Verstärkung reinforcement.
Treffen engagement.
siegreich victorious
4. fruchtbar fertile.
Bengalen Bengal.

5. ehren to honour.
belohnen to reward.
zubringen to spend.
Aufenthalt stay.
Beamte officer.
Gesellschaft company.
begierig eager.
Reichtum riches.
aufhäufen to amass.
eingeboren native.
Bevölkerung population.
ungerecht unjust.
behandeln to treat.
gewöhnlich usual.
Entschlossenheit resolution.
Statthalterschaft governorship.
Mißbrauch abuse.
bürgerlich civil.
Verwaltung administration.
nützlich useful.
vollbringen to accomplish.
6. Fehler fault.
vergrößern to magnify.
bestechen to bribe.
unwürdig unworthy.
Geist spirit.
freisprechen to absolve.

13. Ein Brief. S. 47.

Brief letter.
Gelegenheit occasion.
früh early.
Ferien holidays.
vorwärtsschreiten to progress.
langsam slow.
bedauern to regret.
verfehlen to miss.
vorschlagen to propose.
in meinem Interesse for my sake.

14. Ein Brief. S. 48.

Verbunden obliged.
Adresse address.
Güte kindness.
entschuldigen to excuse.
belästigen to trouble.

15. Briten und Sachsen. S. 48.

Brite Briton.
Sachse Saxon.
Britannien Britain.
Nachbar neighbour.
Pikten und Skoten Picts and Scots.
widerstehen to resist.
einladen to invite.
beistehen to help.
Stamm tribe.
südlich southern.
erobern to conquer.
Zwistigkeit quarrel.
offen open.
blutig deadly.
sich ausbreiten to spread.
Berg mountain.
Nachkomme descendant.
Sprache language.

16. Die Königin Boadicea. S. 49.

Britannien Britain.
Brite Briton.
Joch yoke.
Anstrengung effort.
befreien to deliver.
Farbe colour.
wo immer wherever.
Landsmann countryman.
imstande sein to be able.
Durst thirst.
Hitze heat.
Kälte cold.
Niederlassung settlement.
Legion legion.
entgegentreten to meet.
nahen to approach.
Schar band.
vergiften to poison.

17. Dunstan. S. 49.

1. Nach Christi Geburt after Christ.
Kloster monastery.
erziehen to bring up.
Dichtkunst poetry.
klug clever.
Gelehrsamkeit learning.
2. Höfling courtier.
eifersüchtig jealous.
Gefolge attendants.
3. Wunder wonder.
Mönch monk.
Frömmigkeit piety.
Harfe harp.
malen to paint.
4. Diener servant.
Erzbischof archbishop.
Macht power.
Friede peace.
Unterkönig Under-king.

18. Australien. S. 50.

1. Australien Australia.
Indien India.
in der That indeed.
Äquator equator.
Mittag noon.
wenden to turn.
2. Seehafen sea-port.
Halbkugel hemisphere.
Känguruh kangaroo.
Ursache cause.
auffällig remarkable.
Wachstum growth.
3. verdanken to owe.
Ursprung origin.
Ansiedlung settlement.
Verbrecher convict.
Kapitän captain.
4. Golf gulf.
berühmt famous.
5. Mannigfaltigkeit variety.
tierisch animal.
Raubtier beast of prey.
Affe monkey.
Fruchtbaum fruit-tree.
6. Wolle wool.
Weizen wheat.
Erzeugnis product.
übertreffen to excel.
Feinheit fineness.
Kupfer copper.

19. Die Union. S. 51.

1. Teilen to divide.
fruchtbar fertile.
2. getrennt separate.
im Kriege liegen to be at war.
3. Stand, Zustand state.
Verwandter relation.
Jakob James.
4. wahrscheinlich probable.
5. Arzt physician.
verständig wise.
Übel evil.
Schwierigkeit difficulty.
6. vereinbaren to agree.
nicht länger no longer.
in Zukunft in future.
7. besonders especially.
Lied song.
meinen to want to say.

20. Die Belagerung von Gibraltar. S. 52.

1. Spanisch Spanish.
Mittelländische Meer Mediterranean.
2. Spanien Spain.
sowohl — als auch as well as (nicht getrennt).
im Kriege liegen to be at war.
Philipp Philip.
Kriegsschiff man of war.
Feuern firing.
schwächen to weaken.
3. Spanier Spaniard.
Anstrengung effort.
versammeln to assemble.
aufstellen to place.
4. Salve volley.
Befehlshaber commander.
Kugel ball.
5. wehen to float.
stolz proud.

21. Englische Dichter. S. 53.

1. Unternehmen to undertake.
allgemein general.
Dichtkunst poetry.
Litteratur literature.
sowohl — als both — and.
lyrisch lyrical.
episch epic.
dramatisch dramatic.
Dramatiker dramatist.
das Erhabene the sublime.
2. niedrig humble.
Schauspieler actor.
Grundbesitzer landed proprietor.
Vaterstadt native town.
Bühne stage.
Thatsache fact.
3. Rang rank.
Puritanismus puritanism.
Prosaiker prose writer.
Paradies paradise.
Gedicht poem.
handeln über to treat about.
erzählen to relate.
4. Zeitgenosse contemporary.
widmen to dedicate.
Schauspiel play.
aufführen to act.
wesentlich essentially.
bekannt acquainted.

22. David Livingstone. S. 54.

David Livingstone.
Mühlenarbeiter mill-worker.
bilden to educate.
Universität university.
Missionär missionary.
ausziehen to go out.
Reise voyage.
Entdecker discoverer.
See lake.
Quelle source.

23. Sozialer Zustand u. s. w. S. 54.

Ackerbau agriculture.
niedrig low.
unwissend ignorant.
Landedelleute country gentlemen.
zubringen to spend.
täglich daily.
Zeitung newspaper.
Postwesen post-office.
Anfang beginnings.
Postbeutel post-bag.
zu Pferde on horseback.

24. Der Herzog von Marlborough. S. 54.

1. Page page.
Mannesalter manhood.
Anna Anne.
Entfaltung display.
hübsch handsome.
unwiderstehlich irresistible.
Milde mildness.
begaben to gift.
Hitze heat.
Parteistreit party strife.
Fassung temper.
Bekanntschaft machen to form an acquaintance.
2. Thronbesteigung accession.
der Ausbruch the breaking out.
ernennen to appoint.
Oberbefehlshaber commander-in-chief.
Seele soul.
holländisch Dutch.
Amtsgenosse colleague.
Feingefühl tact.
befähigen to enable.
überwinden to overcome.
kaiserlich imperial.
Eugen von Savoyen Eugene of Savoy.
eng close.
schließen (eine Freundschaft) to form.
3. Ludwig Louis.
die Niederlande the Netherlands.
der Dank the thanks.
stattlich stately.
Ausgang end.
4. unvolkstümlich unpopular.
Ziel end.
verlängern to prolong.
aufhäufen to amass.
Vermögen fortune.
berauben to deprive.
Amt office.
Parteileidenschaft party passion.
rechnen to rank.
beisetzen to bury.
betrauern to mourn.

25. Gründung der Eisenbahnen. S. 56.

1. Gründung foundation.
Ufer bank.
verdienen to earn, to gain.
hüten to herd.
hacken to hoe.
Maschine engine.
Dampfmaschine steam-engine.
Kohlengrube coal-pit.
anvertrauen to intrust with.
besuchen to join (a school).
Unterricht instruction.
2. Gegend district.
tüchtig clever.
Ingenieur engineer.
Lokomotive locomotive.
überlegen superior.
Schiene rail.
anfertigen, herstellen to make.
Straße road.
brauchen to require.

verwenden to use.
Grube pit.
Seehafen sea-port.
Ziel aim.
Paſſagier passenger.
beſtehen to exist.
eröffnen to open.
3. vollenden to complete.
ununterbrochen unbroken.

26. (Ein Brief.) S. 57.

Ausdruck expression.
Teilnahme sympathy.
beredt eloquent.
erfordern to require.
ſich freuen to be glad.
Glück happiness.
Wohlergehen prosperity.
Aufenthalt stay.
erweiſen to show.

27. Fünfhundert Zeugen. S. 57.

Zeuge witness.
ſich bemächtigen to seize mit Acc.
verſchaffen to provide.
Richter judge.
Beutel bag.
Dukaten ducat.
feſtgeſetzt appointed.
Geſchichte story.
bekräftigen to corroborate.
Ausſage statement.
entſcheiden to decide.
Stuhl chair.
liefern to procure; to furnish with.
beſtechen to corrupt; to bribe.
Beweis proof.

28. Die Königin u. d. j. Schäfer. S. 58.

Schäfer shepherd.
Landſtraße road.
zeichnen to sketch.
beſtimmt particular.
Punkt point.
Herde flock.
eifrig diligent.
wenig beachten to take little notice of.
ſchreien to shout.
Begleiter attendant.
Majeſtät majesty.
Herrin mistress.
rauh rude.
Beamte officer.
erſtaunt astonished.
erholen to recover.
Schreck fright.
anziehen to put on.

29. Die Seemöve. S. 58.

1. Möve gull.
Geſchrei cries.
ſchneeweiß snow-white.
Flügel wing.
zubringen to spend.
2. gewöhnlich common.
Art kind.
Zoll inch.
grau grey.
gelb yellow.
Schnabel bill.
gebogen crooked.
Zeichen sign.
3. Meeresſtrand sea-shore.
beobachten to watch.
Zoll inch.
ſtolz proud.
4. Entfernung distance.
ſich kümmern to care.
5. ſich nähren to feed.
wütend furious.
Schaden thun to injure.
Wut fury.
6. felſig rocky.
Anblick sight.
7. Neſt nest.
einfach simple.
Loch hole.
Erdboden ground.
trocken dry.
8. verlaſſen deserted.
Weſen being.
Laut sound.
Flinte rifle.
hinreichend sufficient.
verdunkeln to darken.
Geſchrei cries.
erfüllen to fill.
gleich alike.
wunderbar wonderful.

30. Das Schwarze Land. S. 59.

1. Bezirk district.
Mittelpunkt centre.
Gegend region.
niederhauen to cut down.
verwelken to fade away.
2. wogend waving.
Schornſtein chimney.
Gießerei foundery.
Schmiede forge.
Platz machen to give way to.
Pferdebahn tramway.
Kanal canal.
durchkreuzen to cross.
3. Kohlenſtaub coal-dust.
Haufe heap.
Klinker clinker.
beſtreuen to strow.
Arbeiter workman.
ſchmutzig dirty.
braun swarthy.
4. Material material.
erforderlich needed.
Eiſenwaren iron goods.
Herſtellung manufacture.
5. Nadel needle.
Dampfmaſchine steam-engine.
6. Flinte gun.
verſehen to supply.
Bauer peasant; farmer.
Spaten spade.
Hacke hoe.
Beil hatchet.
Senſe scythe.
Hausfrau housewife.
Keſſel kettle.
Pfanne pan.
Fingerhut thimble.
Gelehrte scholar.
Stahlfeder steelpen.
Spielſachen toys.
7. Broſche brooch.
Schmuckgegenſtand ornament.
8. Büffel buffalo.
Flinte rifle.
Kriegspfad war-path.
niederhauen to cut down.
Zuckerrohr sugar-cane.
Herd stove.
kochen to cook.
Auswanderer emigrant.
ſtempeln to stamp.
Büchſe box.
Lebensmittel food.
Wertſachen valuables.

31. Die Scilly-Inseln. S. 60.

1. Atlantische Ozean Atlantic.
Gruppe group.
unfruchtbar barren.
2. Klima climate.
Treibhaus hot-house; glass-house.
blühen to flourish.
Palme palm-tree.
Anblick sight.
nirgends sonst nowhere else.
Schauplatz scene.
3. Schiffbruch shipwreck.
Unglück disaster.
betreffen to befall.
4. Leuchtturm light-house.
Nebel fog.
sich erheben to arise.
die (Kriegs)flotte the Navy.

32. Das Schwarze Loch zu Kalkutta. S. 61.

1. Bengalen Bengal.
übertreiben to exaggerate.
Vorstellung opinion.
2. Vorwand pretext.
Erlaubnis permission.
3. mit Schrecken erfüllen to strike with . . .
Kaufmann merchant.
Geistesgegenwart presence of mind.
4. Prunk pomp.
Hoheit highness.
Anmaßung insolence.
Schatz treasure.
verbergen to conceal, to hide.
5. Wache guard.
einschließen to secure.
Verbrecher criminal.
Raum space.
6. lachen über to laugh at.
Irrtum mistake.
zögern to hesitate.
zumachen (hinter) to shut (upon).
verschließen to lock.
7. Dichtung poetry.
Greuel horrors.
um Gnade for mercy.
Not extremity.
8. Verzweiflung despair.
niedertreten to trample down.
fluchen to swear.
Opfer victim.
Tumult tumult.
9. heraus forth.
Grube pit.
Leichnam dead body.
bedecken to cover up.
10. Schauder horror.
vernommen listened to.
wecken to awaken.
Mitleid pity.
Busen bosom.
überleben to survive.
Strenge severity.
Vorwürfe machen to reproach.
in Verdacht haben to suspect.
Gesellschaft company.

33. Die Schlacht bei Evesham. S. 63.

1. erwarten to await.
sichtbar visible.
Abtei abbey.
besteigen to ascend.
freudig joyful.
sich stürzen auf to fall upon.
erbeuten to capture.
täuschen to deceive.
überrumpeln to surprise, to take by surprise.
2. merken to perceive.
Irrtum mistake.
sich bemächtigen to take possession of.
Brücke bridge.
abschneiden to cut off.
sich wenden to turn.
Ritter knight.
Not distress.
verlassen to desert; to forsake.
3. quer durch across.
sich einen Weg bahnen to cut one's way through.
mitten unter in the middle of.
4. betrauern to mourn.
unterdrückt oppressed.
sich bestreben to endeavour; to strive.
sich erinnern to remember, mit Acc.

34. Die Flußpferdjagd. S. 65.

1. Vergnügen sport.
Mittelafrika Central Africa.
erblich hereditary.
Geschlecht race.
erreichen to attain.
schildern to describe.
gastfrei hospitable.
Beute prey.
2. schnell swift.
vorsichtig cautious.
Fleck spot.
Opfer victim.
wenige Fuß entfernt von within a few feet of.
Harpunier harpooner.
schleudern to plunge (= tauchen).
3. sich bemühen to strive.
ausweichen to avoid.
untertauchen to dive.
treffen to hit.

35. Der Wind und die Sonne. S. 65.

1. Ausziehen to take off.
Mantel cloak
3. vertreiben to disperse.
scheinen to shine.
willkommen welcome.
hell bright.
Wärme warmth.
Ueberredung persuasion.
überwältigt von overpowered with.
Milde gentleness

36. Die Westminster-Abtei. S. 66.

1. Abtei abbey.
Gebäude edifice.
verehren to hold in honour.
erhaben sublime.
Schauplatz scene.
Krönung coronation.
Grabstätte burial place.
2. Arm branch.
Dorn thorn.
Gebüsch brushwood.
Ostsachsen East-Saxons.
Kloster monastery.
Sumpf swamp.

Ruine ruin.
3. prächtig magnificent.
Verbindung combination.
Stil style.
Stifter founder.
fromm pious.
Kapelle chapel.
4. jetzig present.
weihen to dedicate.
Jungfrau Virgin.
errichten to erect.
Gebeine bones.
angemessen fit.
5. vollenden to complete.
Leitung direction.
Abt abbot.
wetteifern to vie.
stolz auf proud of.
verschönern to beautify.
bedeutend important.
Vergrößerung addition to.
prächtig magnificent.
gotisch Gothic.
6. Innere interior.
feierlich solemn.
Gefühl feeling.
erzeugen to engender.
schätzen to prize.
7. Krönungsstätte coronation-place.
benutzen to use.
bestimmt destined.
8. hervorragend eminent.
Denkmal monument.
außerdem moreover.

37. Die Entdeckung Amerikas. S. 67.

1. Norweger Norwegian.
Island Iceland.
wiederentdecken to rediscover.
2. Studium study.
Karte map.
Ausgangspunkt starting point.
wochenlang for weeks.
aufrührerisch mutinous.
Drohung threat.
erschüttern to shake.
3. Astronom Astronomer.
4. Befehl command.
5. Eigentum property.
kolonisieren to colonize.
6. vorbringen to advance.
Meerenge strait, straits.
ruhig calm.
7. beanspruchen to claim.
in Besitznehmen to seize.
erwerben to acquire.
um zu suchen in search of.

38. Ceylon. S. 69.

Geographisch geographical.
nichtsdestoweniger nevertheless.
besondere special.
Kron-Kolonie Crown-colony.
trennen to separate.
Innere interior.
eben level.
pflanzlich vegetable.
Erzeugnis product.
Zimmt cinnamon.
Kakao-Nuß cocoa-nut.
ausführen to export.
Edelstein jewel.
Leopard leopard.
Rotwild deer.
Dampfer steamer.
Neu-Seeland New-Zealand.
Ostindien India.

39. Die Maiblume (Mayflower). S. 69.

1. ernst grave.
ehrenwert honourable.
verraten to betray.
Behörden authorities.
verbittern to make bitter.
Verfolgung persecution.
versagen to deny.
2. im Begriff stehen to be going to.
Rohheit indignity.
erdulden to endure.
Dragoner dragoon.
galoppieren to gallop.
Anker anchor.
Passagier passenger.
auf freien Fuß setzen to set at liberty.
Gruppe group.
3. Gemeinde congregation.
Pilger pilgrim.
geduldig patient.
Fleiß industry.
verschieden various.
betreiben, ausüben to carry on.
erwerben to gain.
Ruf reputation.
Beschäftigung employment.
reichlich abundant.
Buchdruckerpresse printing-press.
drucken to print.
Genugthuung satisfaction.
erfahren to know.
Jakob James.
Flüchtling fugitive.
Tyrannei tyranny.
gleichfalls likewise.
4. zufrieden contented.
Gedanke thought.
trüben, stören to trouble.
Glück happiness.
sich vermischen to mingle.
Dasein existence.
nachdenken to consider.
jenseits on the other side.
Staat State.
Art fashion.
5. Prediger minister, pastor.
beten to pray.
Gebet prayer.
zurückbleiben to stay behind.
abfahren to depart.
6. mieten to hire.
verlassen to abandon.
Gesellschaft party.
7. Tonne ton.
Mitte middle.
auswerfen to drop.
8 öde deserted.
niedrig low.
Sandhügel sand-hill.
zögern to hesitate.
9. Trupp expedition.
Leiden hardships.
Boden soil.
Quelle spring of water.
reichlich in abundance.
aufbewahren to preserve.
10. streng severe.
ernähren to feed.
unvollkommen imperfect.
Schutz shelter (from).
graben to dig.
schwächen to enfeeble.
arbeiten to labour.

hindern to hinder.
11. neben beside.
oben above.
unten below.
bisher hitherto.
Besorgnis alarm.
sicher safe.
dahinraffen to sweep off.
Besucher visitor.
12. nicht unbedeutend considerable.
sich versehen to provide one's self.
ermutigen to encourage.
Zuwachs addition.
13. ähnlich similar.
Not distress.
wiederkehren to recur.

40. Die Grafschaften Englands. S. 72.

1. Grafschaft county.
teilen to divide.
Bezirk district.
genau exact.
Grenze boundary.
Fall case.
2. unzweifelhaft undoubtedly.
Ursprung origin.
annehmen to think.
enthalten to contain.
3. Graf count.
5. Gemeinde parish.

41. England und Wales. S. 73.

1. Enthalten to contain.
2. übertreffen to excel.
Fabrik manufactory.
Baumwolle cotton.
verwenden to use.
3. Hauptquelle chief source.
Wohlstand prosperity.
instand setzen to enable.
Waren goods.
Mineralreichtum mineral wealth.
Ueberfluß abundance.
klug clever.
fleißig diligent.
4. Karte map.
Gestalt form.
Dreieck triangle.
ähnlich sehen to be like.
Kanal Channel.
5. begrenzen to bound.
Quadrat square.
6. messen to measure.
gerade straight.
quer durch across.

42. Die Baumwolle. S. 74.

1. Baumwolle cotton.
Staat State.
hübsch pretty.
Blüte flower.
Walnuß walnut.
2. reif ripe.
weich soft.
Masse substance.
Wolle wool.
3. Arbeit employment.
Tuch cloth.
4. feucht wet.
5. Herr master.
6. sammeln to pick, to gather.
Sack bag.
entleeren to empty.
Korb basket.
Inhalt contents.
trocknen to dry.
vermischen to mix.
entfernen to remove.
pressen to press.
enthalten to contain.
7. Haupt-Baumwollenhafen chief cotton sea-port.
beladen laden.
8. wenige Meilen von . . . entfernt within a few miles of . . .
Mühle mill.
Fabrik factory.
Arbeiter workman.
der Baumwollenhandel the cotton-trade.
9. reinigen von to clear of.
Staub dust.
trennen to separate.
Garn yarn.
Kleid dress.
10. erzeugen to manufacture.
Ausfuhr exports.

43. Die Wanderer und die Auster. S. 76.

1. Auster oyster.
ansehen to look at.
Frage question.
2. nachgeben to yield.
Richter judge.
3. Beweisgrund argument.
Schale shell.

44. Wilhelm Penn. S. 76.

1. Friedlich peaceful.
glücklich prosperous.
ungestört quiet.
Pennsylvanien Pensylvania.
hartnäckig obstinate.
Verbannung exile.
despotisch despotic.
2. sich erfreuen to enjoy mit Acc.
hegen to entertain.
Zukunft future.
3. Entsetzen dismay.
Demütigung humiliation.
angesehen respected.
aus dem Hause jagen to turn out of doors.
zahm machen to subdue.
Verfolgung persecution.
4. Gut estate.
schmerzen to grieve.
Unrecht wrongs.
außer stande sein to be unable.
einen Plan fassen to form a plan.
Schuld debt.
übergehen to descend.
Bezahlung payment.
bereitwillig ready.
ungeheuer vast.
Gebiet territory.
5. verkünden to tell.
Besitzungen dominions.
vernünftig reasonable.
ungefährdet safe.
Vertreter representative.
Verfassung constitution.
bestätigen to confirm.
verfahren to deal.
6. lohnen to requite.
Verehrung reverence.
Besiegung defeat.
Niedermetzelung slaughter.
treu faithful.

7. Häuptling chief man.
Ulme elm tree.
Zusammenkunft meeting.
pfadlos pathless.
Platz machen to give way to.
Marmordenkmal marble monument.
Sitte fashion.
Wilde savage.
8. versichern to assure.
Glaube faith.
Vorteil advantage.
Offenheit openness.
geloben to vow.
getreu faithful.
erzählen to recount.
Rührung emotion.
9. Zufluchtsstätte refuge.
unterdrückt oppressed.
eröffnen to open.
Mangel an lack of.
anlocken to attract.
ernst grave.
fromm pious.
unbelästigt unmolested.
Gewissen conscience.
Ausdehnung dimension.
10. äußere outward.
zunehmen to increase.

45. Eine neue Art u. s. w.

S. 78.

1. Schuld debt.
borgen to borrow.
drängen to press.
los werden to get rid of.
2. Sarg coffin.
begraben to bury.
wirklich indeed; really.
3. Majestät majesty.
Gnade favour.

46. Die Schlacht bei Quebec.

S. 79.

1. Geist mind.
Fieber fever.
2. Erwartung expectation.
ruhelos restless.
Gedanke thought.
schwer heavy.
Krankheit illness.
Hindernis obstacle.
vorschlagen to suggest.
annehmen to adopt.
geheim halten to keep a secret.
sich erholen to recover.
3. verankern to anchor.
deutlich clear.
sich bereit machen to get ready.
energisch vigorous.
zurückweisen to repel.
vermindern to diminish.
Geist spirit.
meuterisch mutinous; of mutiny.
hängen to hang, regelm.
entmutigen to discourage.
einbringen to get in.
Ernte harvest.
4. Kanone gun.
ununterbrochen uninterrupted.
donnern to thunder.
schweigend silent.
hell clear.
hersagen to recite.
Verfasser author.
lieber rather.
5. Bucht beach.
Hochländer Highlander.
Höhe height.
6. Gegner adversary.
Hast haste.
bedrohen to threaten mit Acc.
verzichten auf to renounce.
allerdings indeed.
überlegen superior.
Artillerie artillery.
sich belaufen auf to amount to.
erprobt proved.
Veteran veteran.
Lage situation.
heranrücken to advance.
7. Plänkler skirmisher.
leicht light.
deutlich clearly.
Mitte centre.
entscheidend decisive.
wanken to give way.
8. treffen to hit.
Brust breast.
taumeln to stagger.
Schutz shelter.
tödlich mortal.
verscheiden to expire.
Thor gate.
9. trösten to comfort.
wehen to float.
unbefleckt unstained.
10. Befestigung fortification.
im Begriffe stehen to be going.
Bestehen existence.
einziehen to enter.

III.

Stücke ohne Anschluß an bestimmte Abschnitte der Syntax.

47. Englische Geschichte.

S. 82.

1. fast nearly.
bedecken to cover.
Wilde savage.
südlich southern.
fremd foreign.
Grad degree.
Gesittung culture.
2. Barde bard.
Druide Druid.
Rat advice.
beleidigen to offend.
meiden to shun.
auffallend striking.
religiös religious.
Brauch custom.
Suchen searching.
Mistel mistletoe.
Eiche oak.
heilig sacred.
halten to think.
3. Gallien Gaul.
hinüber over.
Schar crowd.
Freiheit liberty.
Widerstand resistance.
hinreichend sufficient.
leicht easy.
Aufenthalt stay.
Absicht purpose.
4. Zwistigkeit quarrel.
Oberbefehl command.
Streitkräfte forces.
Vorrücken advance.
verhindern to hinder.
vergehen to pass.
sich ergeben to surrender.
Häuptling chief.
Tribut tribute.
5. Eroberung conquest.
unterwerfen to subdue.

Person person.
tüchtig able.
vergebens in vain.
6. Sieger conqueror.
Triumph triumph.
Erscheinung appearance.
kühn bold.
Antwort answer.
großmütig generous.
7. Hauptführer chief leader.
tüchtig able.
möglich possible.
Zuflucht refuge.
gegenüber opposite.
Kanal channel.
Festland mainland.
trennen to separate.
überschreiten to cross.
blutig bloody.
stattfinden to take place.
Ausgang result.
zweifelhaft doubtful.
heilig sacred.
Hain grove.
8. Herr master.
Ruhm glory.
gehören to belong.
Provinz province.
9. herrschen to rule.
Fortschritte progress.
Gesittung civilization.
Anfang beginning.
Herrschaft rule.
einfallen to invade mit Acc.
quer über right across.
Mauer wall.
Arbeit work.
Süden south.
äußere foreign.
10. entfernt distant.
Germane, germanisch German.
bedrohen to threaten.
11. Not distress.
Stamm tribe.
Angeln Angles.
Sachsen Saxons.
Jüten Jutes.
gern willingly.
Welschen, Walliser the Welsh.
sich ansiedeln to settle.
Ansiedler settler.
Familie family.
Begründer founder.
Rasse race.
Staat state.
Hochland highland.
12. Heide heathen.
predigen to preach.
Christentum Christianity.
Evangelium gospel.
Veränderung change.
christlich Christian.
Glaube faith.
annehmen to adopt.
sich verbreiten to spread.
13. gewöhnlich usual.
schwach weak.
stark strong.
allmählich gradually.
einzig sole.
14. beständig constant.
Däne Dane.
Abstammung origin.
nahe near.
verwandt related to; akin to.
hinstellen to represent.
erfolgreich successful.
Widerstand leisten to resist.
15. Niederlage defeat.
besonders especially.
Monarch monarch.
bereit ready.
Summe sum.
gewiß certain.
16. unfähig unable.
hinüber over.
verhaßt hated.
Bedrücker oppressor.
los werden to get rid of.
befehlen to order.
ausführen to execute.
Blutbad slaughter.
17. Ergebnis result.
erwarten to expect.
aufgeben to give up.
Anstrengung effort.
rächen to avenge.
Landsmann countryman.
überraschen to surprise.
Kanut Canute.
18. dänisch Danish.
Fremder foreigner.
wiedereinsetzen to restore.
19. Jugend youth.
zubringen to pass.
herüber over.
Hof court.
Stelle place.
Aufmerksamkeit attention.
soeben just.
Unabhängigkeit independence.
Thatsache fact.
fruchtbar fertile.
unfähig unable.
20. unruhig troublous.
ausgezeichnet excellent
sich bemühen to try.
vorziehen to prefer.
Grab tomb.
Heilige saint.
besuchen to visit.
Reliquie relic.
sammeln to collect.
Frömmigkeit piety.
Ruf fame.
Bekenner Confessor.
21. raten to advise.
Rat council.
Gegner adversary.
erstehen to arise against.
feierlich solemn.
hinterlassen to leave.
Eid oath.
entgegnen to reply.
bindend binding.
22. beschließen to resolve.
übersetzen to cross over.
gerade just.
Empörung revolt.
an der Spitze at the head.
Norwegen Norway.
blutig deadly.
23. marschieren to march.
milde mild.
24. verfahren to act.
Grausamkeit cruelty.
verwüsten to lay waste.
Gut estate.
Gefolgsmann follower.
Lehnssystem feudal system.
einführen to introduce.
25. enthalten to contain.
Beschreibung account.
Gemeinde parish.
Zeichen signal.
Licht light.
auslöschen to put out.
umarmen, umfassen to embrace.
Jagdpark hunting park.
26. belagern to besiege.
Burg castle.
zusammentreffen mit to meet.
Rüstung armour.
Helm helmet.
Gesicht face.

27. treten I tread, I trod, I have trodden.
heiß hot.
Asche ashes.
schwer heavy.
verursachen to cause.
28. rot red.
Gesichtsfarbe complexion.
treulos faithless.
eine Verschwörung anzetteln to form a plot.
grausam cruel.
29. zufrieden satisfied.
begehren to desire, to wish for.
Krieg führen to wage (to make) war upon.
Herzogtum dukedom.
borgen to borrow.
Versprechen promise.
30. damals then.
Türke Turk.
Pilger pilgrim.
überreden to persuade.
Fürst prince.
Edelmann nobleman.
Krieger warrior.
heilig holy.
befreien to deliver.
glauben to believe.
Himmel heaven.
31. gleichfalls equally.
plötzlich sudden.
Größe greatness.
verfehlen to miss.
Ritter knight.
Reh deer.
Ziel aim, mark.
Pfeil arrow.
durchbohren to pierce.
entweichen to escape.
Geschichtsschreiber historian.
Mord murder.
Gefolgsmann follower.
planen to plan.
Wahrheit truth.
sich kümmern um to care for.
Leichnam body.
gewöhnlich common.
Karren cart.
32. Gelehrter scholar.
bedeuten to mean.
gelehrt learned.
eilen to hasten.
königlich royal.
Schatz treasure.
sich bemächtigen to seize something.
33. Besitz ergreifen to take possession of.
Mark mark.
aufgeben to give up.
Nadel needle.
34. Nichte niece.
Heirat marriage.
Linie line.
vereinigen to unite.
ertrinken to be drowned.
hinterlassen to leave.
Testament will.
zwingen to force.
Neffe nephew.
einführen to introduce.
35. Stephan Stephen.
unterstützen to support.
Anspruch erheben to lay claim to.
Geistlichkeit clergy.
sich erklären to declare.
Gunst favour.
erlauben to permit.
Gut estate.
Onkel uncle.
plündern to plunder.
Grafschaft county.
einrücken to enter.
schlagen, eine Schlacht to fight a battle.
Kreuz cross.
Flagge flag.
behängen to hang.
Banner banner.
tragen to carry.
Schauplatz scene.
36. hochmütig haughty.
Sinn spirit.
mißfallen to displease.
Halbbruder half-brother.
Boden ground.
Schnee snow.
sich anziehen to dress one's self.
überschreiten to cross.
Eis ice.
entkommen to escape.
37. beinahe nearly.
Streit quarrel.
Erlaubnis leave.
Baron baron.
38. Graf count.
unterwerfen to subdue.
verringern to lessen.
Geistlichkeit clergy.
Geschlecht race.
Reichtum riches.
Erzbischof archbishop.
39. Lebensweise mode of life.
Heiliger saint.
hartnäckig stubborn.
Widerstand resistance.
feige cowardly.
Brot bread.
lästig troublesome.
befreien von to rid of.
Priester priest.
Wort word.
eifersüchtig auf jealous of.
heimlich secretly.
übersetzen to cross over.
eilen to hasten.
Altar altar.
40. teilen to divide.
ebensoviel as much.
streiten to quarrel.
Hilfe help.
sich wenden an to apply to.
beistehen to assist.
hinüber over.
empfangen to receive.
Huldigung homage.
41. Gottfried Geoffrey.
Sorge trouble.
überreden to persuade.
Liebling favourite.
Empörer rebel.
Bürgerkrieg civil war.
42. sich kümmern um to care for.
Wohlergehen welfare.
zubringen to spend.
43. sich beteiligen an to join (in).
berauben to deprive.
Schatz treasure.
Jude Jew.
Wohnung dwelling.
niederbrennen to burn to the ground.
44. belagern to besiege.
Festung fortress.
eine Schlacht schlagen to fight a battle.
Reise journey.
österreichisch Austrian.
Verkleidung disguise.
Kaufmann merchant.
durchwandern to make one's way through.
beleidigen to offend.
45. Lied song.

Fenſter window.
verfaſſen to compose.
ſich erinnern to remember, mit Acc.
Stimme voice.
erkennen to know.
Löſegeld ransom.
Freiheit liberty, freedom.
46. Abweſenheit absence.
Zuſtand state.
Räuberbande band of robbers.
zahlreich numerous.
Eigentum property.
ſicher safe.
Bogenſchütze archer.
Mauer wall.
47. rechtmäßig rightful.
Erbe heir.
Gottfried Geoffrey.
hinterlaſſen to leave.
Sorge care.
48. Wahl choice.
Erzbiſchof archbishop.
überreden to persuade.
erſchrecken to terrify, to alarm.
feige cowardly.
ſich unterwerfen to submit.
anerkennen to acknowledge.
willigen to agree.
49. befreit free from.
behandeln to treat.
zwingen to force.
fremd foreign.
Amt office.
Handlung act.
erregen to raise.
bedrücken to oppress.
aufbewahren to preserve.
Muſeum museum.
50. unterzeichnen to sign.
verwüſten to lay waste.
Nichte niece.
heiraten to marry.
51. Anerbieten offer.
bereitwillig ready.
annehmen to accept.
überſchreiten to cross.
Flut flood.
entgehen to escape.
Eile hurry.
Juwel jewel.
Wirkung effect.
Fieber fever.
bringen to carry.
haſſen to hate.
verachten to despise.
52. ſüdlich southern.
umſichtig prudent.
Grafſchaft county.
Kampf fight.
Streitkräfte aufbieten to raise forces.
Flotte fleet.
vernichten to destroy.
Feigheit cowardice.
Schwäche weakness.
Erfolg success.
53. infolge von in consequence of.
Achtung respect.
Ausländer foreigner.
an der Spitze at the head.
Gefangenſchaft imprisonment.
beſtehen aus to consist of.
Spur trace.
54. Wächter guard.
müde tired.
friſch fresh.
bleiben to remain.
55. ſammeln to collect.
Tapferkeit bravery, valour.
gemein base.
Stimme voice.
erkennen to know.
eilen to hasten.
Hülfe assistance.
Stück piece.
56. ſpäter afterwards
ſich beteiligen an to join in.
Kreuzzug crusade.
Gift poison, venom.
vergiften to poison.
Wunde wound.
ſaugen to suck.
Pfeil arrow.
Abweſenheit absence.
Herrſcher sovereign.
57. Ordnung order.
wiederherſtellen to restore.
ſich empören to revolt.
Fürſt prince.
ſich unterwerfen to submit.
anerkennen to acknowledge.
58. zuwenden to turn.
Aufmerkſamkeit attention.
unterwerfen to subdue.
in der Nähe von near.
Grenze Border.
Bitte request.
begraben to bury.
59. ſich kümmern um to care for.
Wunſch wish.
Leichnam body.
Achtung respect.
unwürdig unworthy.
Ausländer foreigner.
erregen to rouse.
erneuern to renew.
60. Gemahlin queen.
böſe wicked.
Streit quarrel.
ausheben to raise.
61. raſieren to shave.
roh brutal.
Wächter keeper.
ſchmutzig dirty.
Graben ditch.
Stille silence, stillness.
Bewohner inhabitant.
öffentlich public.
62. Gegenwart presence.
henken, to hang, regelm.
ſchuldig guilty.
Reſt remainder.
demnächſt next.
Anſpruch claim.
unterſtützen to support.
63. Wunſch wish.
Sieger victor.
hauptſächlich chiefly.
Tapferkeit bravery.
Farbe colour.
Rüſtung armour.
ſchwarz black.
64. führen to carry on
ſtellen to place.
an die Spitze at the head.
65. belagern to besiege.
Nahrungsmittel food.
aufzehren to eat.
ſich unterwerfen to submit.
Widerſtand resistance.
verlangen to demand.
vornehmſt chief.
Bürger citizen.
barfuß barefoot.
Strick rope.
verfahren to deal.
ſich erbieten to offer.
Landsmann countryman.
hinrichten to execute.
Philippine Philippa.
erlangen to obtain.
Thräne tear.
Bitte entreaty.
66. Peſt plague.

wüten to rage.
dahinraffen to carry off.
67. Streitmacht force.
in die Flucht ſchlagen to put to flight.
Schwindſucht consumption.
Verluſt loss.
betrübt grieved at.
Verluſt loss.
Jahrhundert century.
barmherzig merciful.
68. bemerken to remark.
Nachkommen descendant.
einen Krieg führen to carry on a war.
69. Gemeinen Commons.
verſchieden separate.
Titel title.
Gebrauch use.
Feſtung fortress.
königlich royal.
Mönch monk.
Schießpulver gunpowder.
erfinden to invent.
70. Enkel grandson.
verſtorben late.
Rat council.
gemein common.
Schmied blacksmith.
an der Spitze at the head.
hervorrufen to cause.
ungerecht unjust.
einziehen to enter.
Führung conduct.
Adel nobility.
ausſehen to look.
71. frech insolent.
Oberbürgermeiſter Lord Mayor.
Schlag blow.
Keule mace.
Rebell rebel.
Rache vengeance.
kühn bold.
gnädig gracious.
Anſprache address.
ſofort at once.
bewegen to induce.
Heimat home (Plural).
Verſprechen promise.
henken to hang (regelm.).
72. eitel vain.
thöricht foolish.
außer ſtande unable.
Geiſt spirit.
Achtung respect.
entſcheiden to decide.
treten to enter, mit Acc.
verbannen to banish.
73. Gut estate.
zuſammenbringen to raise.
einrücken to enter.
74. verzichten auf to renounce to.
führen to convey.
einkerkern to confine.
75. Haushalt household.
Küche kitchen.
Bibel bible.
überſetzen to translate.
76. Jahrhundert century.
Berührung contact.
annehmen to assume.
Geſtalt shape.
jetzig present.
Gelehrſamkeit learning.
beſchränkt confined.
Geiſtlichen = Geiſtlichkeit clergy.
Gärtner gardener.
ſich kümmern um to care for.
übertreffen to exceed.
77. leicht easy.
Aufgabe task.
feurig fiery.
Geiſt spirit.
zahlreich numerous.
Verſchwörung plot.
berauben to deprive of.
wachſam watchful.
thätig active.
Charakter character.
78. eine Empörung anſtiften to raise a rebellion.
ſammeln to gather.
unterſtützen to support.
Waliſer Welsh.
79. Laſter vice.
Thorheit folly.
trüben to trouble.
wiewohl though.
Jüngling youth.
niedrig low.
Geſellſchaft company.
Genoſſe companion.
Unheil mischief.
Gelegenheit occasion.
begehen to commit.
Raubanfall robbery.
Landſtraße highway.
80. Richter judge.
verlangen to demand.
befreien to deliver.
ſich weigern to refuse.
Geſicht face.
einkerkern to imprison.
unrecht wrong.
ſich unterwerfen to submit.
geduldig patient.
Strafe punishment.
ausführen to execute.
bereit ready.
81. Anfall fit.
Epilepſie epilepsy.
Anhänger follower.
verfolgen to persecute.
verbrennen to burn.
proteſtantiſch Protestant.
Märtyrer martyr.
Geiſtlicher clergyman.
insbeſondere in particular.
Recht right.
bewilligen to vote.
Steuer tax.
überwachen to control.
Verwendung expenditure.
82. Beiſpiel example.
Günſtling favourite.
Berater adviser.
Hof court.
83. Ehrgeiz ambition.
lichten to thin.
Krankheit disease.
zählen to number.
nahezu nearly.
84. regneriſch rainy.
Wachtfeuer watch-fire.
in einem verſchanzten Lager liegen to be encamped.
verbringen to pass.
Ausgelaſſenheit jollity.
Feldherr general.
Plan plan.
eröffnen to open.
Bogenſchütze archer.
gießen to pour.
tödlich deadly.
Schauer shower.
Verwirrung disorder.
ſtürzen to rush.
Streitaxt battle-axe.
außer besides.
gemein common.
Jubel rejoicings.
bewilligen to vote.
85. Erfolg success.
davontragen to win.
Regent regent.
heiraten to marry.
ſcheinen to seem.
Höhe height.

erreichen to reach.
Staatsmann statesman.
Witwe widow.
Katharina Catherine.
walisisch Welsh.
86. verstorben late.
verwalten to manage.
Rat council.
Geschäft affair.
Eroberung conquest.
Spitze head.
belagern to besiege.
glauben to think.
Sieger victor.
Umschwung change.
infolge in consequence of.
87. Dorf village.
Bauernmädchen country-girl.
Johanna Joan.
sich einbilden to imagine.
Himmel Heaven.
bestimmen to destine.
erretten to save.
Erfolg success.
beunruhigt über alarmed.
hemmen to check.
Fortschritt progress.
bereit willing.
88. an die Spitze at the head.
fest quite.
glauben an to believe in.
Sendung mission.
Führung command.
einziehen to enter.
Mauer wall.
zurückgeben to restore to.
Provinz province.
Jungfrau maid.
Orleans Orleans.
Blut blood.
vergießen to shed.
vergebens in vain.
Hexe witch.
89. mächtig powerful.
rechtmäßig rightful.
Erbe heir to the th.
Streit contest.
währen to last.
Rose rose.
weiß white.
rot red.
Partei party.
siegreich victorious.
90. Gemahlin queen.
Margarethe Margaret.
stecken to stick.
fortsetzen to continue.
geschehen to happen.
absetzen to depose.
91. eine Empörung anstiften to raise a rebellion.
vorgeben to pretend.
Garten garden.
verbergen to hide.
Kunst art.
Buchdruckerkunst art of printing.
erfinden to invent.
92. genießen to enjoy.
beträchtlich considerable.
aufbringen to raise.
unterliegen to be defeated.
93. Vermählung marriage.
Einfluß influence.
Beleidigung offence.
Versuch machen to try.
berauben to deprive of.
unterstützen to support.
Margarethe Margaret.
befreien to release from.
94. sammeln to gather.
Ergebnis result.
Schlag blow.
unerschrocken intrepid.
Benehmen behaviour.
wütend enraged.
Gesicht face.
Jüngling youth.
Dolch dagger.
heimlich privately.
95. begünstigen to favour.
ertränken to drown.
Buchdruckerkunst art of printing.
einführen to introduce.
aufstellen to set up.
die Westminsterabtei Westminster Abbey.
96. Erbe heir.
ausrufen to proclaim.
Protektor Protector.
wollen to want.
Vorwand pretext.
Sicherheit safety.
Wirklichkeit reality.
97. Schritt step.
sich entledigen to get rid of.
treu faithful,
falsch false.
Verrat treason.
anklagen to accuse.
Untersuchung trial.
verbreiten to spread.
Gerücht report.
rechtmäßig rightful.
Gunst favour.
anbieten to offer.
annehmen to accept.
ausrufen to proclaim.
98. mieten to hire.
Zimmer room.
unschuldig innocent.
Kissen pillow.
ersticken to smother.
begraben to bury.
Leichnam body.
steinern stone.
Treppe stair.
Veränderung change.
Gebeine bones.
99. vergießen to shed.
schlecht foul.
beständig constant.
Qual torment.
böse guilty.
Gewissen conscience.
Traum dream.
stören to disturb.
Schrei cry.
laut loud.
in die Höhe fahren to start.
100. vorschlagen to propose.
entgegentreten to meet.
siegreich victorious.
101. Sache cause.
Wut rage.
Tier beast.
Wunde wound.
Busch bush.
Weißdorn hawthorn.
Haufe heap.
102. verwüsten to lay waste.
Periode period.
Wohlstand prosperity.
unterbrechen to break.
unheilvoll fatal.
ausbrechen to break out.

48. Die Schotten. S. 104.

1. Sich erstrecken to stretch.
Celte Celt.
2. das übrige Europa the rest of . .
Boden soil.

mäßig frugal.
Geschlecht race.
national national.
herbeiführen to bring about.
bewahren to preserve.
(schottische) Unterland Lowlands.
behaupten to hold.
Vereinigung union.
suchen to strive.
3. Unterschied contrast.
das schottische Hochland the Highlands.
teilen to divide.
sich entgegenstellen to oppose.
Vieh cattle.
4. Fischfang fishing.
Gesittung civilization.
Zustand state.
Ausdauer perseverance.
beständig steady.
Fleiß industry.
verstärken to strengthen.
zunehmen to increase.

49. Die Irländer. S. 105.

1. bewillkommnen to welcome.
2. breit wide.
3. herabsehen to look down.
flach shallow.
sich hinziehen to line.
4. Mitte middle.
Boden soil.
Stelle place.
Moraſt bog.
Raum space.
senken to lower.
Öffnung opening.
verbinden mit to join to.
5. Strömung current.
erwärmen to warm.
feucht damp.
verhindern to prevent.
6. Feuchtigkeit dampness.
Wuchs growth.
7. Wohlstand wealth.
beitragen to contribute.
Ackerbau agriculture.
sich beschäftigen to be employed.
bauen (Getreide) to grow.
Hafer oats.
Weizen wheat.
reifen to ripen.
Schwein pig.
Rindvieh cattle.
rein purely.
ackerbautreibend agricultural.

50. Die Berge von Wales. S. 107.

1. walisisch, welsch Welsh.
3. felsig rocky.
Abhang precipice.
schäumen to foam.
Zufluchtsstätte refuge.
Krieger warrior.
behaupten to keep possession of.
Feste fastness.
4. Aussicht view.
Gipfel top.
rundherum around.
entfernt distant.
5. weit unten far below.
überspannen to span.

51. Die Telegraphie. S. 107.

1. Telegraphie telegraphy.
verkehren to communicate.
elektrisch electric.
Telegraph telegraph.
erfinden to invent.
Mitteilung news.
Nachricht message.
plump clumsy.
Zweck purpose.
2. anzünden to light (regelm.)
befördern to convey.
athenisch Athenian.
vor Christi Geburt before Christ.
Schauspiel play.
vorführen to show.
Wächter watchman.
steigen to mount.
Ferne distance.
verkündigen to tell of.
3. Methode method.
laut aloud.
4. sofort presently.
entfernt remote.
Bretagne Brittany.
5. im Kriege liegen to be at war.
6. auffordern to summon.
löschen to extinguish.
Ziege goat.
Bote messenger.
7. übergeben to deliver.
Versammlungsort meeting-place.
weiterschicken to send on.
Bezirk district.
8. auf der See at sea.
mittels by means of.
Gestalt shape.
9. einrichten to establish.
Art mode.
ähnlich sehen to be like.
Signal signal.
10. Punkt spot.
beweglich movable.
Satz sentence.
je nach = gemäß according to.
Stellung position.
11. Nebel mist, fog.
aufsteigen to arise.
unterbrechen to break, to interrupt.
Verbindung communication.
Leitung direction.
mitten in in the middle of.
12. bloß mere.
Merkwürdigkeit curiosity.
bloß mere.
praktisch practical.
Wert value.
Erfinder inventor.
prüfen to examine.
ernsthaft serious.

52. Der Paradiesvogel. S. 109.

1. Paradiesvogel Bird of Paradise.
ansehen to look at.
mitten in in the very midst of.
Tropen the Tropics.
2. Neu Guinea New Guinea.
prachtvoll splendid.
schaffen to create.
3. weich soft.
Sammet velvet.
Regenbogen rainbow.
Schwanz tail.

Feder feather.
gelb yellow.
in Wirklichkeit in reality.
Taube pigeon.
4. ſich vorſtellen to fancy.
Schwarm flock.
Schmetterling butterfly.
ungewöhnlich uncommon.
5. Schwalbe swallow.
geſchützt sheltered.
bunt gay.
6. Flug flight.
ſich niederlaſſen to settle.
7. über above.
heiter serene.
8. erkennen to know.
Fleck spot.
Pfau peacock.
verſtecken to hide.
9. ahnen to suspect.
füllen to stuff.

53. Der Entſatz von Londonderry. S. 111.

1. Entſatz relief.
untergehen to set.
Kathedrale cathedral.
Gemeinde congregation.
ſich trennen to separate.
Wache sentinel.
äußerſt extreme.
ſchiffbar navigable.
Geſchicklichkeit skill.
Beruf profession.
Fregatte frigate.
Kauffahrteiſchiff merchantman,
decken to cover.
2. Geſchwader squadron.
Balken boom.
gewaltig huge.
Barrikade barricade.
krachen to crack.
Stoß shock.
Schlamm mud.
Triumphgeſchrei yell of triumph.
ſich anſchicken to prepare.
Breſche breach.
innerhalb within.
Flut tide.
Beſitzer master.
treffen to strike.
Geburtsort birth-place.
bewahren vor to save from.
3. Kampf conflict.
hereinbrechen to come.
Quai quay.
empfangen to welcome.
Landungsſtelle landing-place.
Tonne barrel.
rollen to roll.
Scheffel bushel.
Mehl meal.
Käſe cheese.
Faß cask.
Rindfleiſch beef.
Erbſen pease.
Sack sack.
Zwieback biscuit.
4. glänzen to shine.
Freudenfeuer bonfire.
Wall rampart.
donnern to roar.
Glocke bell.
retten to rescue.
untergehen to set.
Trümmer ruins.
bezeichnen to mark.
Baracke hut.
kürzlich lately.
einnehmen to occupy.

Alphabetisches Wörterverzeichnis.

A.

Abendbrod supper.
Abendspazierritt evening ride.
Abenteurer adventurer.
abhalten to keep.
Abkommen agreement.
ablehnen to decline.
Abmarsch departure.
abnehmen to decline; jem. etw. abn. to take a thing from.
abreisen to depart.
abschaffen to abolish.
Abschaffung abolishment.
abscheulich hateful.
abschneiden to cut off.
abschreiben to copy.
absegeln to set sail (for).
Absicht purpose.
abstammen to be descended.
Abtei abbey.
Abteilung body.
abwesend absent.
Abwesenheit absence.
abziehen to withdraw.
Ackerbau farming.
Adler eagle.
Admiral admiral.
Admiralsschiff admiral's ship.
afghanisch Afghan.
Afghane Afghan.
Agent agent.
Ägypten Egypt.
ägyptisch Egyptian.
ähnlich similar.
Ahornbaum maple tree.
all; vor allen Dingen in the first instance; above all; especially.
allgemein general; im a. on the whole.
allmählich gradual.
als ob as if.
Amerikaner, amerikanisch American.
Amt office.
anbieten to offer.
Anblick sight.
anbrechen to come, to dawn.
andererseits on the other hand.
anders otherwise.
anderswo elsewhere.
Anerbietung offer.
anerkennen to acknowledge.
Anfang beginning.
anfänglich in the beginning.
anfertigen to make.
Anführer leader.
Angabe statement.
Angelegenheit affair.
Angeln Angles.
Angelsachsen, angelsächsisch. Anglo Saxon.
angenehm agreeable.
Angesicht face.
Anhänger follower.
anhören to listen to.
Anker anchor; vor A. gehen to cast anchor.
anklagen to accuse of.
Ankunft arrival.
anlegen to put on.
annehmen to adopt; to accept; to suppose.
ansehen to regard; to look at.
Ansehen authority.
ansiedeln to settle.
Ansiedler settler.
anstatt instead of.
anstecken to light.
Anstrengung effort.
Anteil an part in.
antreten to set out on.
anvertrauen to hand over to.
anweisen to assign.
im Anzuge sein to set in.
anzünden to light.
Apfelsine orange.
Äquator Equator.
Araber Arab.
arabisch Arabian.
Arbeit work; labour S. 117.
arbeiten to work.
Arbeiter labourer; workman.
argwöhnen to suspect.
Art kind.
Arzt doctor.
Asien Asia.
aufbrechen to set out.
aufbringen to raise.
Aufenthalt stay.
auferlegen to impose upon.
Auffinder finder.
Aufgabe task.
aufgeben to give up; to put away.
aufgehen to rise.
aufhalten to stop.
aufhören to cease.
aufrechterhalten to maintain.
aufregen to excite.
aufrichtig sincere
Aufrichtigkeit sincerity.
Aufruf proclamation.
Aufstand rising.

aufständisch insurgent.
aufstellen to draw up; to post.
augenblicklich momentary.
augenscheinlich apparently.
ausbessern to repair.
ausbrechen to break out.
(sich) ausbreiten to spread.
(sich) ausdehnen to extend.
Ausdruck term.
ausdrücken to express.
Ausfall sally.
Ausflug expedition.
ausführen to carry out.
ausgedehnt extended; extensive.
aushungern to starve.
ausliefern to hand over (to); to deliver (up); to give up.
ausrotten to extinguish.
ausruhen to rest.
ausrüsten to fit out, to equip.
aussehen to look.
außer besides.
äußern to utter.
außerordentlich extraordinary; extremely.
äußerst extraordinary.
aussetzen to expose.
Aussicht chance.
ausstellen to exhibit.
Australien Australia.
austauschen to exchange.
ausüben to exercise.
auswärtig foreign.
Auszeichnung distinction.

B.

Bai bay.
Batterie battery.
Bauer peasant.
Beamte officer.
beanspruchen to claim.
bebauen to cultivate.
bedauern to regret.
bedecken to cover.
Bedenken tragen to scruple.
bedeutend considerable, important.
Bedingung condition.
Bedingungen terms.
bedingungslos unconditional.
bedrohen to threaten.
Bedürfnis want.
Befähigung ability.
auf Befehl by the orders; at the command.
Befehlshaber commander.
befestigen to fortify; to attach to b. an.
Befestigung fortification.
sich befinden to be.
beflecken to stain.
befördern to convey.
befreien to relieve; to recover.
Befreiung deliverance; recovery.
begehen to commit.
Begeisterung enthusiasm.
begierig eager.
begraben to bury.
begreifen to understand.
im Begriff stehen to be going.
begrüßen to hail.
begünstigen to favour.
behandeln to treat.
beharren bei to persist in.
behaupten to insist.
Behörden authorities.
beibringen to inflict upon.
Beil axe.
Beiname surname.
Beispiel example; z. B. for example.
beispiellos matchless.
beitragen to contribute.
bejammernswert miserable.
Bekenner Confessor.
sich beklagen über to complain of.
belagern to besiege.
Belagerung siege.
Belagerungsheer beleagering army.
belästigen to harass.
Belgien Belgium.
belohnen to reward.
Belohnung reward.
sich bemächtigen to seize mit Acc.
bemannen to man.
bemerkenswert remarkable.
sich bemühen to exert one's self; to endeavour.
bemüht sein to be anxious.
benachbart neighbouring.
benachrichtigen to tell.
sich benehmen to behave.
benennen mit to call by.
Bengalen Bengal.
benutzen to take advantage of.
beobachten to watch.
Beobachter observer.
Beobachtung observation.
bequem easily.
berauben to strip; to rob; to deprive.
Bereich reach.
bereichern to enrich.
in Bereitschaft setzen to prepare.
Bergwerk mine.
berichten to relate.
beruhigen to pacify.
berühmt famous.
besagen to declare.
Besatzung garrison; crew (of a ship).
beschäftigt mit engaged in.
Beschäftigung occupation.
Beschießung cannonade.
beschließen to resolve.
beschreiben to describe.
Beschreibung description.
beschützen to protect.
bestedeln to settle.
Besitz ergreifen, in Besitz nehmen, to seize, to take possession of.
besondere particular.
besonders especially.
sich bessern to mend.
beständig constant.
bestätigen to confirm.
bestechen to bribe.
bestehen auf to insist on.
bestehen aus to consist of
besteigen to mount.
bestimmt = gewiß certain; bestimmt zu destined to.
Bestimmung destination.
Bestürzung dismay.
besuchen to visit.
beten to pray.
beteuern to protest.
beträchtlich considerable.
betrauen to intrust.
betreiben to carry on.
beunruhigen to alarm.
Beute plunder; prize; spoil.
bevölkern to people.
Bevölkerung population.
sich bewegen to move.
beweglich movable.
Bewegung movement.

beweisen to prove.
bewilligen to grant.
bewohnen to people, to inhabit.
Bewohner inhabitant.
Bewunderung admiration.
bezweifeln to doubt.
Bibel bible.
bilden to form.
billigen to sanction, to approve.
binden to bind; b. a. to tie to.
binnen kurzem before long.
bisher hitherto.
Bitte request.
bitten to entreat.
Bitterkeit bitterness.
Blick look.
bloß mere.
blühen to flourish.
Blutbad massacre.
Boden ground.
Bogen bow.
Bord board.
in Brand stecken to set on fire.
brauchen to want.
breit wide.
Breite width.
breiten to spread.
Breitseite broadside.
Bresche breach.
Britannien Britain.
der Brite the Briton.
buchstäblich literally.
Bucht bay.
Bühne scene.
Bundesgenosse ally.
Bündnis alliance.
Burg castle.
bürgerlich civil.
Burgund Burgundy.
Busch bush.

C.

China China.
chinesisch Chinese.

D.

Dach roof.
Däne Dane.
Dänemark Denmark.
dankbar grateful.
dann und wann now and then.
sich daranmachen to set one'self to.
darbieten to yield.
dauern to last, to go on.
Davis-Straße Davis-Strait.
Decke blanket.
demgemäß accordingly.
demütigen to humble.
Denkmal monument.
denkwürdig memorable.
derartig such a.
deutlich clearly.
dicht thick, dense.
Dichter poet.
donnern to thunder.
sich drehen to turn.
drohen to threaten.
Druck pressure.
dumm stupid.
Dunkelheit darkness.
Durchgang passage.
durchdringen to pierce.
Durchfahrt passage.
durchqueren to traverse; to cross.
sich durchschlagen to cut one's way through.
durchsuchen to search.
dürsten nach to thirst for.

E.

Ebene plain.
Eduard Edward.
Ehemann husband.
Ehrgeiz ambition.
Eiche oak.
Eifer anxiety.
Eifersucht jealousy.
eifersüchtig auf jealous of.
sich einbilden to fancy.
eindringen to enter.
Eindringling invader.
einexerzieren to drill.
einfach simple.
Einfall invasion.
einfallen to invade mit Acc.
einfältig silly.
Einfluß influence.
einflußreich influential.
einführen to introduce.
eingeboren native.
Eingeborene native.
eingestehen to own.
einholen to overtake.
Einladung invitation.
sich einlassen auf to engage in.
Einleitung introduction.
Einmischung intervention.
einrichten to establish; to fit up.
einsam lonely.
sich einschiffen nach to embark for.
einschließen to shut up.
einwilligen to consent.
Einwohner inhabitant.
einziehen to enter mit Acc.
einzig only.
Eisenbahn railway.
Eisenwerk iron-work.
Eismeer; nördliche E. Arctic Ocean; südliche E. Antarctic O.
eitel vain.
elend wretched.
Empfang reception.
empfangen to receive.
sich empören to rise in arms.
Empörung revolt, insurrection, rebellion.
zu Ende sein to be at an end.
energisch energetic.
eng narrow.
Entbehrung privation.
entdecken to discover.
Entdeckung discovery.
entfalten to display.
entfernen to remove.
entfernt; drei Meilen e. three miles off.
Entfernung distance.
entfliehen to escape.
entgegenarbeiten to counteract.
entgegentreten to meet.
enthalten to contain.
sich enthalten to refrain from.
enthaupten to behead.
entlassen to dismiss.
sich entledigen to get rid of.
entmutigen to discourage.
entrinnen to escape from.
entrüstet indignant.
Entrüstung indignation.
Entschädigung compensation.
entscheiden to decide.
Entschlossenheit determination.
entschuldigen to excuse.
Entschuldigung excuse.
entsetzlich horrible.
enttäuscht werden to be undeceived.

entthronen to dethrone.
entwürdigend degrading.
erbarmungslos merciless.
(das) Erbe inheritance.
sich erbieten to offer.
erbittert bitter.
Erdball globe.
Erdbeben earthquake.
erdulden to go through, to suffer, to undergo.
Ereignis event.
erfahren to know; to learn.
erfolgreich successful.
erforschen to explore.
erfreut glad.
erfüllen to fulfil.
Erfüllung fulfilment.
ergeben devoted.
sich ergeben to yield; to surrender.
Ergebnis result.
Ergebung surrender.
ergreifen to seize.
erhalten to get; to receive.
erheben to raise; erh. von to levy upon.
sich erheben to rise; to arise.
erheitern to cheer.
erhellen to light up.
erinnern an to remind of.
sich erinnern an to remember mit d. Acc.
Erklärung explanation.
sich erkundigen nach to inquire after.
erlangen to obtain.
erlassen (ein Gesetz) to pass.
Erleichterung relief.
erleiden to suffer.
erliegen to succumb.
ermorden to murder.
Ermordung murder.
ernähren to feed.
ernennen to appoint.
ernsthaft serious; earnest.
ernten to reap.
Eroberer conqueror.
erobern to conquer.
Eroberung conquest.
eröffnen to open.
erregen to excite.
Erregung emotion.
errichten to erect.
erringen to win, to gain.
erscheinen to appear.
Erscheinung apparition.
erschöpft exhausted.
erschreckt frightened.
erschüttern to shake.
erstaunt astonished.
sich erstrecken to stretch, to spread, to extend.
Ertrag produce.
Erwachen awakening.
erwähnen to mention.
erwärmen to heat.
erwarten to expect = vermuten; to await = warten auf.
sich erweisen to prove.
erweitern to extend; to increase.
erzählen to tell.
Erzeugnis production.
erziehen to bring up; to educate.
Erziehung education.
Eskimo Eskimo, Pl. Eskimos.
Eßzimmer dining-room.
Europäer European.
europäisch European.
ewig for ever.

F.

Fabrik factory.
fähig able.
Fähigkeit ability.
Fahne flag, banner.
Fähnrich ensign.
Fall instance.
Falle trap.
Fanatiker fanatic.
fanatisch fanatic.
Farbe colour.
fassen; einen Plan f. to form a plan.
Fehler fault.
Fehlschlagen failure.
fehl schlagen to fail.
feiern to celebrate.
feierlich solemn.
feige cowardly.
feindlich hostile.
Feldzug campaign.
Fell fur.
Ferien holidays.
Ferkel pig.
Ferne distance.
Festland mainland, continent.
festsetzen to set down.
feststellen to fix; to state; to ascertain.
Festtag holiday.
Festung fortress; fort.
feuern to fire.
Finsternis darkness.
Fischerei fishery.
flach flat, shallow.
Fläche area.
Flagge flag.
Fleisch flesh.
fließen to flow.
Flinte rifle.
Floß raft.
Flotte fleet.
Flucht flight.
Flüchtling fugitive.
fordern to demand.
Forderung request.
Forelle trout.
Forscher explorer.
Forschungsreisende explorer.
fortführen to carry away.
Fortgang progress.
Fortschritt progress.
fortsetzen to continue.
Frage question.
fragen to ask.
Franz Francis.
Frechheit insolence.
Freibrief charter.
Freiheit liberty.
Freilassung release.
freisprechen to absolve.
Freiwillige volunteer.
Fremde foreigner; stranger.
Fremdling stranger.
freudig cheerful.
sich freuen über to rejoice in; to be glad.
freundlich kind.
friedvoll peaceful.
Frucht fruit.
fruchtbar fertile.
Führer leader, chief; guide.
Fülle abundance.
Furcht dread, fear.
fürchten to dread.
furchtlos fearless.
furchtsam timid.
Fürstentum principality.
Fuß foot; base.

G.

Gallier Gaul.
ganz; im ganzen on the whole.
Garnison garrison.

Gärtner gardener.
Gebäude building.
Gebiet territory, dominions.
gebirgig mountainous.
gebrauchen to want; to employ, to use.
Gebrüll roar.
Gebühren dues.
Geburt birth.
Gedanke idea; thought.
gedemütigt humiliated.
gedenken to mean, to intend.
Gefährte companion.
Gefährtin companion.
gefangen halten to keep a prisoner.
Gefangennahme seizure.
Gefangenschaft captivity.
Gefolge retenue.
Gegend region.
Gegenstand object.
im Gegenteil on the contrary.
gegenwärtig present.
Gegner adversary.
geheim, Geheimnis secret.
geheimnisvoll mysterious.
gehören zu to belong to.
gehorsam obedient.
Gehorsam obedience.
Geisel hostage.
Geist mind; spirit.
gelb yellow.
Gelegenheit chance; occasion; opportunity.
gelegentlich occasionally.
Gelehrsamkeit learning.
geleiten to conduct.
es gelingt mir I succeed in.
Gemahl husband.
Gemahlin wife; G. des Königs queen.
gemäß according to.
gemein base; common.
Gemütsart temper.
genau exact; just.
geneigt inclined, ready; disposed.
Genf Geneva.
Genie genius.
genießen to enjoy.
Genius genius.
genügen to suffice.
genugsam sufficiently.
Genugthuung satisfaction.
Geograph geographer.
Geographie geography.
Georg George.
gerade just.
Gerechtigkeit justice.
geringfügig slight.
gern willingly.
gern haben to be fond of.
gerührt über touched at.
Gesandte envoy.
Geschäftigkeit activity.
geschäftlich commercial.
Geschichte history; story, tale.
Geschichtsschreiber historian.
Geschicklichkeit skill.
Geschöpf creature.
Geschrei cries.
Geschwader squadron.
Geschwätzigkeit loquacity.
geschwollen swollen.
gesetzlos lawless.
Gesinnung mind.
gesittet civilized.
Gestalt figure.
gestatten to allow.
gesund healthy.
Gesundheit health.
getäuscht disappointed.
Getreide corn.
Getümmel tumult.
gewähren to grant; to afford.
Gewand robe.
Gewerbe industry.
Gewicht weight.
Gewohnheit custom, habit
gewöhnlich ordinary, usual, common.
Gipfel top.
Glanz pomp.
glänzen to shine.
glänzend splendid, brilliant.
Glaube faith.
glauben an to believe in.
gleich equal.
gleichen to be like, to resemble.
graben to dig.
Graben ditch.
Grabmal tomb.
Graf earl.
Grafschaft county.
Grausamkeit cruelty.
Grenze boundary.
Greuel horror.
Grieche Greek.
grob gross.
Grönland Greenland.
Großbritannien Great Britain.
Größe size.
Großvater grandfather.
grün green.
Grund reason.
gründen to found.
Gründer founder.
Grundsatz principle.
Gründung foundation.
Gunst favour; zu Gunsten in favour.
günstig favourable.
Günstling favourite.
Gürtel belt.

H.

Hacken to hack; in Stücke h. to hack to pieces.
Hafen harbour.
Haifisch shark.
Hals neck.
halten für to think.
Handel commerce, traffic.
handeln to act; to trade Handel treiben.
Händler trader.
Harpunier harpooner.
hartnäckig obstinate.
Hase hare.
Haß hatred.
hassen to hate.
Haufe crowd; heap.
häufig frequent.
Häuptling chief, chieftain.
Hauptmann captain.
hauptsächlich in great measure; chiefly.
Hauptsitz chief place.
Heeresausrüstung expedition.
heilig holy.
heimatlich native.
Heirat marriage.
heiß hot.
heiter serene.
Heldenmut heroism.
heldenmütig heroic.
Heldenthat exploit.
hemmen to stay.
henken to hang regelm.
sich herablassen to condescend.
sich heranbrängen an to press round.
herannahen to approach.

herbeiführen to bring about.
herfallen über to fall upon.
Herr master.
das Lager herrichten to make camp.
herrlich magnificent.
herrschen to rule.
Herrscher ruler.
hervorbringen to produce.
hervorrufen to excite.
Herzogtum dukedom.
heulen to howl.
Hilfsmittel resources.
Himmelsstrich climate.
hinbringen to spend.
hindern an to prevent from.
Hindernis difficulty; obstacle.
sich hinsetzen to sit down.
hinreichend sufficient.
hinrichten to execute.
hinsichtlich with regard to.
hinten behind; von h. from behind.
hinzufügen to add.
historisch historical.
Hitze heat.
hochmütig haughty.
Höchstkommandierende commander-in-chief.
Höhe height.
Höhle cave.
Holland Holland.
die Holländer the Dutch.
holländisch Dutch.
Holz wood.
hölzern wooden.
Holz fällen to cut trees.
hören auf to listen to.
hübsch nice, handsome.
Hügelkette range of hills.
Hülfsmittel resources.
Hungersnot famine.

I.

Immer always; noch immer still; immer wieder again and again.
imstande sein to be able.
Indianer Indian.
Indien India.
indisch Indian.
Ingenieur engeneer.
inne haben to occupy.
innere internal.
das Innere the interior.
insbesondere especially.
Inselbewohner Islander.
insgesamt together.
interessant interesting.
Interesse interest.
Intrigue intrigue.
Irland Ireland.
sich irren to be mistaken.
Irrtum error.
Island Iceland.

J.

Jagd chase.
Jagdpark hunting park.
Jagen to hunt.
Jäger hunter.
Jahrhundert century.
Jakob James.
jedenfalls in any case.
Joch yoke.
Johann John.
Jugend youth.
jugendlich youthful.
Juwel jewel.

K.

Kabine cabin.
Kaffee coffee.
Kaiserreich empire.
Kälte cold.
Kamel camel.
Kamerad companion, comrade.
Kampf struggle; fight.
kämpfen to fight.
Kanadier Canadian.
Kanal channel.
Kanonade cannonade.
Kanone gun.
Kap cape.
Karte map.
Kartoffel potato.
Kaschmir Cashmere.
Käse cheese.
Katastrophe catastrophe.
Kauffahrteischiff merchantship.
Kaufmann merchant.
kaum scarcely.
Kavallerie cavalry.
keineswegs by no means.
Kenntnis knowledge; information.
Kiel keel.
Kies gravel.
Klage complaint.
Klang sound.
klar evident.
kleiden to clothe.
Klima climate.
Klopfen knocking.
Knochen bone.
kochen to boil.
Kohle coal.
Komplott plot.
königlich royal.
Koralleninsel coral island.
krachen to crack.
Kraft strength, power.
krank werden to fall ill.
Krankheit disease.
kreuzen to cruise.
Kreuzzug crusade.
Krieg führen to make war; im K. liegen to be at war.
kriegerisch warlike.
Kriegsfahrzeug war-vessel.
Kriegsschiff war-vessel, man-of-war.
Krim Crimea.
Kugel ball.
Kuh cow.
kühn bold.
Kultur civilization.
sich kümmern um to care for.
künftig future.
Kunst art.
Kutscher coachman.

L.

Laboratorium laboratory.
Lachs salmon.
Lage condition; situation.
Lager camp.
Land country, land; z. L. by land.
Landgut estate.
Landschaft scenery.
Landsmann countryman.
Landstraße road.
langgezogen long-drawn.
langsam slow.
längst along Präp.; long since; long before.
Lärm noise.
Last burden.
Laster vice.
lästig troublesome.
lateinisch Latin.
Lauf course.
Laufbahn career.
lauschen to listen.
Laut sound.

am Leben alive.
Lehrling apprentice.
Leiche corpse.
Leichnam body.
leicht light.
leichtgläubig credulous.
es thut mir leid I am sorry.
leiden to suffer, to endure.
Leiden hardship.
Leine line.
leise quiet.
leiten to lead, to guide.
Leiter head.
leugnen to deny.
Liebling favourite.
liefern to supply, to furnish; eine Schlacht l. to fight a battle.
Lippe lip.
Loch hole.
Lokomotive engine.
Lokomotivführer engine driver.
lösen to solve.
Löwenherz the Lion-hearted.
Lügner liar.
Lunge lungs.

M.

Magellanstraße Straits of Magellan.
mager lean.
majestätisch majestical.
Mangel want; aus M. an from want of.
Mannesalter manhood.
mannigfaltig of many kinds.
Mannigfaltigkeit variety.
männlich male.
Mannszucht discipline.
Marine navy.
Markt market.
Marschall marshal.
mäßig moderate.
Maßregel measure.
maßvoll moderate.
Meerenge strait, straits.
Meeresboden bottom of the sea.
Meeresspiegel level of the sea.
Meinung opinion, der M. sein to be of o.
melken to milk.
Menge mob = Menschenmenge; quantity; abundance = Fülle.
menschenfreundlich philanthropic.
Menschenfreundlichkeit humanity.
merkwürdig remarkable, strange.
messen to measure.
Messer knife.
methodisch methodical.
Miliz militia.
mißbilligen to disapprove of.
Mißbrauch abuse.
Mißerfolg failure.
Mißgeschick calamities.
Mißtrauen distrust.
Mittag noon.
Mittagszeit noontide.
Mittel means.
Mittelalter middle ages.
Mittelländische Meer Mediterranean.
Mittelpunkt centre.
mitten in in the midst of.
mittlere middle.
Mohammedaner Mahometan.
Mord murder.
Mörder murderer.
müde weary.
Mühe pains.
Mündung mouth.
Muschel shell.
Musik music.
Musiker musician.
Muskete musket.
müßig idle.
Mut verlieren to lose heart.
Mütze cap.

N.

Nach = gemäß according to.
nachahmen to imitate.
Nachbar neighbour.
nachdenken (über) to think (of).
Nachfolger successor.
Nachforschung research.
nachgeben to yield.
Nachkomme descendant.
Nachrichten news, tidings.
nachweisen to prove.
Nähe vicinity.
nähren to feed.
Nahrung food.
Nahrungsmittel food.
Natur nature.
Naturforscher naturalist.
natürlich natural.
Naturwissenschaft natural science.
Nebenfluß tributary.
Nerv nerve.
Neu-Guinea New Guinea.
Neu-Seeland New Zealand.
neuzeitlich modern.
niederhauen to cut down.
Niederlage defeat, disaster.
Niederlande Netherlands.
sich niederlassen to settle.
Niederlassung settlement.
niedermetzeln to slaughter.
niederwerfen to put down.
niemand nobody, no one.
nirgends nowhere.
nördlich von north of.
Nordpol North Pole.
Not distress.
nötig haben to need; nötig sein to be needed.
Nutzholzhandel timber-trade.

O.

Ob whether.
Oberbefehlshaber commander-in-chief.
obere upper.
Oberfläche surface.
oberhalb above.
Oberst colonel.
Obhut care.
Obst fruit.
offen open.
offenbar flagrantly.
Öffnung opening.
Ohr ear.
Opfer victim; zum Opfer fallen to fall victim.
Oranien Orange.
Ordnung order.
organisch organic.
Orientale Oriental.
Österreich Austria.

P.

Packen to seize.
Palast palace.
Papst pope.

Park park.
Parlament parliament.
Partei party.
Paß pass.
passen to suit.
passend fitting.
Perser Persian.
Persien Persia.
persönlich personal.
Pest plague.
Pfeil arrow.
Pflanze plant.
pflanzlich vegetable.
pflegen to use, to be in the habit of.
Philipp Philip.
Pistole pistol.
Plan plan; design.
planen to plan.
plaudern to talk.
Pöbelhaufe mob.
Polarwelt Polar World.
Politik policy.
politisch political.
Polynesien Polynesia.
portugiesisch Portuguese.
prächtig splendid.
Praxis practice.
Preis price.
Preuße Prussian.
Protektorat Protectorate.
Pulvermagazin powder magazine.
Pulversack bag of powder.
Pyrenäen Pyrenees.

Q.

Quälen to torture.
Quartier quarters.

R.

Rache vengeance.
rächen to avenge.
Rang rank.
rasend furious
rauchen to smoke.
Raum space.
räumen to evacuate.
rechtmäßig legitimate.
Regel rule.
Regierung reign; government.
Reich empire.
reichen to extend.
reichlich abundant.
reisen to travel.
Reisende traveller.
Reiter horseman.
Reiterei horsemen.
Rest remainder.
Richter judge.
Richtung direction.
riesenhaft gigantic.
ringen to struggle.
Ritter knight.
Rock coat.
roh brutal.
Rolle part.
Rücken back.
Rückkehr return.
Rücksicht consideration.
Rückzug retreat.
rudern to row.
Ruf reputation, credit.
rufen nach to call for.
ruhig quiet.
sich rühmen to boast.
ruhmreich glorious.
Ruine ruin.
russisch Russian.
Rußland Russia.
sich rüsten to prepare.
Rüstung preparation.

S.

Sache cause; case St. 15.
Sägemühle saw-mill.
sanft gentle.
Sarg coffin.
Satz sentence.
säubern to clear.
säugen to suckle.
Schach check.
Schaffot scaffold.
Schar body; number; crowd; band.
Schatten shadow.
Schatz treasure.
Schauplatz scene.
scheinen to seem, to appear; to shine = glänzen.
schenken to present to.
Schicksal fate.
Schiffahrt navigation.
Schiffbrüchige castaway.
Schilderung description.
Schlamm mud.
schleppen to hurry.
schließen to conclude.
Schlitten sledge.
Schmach shame.
schmachvoll shameful.
schmelzen to wear away.
Schmerz pain.
Schneide edge.
schnell quickly.
Schnelligkeit rapidity.
schonen to spare.
Schreckniß horror.
Schreiber clerk.
Schriftsteller writer.
Schritt step, pace.
schulden to owe.
schulen to drill.
Schutz shelter.
Schütze marksman.
schützen (vor) to protect (from).
schwach weak.
Schwäche weakness.
schwächen to weaken, to enfeeble.
Schweigen silence.
Schweiß sweat.
schwer heavy.
Schwierigkeit difficulty.
in See stechen to put to sea.
Seehafen sea port.
Seehelb naval hero.
Seemacht naval power.
Seeräuber pirate.
Seeräuberei piracy.
Seeräuberstaat pirate state.
Seeruhm naval glory.
Seeschlacht sea-battle.
unter Segel gehen to set sail.
sich sehnen nach to long for.
seinerseits for his part.
Selbstaufopferung self-sacrifice.
Sendung mission.
Sicherheit safety.
sichern to secure.
Sieger conqueror.
Skelett skeleton.
Sklavenhalter slave-holder.
Sklavenhandel slave-trade.
Sklaverei slavery.
Sonnenaufgang sunrise.
sonstwohin elsewhere.
Sorge care.
sorgen für to care for.
Spanien Spain.
Spanier Spaniard.
spanisch Spanish.
spannen to bend.
speisen to feed.
Sprache language.
Sprichwort proverb.

Spur track.
Staatskunst statesmanship.
Staatsmann statesman.
Stab staff.
Stamm race, tribe.
in den Stand setzen to enable.
außer Stande incapable.
standhalten to resist.
Statthalter governor.
Staub dust.
stechen, in See stechen to put to sea.
Steigbügel stirrup.
steigen; vom Pferde st. to dismount; to get from one's horse.
Stellung position.
Steuer tax.
steuern to steer.
im Stich lassen to forsake; to abandon.
stille silent.
Stille silence.
Stille Ozean Pacific.
Stimme voice.
Stirn forehead.
stoßen to thrust.
Strafe penalty.
Strahl ray.
Strecke way.
Streit quarrel.
streiten über to quarrel about.
Streitigkeiten disputes.
Streitkräfte forces.
Streitmacht force.
streng severe; strict.
Strom stream.
Strömung current.
studieren to study.
Studierzimmer study.
stürzen to dash; sich stürzen auf to rush upon, at; to fall upon.
suchen nach to seek for; suchen = sich bemühen to endeavour.
südlich von south of.
Summe sum.
Sumpf swamp.
System system.

T.

Tabak tobacco.
tadeln to blame.
Tagesanbruch daybreak.
Tapferkeit bravery.
tauchen to plunge.
täuschen to deceive.
Teil part; zum Teil partly.
Teil nehmen to take part in.
(sich) teilen to divide.
Thal valley.
That deed.
thatkräftig strong.
Thatsache fact.
thatsächlich actual.
das Thor gate.
Thorheit folly.
thöricht foolish.
Thräne tear.
Thron throne; wieder auf d. Th. setzen to restore to.
Thronbesteigung accession.
Thronräuber usurper.
thun als ob to pretend to.
Tiefe depth.
tief profound.
tierisch animal.
Tigerin tigress.
Todesqualen agony.
Tonne barrel; ton.
Totenbett death-bed.
tragisch tragic.
Transportschwierigkeiten difficulties of transport.
Traum dream.
traurig melancholy.
Treffen engagement.
(sich) trennen to separate.
Treue loyalty.
Tribut tribute.
die Tropen the Tropics.
Tropfen drop.
tropisch tropical.
trotz in spite of.
trotzen to brave.
trübe troubled.
Trümmer remnants.
Trupp troop.
Truppe troop.
Türkei Turkey.
Turm tower.
Tyrann tyrant.

U.

überall everywhere, anywhere.
Überbleibsel remains.
überdies besides.
übereinkommen to agree.
übergeben to surrender.
überhaupt at all (am Ende).
überlassen to leave (to).
überleben to live through; to survive.
überlegen superior.
sich überliefern to deliver one's self up to.
Übermacht odds.
übermenschlich superhuman.
überraschen to surprise.
überreden to persuade.
überreichen to tender.
überrumpeln to surprise.
übersetzen to translate.
überwältigen to overpower.
überwinden to overcome.
überzeugen to convince.
Überzeugung conviction.
Ufer bank.
sich umdrehen to turn round.
umgeben to surround.
umkommen to perish.
Umstand circumstance.
umzingeln to surround.
unabhängig independent.
unähnlich unlike.
unangenehm unpleasant.
unbeantwortet unanswered.
unbeschränkt unlimited.
unbesieglich invincible.
unbestimmt vague.
unbeugsam undaunted.
undeutlich dimly.
unerbittlich inexorable.
unermüdlich undefatigable.
unerwartet unexpected.
unfähig unable to; incapable of.
Unfall calamity.
unfruchtbar barren.
ungeheuer vast, immense, enormous.
ungerecht unjust.
ungesetzlich illegal.
Ungetüm monster.
unglaublich incredible.
Unglück misfortune.
unklug unwise.
unmittelbar immediate; direct.
Unmöglichkeit impossibility.
Unrecht wrong.
unschuldig innocent.

unsicher uncertain, vague.
unsterblich immortal.
unterbrechen to interrupt.
unterbringen to bestow.
unterdrücken to put down.
unterhalten to amuse.
Unterhaltung conversation.
unterhandeln to negotiate; to treat.
Unterhändler negotiator.
Unterhandlung negotiation.
Unternehmen expedition, enterprise.
Unternehmung enterprise.
Unterredung conference.
sich unterscheiden von to differ from.
Unterschied difference.
unterstützen to support.
Unterthan subject.
sich unterwerfen to submit to, to yield to.
unterzeichnen to sign.
ununterbrochen unceasing, uninterrupted.
unvermeidlich unavoidable.
unwahrscheinlich improbable.
unwiderstehlich irresistible.
unwürdig unworthy.
Ursache cause.
Ursprung origin.
Urteil judgement; sentence.
urteilen to judge.

V.

Verabscheuen to detest.
verachten to despise.
verändern to change.
verbannen to exile.
Verbannung exile.
verbergen to hide.
sich verbeugen to bow.
verbleiben to remain.
verbreiten to spread.
verbringen to pass.
Verbündete ally.
Verdacht suspicion.
verdanken to owe.
verdienen to deserve.
verehren to worship.
vereinigen to unite.
verfertigen to make.
verfolgen to pursue.
vergehen to pass away.
vergeuden to waste.
vergleichen to compare.
vergöttern to idolize.
vergrößern to magnify.
Verhalten conduct.
verhängnisvoll fatal.
verhaßt hated.
verheiraten to marry.
verhungern to starve.
Verkehr dealings; communication.
Verkleidung disguise.
verknüpft mit connected with.
sich verkriechen to creep into.
verlangen to demand.
verlängern to lengthen.
verlassen to leave, to abandon.
Verlust loss.
vermehren to add to.
vermittelst by means of.
vermuten to suppose.
Vermutung conjecture, guess.
vernichten to destroy.
Vernichtung extinction.
vernünftig reasonable.
veröffentlichen to publish.
Veröffentlichung publication.
verpacken to pack.
Verrat treason.
Verräterei treachery.
verräterisch treacherous.
verscheuchen to scare.
verschieden sein to differ from.
verschonen to spare.
verschwinden to disappear.
Verschwinden disappearance.
versehen mit to provide with.
versichern to assure.
versperren to bar.
Versprechen promise.
Verstärkung reinforcement.
Versuch attempt.
Verteidiger defender.
Verteidigung defence.
Vertrag treaty; alliance.
sich vertragen to agree.
Vertrauen confidence.
vertrauen (auf) to trust (in).
vertreten to represent.
Vertreter representative.
verurteilen to condemn; to sentence.
Verurteilung condemnation.
Verwaltung administration.
verweigern to refuse.
Verwirrung confusion.
verworren confused.
verwunden to wound.
Verwunderung astonishment.
verzeichnen to record.
verzögern to retard.
verzweifeln to despair.
verzweifelt desperate
Verzweiflung despair.
Vezier vizier.
vielleicht perhaps.
vollenden to accomplish.
vollführen to achieve.
vollkommen perfect.
vollständig complete.
voraussehen to foresee.
voraussetzen to suppose.
Vorbereitung preparation.
Vorfahr ancestor.
Vorfall incident.
Vorgänger predecessor.
Vorgebirge promontory.
Vorgefühl presentiment.
Vorgesetzte superior.
Vorkehrung preparation.
vorkommen to occur.
Vorräte provisions.
Vorratsraum store-room.
Vorschlag proposition, proposal.
sich vorstellen to imagine.
Vorstellung representation; idea.
vorüber over.
vorüberreiten to pass.
vorüberziehen to pass.
Vorwand pretext.
vorwärts schreiten to progress.
Vorwurf reproach.
vorziehen to prefer.
Vorzug advantage.

W.

Wachsamkeit vigilance.
Waffe weapon.

Waffen arms; die W. strecken to surrender.
Wahl choice.
wahr real.
wahren to retain.
die Waliser the Welsh.
Wanderer traveller.
warnen to warn.
warten auf to wait for.
Wasserstraße water road.
Werkzeug tool.
wertvoll valuable.
weiblich female.
sich weigern to refuse.
Weisheit wisdom.
weiterrudern to row on.
(sich) wenden (zu) to turn (to).
Wendepunkt crisis.
Werk work.
Werkzeug instrument; tool.
Wesen being; creature.
Westindien the West Indies.
sich widersetzen to oppose.
widerspenstig obstinate.
Widerspruch contradiction.
Widerstand opposition; W. leisten to resist.
widmen to devote.
wiederaufnehmen to resume.
Wiedererlangung recovery.
wiedergewinnen to regain.
wiederherstellen to restore.
wiederholen to repeat.
wiedernehmen to recapture.
wild savage; fierce; wild.
Wilde savage.
Wildnis wilderness.
willigen in to consent to.
Windung winding.
Winkel corner.
Winterkleidung winter clothing.
Winterquartier winter quarters
wirklich real.
Wirkung effect.
Wissenschaft science.
wissenschaftlich scientific.
Witwe widow.
Wohlstand wealth.
Wolke cloud.
wünschenswert desirable.
Würde dignity.
Wut fury.
wüten to rage.
wütend furious.

Z.

Zählen to number.
Zahlung payment.
zähmen to tame.
Zahn tooth.
zart delicate.
im Zaume halten to restrain.
Zeichen signal.
Zentralasien Central Asia.
zerhacken to hack.
zerschmettern to crush, to smash.
zersprengen to disperse.
ziemlich rather.
zittern to tremble.
Zoll inch.
Zone; h. Z. Torrid Zone; gemäßigte Z. Temperate Zone.
Zorn anger.
zornig angry.
zubringen to spend.
Zucker sugar.
zudecken to cover up.
Zufluchtstätte refuge.
zuflüstern to whisper.
zufriedenstellend satisfactory.
Zug train.
zugeben to admit.
Zugeständnis concession.
zunehmen to increase.
Zunge tongue.
zurückberufen to recall.
zurücklassen to leave; to leave behind.
zurückversetzen to restore to.
zurückweisen to reject.
zurückziehen to withdraw.
Zusammenkunft interview; meeting.
zusammenstoßen to meet.
zuschreiben to ascribe.
Zustand condition.
zustimmen to agree (to).
Zutritt access.
Zweck object.
zwecklos purposeless.
Zweifel doubt; es steht außer Z. it is beyond doubt; ohne Z. no doubt.
zweifelhaft doubtful.
zweifellos no doubt; undoubtedly.
Zweig branch.
Zwischenfall episode.
Zwistigkeit dispute.

Druck von Leonhard Simion in Berlin SW.